General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 40
Fernsprecher Nrn 7000 7002

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn 714 : 4997

(Elberfeld-Barmer Nachrichten - Allgemeine Zeitung für Berg und Mark - Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten

Erscheint wochentäglich. - Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. - Anzeigenpreise für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. - Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. - (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W Girokonto Filiale Elberfeld) - Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung Unter den Linden 59a Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. - Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. - Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 282 - 42. Jahrgang. Freitag den 30. November 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Severing als Schiedsrichter.

Die Regierung hat die Fühlungnahme mit den in Berlin eingetroffenen Vertretern beider Parteien aufgenommen.

WTB. Berlin, 29. November. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, ist als Träger der neuen Aktion, die das Reich zur Beilegung des Kampfes in der Eisenindustrie eingeleitet hat Reichsinnenminister Severing in Aussicht genommen.



Reichsinnenminister Severing.

Für diese Wahl ist, wie offiziös verlautet, in erster Linie maßgebend, daß Minister Severing die Verhältnisse im Westen aus eigener Anschauung genau kennt, und zwar vor allem durch seine Tätigkeit als Reichs- und Staatskommissar für das Ruhrgebiet. In dieser Eigenschaft hat er gerade in den für das rheinisch-westfälische Industriegebiet besonders schweren Jahren nach dem Kriege eine so große Fülle ähnlicher wichtiger Aufgaben bewältigt, daß seine Person in den zuständigen Kreisen der Reichsregierung für die Beilegung des gegenwärtigen Kampfes als besonders geeignet angesehen wird. Eine Entscheidung ist allerdings noch nicht gefallen, da Minister Severing sich offenbar seinen Entschluß zur Übernahme dieses Amtes noch vorbehalten hat. Außerdem verlautet, daß beide Parteien zunächst gefragt worden sind, ob sie sich einem Spruch Severings unterwerfen würden. Sobald ihre Antwort vorliegt, wird Minister Severing Stellung nehmen. Im Reichsarbeitsministerium fanden den ganzen Tag über Besprechungen über diese Frage statt. Man rechnet damit, daß sie bis spätestens morgen vormittag geklärt sein wird.

Die Einigungsverhandlungen in Berlin.

(Eigener Drahtbericht.)

WB. **Berlin, 30. Nov.** Heute vormittag empfing der Reichskanzler in Gegenwart des Reichswirtschafts- und des Reichsarbeitsministers neun Vertreter der Arbeitgeberverbände und im Laufe des Nachmittags werden die Vertreter der Arbeitnehmer in der Reichskanzlei erwartet. Es handelt sich bei den Besprechungen darum eine Einigung über die Person des Schiedsrichters herbeizuführen und beide Parteien zur Unterwerfung unter einen Schiedsspruch geneigt zu machen gegen den es keine Berufung gibt. Die Besprechungen mit den Arbeitgebervertretern die sich bereits mit der materiellen Grundlage des künftigen Spruches beschäftigten, dauerten zur Stunde noch an. An ihr nahmen u. a. teil: die Herren Vögler, Köckner, Krupp, Huck und Springorum.

*

Der Wunsch, zu einer möglichst raschen Beilegung des Konflikts ist auf allen Seiten ernstlich vorhanden. Die wirtschaftlichen Schäden die sich schon bisher herausgestellt haben, sind von größter Tragweite. Eine Fortdauer läßt ernste Gefahren befürchten und man glaubt daß sich auch die streitenden Parteien dieser Einsicht nicht verschließen und einer Einigung daher geneigt sein werden. Hier sind die Hoffnungen, die man auf eine Aktion Severing setzt, so groß, daß man glaubt, bereits in wenigen Tagen zu einer Verständigung kommen zu können, einer Verständigung, die sofort die Tore der Werke wieder öffnen werde, die im andern Falle zu erwartende Einbringung der von den Gewerkschaften vorgeschlagenen Notgesetze dagegen müßten zu parlamentarischen Kämpfen führen, deren Ergebnis ganz ungewiß ist.

Die Regierungskommission in Köln.

WTB. **Köln, 29. November.** Die von der Reichs- und Staatsregierung ins Aussperrungsgebiet entsandte Kommission, die die Verwendung der ausgesperrten Unterstützten prüfen soll, und aus je einem Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, des Finanzministeriums, des Arbeitsministeriums sowie des preußischen Wohlfahrtsministeriums besteht, ist heute vormittag hier eingetroffen und hat gemeinsam mit dem Wohlfahrtsdezernenten der in Frage kommenden Gemeinden aus dem Aussperrungsgebiet ihre Beratungen aufgenommen. Die Verhandlungen, die mittags bereits beendet sein sollten, dauerten um 18 Uhr noch an.

Die Koalitionsverhandlungen vertagt.

WB Berlin, 30 Nov. Zwischen Regierung und Parteien sollten die am Dienstag eingeleiteten Verhandlungen über die neue Mehrheitsbildung im Reichstag heute fortgesetzt werden. Die angesetzte Besprechung ist aber mit Rücksicht auf den Eisenkonflikt, den Blättern zufolge abgesagt, auf einen spätern Termin verschoben worden.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Sieben Deutsche in Mainz von den Franzosen verhaftet.

Drei wieder freigelassen. — Sie sollen Spionage getrieben haben. Eine französische Repressalie?

Die französischen Besetzungsbehörden haben am Donnerstag abend sieben Deutsche, Angehörige der Reichsvermögensverwaltung, in Mainz verhaftet. Darüber wird jetzt folgendes bekannt:

TU. Frankfurt, 30. Nov. (Funkspr.) Es wurden festgenommen: Major a. D. Kratz, der Hauswart Schilling sowie 5 Arbeiter. Freigelassen wurden später wieder der Hauswart und 2 Arbeiter. Die Franzosen lehnten zunächst jegliche Begründung der Verhaftung ab und gaben auf Drängen später an, daß es sich um einen Verstoß gegen § 71 der Ordonnanz der Rheinlandkommission (Spionage und Gefährdung der Besetzungstruppen) handele. Die Franzosen vermuten, daß die Verhafteten Mitteilungen von Truppenverschiebungen, die ihnen in ihrer Eigenschaft als Angehörige der Reichsvermögensverwaltung zur Kenntnis gelangt sind, an deutsche Stellen weitergegeben haben. Die Reichsvermögensverwaltung ist nämlich diejenige Stelle, der alle Angelegenheiten unterstehen, die das von der Besetzung in Anspruch genommene Gelände, die Gebäude, Kasernenbelegungen und die Einquartierung betreffen.

Gemäß der Gepflogenheit der französischen Gerichtsbarkeit, die Voruntersuchung allein zu führen, ist abgelehnt worden, einen Rechtsbeistand zu den Verhafteten zu lassen, die auch im übrigen von jedem Verkehr mit der Außenwelt abgeschnitten und getrennt untergebracht worden sind. Nicht einmal Vertreter des Roten Kreuzes, die sich nach dem Befinden erkundigen sollten, wurden vorgelassen.

Mainz, 30 Nov. Der Frankf. Ztg. wird gedrahtet: Man bringt der französischen Begründung hier einige Zweifel entgegen. Die französischen Besetzungsbehörden sind sehr leicht, auch gegenüber völlig harmlosen Tatbeständen, mit Spionageanklagen bei der Hand. Es ist deshalb sogleich der Gedanke aufgetaucht, ob das französische Vorgehen vielleicht als eine Art vorbeugende Repressalie für den deutschen Werksspionageprozeß in Ludwigshafen anzusehen ist, der nächste Woche verhandelt werden wird.

Mord und Panik im Gerichtssaal.

Der Mörder Cena Begs wird bei der Gerichtsverhandlung in Prag erschossen. — Ein Journalist schwer verletzt. — Der Mörder verhaftet.

WTB. Prag, 30. Nov. (Funkspruch.) Während der Schwurgerichtsverhandlung gegen den Albaner Bebi, der im Oktober 1927 den albanischen Gesandten in Prag, Cena Beg, einen Schwager Achmed Zogus, ermordet hat, wurde der Angeklagte Bebi während der Sitzung mitten im Gerichtssaal von einem Unbekannten erschossen. Der Präsident des Gerichtshofes hatte gerade eine Unterbrechung der Verhandlung angekündigt. Während Richter und Geschworene sich von ihren Sitzen erhoben, drängte sich aus den Reihen der Zuhörer ein etwa 35jähriger Mann nach vorn, holte einen Revolver und feuerte auf den Angeklagten, auf den er im ganzen etwa 27 Schüsse abgegeben haben soll. Bebi wurde mehrfach in den Kopf getroffen und stürzte sofort tot zu Boden. Der Unbekannte traf mit seinen Schüssen weiterhin einen italienischen Journalisten, der sich gerade mit dem Gerichtsdolmetscher unterhielt. Er wurde schwer verletzt. Ein Schuß drang ihm einige Zentimeter unter dem rechten Schlüsselbein in die Lunge. Einer der Geschworenen, der Fabrikant Kopiva, stürzte in der Aufregung zu Boden und verrenkte sich die linke Hand. Außerdem fielen einige Frauen vor Schreck in Ohnmacht. Durch die Schüsse im Gerichtssaal entstand eine unbeschreibliche Panik. Das Publikum stürzte rasch aus dem Saal, der sofort geräumt wurde. Im Saal verblieben nur der tote Bebi, der blutüberströmt mit zertrümmertem Schädel auf dem Boden lag, der schwer verletzte italienische Journalist Del Vecchio, um den sich verschiedene Aerzte bemühten, die Richter und einige Journalisten. Der Attentäter wurde sofort nach der Tat nach geringem Widerstand verhaftet. Es besteht die Vermutung, daß es sich um einen Diener des Bruders des Ermordeten Cena Beg handelt.

Der Salamis-Streit.

Griechenland abgewiesen.

WTB. **Paris, 30. Nov.** (Funkspruch.) Der deutsch-griechische gemischte Schiedsgerichtshof in Paris hat die Klage der griechischen Regierung gegen die Vulkanwerft abgewiesen, in der die Nichtigkeitserklärung des vor dem Kriege abgeschlossenen Vertrages über den Bau des Panzerkreuzers „Salamis" verlangt wurde.

Italienische Entrüstung über ein Pariser Urteil.

Das Pariser Schwurgericht hat Mittwoch den Italiener di Modugno, der vor 14 Monaten den italienischen Vizekonsul Graf Nardini in der Pariser Paßstelle des italienischen Konsulats erschoß, zu zwei Jahren Gefängnis und 200 Franken Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil lehnen sich die Italiener auf.

WB. **Rom, 29. Nov.** In der italienischen Kammer ist heute ein feierlicher Protest gegen das milde Urteil im Pariser Prozeß gegen den Mörder des italienischen Vizekonsuls Nardini erhoben worden. Der frühere Minister Raineri brandmarkte das gestern in Paris gefällte Urteil, indem er es als absurd bezeichnete und vorschlug, als Protest der Familie des Ermordeten das tiefgefühlte Beileid des Parlaments zu übermitteln. Alle Abgeordneten stimmten zu und erhoben sich zum Zeichen der Trauer von ihren Sitzen. Von der römischen Regierungspresse wird das Urteil sehr scharf kritisiert.

Die verheerende Sturmflut in Holland.



Bei den letzten schweren Stürmen wurde das Marschland zwischen Vlaardingen und Maasluis in unmittelbarer Nähe von Rotterdam völlig überschwemmt. Unser Bild zeigt ein fast bis zum Dach überschwemmtes Haus.

Die Leiden der russischen Verbannten.

Furchtbares Los Trotzkis.

WG. **Berlin**, 29. November. (Eig. Drahtb.) Karl Radek hat aus der Verbannung einen Brief an das Zentralkomitee der russischen kommunistischen Partei gerichtet, in dem er die Stalinisten beschwört, dem Spiel mit der Gesundheit und dem Leben Trotzkis ein Ende zu machen. In dem Brief heißt es: „Sie lassen es zu, daß im Exil die Leninisten buchstäblich vernichtet werden. Sibirjakow hat die GPU. in hoffnungslosem Zustand nach Moskau zurückgebracht, Alski war in Narym, dem Sterben nahe, ohne ärztliche Hilfe, und jetzt noch versucht man ihn aus der Klinik in Tomsk nach Rubzowsk zu verschicken, wo keine qualifizierte ärztliche Hilfe vorhanden ist. Taras Choretschko wand sich bewußtlos im Typhus, in Narym, in einer Gegend, die von Sümpfen umgeben ist, durch die der Arzt nicht durchkommen konnte, und als unsere Proteste Sie endlich zwangen, ihn nach Kamen zu überführen, da ging er, sich kaum auf den Füßen haltend, ohne jegliche Geldmittel. Die Geschichte aber mit der Krankheit Trotzkis bringt die Ungeduld zum Überfließen. Wir können nicht schweigen und zusehen, wie die Malaria seine Kräfte verzehrt. Sie müssen in erster Linie verlangen, daß man in kürzester Frist den Genossen Trotzki in andere klimatische Bedingungen versetzt, ihm qualifizierte ärztliche Hilfe zukommen läßt und ihn von den Sorgen um das tägliche Brot befreit."

Die Sowjetpresse hat diesen Brief Radeks auf Befehl Stalins totgeschwiegen.

*

WTB. **London**, 30. Nov. (Funkspruch.) Die Londoner Times geben Gerüchte wieder, wonach Trotzki, der bekanntlich in einem Dorfe Zentral-Asiens in der Verbannung lebt, kürzlich in Moskau gewesen sei. Man habe ihn dort, allerdings vergeblich, zum Aufgeben seiner Opposition gegen das jetzige Regime zu überreden gesucht.

Beamtenbestechung in der Spritweberaffäre.

WTB. **Berlin**, 29. November. Der Kaufmann Hermann Weber, der in eine Anzahl Prozesse verwickelt ist, die englische Versicherungsgesellschaften wegen Rückzahlung der ihm ausgezahlten drei Millionen RM. angestrengt haben, hat jetzt gegen einen bekannten Berliner Rechtsanwalt Strafanzeige wegen angeblicher Beamtenbestechung und gegen einen Regierungsrat beim Landesfinanzamt Berlin Anzeige wegen passiver Bestechung erstattet. Laut einer Korrespondenzmeldung hierüber hat Weber gegen einen seiner früheren Verteidiger, der gegen ihn ein Honorar in Höhe von 75 000 RM. einklagt bei der Staatsanwaltschaft III Strafanzeige erstattet, in der er behauptet, der betreffende Regierungsrat, der Dezernent im Landesfinanzamt war, habe dem Anwalt nichtöffentliches Material, geheime Anweisungen des Reichsfinanzministers usw. übergeben, um die Ansprüche, die der Rechtsanwalt für Weber gegen den Fiskus vertrat, wirksamer zu machen. Weiter behauptet Weber, daß der Regierungsrat nicht nur dieses Material hergegeben, sondern auch in dem Bureau des Anwaltes selbst die Schriftsätze bearbeitet habe, die sich gegen seine eigene Behörde richteten. Gegenwärtig schwebt ein Ermittlungsverfahren. Der Regierungsrat ist seit etwa sechs Monaten seines Amtes enthoben, weil gegen ihn gleichzeitig in einem anderen Falle ein Straf- und ein Disziplinarverfahren schwebt.

Der Kampf um die Teno.

Deutschnationale Anfrage im Reichstage. — Severings Antwort.

WG. **Berlin**, 29. November. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Reichsinnenminister Severing hat heute im Reichstag sofort auf die deutschnationale Anfrage über die Beibehaltung der Technischen Nothilfe geantwortet, und zwar in der Form, die man erwarten konnte. Die Deutschnationalen, die sich durch den Abgeordneten Berndt vertreten ließen, hatten in der Erklärung Severings, die Technische Nothilfe am 1. April abzubauen, eine Ueberschreitung der ministeriellen Zuständigkeit gesehen. Der Minister mußte zugeben, daß sich das Kabinett mit einer solchen Frage überhaupt noch nicht beschäftigt hatte und daß es sich bei der Kündigung der Angestellten der Teno nur „um eine vorsorgliche Maßnahme handele, nicht aber um eine endgültige". Er begründete seine Haltung damit, daß jetzt die Verhältnisse in Deutschland soweit beruhigt seien, daß größere Streiks nicht mehr zu erwarten wären, und daß infolgedessen auch die Teno überflüssig wäre. Die dafür ausgesetzten Mittel seien besser für die Bildungsaufgaben seines Ministeriums zu verwenden.

Dabei kam es zu einigen Zusammenstößen mit rechts und links. Vor allem als der Minister erklärte, daß, wenn die Technische Nothilfe abgebaut werde, die Gewerkschaften die Pflicht hätten, die Aufgaben der Technischen Nothilfe zu erfüllen. Rechts und links großer Tumult, bei den Kommunisten Zurufe zunächst zahmer Art: sie riefen Schlichtungswesen!, Schlichtungswesen! Als die Sozialdemokraten darauf „Sehr richtig!" antworteten, wurden sie von den Kommunisten mit „Ihr Streikbrecher!" und ähnlichen Schimpfworten bedacht. Der Lärm hält Minuten an. Es gab dann noch einige kleinere Zusammenstöße mit rechts, als der Minister sich gegen Organisationen in Deutschland wendet, „die sich den gewaltsamen Umsturz der Verfassung zum Ziel gesetzt haben". Links und rechts macht man huhu!

Immerhin steht nach diesen Erklärungen fest, daß die Entscheidung über die Technische Nothilfe noch keineswegs gefallen ist, daß die Regierungsparteien auch in diesem Falle nicht geschlossen hinter der Regierung stehen, und daß es wohl darüber noch zu einigen Auseinandersetzungen im Kabinett und im Hauptausschuß des Reichstages kommen wird. Jedenfalls ließen die Ausführungen des Zentrumsabgeordneten Erzing darauf schließen, der von vornherein erklärte, daß auch seine Fraktion dafür sei, die Technische Nothilfe aufrechtzuerhalten.

Der gleichen Auffassung waren der Vertreter der Wirtschaftspartei, der Abgeordnete Petzold und der deutschvolksparteiliche Abgeordnete Hintzmann, die die Hilfeleistungen der Teno unterstrichen und sie als unentbehrlich bezeichneten. Dies alles in Uebereinstimmung mit den anderen bürgerlichen Rednern. Der einzige, der für die Aufhebung eintrat, war der nationalsozialistische Abgeordnete Frick, der befürchtete, daß die Teno als „Streikbrecherorganisation" zugunsten des Doweskapitels mißbraucht werden könnte. Zweifellos war die große Mehrheit des Hauses für den deutschnationalen Antrag auf Aufrechterhaltung, man beschloß aber entsprechend einem demokratischen Antrag, ihn dem Haushaltausschuß zu überweisen.

Guérard über die Not des besetzten Gebiets.

Mehr öffentliche Aufträge zur Steuerung der Erwerbslosigkeit. Die Botschafterkonferenz verzögert den Bau der drei neuen Rheinbrücken. An den Zwischenfällen ist die Besetzung schuld!

WG. **Berlin**, 29. November. (Eig. Drahtb.) Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete, der sich heute mit der Notlage der besetzten Gebiete befaßte, erklärte Reichsminister von Guérard u. a.: Die Erwerbslosigkeit im besetzten Gebiet, die nach wie vor den Durchschnitt des Reiches übersteige, finde nach wie vor seine besondere Aufmerksamkeit. Es werde darauf hingewirkt, daß die öffentlichen Aufträge in einem größeren Umfang in das besetzte Gebiet kämen, als es bisher gewesen sei. Dabei sollten vorzüglich die Kleinbetriebe berücksichtigt werden, und zwar nicht nur das Handwerk, sondern auch die Kleinbetriebe der Landwirtschaft. Die in der Pfalz bestehenden besonderen Einrichtungen zur Behebung der Kreditnot für die Pfalz, Pfälzische Wirtschaftsbank und Pfalzhilfe hätten sich durchaus bewährt. Ähnliche Maßnahmen für die übrigen besetzten Gebiete würden erwogen. Über das Projekt der drei Rheinbrücken für die auf Grund eines Preisausschreibens ungefähr 150 Entwürfe eingegangen seien, habe letzten Endes die Botschafterkonferenz zu entscheiden. Diese habe aber beschlossen, daß vor der Stellungnahme zu diesen drei Brückenprojekten die gesamte Lage der Eisenbahnen im besetzten Gebiet und der entmilitarisierten Zone geprüft werden müsse. Das bedeute jedenfalls, daß mit einer baldigen Inangriffnahme der Brückenfrage nicht zu rechnen sein werde. Es werde Sache des Auswärtigen Amtes sein, diese Frage zu regeln.

Die neuen Forderungen des Rhein- und Ruhr-Verbandes seien von einer außerordentlichen politischen und finanziellen Tragweite. Er, der Minister, habe zunächst, um die rechtliche Seite zu klären, das Reichsjustizministerium um ein Rechtsgutachten gebeten. Dies stehe noch aus. Zur Bekämpfung der Werkspionage würden Schritte des Auswärtigen Amtes notwendig, deren Ergebnisse abgewartet werden müßten.

Was die Besetzungszwischenfälle angehe, so sei leider zu konstatieren, daß Besetzungszwischenfälle nicht vermeidbar sein werden, solange eben eine Besetzung vorhanden ist. Die Statistik beweise aber, daß die Zwischenfälle bei weitem in erster Reihe durch die Besetzungsangehörigen selbst veranlaßt worden seien. Der Teil der Zwischenfälle, der auf das deutsche Schuldkonto zu verbuchen sei, sei im Verhältnis dagegen außerordentlich gering. Das eine aber müsse mit aller Deutlichkeit festgestellt werden, daß während der 10 Jahre, während der die deutsche Bevölkerung die Besetzung zu ertragen gehabt habe, noch nicht ein einziger Fall vorgekommen sei, der die Sicherheit der Besetzungstruppen irgendwie gefährdet habe.

Politische Folgen des Eisenkonflikts.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Die Entschließung der volksparteilichen Reichstagsfraktion zu den Unterstützungsmethoden

WG. **Berlin**, 29. November. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat in ihrer Sitzung vom 28. dieses Monats die Lage im Eisenkonflikt behandelt und einstimmig die schon angekündigte Entschließung gefaßt.

Die Fraktion stellt fest, daß der Reichstagsbeschluß vom 17. November keine Mittel für eine Fürsorge im Sinne der Richtlinien des preußischen Wohlfahrtsministeriums zur Verfügung stellt und ersucht die Reichsregierung, keine Auszahlungen auf Grund des Beschlusses vom 17. November zu leisten, bevor nicht die geschilderten Mißstände abgestellt sind."

*

Diese Kundgebung der Deutschen Volkspartei ist politisch außerordentlich bemerkenswert, sie wirft neues Licht auf die Schwierigkeiten, die im Kabinett selbst bestehen, und die nicht minder groß sind zwischen den Regierungsparteien, obwohl versucht wird, diese Tatsache zu verschleiern. Zunächst werden die Auswirkungen der Entschließung gering sein. Aber zum mindesten sind für den Augenblick die Koalitionsverhandlungen gestört. Die für Freitag vorgesehene Sitzung des interfraktionellen Ausschusses findet nicht statt, der Kanzler hat unter dem Eindruck der letzten Eröffnungen der volksparteilichen Minister von ihrer Einberufung abgesehen. Sie werden erst wieder aufgenommen, wenn die Lage geklärt ist, was, wenn nicht alle Zeichen täuschen, überhaupt erst der Fall sein kann, wenn die Verständigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zustandegekommen ist und der Ruhrkonflikt damit aus der Welt geschaffen ist.

Die Düsseldorfer Handelskammer zum Eisenstreit.

TU. **Düsseldorf**, 29. Nov. Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf beschäftigte sich eingehend mit der Aussperrung und ihren Folgen. Der Geschäftsführer der Kammer, Dr. Wilden, entwarf ein sehr ernstes Bild von der Wirtschaftslage im Bezirk und brachte zugleich die Auffassung der Kammer zu der Hilfsaktion des Reiches zum Ausdruck. Zunächst wies der Redner auf den außerordentlich großen Ausfall der Gütererzeugung durch den Eisenstreit hin. Der Schaden wachse ins unermeßliche, denn der Stillstand berühre die gesamte Wirtschaft. Alle Zweige seien schon oder würden noch in den Strudel gerissen, wenn er sich nicht bald beruhige. Infolge des geringen Bedarfs der Industrie und der schwächeren Kaufkraft großer Teile der Bevölkerung seien im Handel die Umsätze durchweg stark zurückgegangen, im Lebensmittel- und Kolonialwarengroßhandel, im Holz- und Chemikaliengroßhandel teilweise sogar bis zu 30 und 40 Prozent. Im Einzelhandel und vor allem bei den Nahrungsmittelgeschäften, hauptsächlich denen der Arbeiterwohnviertel, sei innerhalb der letzten Tage der Umsatz um 40 Prozent zurückgegangen. Die Stellungnahme der Handelskammer zur Aussperrung brachte Dr. Wilden dahin zum Ausdruck, daß die Handelskammer sich darauf beschränkt hätte, Ursache, Verlauf und Folgen des Kampfes zu erforschen und zu begutachten. Denn es hätten sogar Behörden den Boden der Unparteilichkeit verlassen und sich auf die Seite der Arbeitnehmer gestellt, und auch von kirchlichen Stellen hätte man erwarten dürfen, daß sie sich bemüht hätten, wie für die Lage der Arbei-

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Orpheus und Eurydike. Oper von Gluck.

Es war eine ausgezeichnete, eindrucksvolle Aufführung, durch die bewiesen wurde, daß auch aus Glucks „Orpheus" Wirkungen zu holen sind. Trotz der recht schwach fließenden Handlung, die eine Apotheose darstellt des so oft variierten Themas „Die Liebe siegt über den Tod". Man verfolgt auf der Bühne das aus der Sage des klassischen Altertums Bekannte: Orpheus steigt zur Unterwelt, um die ihm entrissene Gattin zu holen, übertritt die ihm auferlegte Bedingung, wonach er im Schattenreich Eurydike nicht ansehen darf; doch durch die Gnade des Eros erfolgt trotzdem die Wiedervereinigung der Liebenden. Die genannten drei Personen sind, abgesehen vom Chor, die einzigen Träger dieser über drei Akte sich breitenden Fabel, zu der allerdings als belebendes Moment der starke tragische Wesenszug der Musik tritt. Und diese musikalische Tragik, durch die Gluck unter dem Einfluß Händels zum Erlöser der Oper aus dem damaligen italienischen Formalismus wurde, bedarf der Erkenntnis und der plastischen Nachgestaltung durch den Dirigenten. Er muß neben der blühenden Klangschönheit vor allem auch die lebendige Kraft dieser Musik in die Erscheinung treten lassen und damit der Langatmigkeit begegnen, der die Tonsprache Glucks, wird sie aus temperamentlosen Händen geboren, namentlich in unseren schnellebigen Zeitläufen gar leicht anheimfällt. Ein beredter Anwalt Glucks in diesem lebendig gestaltenden Sinne ist Franz von Hoeßlin, der seinen auswärtigen Erfolgen noch kürzlich solche in Wien anreihte. In der Vorbereitung der durch Mitglieder des Barmer Singvereins, des Elberfelder Gesangvereins und des Männergesangvereins „Deutscher Sängerkreis" verstärkten Chöre, die ganz vortrefflich sangen, war ihm Michel Rühl ein wertvoller Helfer.

Vom musikalischen Geiste Hoeßlins inspiriert, versenkten sich die Vertreterinnen der drei Solopartien mit künstlerischem Vermögen in ihre Aufgabe. Namentlich leistete Elisabeth Waldenau Hervorstechendes, die dem Orpheus schöne, passive Töne zu geben wußte und in der bekannten Arie „Ach, ich habe sie verloren" ihrer Partie einen wohlgesteigerten Höhepunkt verlieh. Die Eurydike sang Gertrud Claheß, den Eros Elisabeth May ebenfalls mit Ausdruck und Stilempfinden.

Ein weiteres starkes Moment der Wirkung trug die von Egon Wilden in den Bühnenbildern unterstützte Spielleitung Engelbert Humperdincks in die Aufführung. Von besonders packendem Eindruck war die Szene der Höllengeister: Ein bewegtes Meer von Menschenleibern — man dachte an die Meisterzeichnung Fahrenkrogs „Der Menschheit Wogen" — lagerte in dämonisch wirkendem Dämmerlicht kauernd am Boden, aus dem sich, jeweils beim Aufschwingen der Musik, unzählige Hände aufreckten. In der Szene der seligen Geister bot die Tanzgruppe unter der Führung ihrer Leiterin Edith Walcher durch künstlerisch abgestimmte Bewegungen schöne Bildwirkungen.

K.—

Rund um die Zeit.

Bummel und Rummel . . . — Moderne „Alchimisten". — Jazz auf vier Flügeln. — Elberfeld und der Walzerkönig. — Im Scheinwerferstrahl . . .

Möglich, daß Sie einmal Ihre Sommerfrische in Oberbayern verbracht haben, verehrte Leserin und geschätzter Leser. Dann werden Sie es wissen, was „Fensterln" ist. Wir Wuppertaler fensterln nicht in diesem Sinne; denn das lassen unsere großstädtischen Allüren nicht zu. Aber dafür „schaufensterln" wir jetzt mit besonderer Behemenz. In den anderen Städten, größeren und kleineren, ist's ja nicht anders. In diesen Wochen vor Weihnachten muß der Herr Gemahl einen Stammtischabend opfern — oder mehrere — und dann wird er zum Schaufensterln geführt. Die Gattin, die holde, weiß natürlich alle Wunschzettel auswendig. Und in etwa ist das Fensterln mit dem Schaufensterln identisch: das dicke Ende kommt alleweil nach. So behaupten wenigstens die Herren der Schöpfung, wenn sie die Wünsche in nüchterne Zahlen umsetzen . . .

Man trifft jetzt die solidesten Leute auf dem Bummel. Sie bevölkern ihn natürlich mit durchaus reellen Absichten. Vor den hellerleuchteten Schaufenstern wird man Zeuge der fabelhaftesten Dialoge, wie sie besser kein Bühnendichter erfinden kann. Die endgültige Pointe bleibt leider immer dem Geldbeutel überlassen. Besonders scharfsinnige Beobachter stellen in diesen Tagen fest, daß der Ultimo seine Scheinwerferstrahlen vorauswirft . . .

Zum Bummel gehört der Rummel. Die Kirmes verliert für den zeitbewußten Großstädter mehr und mehr ihren Reiz. Verkehrswochen sind moderner Ersatz, offiziell arrangierte Volksfeste mit wirtschaftlicher Grundlage, werbetechnisch gerahmt und viribus nitis inszeniert. Kultivierte Kirmes.

*

Die modernen Alchimisten haben wieder einmal Hochkonjunktur. Reichsbanknoten fälschen wird bestraft. Aber warum Banknoten fälschen, wenn man's einfacher haben kann?! „Emma", ruft im Gedränge ein Mann, „halt die Handtasche fest!" Aha, jetzt kennen Sie die eine Sorte „Alchimisten" bereits, meine verehrte, leichtsinnige Leserin. Sie staunen, sehen, bewundern, kaufen, wollen zahlen — da: o Schreck: die Handtasche ist weg! Einfach futschikato! Direktemang verzaubert.

Es gibt noch eine Sorte „Alchimisten", die es versteht, in dieser Zeit Geld zu machen. Das sind die inoffiziellen Schnorrer, die unter offizieller Flagge auf Mitleid hausieren gehen. In Mettmann hat man kürzlich einen von dieser „Alchimistenzunft" zur Strecke gebracht. Was Wunder, daß Industrie und Handel die Parole ausgegeben haben, äußerste Vorsicht walten zu lassen?!

Und noch eine Kategorie gibt es. Das sind die „Reingewinnler". Ein Teil des Erlöses fließt wohltätigen Zwecken zu — sagen sie. Und vertreiben unter dieser Devise irgendeinen Zinnober. Wo mit dem „Teil" vom Reingewinn beglückt wird?

Nie sollst du sie befragen!

*

Dies soll keine Kritik werden. Die hat bereits im „General-Anzeiger" gestanden. Es kommt eigentlich auch gar nicht auf den vierflügeligen Jazz an, sondern . . .

Wissen Sie, was Jazz ist? Jazz ist — abgebaute Musik. Jazz ist die negroide Bügelfalte im Beinkleid neueuropäischer Kultur. Jazz ist — um es lokal und volkstümlich zu sagen: Reibekuchen mit Schlagsahne. Man schüttelt sich — aber es ist doch mal was anderes, nicht wahr!? Und um es noch weiter diesbezüglich zu verständlichen: Jazz ist Schlodderlappes mit Himbeersaft. Es schlottern die Glieder — aber man findet es „süß". Um es kurz zu machen: Jazz ist „dunkelstes Afrika" mit einem Schuß Schundroman-Sentimentalität nach bewährten Mustern.

Warum man Jazz auf vier Flügeln spielt, weiß ich nicht. Er wird nicht besser und nicht schlechter, wenn man ihn auf vierzig Flügeln spielen würde — nehme ich unmaßgeblich an. Ich kann den Kerl nicht leiden — den Jazz, meine ich.

Und es würde genügen, meine ich weiter, wenn ihr zwei Flügel wüchsen und er sang- und klanglos davonflöge. Nach Afrika, nach Hinterindien, am besten gleich ins Pfefferland. Vielleicht habe ich kein Musikverständnis — was weiß ich Jedoch: oftmals ist es, glaube ich, ganz angebracht in dieser Zeit, kein Verständnis zu haben. Besser, als einen vierflügeligen Jazzvogel, der wahrlich nicht immer schön singt . . .

*

Die Elberfelder müssen zur Verkehrswerbung direkt prädestiniert sein. Nicht zum Jazz. Jedenfalls bauen sie in punkto Verkehrswerbung sozusagen direkt auf historischem Boden. Es ist übrigens noch gar nicht so sehr lange her, daß der „Walzerkini" Johann Strauß-Sohn das Langenbachsche Orchester dirigiert hat. Bei Gelegenheit der Wiener Weltausstellung. Und eben dieses Elberfelder Orchester hat ihn auf seinem Siegeszug durch den Süden begleitet. So zu lesen in Fritz Langes Roman: „Johann Strauß, der Walzerkönig".

Man muß sagen: das war eine sympathische Werbung in Wien und später in Italien. Das Wuppertal hat gewissermaßen verwandtschaftliche Beziehungen musikalischer Art zu Wien und seinem Walzerkönig. Haben Sie das gewußt? Ich nicht. Ja, ja: unser gutes Wuppertal weiß sich gar oft als verschämtes Veilchen zu geben, das im Verborgenen blüht. In den Annalen seiner Chronik schlummern alle möglichen Schätze. Die Wiener sollen damals sehr begeistert von Langenbach und seinem Orchester gewesen sein — die Italiener auch. Ob von Elberfeld — darüber schweigt sich der Autor aus. Der Strauß war vor Wochen im Wuppertal — ein anderer Strauß. Er hat nicht Jazz auf vier Flügeln gespielt, sondern ganz simple Walzer. Und es soll Leute geben, die vor solchen Straußeneiern den Kopf in den Sand stecken. Obwohl der Walzer wieder modern wird. Sogar im Wuppertal. Vorläufig hat er zwischen vier Flügeln Harikiri begangen. Aber das macht nichts: so ein Walzer hat ein zähes Leben!

ter so auch für die Lage der Unternehmer Verständnis zu bezeigen, denn diese hätten ihre Betriebe nicht aus Willkür oder Machtgelüst stillgelegt, sondern weil das Schiff der Wirtschaft stranden müsse, wenn Lohnwellen es unaufhörlich überfluten.

Keine Kündigung des Arbeitszeitabkommens.

WG. **Bochum**, 29. November. Der Deutsche Metallarbeiterverband nahm zur Arbeitszeitfrage Stellung. Auf Vorschlag der Bezirksleitung wurde beschlossen, aus taktischen Gründen und mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung von der Kündigung des Arbeitszeitabkommens am 1. Dezember zum 31. Dezember Abstand zu nehmen, zumal die Gewerkschaften sich schon während der Düsseldorfer Verhandlungen bereit erklärt hatten, die Arbeitszeitfrage ohne Kündigung in die schwebenden Verhandlungen mit einzubeziehen. Der Christliche Metallarbeiterverband wie der Gewerkverein Hirsch-Duncker haben den gleichen Beschluß gefaßt.

Die Arbeitgeber mit der Einigungsaktion Severings einverstanden.

TU. **Berlin**, 30. Nov. (Funkspruch.) In der heutigen Vormittagsbesprechung des Reichskanzlers Müller mit den Vertretern der im Eisenstreit beteiligten Arbeitgeber ist eine Einigung dahin erzielt worden, daß die Arbeitgeber sich mit der Vermittlung des Reichsinnenministers Severing in dem Streit der Eisenindustrie unter gewissen Bedingungen einverstanden erklärt haben.

Am Nachmittag empfängt der Reichskanzler die Arbeitnehmer-Vertreter.

Ein Unwetter zieht über Griechenland hin.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Athen**, 30. Nov. Ein Unwetter hat in den Häfen Patras und Sisa ungeheure Schäden angerichtet; mehrere Züge wurden von dem heftigen Sturm zum Entgleisen gebracht; zahlreiche Dörfer stehen unter Wasser; große Viehbestände sind umgekommen. Hunderte von Familien haben sich auf die Höhenzüge in Sicherheit gebracht, wo sie obdachlos dem sindflutartigen Regen ausgesetzt sind.

Im Wirbelsturm.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Manila**, 30. Nov. Ein Wirbelsturm hat den nördlichen Teil der Insel Luzon verwüstet. Da alle Verbindungen mit den betroffenen Gebieten unterbrochen sind, liegen noch keine näheren Nachrichten vor. Ein englischer Dampfer ist bei Uisamis auf der Insel Mintemao gescheitert und hat SOS-Rufe ausgeschickt. Mehrere Dampfer sind zur Hilfeleistung unterwegs.

Elberfeld

Es schneit!

Noch keine Sonderzüge nach Winterberg.

e.— Heute fiel auf den Höhen des bergischen Landes der erste Schnee. Auf dem durchnäßten Boden blieben die Flocken natürlich nur kurze Zeit liegen. Immerhin, es war in diesem Jahre der erst. Schnee, der sich übrigens, dem ungemein milden Charakter dieses Monats entsprechend, recht spät eingestellt hat. Seit mehreren Tagen kam bereits von Winterberg die Kunde: „Es schneit!", die die Herzen der Wintersportler schneller schlagen ließ und diese veranlaßte, ihre Bretter hervorzuholen, um sie einer letzten Prüfung zu unterziehen, denn man konnte ja nicht wissen, ob nicht schon am Sonntag der freudige Ruf: „Schi heil!" auf den westdeutschen Bahnhöfen den Wintersportlern zur Fahrt nach Winterberg entgegenschallen würde.

Diese Erwartung wird sich leider am kommenden Sonntag noch nicht erfüllen. Allerdings beträgt am Asten die Schneehöhe zum Teil 28 Zentimeter, doch lauten die Wetternachrichten so widersprechend, daß die Reichsbahndirektionen von Elberfeld und Essen nicht die Verantwortung übernehmen wollten, die zahlreichen Sportfreunde ins Ungewisse zu fahren. Hoffentlich wird sich in der kommenden Woche die Wetterlage für die Wintersportler günstig gestalten, so daß sie das übernächste Wochenend im Reiche der weißen Pracht feiern können.

e.— **Die Wuppertaler Stadtmission** veranstaltet am Montag dem 3. Dezember, abends 8¼ Uhr, in der alten lutherischen Kirche am Kolk einen Vortrag. Pastor Bender wird sprechen über das Thema: „Wie werde ich ein sittlich handelnder Mensch? — Auseinandersetzung mit dem Vortrag von Professor Dr. Schweitzer: Ethik und Denken." Jedermann, auch solche, die den Vortrag von Professor Schweitzer nicht gehört haben, sind eingeladen, da der Vortrag in sich abgeschlossen ist.

e.— **Die Ausstellung der Bergischen Kunstgenossenschaft im Oberlichtsaale des Städtischen Museums in Elberfeld, Turmhof,** erfreut sich eines regen Besuches. Eine Reihe von Kunstwerken wurde bereits verkauft. Kunstfreunden erteilt die Kanzlei des Museums im unteren Stockwerk bereitwillig Auskunft über Preise und sonstige Fragen. Die Ausstellung dauert noch bis zum 8. Dezember und wird dann, wie wir hören, abgelöst werden durch eine Schwarz-Weiß-Ausstellung der Kunstgenossenschaft.

e.— **Bergisches Diakonissen-Mutterhaus Elberfeld-Aprath.** Pastor D Erfurth wendet sich mit folgender Adventsbitte an die Freunde der Anstalt: „Unsere Heimatprovinz, ja unser ganzes Vaterland ist durch schweren wirtschaftlichen Kampf betroffen. Es wird gerade in der Weihnachtszeit in vielen Familien schwerste Sorge geben, und alle Hände und Herzen müssen aufgerufen werden, in Nächstenliebe der notleidenden Glieder der Gemeinden zu gedenken. Hinter ihnen treten in diesem Jahre auch wir zurück und bitten zu allererst nicht für uns, sondern für sie. Aber auch für unsere Schar von 800 großen und kleinen Pfleglingen bitten wir herzlich um Gaben der Liebe zum Weihnachtsfest. Es sind unter ihnen viele, die niemand haben, der ihnen eine Weihnachtsfreude macht." Gaben werden erbeten an das Bergische Diakonissen-Mutterhaus Oberdüssel bei Aprath, Postscheckkonto Köln 17242.

Die Lichtwoche in Elberfeld.

Antwort des Verkehrsamtes auf den Protest der Kirchengemeinden.

Vom Verkehrsamt Elberfeld wird uns zu dem Protest der Kirchengemeinden geschrieben:

e. Bereits vor mehreren Monaten hat das Verkehrsamt mit den Elberfelder Kirchengemeinden über einzelne Punkte Verhandlungen gepflogen, die bei der vorjährigen Verkehrswoche Anlaß zu Bedenken gegeben hatten. Diese bei den Kirchengemeinden bestehenden Bedenken wurden ausgeräumt, und es wurde in jeder Beziehung restlose Uebereinstimmung erzielt. Selbstverständlich konnten bei den damaligen Verhandlungen weder die Kirchengemeinden, noch das Verkehrsamt, noch der Verkehrsverein ahnen, daß wochenlang später, also kurz vor der geplanten Veranstaltung, sich Wirtschaftskämpfe von so einschneidender Bedeutung entwickeln würden, wie sie inzwischen leider eingetreten sind. Als die Aussperrung in der Nordwestgruppe der Eisenindustrie begann, von der unser Bezirk erfreulicherweise noch verhältnismäßig wenig betroffen wird, überhaupt nur mittelbar betroffen werden kann, waren die Vorbereitungen für die Verkehrswoche, die nicht von heute auf morgen zu erledigen sind, so gut wie abgeschlossen. Wenn auf das Beispiel von Nachbargemeinden hingewiesen wird, die die geplanten Veranstaltungen aussetzen wollten, so muß dabei doch berücksichtigt werden, daß eine dieser Nachbargemeinden, auf die wohl besonders angespielt wird, erst wesentlich später als Elberfeld mit dem Plan einer Verkehrswoche herausgekommen ist, und selbstverständlich auch mit den Vorarbeiten wochenlang später begonnen hat.

Ist es also schon technisch so gut wie unmöglich, die Elberfelder Verkehrs- und Lichtwoche jetzt „abzublasen", so muß man noch besonders berücksichtigen, daß die bis jetzt aufgewandten Mittel nutzlos vertan wären, daß der Verkehrsverein die mit der Herausgabe des Verkehrsbestes eingegangenen Verpflichtungen nicht einhalten könnte, daß mit der Gesellschaft, die die Eigentümerin des Lautsprechers ist, vertragliche Verpflichtungen eingegangen werden mußten, die zu lösen nicht ohne erhebliche Kosten möglich ist, daß eine Benachrichtigung aller zu den Autokorsen Gemeldeten unter gleichzeitiger Rückzahlung der gezahlten Nenngelder erfolgen müßte, daß ein großer Teil der Korsoteilnehmer vom Sonntag dem 2. Dezember seine Wagen bereits fix und fertig stehen hat, man ihnen also jetzt durch ein Absage des Korso erhebliche Ausgaben und unnötige, zum Teil recht erhebliche Kosten verursachen würde, daß ferner schließlich nach der Anzeigenpropaganda, die bis weit ins Bergische Land hinausgegangen ist, auch in diesen Zeitungen die Veranstaltung durch Gegeninserate abgesagt werden müßte usw. Denn darüber muß man sich klar sein, daß die Anwohner des Bergischen Landes, die nach Elberfeld kommen, wohl um ihre Einkäufe zu tätigen, gleichzeitig aber in der Erwartung des Besonderen, das ihnen während der Verkehrs- und Lichtwoche geboten werden soll, sehr enttäuscht und mißgestimmt die Heimreise antreten und damit als Kunden für die Elberfelder Geschäftswelt wahrscheinlich für immer verloren gehen würden.

Aus alle dem ist klar ersichtlich, daß es unmöglich ist, nach den getroffenen Vorbereitung jetzt die geplante Veranstaltung abzusagen, soll nicht alles bisher Geschehene nutzlos vertan sein und das Verkehrsamt und der Verkehrsverein sich schließlich noch der Gefahr aussetzen, zu erheblichen Entschädigungszahlungen herangezogen zu werden.

*

Eine Entschließung christlicher Arbeitnehmer.

Die Soziale Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmer (christlich-nationale Gewerkschaften und konfessionelle Vereine) Elberfelds nahm in einer gestern abend abgehaltenen Vertreterversammlung zur Frage der Lichtwoche und des Sonntagsverkaufs in folgender Entschließung Stellung:

Die Soziale Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmer (christlich-nationale Gewerkschaften und konfessionelle Vereine) beschloß auf ihrer Vertretertagung, welche am Donnerstag dem 29. November im Evangelischen Vereinshause, Elberfeld, stattfand, einstimmig, gegen die in diesem Jahre in einem solch großen Ausmaß geplante Lichtbezw. Verkehrswoche bei der Stadtverwaltung Protest zu erheben. In Anbetracht der schweren Wirtschaftskrise im Westen Deutschlands, welche unter Umständen zu einer Katastrophe führen kann, beantragen wir hiermit:

Die Stadtverwaltung möge sofort die notwendigen Schritte unternehmen, damit die ganze Veranstaltung trotz der weit vorgeschrittenen Vorbereitungen unterbleibt. Für den Fall, daß die Veranstaltung doch stattfindet, wird dringend ersucht, den Autokorso nicht vormittags stattfinden zu lassen, sondern ihn auf den Nachmittag zu verlegen. Mit aller Entschiedenheit fordert die Versammlung von der Stadtverwaltung, in Zukunft alle derartigen Veranstaltungen zu unterlassen. Es ist die höchste Zeit, daß dem gegenseitigen Rangablaufen der einzelnen Städte Einhalt geboten wird.

An die Geschäfts- und Handelswelt richten wir den dringenden Appell, die Leistungsfähigkeit ihrer Häuser weniger in der Gestaltung von großen Prunk- und Luxusbauten und übertriebener Reklamesucht zu dokumentieren, sondern wieder mehr zu dem alten kaufmännischen Grundsatz zurückzukehren, wonach Qualität und Preis die beste Reklame war. Die Verbraucherschicht wartet seit Jahr und Tag vergeblich auf den so oft versprochenen Preisabbau. Trotz verlängerter Arbeitszeit und der geringen Entlohnung der Arbeiterschaft in den vergangenen Jahren blieb der Preisabbau nicht nur aus, sondern wir erlebten noch fortwährend Preissteigerungen. Die Arbeiterschaft kämpft nicht für hohe Nominallöhne, sondern tritt ein für einen vernünftigen Reallohn. Der Wert der Mehrproduktion, die durch technische Fortschritte und durch Einführung der Rationalisierung in der Industrie erzielt worden ist, darf weiterhin nicht durch überflüssige Ausgaben der Geschäfts- und Handelswelt illusorisch gemacht werden und muß zu einer Verbilligung der Waren führen.

*

In einer zweiten Entschließung wird schärfster Einspruch dagegen erhoben, daß die städtische Polizeiverwaltung dem Drängen gewisser Einzelhandelskreise nachgegeben und drei Verkaufssonntage vor Weihnachten freigegeben hat. Eine wirtschaftliche Notwendigkeit hierfür könne nicht anerkannt werden. Gerade die Weihnachtszeit stelle die stärksten Anforderungen an die Arbeitskraft der Einzelhandelsangestellten. Um so mehr müsse diesem Kreis der Arbeitnehmer die dringend notwendige geistige und körperliche Erholung durch den arbeitsfreien Sonntag gewährleistet werden. Darüber hinaus aber sei in der Nachgiebigkeit der zuständigen Behörden gegenüber den ungerechten Wünschen des Einzelhandels eine Verletzung des Grundsatzes der Heiligkeit des Sonntags zu erblicken, und die kirchlichen Körperschaften beider Konfessionen werden gebeten, die Einzelhandelsangestellten in ihrem Kampfe tatkräftig zu unterstützen. Gefordert wird weiter der Geschäftsschluß am Heiligabend um 5 Uhr nachmittags.

*

In einer dritten Entschließung wurde den ausgesperrten Metallarbeitern die volle Sympathie ausgesprochen und dabei der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Reichsregierung dafür sorgt, daß auch der Arbeiterschaft in diesem Falle Gerechtigkeit widerfährt. Der Vorstand der Sozialen Arbeitsgemeinschaft wurde beauftragt, bei den zuständigen Instanzen für eine baldige gerechte Lösung des Kampfes einzutreten.

Die Erneuerungsarbeiten an der Wichlinghauser Kirche.

Voraussichtlich erst im Februar beendet.

b. Über den inneren Umbau der Wichlinghauser Kirche berichtet das „Sonntagsblatt": „Die Erneuerungsarbeiten an der Wichlinghauser Kirche haben weiter greifen müssen, als wir beabsichtigten. Am Turm-Mauerwerk waren Verwitterungsspalten zu schließen, die verrosteten Schalläden am Glockengeschoß zu erneuern, der verrostete eiserne Blitzableiter, der geradezu eine Gefährdung der Kirche bedeutete, mußte durch einen kupfernen ersetzt werden, an der Eingangswölbung unter dem Treppenpodest war eine neue Decke einzubauen, an einer Stelle mußte morsches Holzträgerwerk mit eisernen Trägern vertauscht werden, — alles notwendige, aber vorher ungeahnte Arbeiten. Sie sind rasch und glücklich ausgeführt worden. Daran liegt es aber durchaus nicht, wenn wir leider uns haben sagen lassen müssen, daß die gesamte Kirchen-Erneuerung erst im Februar (und nicht, wie wir gehofft hatten: vor Weihnachten) fertig werden kann. Das ist sehr ärgerlich, namentlich im Hinblick auf Weihnachten und Silvester mit ihrem Bedürfnis nach großem Raum — aber es ist nicht zu ändern. Unangenehm ist diese — nicht von uns verschuldete — Verzögerung auch für unser Gemeinde-Missionsfest, das nun endgültig auf den 13. Januar festgelegt ist. Pastor Schomburg hat die Predigt im Gemeindehause übernommen.

*

Die Einweihung der erneuerten Friedenskirche soll am 13. Januar erfolgen. Einzelheiten über diese Feier werden von einer besonderen Kommission festgelegt und später veröffentlicht werden.

Ein Unterhaltungsabend der ev. Schule Hochstraße.

b.— Am 27. November veranstaltete die evgl. Schule Hochstraße in der Aula des Gymnasiums ihren diesjährigen Unterhaltungsabend. Dem Gedächtnis Franz Schuberts gewidmet, brachte die Vortragsfolge Perlen seiner Schöpfung, sowohl instrumentaler als auch vokaler Art. Daneben wurden Märchenspiele und die Hauptszenen aus „Wilhelm Tell" aufgeführt. Letztere fanden den ganz besonderen Beifall der Zuhörerschaft, um so mehr, als die darstellenden Schüler, besonders die Vertreter von Geßler, Tell und dessen Sohn Walter ihr Bestes hergaben. Trefflich fügten sich dem Ganzen die Gesangsvorträge von Fräulein Gensler, einer früheren Schülerin, und die des Lyrischen Sextettes ein. Unter der Leitung von Rektor Vogel wickelte sich die Vortragsfolge rasch und reibungslos ab. Der brechend gefüllte Saal bewies aufs neue die große Beliebtheit derartiger Unterhaltungsabende und das vertrauensvolle Verhältnis zwischen Lehrer und Elternschaft. Der Reinertrag ist für den Schulgarten und die Anschaffung eines Musikinstrumentes bestimmt.

b.— **Exzellenz Hergt in Barmen.** Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Deutschnationalen Volkspartei veranstaltet sie am Montag 3. Dezember, abends 8¼ Uhr, im Evangel. Vereinshaus eine deutschnationale Kundgebung, die ihre besondere Note dadurch erhält, daß der langjährige Führer der Partei, Reichsminister a. D. Hergt, Exzellenz, über das Thema: „Deutschnationale Wesensart" spricht. Die gesamte vaterländisch gesinnte Bevölkerung ist eingeladen.

b.— **Schaufensterein bruch.** In der vergangenen Nacht zertrümmerten Diebe die Schaufensterscheiben eines Photogeschäftes am Neuenweg und entwendeten einen Photoapparat und verschiedene andere Gegenstände. Die Nachforschungen nach den Dieben waren bis jetzt vergeblich.

b.— **Aus der Diebstahlschronik.** Zwei Bauarbeiter, die einem hiesigen Dachdeckermeister einen Posten Zinkblech entwendet haben, wurden zur Untersuchung gezogen. — In der Nacht zum 28. ds. Mts wurde ein Lebensmittelgeschäft in der Gewerbeschulstraße von Dieben heimgesucht. Die Täter brachen vom Flur aus die Türe eines hinter dem Laden gelegenen Raumes auf und entwendeten Lebensmittel verschiedener Art im Werte von etwa 200 Mark sowie 100 Gasmarken. — Von dem Lagerplatz einer Firma in der Oberdörnerstraße wurde in der Nacht zum 28. November ein Herrenfahrrad im Werte von 110 Mark entwendet. Das Rad hat die Nummer 718 899 sowie schwarzen, mit Goldstreifen versehenen Rahmenbau. Die Kriminalpolizei warnt vor Ankauf und erbittet Angaben.

b.— **Kunstverein — Ruhmeshalle.** Sonntag den 2. Dezbr. eröffnet die Künstlervereinigung „Der Wupperkreis" in allen drei Ausstellungssälen der Ruhmeshalle ihre diesjährige Winterausstellung von Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen und graphischen Arbeiten. (Geöffnet täglich von 10—1 Uhr, außerdem Mittwochs und Samstags von 3—5 Uhr.)

b.— **Autoscheinwerfer verursachen einen Radfahrerunfall.** In der Wittenerstraße wurde ein Radfahrer durch die Scheinwerfer eines entgegenkommenden Autos geblendet. Er rannte gegen einen Baum und trug eine erhebliche Kopfverletzung davon. Das Rad wurde stark beschädigt.

Barmen

Es gibt wieder Wasser!

Die Einschränkungsmaßnahmen ab 1. Dezember aufgehoben.

b. Auch Wolkenbrüche haben bei allen unangenehmen Begleiterscheinungen ihre guten Seiten: sie füllen ausgetrocknete Talsperren wieder auf und befreien uns so von dem drohenden Gespenst völliger Trockenheit. Wie die Barmer Stadtverwaltung bekannt macht, hat sich in den letzten Tagen der Inhalt der bereits vollständig entleerten Herbringhausertalsperre und der stark abgesenkten Kerspetalsperre wieder soweit erhöht, daß man in der Lage ist, die Einschränkungsmaßnahmen mit Wirkung vom 1. Dezember d. J. aufzuheben. Damit ist die Wasserknappheit, die so viel unangenehme Zwischenfälle brachte, schneller behoben, als man annehmen konnte. Bei einem normalen Verlauf der Niederschläge hätte aller Voraussicht nach erst die im Frühjahr eintretende Schneeschmelze fühlbare Entlastung gebracht. Doppelt erfreulich ist es deshalb, daß die Barmer Kunstseidenfirmen, die von den Einschränkungsmaßnahmen besonders hart betroffen wurden, nun noch vor Weihnachten die für eine normale Produktion notwendige Wassermenge geliefert bekommen.

Und hoffentlich ist die Zeit der Einschränkungen nun für immer vorbei!

Alt-Holland.

Die Zivilisation, das moderne Großstadtleben, Mode und Zeitgeist bringen eine Uniformierung nicht nur des inneren, auch des äußeren Menschen mit sich. Die Charakteristika eines Landes findet man daher nicht mehr in den großen Städten. Erst in den entlegeneren Gegenden zeigen sich deutlich und unverfälscht die Merkmale nationaler und völkischer Eigenart. Für Holland bietet das kleine Fischerdorf Volendam am Zuidersee ein typisches Beispiel. Was es hier an schmucken Trachten, idyllischen Bauwerken und Charakterköpfen zu sehen gibt, darüber berichtet die „Wochenschau" in ihrer nächsten Ausgabe ausführlich in Wort und Bild. Auch der übrige abwechslungsreiche und interessante Inhalt verspricht wieder jedem die angenehmste Unterhaltung.

Diese Nummer umfaßt 44 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Lotte

Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Elberfelder Teil: Karl Sitz; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. Lindner; für die Kronenrundschau Dr. Mario Meyer; für den Handelsteil: W. Thewessen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.

Schriftleitung in Berlin:

Hauptschriftleiter: Dr. K. A. Doerges-Boppard; Politik: Erich Bech; Handel: Dr. A. Liebel; Feuilleton: Karlernst Knatz.

Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Dem für Elberfeld bestimmten Teil der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Firma Bades & Egen, Elberfeld, bei. h158



Gerh. V. Lempertz
Barmen, Berlinerstraße 13.

Grosser Weihnachts-Verkauf

Damen-Konfektion

Damen-Pullover in schönen Mustern 6.50, **3.90**

Damen-Strickwesten aparte Farben, gute Qualitäten 8.90, **5.90**

Damen-Strickkleider mod. Farbstellungen, in aparten Strickarten 19.75, **14.50**

Herren-Pullover in apart. Farben, mit u. ohne Kragen, 14.50, **9.75**

Damen-Blusen aus Kunstseide, aparte Muster 8.75, **7.90**

Crepe de Chine-Blusen elegant verarbeitet 23.50, **19.75**

Morgenröcke aus warmen Flauschstoffen 5.90, **2.95**

Morgenröcke aus aparten Stoffen, elegant mit Stickerei verziert 19.75, **14.50**

Wollkleider aus einfarbigen und schönen, neuen, gemusterten Stoffen 12.75, **9.75**

Tanzkleider aus gutem Crepe de Chine, mit Volants und Spitzen garniert **19.75**

Winter-Mäntel mit Pelzkragen, aus moll. weich Stoffen **19.75**

Winter-Mäntel aus marine u. schwarz. Ottoman-Stoffen ganz gefüttert, reich m. Pelz-Imitation . **29.50**

Seide - Kleiderstoffe

Kunsts. Crepe de Chine ca. 100 brt., in allen modernen Farben . . . **1.75**

Taffet-Karos ca. 90 brt., aparte Farbstellungen **2.95**

Eolienne ca. 100 brt., reine Seide mit Wolle, großes Farbsortiment **2.95**

Crepe de Chine-Druck ca. 100 brt., moderne Muster, gute Qualität **4.90**

Veloutine ca. 100 brt., reine Seide mit Wolle, gute Qualität **5.90**

Crepe-Satin ca. 100 brt., modern. Gewebe in neuen Farben **6.75**

Traversstreifen die große Mode . . . . . Mtr. 1.25, **88 ₰**

Foulétuch in großem Farbsortiment, reine Wolle . 2.75, **1.95**

Mantelstoffe engl. Art, solide Qualitäten 3.95, **2.45**

Ripo 130 brt., reine Wolle, in allen Modefarb. 3.90, **2.75**

Crepe Caid 130 brt., reine Wolle, das moderne, weich fließende Gewebe **3.50**

Rips-Ottoman 130 brt., gute Mantel-Qualitäten, schwarz, marine und Modefarben 8.90, **6.90**

Geschenk-Artikel

Kinder-Taschentücher mit buntem Rand, Stickerei und Bildertücher . . . . . Stück 10, 8, **5 ₰**

Damen-Taschentücher Stickereitücher weiß und bunt, Hohlsaumtücher mit Stickerei . . . . . Stück 45, 29, **18 ₰**

Herren-Taschentücher weiß u. mit farbigem Rand . Stück 50, 39, **25 ₰**

Kinder-Schürzen Indanthren, Siamosen und elegante weiße Schürzen . . . . . 1.95, 1.45, **95 ₰**

Servier-Schürzen elegante weiße Schürzen aus Linon und Batist . . . . . Stück 2.95, 1.95, **1.00**

Haus-Schürzen aus gutem Siamosen, volle Formen 2.45, 1.95, **1.45**

Damen-Strümpfe Kaschmir, reine Wolle 3.50, 2.95, **1.95**

Damen-Strümpfe Wasch-Kunstseide, Goldstempel, und Wolle mit K'seide 4.90, 3.90, **2.95**

Herren-Socken Jacquard-Socken in mod. Mustern . 1.45, 95, **50 ₰**

Damen-Handschuhe Nappa-Stepper u. Waschleder . . . 3.90, 3.90, **2.95**

Herren-Handschuhe Nappa-Stepper, mit Futter 6.75, 7.90, **5.90**

Oberhemden aus prima Stoffen, beste Verarbeitung, mod. Dessins 5.90, 3.90, **3.45**

Sonntag ist das Geschäft von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

MICHEL

AKT.-GES. 1108 ELBERFELD

RUDOLF WEILL & CO. BERLIN W. 8

Ein Riesen-Wanderungsnetz überzieht Westdeutschland.

Die neue Karte der Wandervereine. — Ein einheitliches Netz für das Bergische Land. — Praktische Neuerungen auf den Strecken.

Der Verein „Bergisch Land" Gebirgsverein, e. V., hat gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft „Rhein-Ruhr" die Arbeiten des Wegenetzes in diesem Jahre beendet. Es ist ein Wanderwegenetz geschaffen worden, dessen Strecken die Ruhr mit der Sieg und den Rhein mit dem Sauerland verbinden.

Der Verein „Bergisch Land" (VBL.) sowie die Arbeitsgemeinschaft „Rhein-Ruhr" (RR.) haben die schönsten Wege ausgesucht und die Landstraßen vor allen Dingen für den Wanderer gemieden. Durch die Arbeitsgemeinschaften, die der VBL. mit dem Sauerländischen Gebirgsverein, mit dem Verein „Linker Niederrhein" und dem Kölner Eifelverein abgeschlossen hat, ist nicht allein ein einheitliches Netz des Bergischen Landes gezeichnet worden, sondern der gesamte Westen Deutschlands ist heute mit dem weißen Andreaskreuz (X) bezeichnet. Dadurch ist es heute möglich, daß auf diesem Zeichen an der holländischen Grenze angefangen, den linken Niederrhein hinauf, durch das Bergische Land, durch das Sauerland bis hinauf nach Kassel gewandert werden kann.

Die Strecken des Vereins „Bergisch Land" sowie der Arbeitsgemeinschaft „Rhein-Ruhr" haben Anschluß im Osten mit 26 Strecken an das Sauerländische Gebirgsnetz, im Westen mit 10 Strecken an das Netz des Vereins „Linker Niederrhein" und im Süden mit den übrigen Strecken an den Westerwald und den Eifelverein. Das gesamte Netz ist in 49 Strecken eingeteilt und als Zeichen das Andreaskreuz mit der darunter stehenden Nummer verwandt. Um den Wanderern bei Austritt aus den Bahnhöfen die Orientierung zu erleichtern, sind bereits an vielen Orten des Bergischen Landes große Tafeln aufgestellt worden, die dauernd ihre Ergänzung finden. Durch die Wegebezeichnung ist eine Arbeit geleistet worden, die von jedem einzelnen viel Idealismus und Opferfreudigkeit erforderte, abgesehen von den Kosten, die in diesem Jahre ca 12 000 RM betrugen.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Wegebezeichnung unter Schutz steht und Beschädigungen schwere Strafen nach sich ziehen. Ueber das gesamte Netz des Vereins „Bergisch Land" und der Arbeitsgemeinschaft „Rhein-Ruhr" wird anfangs nächsten Jahres ein Führer mit großer Karte erscheinen, dessen Preis so gesetzt ist, daß es jedem ermöglicht ist, denselben zu erwerben. Nachfolgend führen wir die einzelnen Wanderstrecken mit den Anfangs-, End- und Hauptzwischenpunkten auf.

1. Hennef-Sieg — Ruppichteroth — Rümbrecht — Eckenhagen — Wiedenest.
2. Kettwig-Ruhr — Mettmann — Ittertal — Ohligs — Leichlingen-östl. — Schlebusch — Königsdorf — Siegburg-Sieg.
3. Kaiserswerth-Rhein — Heiligenhaus — Elberfeld-Sonnborn — Cronenberg — Remscheid — Eschbachsperre — Wipperfürth — Kerspesperre.
4. Barmen-Talbachsperre — Remscheid-Hasten — Remscheid-Stachelhausen — Hilgen — Burscheid — Schlebusch — Mülheim-Rhein.
5. Mülheim-Rhein — Altenberg — Wermelskirchen — Remscheid — Lüttringhausen — Lennenburg — Barmen-Rittersh. — Niederfrockhövel.
6. Steele-Ruhr — Velbert — Neviges — Barmen — Lenney — Hückeswagen — Engelskirchen — Herchen-Sieg.
7. Siegburg — Nieder-Wennerscheid — südl. Much — Marienberghausen — Wiehl — Derschlag — Wiedenest.
8. Düsseldorf-Eller — Erkrath — Neandertal — Düsseltal — Gräfrath — Ronsdorf — Beyenburg — Ennepesperre.
9. Essen-Rüttenscheid — Langenberg — Elberfeld — Ronsdorf — Eschbachsperre — Dhünn — Biesfeld — Immekeppel-Zölz.
10. Hattingen-Ruhr — Langenberg — Barmen — Müngsten — Altenberg — Immekeppel — Blankenberg-Sieg.
11. Opladen — Haasemühle — Burg — Remscheid — Herbringhausersperre — Beyenburg — Genelsberg.
12. Blankenstein-Ruhr — Barmen — Ronsdorf — Remscheid — Dabringhausen — Altenberg.
13. Duisburg Rhein — Hösel — Mettmann — Elberfeld — Barmen — Schwelm — Beerde.
14. Niederfrockhövel — Schwelm — Beyenburg — Hückeswagen — Bevertalsperre — Marienheide — Bergneustadt — Wiedenest.
15. Siegburg — südl. Winterscheid — Waldbröl — Morsbach — Freudenberg.
16. Düsseldorf-Eller — Solingen — Müngsten — Eschbachtalsperre — Hückeswagen — Wipperfürth — Marienheide — Gummersbach.
17. Barmen — Lüttringhausen — Remscheid — Burscheid — Altenberg.
18. Bergisch Gladbach — Hohkeppel — Engelskirchen — Ründeroth — Dieringhausen — Derschlag — Bergneustadt.
19. Steele-Ruhr — Kupferdreh-Ruhr — Neviges — Elberfeld — Central — Leichlingen — Opladen.
20. Mülheim-Ruhr — Kettwig v. d. Brücke — Heiligenhaus — Mettmann — Neandertal — Ohligs — Leichlingen — Hennef-Sieg.
21. Opladen — Lützenkirchen — Dabringhausen — Hückeswagen — Bevertalsperre — Radevormwald — Ennepesperre.
22. Barmen — Lennep — Wermelskirchen — Kürten — Much — Hermeruth — Eitorf-Sieg.
23. Essen-Rüttenscheid — Werden-Ruhr — Velbert — Wülfrath — Vohwinkel — Solingen — Altenberg — Berg. Gladbach.
24. Ratingen — Benrath-Rhein — Zons-Rhein — Opladen — Schlebusch — Berg. Gladbach — Bensberg — Siegburg-Sieg.
25. Benrath-Rhein — Hilden — Neandertal — Düsseltal — Hahnerfurth — Neviges — Langenberg — Blankenstein-Ruhr.
26. Hattingen-Ruhr — Langenberg — Neviges — Elberfeld — Remscheid — Eschbachsperre — Wipperfeld — Engelskirchen.
27. Mülheim-Brück — Wahnerheide — Lohmar — Hennef-Sieg.
28. Zons-Rhein — Hilden — Gräfrath — Remscheid — Dahlhausen-Wupper — Heilenbecker Sperre — Milspe — Gevelsberg.
29. Barmen-Rittersh. — Remscheid — Radevormwald — Kreuzberg — Kerspesperre — Meinerzhagen.
30. Elberfeld-Hbhf. — Lennep — Panzersperre — Egen — Halver.
31. Elberfeld-Sonnborn — Cronenberg — Müngsten — Hilgen — Altenberg — Schlebusch.
32. Kettwig-Ruhr — Hösel östl. — Ratingen — Hubbelrath — Benrath-Rhein — Zons-Rhein.
33. Wipperfürth — Thier — Overrath — Hoffnungstal.
34. Düsseldorf-Grafenberg — Neandertal — Vohwinkel — Ronsdorf — Herbringhauser Sperre — Radevormwald — Ennepesperre — Glörtalsperre.
35. Duisburg-Rhein — Broicher Wald — Saarn — Villa Hügel — Heisinger Wald — Kupferdreh-Ruhr — Dahlhausen-Ruhr.
36. Duisburg-Rhein — Broicher Wald — Schloß Landsberg — Kettwig v. d. Brücke — Haus Oest — Werden-Ruhr — Kupferdreh-Ruhr — Blankenstein-Ruhr.
37. Steele — Heisingen — Kupferdreh-Ruhr — Rierenhof — Niederfrockhövel.
38. Kaiserswerth-Rhein — Auermühle — Angertal — Heiligenhaus — Velbert — Langenberg — Niederfrockhövel.
39. Kaiserswerth-Rhein — Angertal — Tönisheide — Neviges — Herzkamp — Gevelsberg.
40. Mülheim-Brück — Steinenbrück — Drabenderhöhe — Ruppichteroth — Waldbröl.
41. Lohmar — Onger — Ruppichteroth — Wissen-Sieg.
42. Gummersbach — Löbscheid — Dieringhausen — Drabenderhöhe — Much — Eitorf-Sieg.
43. Schwelm — Heilenbecker Sperre — Gimborn — Hülsenbusch — Dieringhausen — Wiehl Schladern-Sieg.
44. Gummersbach — Wiehl — Wiescheid — Hennef-Sieg.
45. Ratingen — Schwarzbachtal — Wülfrath — Elberfeld-Sonnborn.
46. Schlebusch — Steinenbrück — Much — Ruppichteroth — Dattenfeld-Sieg.
47. Engelskirchen — Gimborn — Wipperfürth — Neyesperre — Ennepesperre.
48. Dattenfeld-Sieg — Benroth — Osberghausen — Gimborn — Wipperfürth — Neyesperre — Egen — Ennepesperre.
49. Altenberg — Kürten — Kapellensung — Gimborn — Herreshagen — Gummersbach.

*

Das Bergische Land hat seine Anschlüsse an den Verein „Linker Niederrhein" in Urdingen, Zons und Kaiserswerth; an den Westerwald und Eifelverein in Schladern, Dattenfeld, Wissen, Blankenberg, Eitorf, Hennef, Siegburg; an den Sauerländischen Gebirgsverein in Blankenstein-Ruhr, Niederfrockhövel, Gevelsberg, an der Ennepesperre, an der Glörtalsperre, in Meinerzhagen, in Wiedenest, in Waldbröl und Freudenberg.

Mit Ende dieses Jahres sind die Arbeiten des Vereins „Bergisch Land" sowie der Arbeitsgemeinschaft „Rhein-Ruhr" nicht beendet, sondern die Wanderstrecken werden von jetzt ab in jedem Jahr erneuert und wandersicher gehalten. Für jede Mitteilung über Beschädigungen oder Unstimmigkeiten der Strecken sind der Verein „Bergisch Land", Geschäftsstelle: Barmen, Fritz-Ebertstr. 8, und die Arbeitsgemeinschaft „Rhein-Ruhr", Vorsitzender: Albert Jahn, Velbert, Wilhelmstr. 52, dankbar.

Gegen das Umherlaufen von Hunden und Katzen.

a.— Eine neue Verordnung für die Rheinprovinz besagt: Das unbeaufsichtigte Umherlaufenlassen von Hunden und Katzen in den Fluren und Holzungen außerhalb der öffentlichen Wege ist verboten. Als beaufsichtigt gelten insbesondere: a) Hunde, die von dem Jagdberechtigten zur Abrichtung oder zur Ausübung der Jagd mitgeführt werden; b) Hunde, die angefeilt oder angeschirrt sind; c) Hirtenhunde, solange sie zur Ueberwachung von Herden dienen. Als unbeaufsichtigt gelten insbesondere Hunde, die Wild hetzen, einer Wildfährte folgen oder sich aus der unmittelbaren Nähe des Besitzers entfernen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt.

Dieser Häuserblock wird abgebrochen,

um Platz für den Barmer Hotel-Neubau zu bekommen.



Ein wenig erfreulicher Anblick bietet sich dem Besucher Barmens, wenn er den Hauptbahnhof verläßt: die Rückfronten der am Neuerweg gelegenen Häuser sowie einige alte Fabrikgebäude. Die vor Jahren errichtete Abschlußmauer vermochte auch nicht, den unschönen Eindruck zu mildern. Da dort später der Hotelneubau errichtet werden soll, wird Barmen in absehbarer Zeit einen würdigen Bahnhofsvorplatz erhalten. Der gesamte Häuserblock — auf dem Neuerweg bis zur Reichsbank, auf dem Bahnhofsvorplatz bis zum Ibachschen Haus — ist bekanntlich dem Abbruch verfallen. Nachdem die Stöhrsche Mühle bereits verschwunden ist, beginnt man jetzt mit der Niederlegung des alten Ibachschen Fabrikgebäudes. Wie auf dem Bilde ersichtlich, ist das Dachgeschoß schon abgebrochen. Man hofft, die gesamten Abbrucharbeiten bis zum nächsten Frühjahr beendet zu haben, so daß dann der erste Spatenstich getan werden kann.

Im neuen Gewande.

Die Eröffnung des Um- und Erweiterungsbaues M. Meyer Nachf.

b. Ein besonderes Ereignis war die am Donnerstag um 4 Uhr erfolgte Eröffnung des Kaufhauses M. Meyer Nachf. in Barmen.

Unter Leitung des Architekten Meinzer-Barmen ist hier in jeder Beziehung Hervorragendes geleistet worden auf architektonisch-künstlerischem wie auf kaufmännisch-praktischem Gebiete. Die früheren Geschäftsräume der Firma M. Meyer Nachf. haben zum großen Teil ein völlig neues Gesicht erhalten. Im Erdgeschoß bildet der über 200 Meter lange Lichthof den Hauptanziehungspunkt. Die Lichtwirkung sowie die harmonische Abstützung des Daches sind besonders wirkungsvoll. In der ersten Etage erweckt der neue Erfrischungsraum großes Interesse. Die Einrichtung des Raumes ist von dem Architekten meisterhaft gelöst. Die technische Einrichtung des Betriebes ist nach den neuesten Erfahrungen getroffen. Auf der zweiten Etage ist der Konfektionssalon, ein wahres Kabinettstück moderner Architektur.

Die geschmackvolle Innneneinrichtung wurde u. a. v. a. der Barmer Möbelfabrik Peter Bachmann ausgeführt. Rolladen und Markisen lieferte die Firma C. Kapp Söhne, Barmen, während die elektrische Innenbeleuchtung sowie die Licht- und Außenreklame von der elektrotechnischen Firma H. Reichart hergestellt wurde.

Bevor die Firma ihre Pforten dem Publikum öffnete, fand für geladene Gäste eine Vorbesichtigung des gesamten Geschäftshauses statt, zu der Vertreter der Presse, der Behörde, der Handelskammer, von Banken, Konzernen sowie anderen wirtschaftlichen Unternehmungen erschienen waren. Die nachmittags erfolgte Eröffnung für das Publikum bewies deutlich das große Interesse der kaufenden Bevölkerung. Der Andrang war so groß, daß die Schaulustigen nur gruppenweise in das Lokal gelassen werden konnten. Das Hauptinteresse beanspruchten Lichthof, Konfektions-Salon und Erfrischungsraum.

Die innere Ausgestaltung des Warenhauses sowie die imposanten Außenfronten fügen dem Barmer Geschäfts- und Straßenleben eine eindrucksvolle großstädtische Note ein.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

c.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 2. bis 10. Dezember. Sonntag, 2. Dez., 3—5½ Uhr: „Hänsel und Gretel" (Pr. 3), 7—9¾ Uhr: „Zigeunerbaron" (Pr. 3); Montag, 3. Dezember, 7½—10¼ Uhr: „Leinen aus Irland" (D 12, Pr. 2); Dienstag, 7½—10 Uhr: „Julius Cäsar von Oesterreich" (A 13, Pr. 2); Mittwoch, 7½—10 Uhr: „Der letzte Schleier" (C 12, Pr. 2); Donnerstag, 7½—10 Uhr: „Charleys Tante" (B 13, Pr. 2); Freitag, 7½—10½ Uhr: „Schinderhannes" (Pr. 2); Samstag, 8. Dezember, 7½—10½ Uhr: Tanzspiele und „X, Y, Z" (Pr. 2); Sonntag, 9. Dez., 3—6 Uhr: „Wildschütz" (Pr. 3), 7—9½ Uhr: „Charleys Tante" (Pr. 2); Montag, 10. Dez., 7½—10¾ Uhr: „Carmen" (D 13, Pr. 3).

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 2. bis 10. Dezember. Sonntag, 2. Dez., 3—5¾ Uhr: „Leinen aus Irland" (Pr. 2), 7—9½ Uhr: „Der letzte Schleier" (Pr. 2); Montag, 3. Dez., geschlossen. Dienstag, 7½—10 Uhr: „Zigeunerbaron" (A 13, Pr. 3); Mittwoch, 7½ bis 9¾ Uhr: „Orpheus und Eurydike" (C 12, Pr. 3); Donnerstag, 7½—10½ Uhr: „Hoffmanns Erzählungen" (B 13, Pr. 3); Freitag geschlossen; Samstag, 8. Dez., 7½—10¾ Uhr: „Don Carlos" (Vorst. für die Fr. Volksb. Gr. I, Kartenausgabe in der Geschäftsst.); Sonntag, 2. Dez., 3—5 Uhr: Tanzspiele und „X, Y, Z" (2. Fremdenvorst. im Sonntagsabonn., Pr. 2), 7—10 Uhr: „Fledermaus" (Pr. 3); Montag, 10. Dezember, 8—10¼ Uhr: „Frauenlist" (Vorst. für den Bühnenvolksbund, Gr. B).

b.— **Der Gemischte Chor, Barmen,** gibt übermorgen, Sonntag, sein Herbstkonzert in der Aula des Real-Gymnasiums (Sedanstraße). Es gelangt ein Schubert- und Weihnachtsprogramm zur Abwicklung. Zur solistischen Mitwirkung wurde Maria Holzapfel, die KoloraturSängerin der Wuppertaler Oper, gewonnen. Die musikalische Leitung hat Fritz Molter.

c.— **Gastspiel des Bauerntheaters Josef Meth.** Im Salamander beginnt der weit über das Bergische Land hinaus bekannte Bauerndarsteller Josef Meth mit seinem bayrischen Theater morgen sein Gastspiel. Infolge anderweitiger Dispositionen war es diesmal leider nicht möglich, Josef Meth über den Monat Dezember hinaus zu verpflichten. Eine Anzahl zugkräftiger Neuheiten sorgt für reichliche Abwechslung. Begonnen wird mit einer lustigen Dorfkomödie des bekannten Lustspieldichters J. Pohl: „Wer zuletzt lacht!" Der Autor, ein Kenner wirksamer Bühnensituationen, hat mit diesem Dreiakter die Literatur derartiger Schwänke um ein zugkräftiges Stück vermehrt. Die darzustellenden Typen spiegeln getreue Natürlichkeit. Josef Meth als „Schinagl", unterstützt durch seine köstliche Mimik, entfesselt Heiterkeitsstürme.

e.— **Bavaria.** Heute gelangt das neue Varieteeprogramm der ersten Dezemberhälfte zur Aufführung. U. a. wurde der von der Kölner Oper und durch seine Gastspiele im Wuppertal bekannte Tenor Heinrich Winckelshoff verpflichtet. Morgen, Sonntag, finden zwei Vorstellungen statt, um 4½ Uhr und um 8 Uhr. (Siehe Anzeige.)

Die schönsten Schaufenster

Die apartesten Schals und Tücher, die geschmackvollsten Samte und Seiden.

Seidenhaus Hahn, Elberfeld, Herzogstr. 28

Die Anfänge der Elberfelder bürgerlichen Armenpflege.

Eine Erinnerung anläßlich der Jubelfeier des Elberfelder Armenpflegesystems am 1. Dezember.

Mehrfach ist in diesem der Erinnerung an das Elberfelder Armenpflegesystem gewidmeten Jahre im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" die bedeutsame Neuordnung von 1852-53 geschildert, der Begründer des Systems gedacht, dessen Wirkung hervorgehoben und die weitere Entwicklung verfolgt worden. Heute sollen noch in Kürze die Anfänge der Elberfelder bürgerlichen Armenpflege berücksichtigt werden, die etwa ein halbes Jahrhundert vor der Neuordnung von 1852-53 anzusetzen sind:

Die kirchlichen Gemeinden, die bis zum Ende des 18. Jahrhunderts die Elberfelder Armenpflege allein in Händen hatten, beschafften die Mittel dafür durch Sammlung freiwilliger Gaben ihrer Gemeindeglieder. Den Armen gaben die Gemeinden, wenn die Mittel vorhanden waren, im allgemeinen reichlich, aber häufig waren die Mittel nicht vorhanden; dazu fehlte es am rechten System und an genügender Organisation. So erforderten Straßen- und Türbettelei sowie Unsicherheit des Eigentums, die sich im Zusammenhang damit herausbildete, Abhilfe.

Den Weg dazu fand man um die Jahrhundertwende in der Errichtung einer bürgerlichen, alle Bekenntnisse umfassenden Armenpflege. Bürgermeister Jakob Aders war es, der sie 1799-1800 anbahnte und nach landesherrlicher Bestätigung 1800 ins Leben treten ließ. Die Organisation, für die es ein Muster im Bergischen Lande noch nicht gegeben hatte, war zuerst ungemein primitiv und von ganz geringem Umfange; nur sechs Bürger bildeten anfänglich das „allgemeine Armen-Institut", das sogleich lebhaft in Anspruch genommen wurde. Den Bedürfnissen entsprechend gestaltete man nach und nach die Einrichtung aus und gliederte sie reicher, so daß man schon bald zur Einteilung in Verwaltung, Bezirksvorsteher und Pfleger gelangte; die Zahl vor allem der letzteren blieb aber bis zum Beginn der fünfziger Jahre zu gering, die Zahl der von jedem von ihnen zu betreuenden Armen zu groß, als daß durchgreifende und völlig befriedigende Arbeit hätte geleistet werden können.

Dabei hatte die Elberfelder Armenverwaltung in jener Entwicklungszeit schon die wesentlichen Grundsätze eines guten Armenwesens (Unterstützung nur des wirklich Bedürftigen, keine Unterstützung über das notwendige Maß hinaus, fortgesetzte persönliche Kontrolle des Unterstützten, Arbeit die beste Unterstützung) durchaus erkannt und angewandt; nur waren die Verfahren im einzelnen teils zu grob, teils zu kompliziert. Auch die Notwendigkeit fester Maßstäbe für die Unterstützungen wurde schon beachtet und danach der Geldbetrag nach bestimmten Sätzen gewährt, obschon der Modus auch hier noch mangelhaft war.

In der hier gekennzeichneten Entwicklung der Elberfelder bürgerlichen Armenpflege während der Zeit von 1800 bis 1850 kommt einigen Jahren eine größere Bedeutung zu als anderen; es würde aber zu weit führen, sollten an dieser Stelle die einzelnen Entwicklungsstufen dargestellt werden. So seien lediglich die Errichtung des städtischen Armen- und Arbeitshauses an der unteren Friedrichstraße 1801-02 und dessen Neubau am Neuenteich 1825-27 hervorgehoben.

Die Gelder, die die bürgerliche Armenverwaltung zur Deckung ihrer Bedürfnisse benötigte, wurden, wie es bei den kirchlichen Gemeinden üblich gewesen war, zuerst durch Sammlung freiwilliger Spenden aufgebracht; doch mußten die jeweils entstehenden Fehlbeträge aus der Gemeindekasse gedeckt, also durch Steuern beschafft werden. Obwohl nun solche Fehlbeträge immer wiederkehrten und häufig recht hoch waren, scheute man sich lange, die Armenbedürfnisse gleich von vornherein im Steuerwege aufzubringen. Schließlich aber ging es nicht mehr anders; nachdem schon in verschiedenen Jahren vorher erhebliche Summen des Gemeindehaushaltes zur Zahlung von Armenschulden hatten verwandt werden müssen, mußte der Stadtrat 1843 notgedrungen dazu übergehen, die Bedürfnisse der Armenpflege ständig durch Steuern aufzubringen.

Unterdessen hatte die Armenverwaltung selbst längst erkannt, daß auch damit das Uebel nicht an der Wurzel getroffen sein würde, sondern daß Fehler der Organisation des Armenwesens die Lasten immer weiter in die Höhe trieben. So sah sich die Stadtverwaltung veranlaßt, diesen Mängeln im einzelnen nachzugehen und auf ihre Abstellung bedacht zu sein. Als Hauptmängel ergaben sich die folgenden: Das Fehlen einer leitenden und kontrollierenden Zentralbehörde, die zu große Zahl der Unterstützungsbedürftigen im Verhältnis zur Zahl der Pfleger, endlich die zu unselbständige Stellung der Pfleger.

Um die als notwendig erkannte Reform bemühten sich die besten Männer der Elberfelder Stadt- und Armenverwaltung, und siehe da, das Werk der Umformung gelang über alles Erwarten in der Neuordnung von 1852-53, nachdem eine, allerdings unzulängliche Teilreform zuletzt im Jahre 1841 durchgeführt und im gleichen Jahre von der Regierung genehmigt worden war. Am 9. Juli 1852 wurde die bedeutsame Neuordnung beschlossen und am 28. Dezember desselben Jahres durch eine Geschäftsordnung für die Bezirksvorsteher und Pfleger (vorläufig) ergänzt. Am 1. Januar 1853 aber trat, nach Genehmigung durch die Staatsbehörde, das Elberfelder System in Kraft.

Elberfelder Kunstgewerbe in Gelsenkirchen.

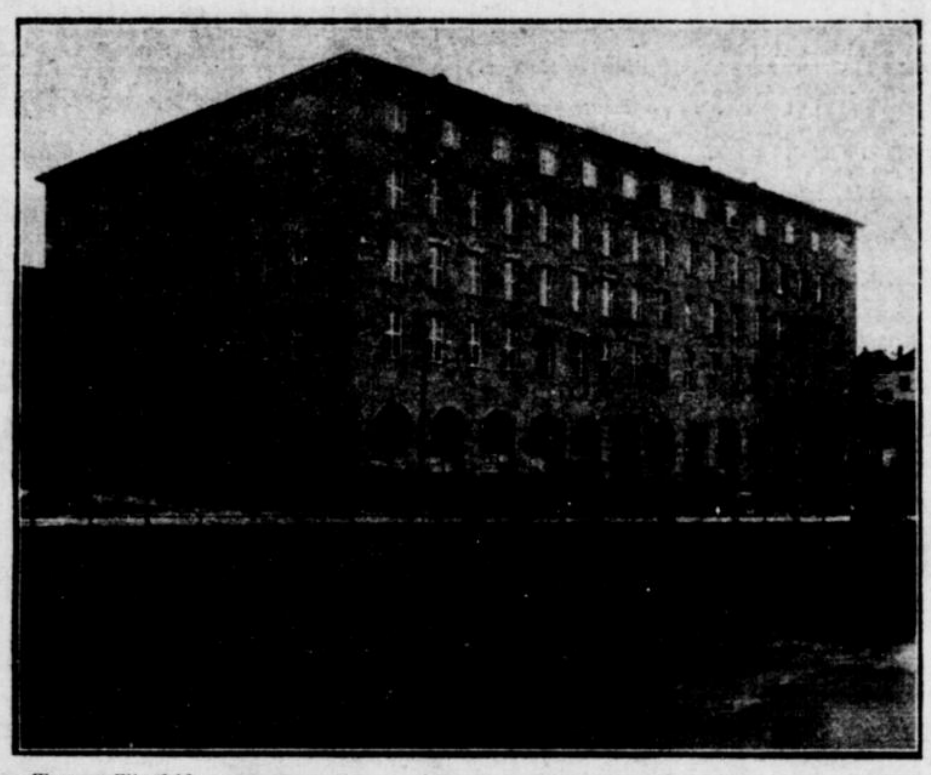
Im Rahmen der Jugendschriftenausstellung am Wildenbruch in Gelsenkirchen erregt eine Sonderausstellung besonderes Interesse bei den Besuchern. Das ist die kunstgewerbliche Sonderausstellung der jungen Elberfelder Werkstatt Heller-Schneider. Die beiden Künstler zeigen neuartigen Kinderzimmerschmuck, der ausschließlich in Holz gearbeitet ist. Es handelt sich um bunte Arbeiten in Holz, das zu Figuren ausgesägt und mit der Hand bemalt wird. Wir sehen Wandschmuck, der sehr geschickt Motive aus Natur und Kindesleben verwertet, wir bewundern weiter sehr geschmackvoll erfundene Deckenleuchter, auf denen man Märchengestalten oder Typen aus dem täglichen Leben dargestellt findet. Sehr originell ist sodann das bewegliche Spielzeug, alles wieder handgemalt, technisch sehr vollendet und dauerhaft gearbeitet.

Einen Glanzpunkt dieser Sonderschau bilden die Weihnachtsarbeiten. Wir sehen eine große, sehr reichhaltige lebendige Krippe, die voller Poesie und Weihnachtszauber vor uns steht. Auch hier ist wieder jedes einzelne Teil mit der Hand hergestellt.

Ein Großbau am Elberfelder Wupperufer.

Das neue Gebäude der Wuppertaler Handelskammer und der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungsgesellschaft.

Der Umzug der Dienststellen und Büros der Handelskammer und der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungsgesellschaft in den Neubau am Wupperufer zwischen Alexanderbrücke und Thalia-Theater in Elberfeld hat begonnen. Unser Bild veranschaulicht das neue Gebäude nach erfolgter Freilegung von den Gerüsten und Bauzäunen. Aus besonderen Gründen wählten wir den Blick zwischen zwei Trägern der Schwebebahn hindurch,



A. Wagener, Elberfeld.

um zunächst einmal den Monumentalbau als solchen und ohne die Nachbarschaft der Häuser an der Alexanderbrücke und des Thalia-Theaters betrachten zu können.

Die Gestaltung des Gebäudes ist künstlerisch mit den denkbar einfachsten Mitteln durchgeführt worden. Im Erdgeschoß des Doppelhauses, das im Aeußeren die Trennung zwischen Handelskammer (links) und Elektrizitäts-Versorgungsgesellschaft (rechts) nicht erkennen läßt, haben die Architekten Klotzbach-Flieter und C. Conradi eine Anordnung der großen Schaufenster gewählt, die an mittelalterliche Laubengänge erinnert. Es handelt sich jedoch nicht um vor dem Wetter geschützte Durchlässe, sondern um Auslagen, die den verschiedensten Zweigen des Gewerbes und des Handels vorbehalten sind. Die drei nächsten Geschosse zählen auf der Wupperfront 17 Axen mit ebensovielen rechteckigen, vollkommen gleich ausgebildeten Fenstern. Im Dachgeschoß enthält diese Front 13 mit einem flachen Bogen geschlossene Fenster, die aus den Axen der unteren Geschosse herausgerückt wurden, um einen gewissen Wechsel und damit ein wenig Leben in die sonst allzu monotone Fläche zu bringen. Selbst die ursprünglich vorgesehene und vom Bauamt stark unterstützte Idee, die glatte Front mit plastischem bildlichen Schmuck aufzulockern, hat man fallen lassen.

Imposanter präsentiert sich die dem Thalia-Theater zugekehrte Breitfront der Handelskammer. Hier erforderten Sitzungssäle ein Zusammenfassen der beiden übereinander liegenden Fensterreihen in den oberen Geschossen zu einer einzigen. So entstanden sechs hohe, zweigeschossige Steinkreuzfenster, die den repräsentativen Charakter auch äußerlich belegen. Die Breitfront des Gebäudes enthält 11 Axen. Sämtliche Fenster haben Gewände aus hellgrauem Muschelkalk, während das Gestein der Außenwandverkleidung warm gelblich oder bräunlich getönt ist und außerordentlich wohltuend auf das Auge wirkt.

Es bleibt noch der rings unter der Dachtraufe herumlaufende Kranz von Kragsteinen zu erwähnen, die glatt zubehauen wurden und als einzige Bauelemente anzusprechen sind, denen die Rolle eines gewissen schmückenden Beiwerks zufällt. Man hat sonst, wie gesagt, auf jedes ornamentale Motiv, auf das Vor- und Zurücktreten von Baukörpern, auf Steigerung oder Akzentuierung, auf Bauglieder, die dem Spiel von Licht und Schatten und damit der Bereicherung und Belebung der Flächen Vorschub leisten könnten, verzichtet. Man vertraute darauf, daß das edle Steinmaterial durch sich selbst spräche, daß die Reihung der Lichtöffnungen der Wirkung des Gesamtbildes genügend Spielraum böte. Zwar darf nach Fertigstellung gesagt werden, daß der Bau den Eindruck, den der Entwurf hervorrief und der allerdings erst nach einigen Versuchen und auf Grund von Kompromißlösungen zustandekam, weit übertrifft; die Maßverhältnisse gewährleisten immerhin eine noble Gesamthaltung, die angestrebte und der Zeit angepaßte Sachlichkeit verfiel nicht ganz der befürchteten Reizlosigkeit. Doch muß an der schon früher von uns hervorgehobenen Meinung festgehalten werden, daß die Bedeutung der beiden großen Organisationen allzu wenig dominierend herausgearbeitet worden ist. Zugegeben, daß heute der Architekt unter dem eisernen Zwang und Druck der Rationalisierung stärker als je an ein festumrissenes Bauprogramm und an genauestes Innehalten der finanziellen Grenzen gebunden ist, so hat sich doch zu anderen Zeiten unter ähnlichen ökonomischen Gesetzen gerade der Funke baukünstlerischer Ideen heller und strahlender entzündet. Man braucht dabei nicht gleich an Schinkel zu denken, dessen Genie mit Steinen Geschichte zu machen wußte.

Wie wirkt nun das Gebäude in seiner Umgebung? Fraglos nimmt die kompakte Baumasse des neuen Gebäudes am Wupperufer die Führung in die Hand. Sie schreit geradezu danach, daß nun als erstes die winklige Altstadt vor dem Großmarkt einer Lösung entgegenreift, daß die Plangestaltung des „Wupperforums" endlich in ihren Grundzügen bekannt gegeben wird, namentlich jetzt, wo der Erweiterungsbau der Sparkasse in Angriff genommen wurde. Eins fällt besonders auf: wie der Budencharakter der von Plakaten überklebten Thaliafassade gegenüber der reinen Front der Handelskammer jetzt nur noch häßlicher in die Erscheinung tritt. Es ist Zeit, daß mit solchem Zauber endlich aufgeräumt wird. Wir haben doch so eine Art von Revisions-Instanz für schlechte Plakate und einen Paragraphen gegen die Verunstaltung des Stadtbildes. Doch ist die Frage weniger wichtig gegenüber der anderen, wie man sich die weitere Entwicklung in der Umgebung des Neubaues der Handelskammer und der B.E.-V.-G. denkt. Mit aller Deutlichkeit weist die Fluchtlinie des neuen Gebäudes auf entsprechende Pläne der Verwaltung im Großmarktviertel hin.

Und selbstverständlich wird man uns auf dem durch das erhebliche Zurücktreten des Handelskammergebäudes von der Uferstraße gewonnenen Platz die Bäume wieder schenken, die man an anderen Stellen des inneren baumarmen Stadtbezirkes opferte.

Weihnachtsgaben

sollen praktisch und gut sein.

Praktische und schöne Weihnachts-Geschenke finden Sie in unserem modernen Spezialhaus in nur guten Qualitäten zu niedrigsten Preisen!

Wollwaren

Strickkleider, die große Mode, in wundervollen Farbstellungen . . . 34.75, 29.80, **16.75**

Pullover mit Kragen, in moderner Form, ... 14.50, 9.75, **6.90**

Herren-Pull. u. -Westen in großer Auswahl . 19.75, 13.75, **9.75**

Kinder-Pull. u. Kleidchen in entzückenden Farben zu niedrigen Preisen.

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Leder imitiert, mit farbigem Futter, Paar . . . . . 1.95, 1.45, **98 ₰**

Dam.-Nappa-Handschuhe in Ia Qualität . . . . . **5.90** mit warmem Futter **6.90**

Herr.-Nappa-Handschuhe in tadelloser Ausführung . . . . **6.90** mit gutem Futter **7.90**

Kinder-Handschuhe in Nappa sowie gestrickt in reiner Wolle in großer Auswahl.

Oberhemden

Modernes Jacquard-Popeline-Hemd die neuesten Muster . 11.75, 9.75, **7.90**

Zephir-Oberhemd, Ia Bielefelder Fabrikat, schöne moderne Muster 7.90, **6.90**

Perkal-Oberhemd, mit unterlegter Brust . . . . . und 1 steifen Kragen . . . 5.90, **3.95**

Moderne Binder, die neuesten Muster, in größter Auswahl.

Strümpfe

Damen-Strümpfe, Seide mit Wolle hinterlegt, warmhaltend . . . . . Paar 4.90, **2.45**

Damen-Strümpfe, Kaschmir-Wolle, gute Qualität, schwarz u. farbig, Paar 3.90, 2.95, **2.25**

Herren-Socken, reine Wolle, mod. Muster, Paar 2.95, **1.95**

Unser Garantiestrumpf, 4 Wochen Garantie . . . . Paar **4.90**

Strumpfhaus

Wolff & Heymann

Barmen-Ritt., Berlinerstraße 68

94b

Billige Hosentage!

Beginn Samstag den 1. Dezember

Der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage Rechnung tragend, haben wir uns entschlossen, wieder die so beliebten „billigen Hosentage" zu veranstalten. Es kommt ein großer Posten Hosen zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf. — Nutzen Sie diese günstige Gelegenheit aus.

Unsere Preise für die billigen Hosen:

Serie 0	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
ℳ 1.95	ℳ 2.50	ℳ 3.50	ℳ 4.50	ℳ 5.50	ℳ 6.50

Serie VI	Serie VII	Serie VIII	Serie IX	Serie X	Serie XI
ℳ 7.50	ℳ 8.50	ℳ 9.50	ℳ 10.50	ℳ 12.00	ℳ 13.50

Bessere Hosen in allen Preislagen

Stoff-Breeches von **M. 4.50** an / **Eleg. Knickerbocker** von **M. 8.50** an / **Manch.-Breeches** von **M. 9.50** an

Engl. Lederhosen von **M. 4.50** an / **Lange Manch.-Hosen** von **M. 8.50** an

Im Alleinverkauf: Die starke Arbeitshose Marke „Festabil"
Die beliebte starke „Lettow"-Breecheshose

Beachten Sie unser Spezialfenster „Billige Hosen" am Mäuerchen.

Sonntag den 2. Dezember von 2—6 Uhr geöffnet.

Fritzsche Elberfeld

Samstags auch über Mittag geöffnet. h296

Sonder-Angebot!

Ab morgen den 1. Dez. verkaufen wir **vom Engros-Lager direkt an Private** zu unseren billigsten Preisen

Spielwaren

für das Weihnachtsfest.

Julius Heuser Sohn G. m. b. H., **Barmen, Gewerbeschulstr. 16-18**
Eingang Ecke Dickmannstraße.

Auch Sonntags geöffnet. 6531a

Nur noch kurze Zeit

Billige Einkaufs-Gelegenheit im

Total-Ausverkauf

wegen Räumung des Lokals

Jetzt auf alle Waren mindestens 20% teilweise bis 50% Rabatt

Schuhhaus A. Rosenthal

Kölnerstraße 94 **Elberfeld** Kölnerstraße 94



Messing-Flurgarderoben
in jeder Größe zu allerbilligsten Preisen.
Carl Delhas, Elberfeld, Barmerstraße 96, Tel. 43
an der Hofaue. Gegründet 1902.

Zeitungs-Makulatur abzugeben
W. Rathenaustr. 50 Elberfeld.

Winke für Magenleidende!



Herr F. Br. schreibt: Teile Ihnen hocherfreut mit, daß, seitdem ich Ihr „Mixtura-Magnesia" gebrauche, wieder ein ganz gesunder Mann bin. bei meinem Alter von 58 Jahren war ich auf 129 Pfund abgemagert, jetzt habe ich mein altes Gewicht wiedererlangt. Ich habe schon mehreren Freunden mit Ihrem Magenpulver geholfen u. werde es überall bestens empfehlen.

Ihr „Mixtura Magnesia Magenpulver" tut Wunder; darum wird's von mir empfohlen, wenn sich nur Gelegenheit dazu bietet. Ich bitte, mir umgehend wieder 3 Schachteln zu schicken. Hochachtungsvoll **E. Rektor.**

Teile Ihnen mit vielem Dank mit, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer „Mixtura Magnesia" von meinem Magenleiden befreit bin, und kann allen Magenleidenden den Gebrauch Ihres Magenpulvers nur bestens empfehlen. Nochmals vielen Dank. **Frl. Th. Bu. in W.**

Heinrich Welters Mixtura-Magnesia-Magenpulver ist angenehm zu nehmen, hat sich bei mir und meinen Mitbestellern als sicher wirkendes Mittel gegen Magenleiden bewährt. Da auch der Preis im Vergleich zu sonstigen Magenmitteln ein billiger ist, so verdient „Mixtura Magnesia" die weiteste Verbreitung. Gleichzeitig sei dem Erzeuger auf das innigste gedankt. **Michael H. in M.**

Senden Sie mir bitte per Nachnahme 3 Schachteln „Mixtura Magnesia-Magenpulver". Seit dem Gebrauch Ihres Magenpulvers fühle ich mich wie neu geboren. **O. H. in P.**

Unaufgefordert laufen solche Dankschreiben zahlreich bei uns ein. Machen auch Sie, bitte, heute noch einen Versuch.

Die meisten Magenleiden haben ihren Grund in der übermäßigen Säurebildung. Dadurch entstehende Verdauungs-Störungen, sowie Sodbrennen (saures Aufstoßen), Magendruck und -krampf, Neigung zum Erbrechen, Blähungen usw. beseitigt **„Welters Mixtura-Magnesia-Magenpulver"**. Seit Jahrzehnten bewährt, ärztlich verordnet. Schachtel 1.50 M. Zu haben in Apotheken oder durch: Chemische **Fabrik Heinrich Welter Köln-R. 101.** x267

Weihnachten

Wir haben alles aufgeboten, um im vergrößerten Hause unsere vergrößerte Leistungsfähigkeit zu beweisen. Aufmerksame Bedienung, gediegene Qualitäten u. außerordentliche Preiswürdigkeit sind bekannte Vorzüge unseres Hauses.

KONFEKTION:

Mantel aus gutem englisch gemustertem Stoff, Gürtelform mit karierter Abseite und großer gezogener Pelz-Kragen . 29.50

Plüsch-Mantel aus guter tropfenechter Ware, ganz auf Damassé gefüttert . . 69.00

Tanz-Kleid aus Crepe de Chine, in aparten Farben, mit duftigem Tüllvolant und Blumengarnitur 39.50

Morgenrock schöner, weicher Wellinè, mit aparter Stickerei, in vielen Farben 5.75

Halskette Perlen m. schönem Glanz 0.75

Mantelschal Crepe de Chine, bedruckt 3.90

Pelzkragen Bubform, langhaar, Qualität 18.75

Oberhemd Popeline, neueste Dessins 6.90

Oberhemd weiß, eleganter Damast-Einsatz und Manschette 4.90

Herren-N.-Hemd gute Qualität 4.75

STOFFE:

Mantelstoffe englische Art, uni, gemustert und kariert, 145 cm . . . . . Meter 4.90

Woll-Georgette und Woll-Crepe-de-Chine, meine Spezialmarken, 130 cm breit, in feinen modernen Farben, Meter . . 5.90

Crepe de Chine meine Spezialmarke, in Riesenfarbsortiment . . . . . Meter 5.90

Crepe-Satin meine Spezialmarke, das weichfließende, doppelseitige Gewebe, Mtr. 8.90

H.-Taschentuch handgest. Buchstaben, 6 Stück im Karton . . 3.90

K.-Taschentuch 3 Stück im Karton, mit lustiger Figur 0.98

D.-Taschentuch mit gestickter Ecke, 3 Stück im Karton . . 0.98

Damenstrumpf reine Wolle, kräftige Qualität 1.95

Damenstrumpf Bemberg - Waschseide, feinfädig 2.95

Damenstrumpf Wolle mit Seide, elegant und warm . . . 3.95

TEPPICHE:

Teppich Tapestry, 170/240 groß, modern gemustert 32.00

Teppich Haargarn, 2×3 Meter, moderne Streifen, prima Qualität 55.00

Bettvorlage ca. 55/110 groß, in guter Tapestry-Qualität 4.75

Verbinder 90/200 groß, mit Fransen, aparte Muster, gute Qualität 14.50

Diwan-Decke Gobelin, moderne Farben 12.50

Bett-Decke 2-teilig, Filettüll, hochwertige Qualität 16.50

Auto-Decke prima Mohair, doppelseitig, 150/240 . . . 29.50

Gamasche Strumpfform, tadelloser Sitz 3.90

Kinder-Garnitur Schal und Mütze, reine Wolle 1.65

Stramp.-Höschen für Babys, Waschflanell 1.95

WÄSCHE:

Damen-Hemd Trägerform, kräftige Qualität, mit breiter Stickerei 1.45

Complet Seidentrikot, feine Tramatine, mit reicher, breit eingearbeiteter Spitzengarnitur, mit Schlupfhose 7.75

Damen-Hemdhose Windelform, mit Seidenbandträgern 1.45

Damen-Schlupfhose Größe 4½, gute Winterware, mit Seidendecke 2.75

Waffelbettdecke gute Qualität, volle Größe 3.50

Filetdecke 130/160, Handarbeit 12.75

Künstler-Decke Crepe, hübsche Dessins, 110/150 . . . . . 5.75

Tee-Gedeck mit 6 Servietten, im Karton 5.90

Tafeltuch prima Halbleinen, 130/160 3.90

Parade-Kissen mit Durchbruch-Stickerei 2.45

HANDSCHUHE:

Damen-Handschuhe Tikot, mit Seidenfutter . . . . . Paar 0.98

Damen-Handschuhe Waschleder, prima Qual., weiß und alle Modefarben. . . . Paar 5.50

Herren-Handschuhe Nappa, mit kamelfarbigem Futter . . . . . Paar 6.90

Kinder-Strick-Handschuhe reine Wolle mit Karo-Flauschrand, Größe 1 und 2 . . . . Paar 0.75

Einsatz-Hemd gute Qualität, helle Einsätze 1.75

H.-Normalhemd prima wollgemischt, ... 2.25

Herren-Schal reine Wolle mit Kunstseide 1.48

Unterkleid innen gerauht . . . 4.75

Nachthemd mit feiner Stickerei und Handschleife 2.90

Nachthemd Makobatist, Handklöppel, u. Handstickerei 4.90

STRICKKONFEKTION:

Damen-Strickkleid Original Wien, reine Wolle 19.75

Lumberjack für Damen, mit Kunstseide durchwirkt 4.90

Westenjacke für Damen, gefällige Form, mit Gürtel 8.90

Herren-Pullover reine Wolle 9.75

Schlaf-Decke Kamelhaar imit. hochw. Qualität, 150/200 . . . 7.90

Schlaf-Decke Jacquard, weiche Qual., schöne Dessins . . . 5.75

Bettuch-Biber weiß, beste starke Qualität, 150 breit . . 1.60

Servier-Schürze Linon mit Hohlsaum und Feston 1.95

Servier-Kleid schwarz Satin, mit Ripsgarnitur 4.75

Wäschetuch Spezialmarke N. St. blau. 10-Meter-Coupon . . 7.75

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

H. Strauss

* BARMEN * MITTELSTR. 1—3 * REFORM. KIRCHSTR. *

Bergisch Land

Nr. 282 — 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 30. Nov.

Bollbahnbetrieb im Oberbergischen.

Zweigleisiger Betrieb Dieringhausen—Osberghausen.

WG. **Dieringhausen**, 29. Nov. Am vergangenen Freitag wurde mit Inbetriebnahme des neuen Gleises Dieringhausen-Osberghausen der erste Vollbahnbetrieb im Oberbergischen eingerichtet. Vorläufig verkehren die Züge nach dem alten Fahrplan, der neue tritt mit geringfügigen Aenderungen erst am 10. Dezember in Kraft.

Eigenartige Brandursache.

WG. **Cronenberg**, 29. Nov. Vor großem Brandschaden wurde die Firma Meister u. Schlingensiepen, Cronenberg Oberkamp, dadurch bewahrt, daß in den Speicherräumen ihres neuen Verwaltungsgebäudes, in dem sich recht beträchtliche Lagerbestände in Werkzeugen befinden, Feuer ausbrach, als bereits die Belegschaft des Betriebes in der Mehrzahl zur Arbeit erschienen war. Das Feuer wurde dadurch schnell entdeckt und konnte verhältnismäßig bald mit Hilfe der Feuerwehr gelöscht werden, ohne daß an dem Gebäude erheblicher Schaden entstand. Als man der Brandursache nachging, stellte sich folgender eigenartiger Umstand heraus:

Die Firma hat in dem Verwaltungsgebäude eine Kachelofenluftheizung s. Zt. eingebaut, und zwar befindet sich der große Kachelheizofen im Erdgeschoß, in dem die Packräume untergebracht sind. Von dort aus geht die angewärmte Luft durch Rohre und Kanäle in die oberen Räume. Eine in der Nähe des Schornsteines stehende Holzsäule, die vollständig in die Wand eingemauert und vorschriftsmäßig verputzt war, ist wahrscheinlich durch die starke Hitze der Koksfeuerung und der hierdurch bedingten starken Erhitzung des Schornsteines schon vor Wochen in Brand geraten, ohne bemerkt zu werden. Das auf diese Art entstandene Feuer hat diese ganze Holzsäule in der Mauer aufgezehrt und fraß sich dann bis zur Dachgeschoßbalkenlage durch. Hier kam es, nachdem der Fußboden durchgebrannt war, heute morgen zum Ausbruch. Die 12 mal 12 cm starke und 3 Meter hohe Holzsäule war bis auf einen Rest von 15 bis 20 cm vollständig in sich verkohlt. Wäre das Feuer während der Nachtzeit in dem unbewohnten Verwaltungsgebäude zum Ausbruch gekommen, so wäre sicher ein ganz erheblicher Brandschaden entstanden.

Durch die Baupolizei wurde festgestellt, daß sämtliche Holzteile die vorgeschriebene entsprechende Entfernung von den Außenwandungen des vorhandenen Schornsteines hatten. Trotzdem hat die sehr starke Hitze der Koksfeuerung die Entzündung der Holzsäule hervorgerufen, ohne daß irgendwie Undichtigkeiten im Schornstein bezw. in der Ableitung vorhanden waren.

Arbeitsvermittelung beim Arbeitsamt Vohwinkel.

WG. **Vohwinkel**, 30. Nov. Das Arbeitsamt Vohwinkel hat die Arbeitsvermittelungsabteilung nach neuzeitlichen Grundsätzen ausgebaut. Es empfiehlt sich im Interesse der Arbeitgeber und Arbeitnehmer das Arbeitsamt als Vermittler in Anspruch zu nehmen, damit in geeigneten Fällen Arbeitskräfte nachgewiesen werden können. Auch die Arbeitsvermittelungsstelle in Velbert ist neu ausgebaut worden.

Heiligenhaus zur Umgemeindung.

WG. **Heiligenhaus**, 30. Nov. Einmütig verwahrt sich der Gemeinderat gegen die Abtretung des nördlichen Zipfels von Oeste an die Großstadt Essen.

Sechs Einbrüche in einer Nacht.

WG. **Gräfrath**, 30. Nov. Sechs Einbrüche in einer Nacht, und zwar alle mitten im Orte Gräfrath, das ist gewiß eine Leistung für eine Einbrecherbande, die leider unbemerkt blieb und auch noch nicht ermittelt werden konnte. Die Diebe suchten Wirtschaften, Metzgerläden und sonstige Geschäfte, die sämtlich kaum 20 Meter von einander entfernt sind, auf, hatten es offenbar aber nur auf Geld abgesehen. Die Waren ließen sie überall unberührt, nur Wechselgeld, das sie in den Theken fanden, fiel ihnen in die Hände. Daß die Einbrecher in einem so eng begrenzten Bezirk ihr Handwerk an sechs Stellen ausüben konnten, ohne gestört zu werden, erklärt sich wohl nur dadurch, daß in der ganzen Nacht nur ein Polizeibeamter Dienst hatte.

WG. **Wermelskirchen**, 30. Nov. In der vorvergangenen Nacht wurde hier an zwei Stellen eingebrochen. Am hiesigen Staatsbahnhof erbrachen die Diebe einen Automaten und erbeuteten einen kleinen Geldbetrag. Ferner stiegen sie — es dürfte sich zweifellos um dieselben Täter handeln — in die katholische Volksschule an der Wilhelmstraße ein. Hier erbrachen sie in zwei Klassenzimmern einen Schrank und ein Schreibpult. Aus einer Sparkassen-Geldkassette, die ebenfalls gewaltsam geöffnet wurde, hießen sie einen Geldbetrag von etwa 33 Mark an kleinem Geld mitgehen. Leider sind die Spitzbuben unerkannt entkommen. Angaben nimmt die Polizei-Verwaltung entgegen.

Der Höfeler Mädchenmörder als Einbrecher.

Ein Dutzend Diebstähle werden ihm zur Last gelegt.

WG. **Essen**, 29. Nov. Alois Tripp, der Höfeler Mädchenmörder, wird in der nächsten Zeit drei Gastrollen vor dem Strafgericht geben, und zwar die eine in Düsseldorf vor dem Schwurgericht, die beiden anderen vor den Strafgerichten in Essen. In Düsseldorf wird er sich vor den Geschworenen wegen des an der Kontoristin Maria Lappe im Höfeler Wald verübten Mordes zu verantworten haben. Die Verhandlung soll noch vor Weihnachten vor sich gehen. Nach der Erledigung des Schwurgerichtsprozesses wird er wieder nach Essen geschafft werden, um sich vor dem Erweiterten Schöffengericht zu verantworten, und zwar in diesem Falle wegen einer Reihe schwerer Diebstähle, die er in Essen verübt hat.

Im Zusammenhang mit der Voruntersuchung, die gegen Tripp wegen der Ueberfälle in den Essener Waldungen betrieben wurde, hat sich nämlich herausgestellt, daß sich der Mädchenmörder auch als Einbrecher betätigt hat. Die dritte Gastrolle wird Tripp vor der Großen Essener Strafkammer geben. In diesem Prozeß werden die Untaten, die er in den Essener Waldungen begangen hat, zum zweiten Male aufgerollt werden. Bekanntlich ist Tripp Ende vorigen Monats wegen der Ueberfälle zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Der Angeklagte hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Ein neues Verkehrsprojekt in Neviges.

Entlastung der Elberfelderstraße. — Ein Promenadenweg. Aufschließung des Bahnhofsvorgeländes.

WG. **Neviges**, 30. Nov.

Es ist noch garnicht so lange her, da wurde in Neviges von der Notwendigkeit einer Umgehungsstraße neben der Elberfelderstraße gesprochen. Das Stadtbauamt entwarf Pläne und Kostenberechnungen und brachte sie vor die Stadtverordnetenversammlung, die im Prinzip das Projekt als verkehrsnotwendig anerkannte. Verhandlungen wurden gepflogen, Enteignungsverfahren eingeleitet. Dann sank das Verkehrsprojekt still und friedlich in die Versenkung. Moloch „Geldmangel" hatte es verschlungen.

Die Notwendigkeit aber, den dichten Verkehr von der unglückseligen Elberfelderstraße abzulenken, ist geblieben. Sie ist besonders dringlich während der Sommermonate mit ihrem überaus starken Pilgerverkehr in der Nähe des Klosters, wo manchmal ein lebensgefährliches Durcheinander von Menschen, Fuhrwerken, Straßenbahn und Autos herrscht, so daß ganz besondere Gewandtheit und Umsicht erforderlich ist, um Unglücksfälle zu vermeiden.

Diese Umstände haben denn auch die Stadtverwaltung nicht ruhen lassen und das Bauamt bewogen, einen Plan zu entwerfen, der zwar nicht geeignet ist, das Umgehungsprojekt ganz zu ersetzen, dessen Ziel aber immerhin dahin geht, wenigstens einen Teil des Fußgängerverkehrs zu Zeiten der dichtesten Belebung von der Durchgangsstraße abzuleiten. Nach diesem Plane, der zwar bereits in der Baukommission erörtert wurde, dessen Ausführung jedoch den verantwortlichen Stellen zurzeit noch nicht spruchreif erscheint, soll von der Elberfelderstraße aus bei Kimmeskamp ein Durchbruch nach rechts vorgenommen werden. Durch eine Art Pergola würde man auf eine kleine, geschlossene Grünfläche gelangen, die auf die früher gedachte Umgehungsstraße führt. Diese Straße soll auf einer Strecke bis zu der Gartenwirtschaft Ring hergestellt und besonders durch Baumanlagen als Fußgänger- und Promenadenweg ausgestattet werden. An der Gartenwirtschaft Ring soll die Straße dann wieder in die Elberfelderstraße eingeführt werden. Auf diese Weise hat man wenigstens eine Umgehung der gefährlichsten, weil am dichtesten bevölkerten Stelle vor dem Kloster erreicht.

Ein Blick auf die beigegebene Zeichnung besagt, daß dieser Promenadenweg als Durchgangsstraße für Fuhrwerke nicht in Betracht kommen kann. Wohl aber ist das Projekt geeignet, eine Zerstreuung der Pilgermassen und damit eine beachtenswerte Entlastung der Elberfelderstraße herbeizuführen. Die gartentechnische Ausgestaltung der Umleitungswege soll die Pilger von der Durchgangsstraße weglocken und so Massenanhäufungen nach Möglichkeit vermeiden.

Dieses Projekt ist, wie gesagt, kein vollwertiger Ersatz für die einstweilen schlummernde Umgehungsstraße, die doch einmal bei zunehmender Verkehrsdichte kommen muß. Es schafft aber immerhin gegenüber dem jetzigen Zustande einen nennenswerten Vorteil und bereichert die innere Stadt um einen hübschen Promenadenweg. —

In Verbindung hiermit steht die Aufschließung des Geländes vor dem Bahnhof.



die wiederum im Zusammenhange steht mit einem projektierten Hotelbau gegenüber dem Empfangsgebäude. Die Aufschließung des Geländes würde siedlungstechnisch von hervorragendem Vorteil sein. In erster Linie ist hier an die Schaffung eines Weges vom Bahnhof zur Löhrstraße und weiter hinauf zur Wilhelmstraße gedacht, wodurch für die Bewohner des oberen Stadtteiles ein wesentlich kürzerer Weg zum Bahnhof geschaffen würde. Auch rein städtebaulich kommt dieser Aufschließung des Geländes eine angemessene Bedeutung zu insofern, als die Besiedlung des Geländes hinter dem Bahnhof — etwa durch Wohnhäuser — gefördert würde. Auch dieses Projekt befindet sich aber einstweilen noch im Stadium der Erwägungen.

Wenn auch der Plan der Entlastung der Elberfelderstraße durch Fußgänger und Pilger zur Ausführung gelangt, so wird, wie schon angedeutet, dadurch die Erbauung der eigentlichen Umgehungsstraße nicht hinfällig. Nach wie vor muß sie prinzipiell im Plane der Stadtverwaltung bestehen bleiben und zu gegebener Zeit, wenn die finanziellen Verhältnisse es gestatten, verwirklicht werden. Vielleicht bildet die Herrichtung des gedachten Promenadenweges im Zug der Umgehungsstraße eine Möglichkeit, jetzt schon den mittleren Teil dieser Straße fertigzustellen, damit einer nicht zu fernen Zukunft lediglich die Vollendung des Anfangs- und Endstückes übrig bleibt.

*

Neue Wohnungsbauten in Neviges.

WG. **Neviges**, 30. Nov. Die vereinigte Baugenossenschaft Velbert-Tönisheide beschloß in einer gemeinsamen Vorstandssitzung über das Bauprogramm 1929. Danach soll an der Siebeneickerstraße in Neviges ein geschlossener Baublock mit etwa 70 Zimmern errichtet werden. Der Bau dieser Wohnungen soll mit möglichster Sparsamkeit durchgeführt werden, um die Mieten niedrig zu gestalten.

Vor einem bedeutungsvollen Lastenausgleich in den Landkreisen.

Die Neuregelung der Kraftfahrzeugsteuer eine Lebensfrage für die Verkehrsverhältnisse in den Landkreisen und Landgemeinden.

Die Neuberatung des innerpreußischen Finanzausgleichs steht für den nächsten Winter bevor. Innerhalb dieses Finanzausgleichs soll auch die Verteilung der Kraftfahrzeugsteuer neu geregelt werden. Die Kraftfahrzeugsteuer stellt eine wesentliche Hilfe für die Wegeunterhaltung dar. Sie fließt an die Kreise und Provinzen. Mit dem steigenden Autoverkehr rückt das Problem der Landstraßenunterhaltung mehr in den Vordergrund des Interesses. Wer die steigende Zahl der Autos in den letzten fünf Jahren verfolgt hat, wird zu der Ueberzeugung kommen, daß die Straßenunterhaltungspflichtigen von Jahr zu Jahr größere Lasten zu tragen haben. Die Zahl der steuerpflichtigen Kraftfahrzeuge betrug:

1923	—	212 556
1924	—	292 000
1925	—	425 790
1926	—	544 959
1927	—	679 895
1928	—	829 338

zuzüglich 104 000 nichtsteuerpflichtige Kleinkrafträder.

Die prozentuale Steigerung betrug:

1924	—	37,4 Prozent,
1925	—	45,4 „
1926	—	28 „
1927	—	24,8 „
1928	—	22 „

Die Kraftfahrzeugsteuer entwickelt sich in ihrem Aufkommen folgendermaßen: Sie brachte

1925	—	58 Millionen,
1926	—	105 „
1927	—	156 „
1928	—	ist sie veranschlagt mit 160 Millionen.

Aus der Gegenüberstellung der Entwicklung des Autowesens und der Ertragssteigerung der Kraftfahrzeugsteuer geht hervor, daß letztere nicht Schritt hält mit der zunehmenden Zahl der Autos, wobei zu bedenken ist, daß im Jahre 1928 jeder Wagen durchschnittlich mehr Kilometer zurücklegt als im Jahre 1926. Der preußische Anteil am Kraftfahrzeugsteuerertrag beträgt 61 Prozent. Wenn also 160 Millionen für 1928 veranschlagt sind, so entfallen darauf für Preußen etwa 90 Millionen. Diese Gelder fließen ohne Entnahme des preußischen Staates restlos an die Provinzen und Kreise.

Die Provinzen unterhalten rund 32 000 Kilometer, die Landkreise 82 000 Kilometer Straßen. Die Kraftfahrzeugsteuer wird nicht entsprechend verteilt. Die Landkreise erhalten 18 Millionen, die Provinzen dagegen 66,5 Millionen. Die Aufwendungen für die Straßenunterhaltungen betrugen bei den Landkreisen im Jahre 1927 — 222 Millionen, bei den Provinzen 146 Millionen. Wenn auch die Länge der unterhaltenden Straßen nicht allein maßgebend sein kann für die schlüsselmäßige Verteilung, so ist doch auf den ersten Blick erkenntlich, daß die heute seit dem Jahre 1926 übliche Verteilungsart nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Die Folge davon ist denn auch die gewaltige Ueberlastung der Kreise und Gemeinden mit Summen, die für die Unterhaltung der Straßen aufzubringen sind. Das wirkt sich bei den Landkreisen umso stärker aus, als die zu ihnen gehörenden Gemeinden auch noch auf anderen Gebieten vielfache Lasten zu tragen haben.

Die Regierung hat daher zu erkennen gegeben, daß an der bisherigen Verteilungsart nicht festgehalten werden kann. Der Schlüssel soll geändert werden, indem für seine Festsetzung u. a. sowohl die Länge der Straßen, als auch die Verkehrsstärke maßgebend sein soll. Die Neuregelung des Gesetzes ist für Landkreise und Landgemeinden eine so außerordentlich bedeutungsvolle Angelegenheit, daß das Parlament ihr große Aufmerksamkeit schenken wird. Ein Ausgleich muß auf diesem Gebiet Platz greifen, wenn nicht auf die Dauer durch die jetzigen Verhältnisse die Entwicklung des Straßenbaues und damit auch die vielversprechende Entwicklung des Autowesens beeinträchtigt werden sollen.

Gefahrenpunkt Tente.

WG. **Wermelskirchen**, 30. Nov. Endlich scheint in bezug auf die Gefahrenbeseitigung bei der Eisenbahnüberführung bei Tente seitens der Provinzialstraßenverwaltung etwas zu geschehen. Vor etwa 14 Tagen ist an beiden Seiten der Brücke ein weiß angestrichener Bretterzaun errichtet worden. Auch ist man augenblicklich damit beschäftigt, den Hügel ausgangs der Grünestraße abzutragen. Dadurch wird eine bessere Uebersicht geschaffen. Trotzdem bleibt die Brücke nach wie vor ein Gefahrenpunkt für die Kraftfahrzeuge, da die Kurven zu scharf sind. Warum wird nicht jetzt auch von der Eisenbahnverwaltung die Brücke in eine gerade Linie gebracht? Dann erst ist es eine gefahrlose Fahrbahn.

Größtes Handschuh-Lager.

BAUR

!! im Werth immer begehrt !!

Führendes Schirmsortiment Spazierstöcke.

Barmen, nur Wertherstraße 39 (Wülfingscher Neubau)

Vor der Fertigstellung der Aggertalsperre.

Abbruch der Gießtürme und Maschinen. — Stauung noch vor Weihnachten in etwa 14 Tagen.

WG. **Gummersbach**, 30. Nov. Welche gewaltigen Wassermengen im oberen Aggertale sich zu Flutzeiten von den Bergen ins Tal wälzen, das bewies das letzte Hochwasser. Schätzungsweise sind zirka drei Millionen Kubikmeter durch die großen, 1,70 Meter breiten Mauerlöcher geflossen. Schade ist es darum, daß das Wasser noch nicht gestaut werden konnte. Doch nicht lange wird es mehr dauern, bis die Stauung erfolgen kann. Das Oberbergische Land horcht wieder auf. Mehr Interesse scheint nun wieder für das große und nützliche Werk vorhanden zu sein. Wenn auch bereits die Mauer fertiggestellt ist, so vergehen doch noch etwa 14 Tage, bis die Wasserseite von allem Material gesäubert ist. Die beiden hohen Gießtürme haben ihre Schuldigkeit getan und können nunmehr abgebrochen werden. Der linke, der Unglücksturm, der die Schuld an dem gräßlichen Tode vieler Arbeiter trägt, hat noch die Betonlücken auszufüllen. Im gesamten Talsperrengebiet sind noch etwa 1000 Arbeiter beschäftigt. Die Wasserüberfallslöcher sind schon mit Eisenträgern überbrückt, und nicht lange wird es dauern, so kann die neue Aggertalsperre der Bestimmung des Durchgangsverkehrs von Derschlag nach Meinerzhagen übergeben werden.

Das Hochdruckkraftwerk unterhalb der Mauer wird Anfang April in Betrieb gesetzt; denn man hofft bis dahin die Sperrstauung vollendet zu haben. Die Stauung soll Mitte Dezember erfolgen, und so wird mancher, der an den Weihnachtstagen einen Spaziergang nach der Sperre unternimmt, schon einen mächtigen See vor sich sehen, da infolge der Enge des Tales der untere Teil schnell vollgelaufen sein wird.

Das schöne Landschaftsbild des oberen Aggertales, wie es sich vor der Inangriffnahme der Arbeiten den Beschauern zeigte, ist verschwunden und macht nun vorläufig einen zerfransten und zerschundenen Eindruck. Furchtbar wütete das Hochwasser bei der Stauweiher-Anlage in Wiehlmünden, weil sich hier die ungeheuren Wassermengen von Agger und Wiehl vereinigen. Mehrere Brücken wurden fortgerissen, und da man die Arbeiten einstellen mußte, um die Schäden, die zur Ausbesserung mehrere Wochen in Anspruch nehmen, zu heilen, wurde ein großer Teil der Arbeiter entlassen.

Tagung der Landwirte im Kreis Gummersbach.

Die Ferienordnung muß sich dem Lande anpassen.

WG. **Dieringhausen**, 29. Nov. Gestern fand bei Theis eine gutbesuchte Hauptversammlung der Lokalabteilung des Kreises Gummersbach statt. Interessant waren die Mitteilungen des Winterschuldirektors Dr. Ziegenbein, wonach der Kreis Gummersbach als einziger im Regierungsbezirk Köln kein Kreisherdbuch hat, so daß die Nachbarkreise in ihrer Rindviehzucht erheblich voraus sind. Der Anschluß an das Herdbuch des Regierungsbezirks wurde beschlossen. Die Beschlußfassung über das Lokalabteilungsfest 1929 entfesselte eine lebhafte Aussprache, da die an der Reihe befindliche Gemeinde Lieberhausen nur durch ein Mitglied, dem aber keine Vollmachten gegeben waren, vertreten war, worauf sich eine Reihe anderer Anwärter meldeten. Man einigte sich schließlich auf Hülsenbusch.

Gegen die vom Oberpräsidium geplante neue einheitliche Ferienordnung für das Rheinland, gemäß welcher die Sommer- und Herbstferien mit den Ferien der Höheren Schulen zusammenfallen sollen, erhebt die Lokalabteilung einmütig Widerspruch und schlägt vor, nach dem Vorbild verschiedener Gemeinden des Kreises drei Wochen Sommerferien ab 30. Juli und drei Wochen Herbstferien ab Ende September allgemein einzuführen und die Sommerferien eventl. durch Kürzung der Weihnachtsferien zu verlängern. — Veterinärrat Dr. Tuckrow ist durch seine Uebersiedlung nach Waldbröl aus der Lokalabteilung Gummersbach ausgeschieden; in dankbarer Würdigung seiner Verdienste um die Hebung der Rindviehzucht im Kreise Gummersbach wurde er einstimmig zum Ehrenmitglied der Lokalabteilung ernannt. — Dr. Sandkühler, Leiter des Versuchsrings in Wipperfürth, hielt hierauf einen Vortrag über Düngung und Unkrautbekämpfung des Grünlandes.

Oberlandjäger Schmitz außer Lebensgefahr.

WG. **Wipperfürth**, 30. Nov. Das Befinden des Oberlandjägers Schmitz aus Olpe, der, wie bekannt, bei dem Kampfe mit den Gebrüdern Heidger in Köln durch einen Lungenschuß schwer verletzt wurde, hat sich erfreulicherweise soweit gebessert, daß mit seiner vollständigen Wiederherstellung und Dienstfähigkeit gerechnet werden kann. Doch kann er einstweilen noch nicht aus dem Krankenhaus entlassen werden, da er sich vermutlich noch einer Operation zur Entfernung des Geschosses, welches wahrscheinlich im Rückenmuskel sitzt, unterziehen muß.

Allerlei aus Lennep.

WG. **Lennep**, 30. Nov. Die Zahl der Kraftfahrzeuge im Kreise Lennep nimmt ständig zu. Zurzeit sind im Kreise rund 850 Kraftwagen und 500 Motorräder angemeldet. Im Durchschnitt entfällt auf je 100 Kreisbewohner ein Kraftwagen.

Ein beachtenswerter Faktor in der sozialen Fürsorge der Gemeinde ist die städtische Notgemeinschaft. Durch Sammlungen hat sie wiederholt die Lage der wirtschaftlich bedrängten Schichten der Bevölkerung mildern können. Auf Anregung weiter Kreise soll auch in diesem Jahr eine Weihnachtssammlung gehalten werden. Sie ist für den 5. und 6. Dezember vorgesehen.

Die Ortsgruppe des Einzelhandelsverbandes veranstaltet eine Lichtwoche, die vom 8. bis einschließlich 16. Dezember stattfinden soll. Die Werbewoche wird auf die Grundidee „Mein Weihnachtsgeschenk" abgestimmt sein.

Eine großangelegte Schubertfeier plant die Lenneper Liedertafel für den 2. Dezember. Durch Mitwirkung des Bergischen Männerchores wird der Klangkörper auf 160 Mann verstärkt. Bei der Gedächtnisfeier, die im Festsaal des Realgymnasiums stattfindet, wirken der bekannte Geigenvirtuose Anton Schoenmaker und der Barmer Klavierkünstler Unterste-Voß mit.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Neviges**, 30. Nov. Vor kurzem konnte Bernhard Gröling, Neviges, Weinbergstr. Nr. 28, sein 80. Lebensjahr vollenden. Der rüstige Greis ist Ehrenmitglied des Laakener Landwehrvereins, dem er etwa 40 Jahre angehörte, ferner Mitglied des Hardenberger Landwehrvereins und Bezirksfechtmeister des Kyffhäuserbundes, dessen Ehrenkreuz zweiter Klasse ihm am 14. Juni dieses Jahres verliehen wurde. Der Veteran von 1870—71, der an den Schlachten von Mars la Tour und Gravelotte teilnahm, verlebt seinen Lebensabend bei seinem Schwiegersohn Müller, dem Vorsitzenden der Freiw. Sanitätskolonne.

WG. **Ohligs**, 30. Nov. Eine Anwohnerin der Feldstraße ist einem Betrüger in die Hände gefallen. Der Gauner gab an, ihrem Schwager sei in Hamm ein Unglück zugestoßen, und er sei beauftragt, für ihn 15 Mark abzuholen. Da die Angaben des Betrügers teilweise richtig waren, hat sich die Frau in Abwesenheit ihres Mannes verleiten lassen, ihm den Betrag auszuhändigen. Inzwischen hat sich jedoch herausgestellt, daß sie das Opfer eines Schwindlers geworden ist.

WG. **Dieringhausen**, 29. Nov. Dem Werkmeister Gottlieb Hornbruch in der Friedhofstraße, der gestern seinen 80. Geburtstag feierte, während er zugleich auf eine über 50jährige Tätigkeit bei der Firma Krawinkel in Vollmerhausen zurückblicken kann, wurde gestern durch den Pfarrer der evangelischen Gemeinde Dieringhausen eine Ehrenurkunde für 35jährige Mitgliedschaft im Kirchenvorstand, ausgestellt vom Rheinischen Provinzialkirchenrat, überreicht.

Die Stadtväter tagen.

Stadtverordnetensitzung in Opladen.

Neufestsetzung der Gaspreise.

WG. **Opladen**, 29. Nov. Der Bürgermeister eröffnete die Sitzung und gedachte mit ehrenden Worten des verstorbenen soz. Stadtverordneten Reveling, der auch eine Zeitlang Beigeordneter war. An seiner statt schlug die soz. Fraktion Herrn Söhngen vor, der nun als Mitglied dem Stadtrat angehört. Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte der Vertreter des Zentrums, zur Durchführung der Verkehrswoche 1000 Mark zuzuschießen. Dem Antrage wurde stattgegeben.

Als erster Punkt der Tagesordnung schlug die Verwaltung vor, bei der Landesbank in Düsseldorf ein Darleben von 4000 Mark für ein Wohnhaus aufzunehmen. Die Versammlung stimmte dem Vorschlag zu. — Der Ausschuß für die Stadtbücherei soll bestehen aus dem Bürgermeister, dem jeweiligen Büchereileiter und vier von der Stadtverordnetenversammlung zu wählenden Herren, die nach Möglichkeit, aber nicht unbedingt, Stadtverordnete sein sollen. Die Versammlung machte den Verwaltungsvorschlag zum ihrigen. Die Büchereiberatungsstelle in Düsseldorf kann zu den Sitzungen des Ausschusses ein Mitglied mit beratender Stimme entsenden.

Sehr lange unterhielt man sich über die Neufestsetzung der Gaspreise. Um den Verbrauch des von der Stadt gelieferten Gases zu steigern, will man den Gaspreis senken, um dadurch eine Verbreiterung der Raumheizung zu erreichen. Vom Verwaltungstisch wurde zugegeben, daß die Gasheizung zwar etwas teurer sei als die Kohlenheizung, daß aber andererseits Vorzüge vorhanden seien, die die Mehrkosten aufwiegen. Während die Kommunisten hier wieder ein Stückchen Wahlpropaganda trieben, indem sie den Gaspreis für den Kleinverbraucher stark herabgemindert haben wollten, mußten sie sich vom Verwaltungstisch aus belehren lassen, daß die Rentabilität eines Gaswerkes zum größten Teil von der Entnahme des Stoffes der Großindustrie abhänge, und daß der Gaspreis sofort in die Höhe gehen müßte, wenn die Großabnehmer abspringen. Da keine Einigung erzielt werden konnte, beantragten die Kommunisten Rückverweisung an den Verwaltungsrat. Dem Antrag wurde stattgegeben.

Stadtverordnetenversammlung in Leichlingen.

Annahme einer Schenkung. — Die sterbende Rektoratschule. — Winterhilfsmaßnahmen.

WG **Leichlingen**, 29. Nov.

Eine zwölf Punkte umfassende Tagesordnung wurde in kurzer Zeit erledigt. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung: Annahme einer Schenkung. Herr O. Schell-Elberfeld schenkte der Stadt Leichlingen eine Sammlung von Bildern und Photographien, die bergische Gegenden und Gegenstände festhalten. Die Schenkung wurde mit lebhaftem Dank entgegen genommen.

Bürgschaften, die die Stadt für den Spar- und Bauverein, die Allgemeine Ortskrankenkasse und einen Bürger der Stadt übernehmen soll, wurden genehmigt. Ebenso erklärte sich die Versammlung mit der Aufnahme einer Anleihe für die Neudeckung der Holzerstraße, für die katholische Kirchengemeinde und zur Instandsetzung des Jugendheims Johannisberg einverstanden. Mit dem Abbau der Rektoratschule, so wie ihn Regierung und Verwaltung vorschlagen, ist die kommunistische Fraktion nicht einverstanden, sie verlangt die sofortige Auflösung dieses dauernd große Zuschüsse verschlingenden Schmerzenskindes. Es wird aber der Verwaltungsvorschlag angenommen.

Zu einer die anderen Parteien stark belustigenden Redeschlacht kommt es zwischen Kommunisten und Sozialisten, als über die Winterhilfsmaßnahmen verhandelt wird. Jede der beiden Parteien wollte die Priorität des Antrages für sich in Anspruch nehmen (was evtl. für die Wahlen von Wert sein kann). Auch hier wurde der Verwaltungsvorschlag angenommen, jedoch soll darüber hinaus die Stadt 1000 Mark bereitstellen zur Linderung dringendster Not.

Stadtverordnetenversammlung in Schwelm.

Verteilung der Sparkassenüberschüsse für gemeinnützige Zwecke. — Die Straßenbaukosten erfordern insgesamt 176 046 Mark.

WG. **Schwelm**, 30. Nov. In der gestrigen Versammlung der Stadtväter wurde beraten über die Verteilung der Sparkassenüberschüsse aus 1927. Es steht erstmalig ein Teilbetrag von 25 000 Mark zur Verwendung für öffentliche, gemeinnützige Zwecke zur Verfügung. Es ist zu hoffen, daß in den kommenden Jahren bei fortschreitender Steigerung der Ueberschüsse der der Stadtgemeinde zu überweisende Anteil erhöht werden kann. Magistrat und Finanzausschuß haben beschlossen, die Ueberschüsse wie folgt zu verteilen: 1. Zuführung der Rücklage für den Bau eines Hallenschwimmbades 21 000 Mk., 2. außerordentliche Unterstützung des Verschönerungsvereins 1400 Mk., 3. außerordentliche Unterstützung der Volksbücherei und Lesehalle 1400 Mk., 4. außerordentliche Unterstützung des Sauerl. Gebirgsvereins 300 Mk., 5. außerordentliche Unterstützung des Vereins für Heimatkunde 500 Mk., 6. außerordentliche Unterstützung der freiw. Sanitätskolonne 200 Mk., 7. außerordentliche Unterstützung des Arbeiter-Samariterbundes 200 Mk.

Es wurde ein Antrag angenommen, wonach die Unterstützung für Verschönerungsverein, Volksbücherei und Heimatkunde um je 100 Mark gekürzt wird. Der Sauerl. Gebirgsverein, die freiw. Sanitätskolonne und der Arbeiter-Samariterbund gehen leer aus. Der Fonds für den Bau eines Hallenschwimmbades wurde um 1000 Mark erhöht. Es folgte Punkt: Beschaffung eines neuen Gestühls für die Aula des Realgymnasiums mit Realschule. Für die Beschaffung werden 5000 Mark angefordert. Magistrat und Finanzausschuß haben die Dringlichkeit der Anschaffung anerkannt. Die erforderlichen Kosten von 5000 Mark sollen bereitgestellt werden. Ihre Deckung soll aus der hierfür gemachten Rücklage erfolgen. Die Vorlage wurde debattelos angenommen.

Beim Punkt: Festsetzung der Straßenbaukosten wurde beschlossen, für die Dönighausenstraße 48 066 Mk. auszuwerfen, für die Potthoffstraße 46 248 Mk., für die Kurfürstenstraße 12 771 Mk. und für die Wörtherstraße 68 961 Mk. zu verausgaben; insgesamt also 176 046 Mk. Zur Ausführung von Arbeiten im Amtsgerichtsgebäude wurden die Mittel bewilligt. Für die Umlegung von Bürgersteiganlagen, Neuanlagen von Platten-Bürgersteigen und Asphaltierung von Bürgersteigen betragen die Mittel 34 752 Mk., wovon 25 166 auf die Anlieger und 9586 Mk. auf die Stadtgemeinde entfallen. Die Einstellung der Kosten soll in den Haushaltsplan des Extraordinariums für 1929 erfolgen. Nachdem der Baurat die Angelegenheit eingehend klargelegt hatte, nahm Kollegium auch diese Magistratsvorlage an.

Gemeinderatssitzung in Linderhausen.

WG. **Linderhausen**, 30. Nov. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertreter wurde die Abrechnung der Gemeindekasse vorgenommen. Sie schließt ab in Einnahme mit 97 007,46 Mk., in Ausgabe mit 97 320,76 Mk., also mit einem Vorschuß von 313,30 Mk. Dem Rendanten wurde Entlastung erteilt. Dem Schaf- und Ziegenzuchtverein wurde ein Zuschuß von 70 Mk. zur Ziegenbockhaltung bewilligt. Die Instandsetzung des Weges über den Lindenberg sollte vom Kreis erfolgen. Er ist aber noch nicht in Ordnung gebracht. Es wurde beschlossen, das Kreisbauamt um eine Instandsetzung des Weges zu ersuchen. Hierbei wurde bemerkt, daß es besser gewesen sei, wenn der Kreis auch das der Stadt Schwelm gehörende Stück des Weges übernommen hätte, da Schwelm diesen Weg sehr vernachlässige. Bezüglich des Weges Berghausen—Struckerberg wurde festgestellt, daß die Gemeinde Milspe das ihr gehörige Stück immer noch nicht instand gesetzt habe und sich auch weigert, es zu tun, da es ein Interessentenweg wäre. Der Landrat soll versuchen, dieserhalb auf die Gemeinde Milspe einzuwirken. Eine Anfrage, ob man für einen Neubau der Gemeinde noch weitere 7000 Mk. bekomme, wurde vom Bürgermeister dahin beantwortet, daß die Verhandlungen hierüber mit dem Kreis noch im Gange seien und daß man Aussicht habe, das Geld zu bekommen.

Wetterbericht.

Freitag den 30. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	759.0	NW mäßig	Regen	10
Hamburg	758.9	W stark	Regen	4
Swinemünde	760.6	SW mäßig	bedeckt	2
Danzig	—	—	—	—
Aachen	765.2	SW stark	Regen	2
Frankfurt-M	766.9	SW mäßig	bedeckt	3
Hannover	761.8	SW mäßig	Regen	3
Berlin	761.8	WSW schwach	wolkig	1
Breslau	764.1	WNW leise	wolkig	0
München	760.1	WSW leise	zieml. heiter	-3
Zugspitze *)	523.7	NNW mäßig	Nebel	-16
Brocken *)	672.6	WSW frisch	Schnee	-3
Kahler Asten	733.9	WSW frisch	Schnee	-2
Wilsingen	763.9	SW schwach	bedeckt	7
Brüssel	765.2	WSW schwach	Regen	5
London	766.8	NW schwach	bedeckt	8
Parmouth	764.8	WSW leicht	bedeckt	8
Plymouth	769.8	NNW schwach	bedeckt	11
Paris	768.6	WSW leise	Regen	5
Toulouse	772.2	WSW schwach	heiter	1
Madrid	772.8	still	bewölkt	2
Genf	769.7	NW leise	zieml. heiter	0
Lugano	770.1	NNO leise	Nebel	1
Triest	767.5	NNO leise	klar	0
Genua	765.9	still	heiter	5
Rom	764.2	NNO schwach	heiter	0
Messina	—	—	—	—
Wien	766.7	WNW leise	wolkig	1
Budapest	764.0	NW leicht	bedeckt	1
Warschau	762.3	WNW leicht	bedeckt	1
Kopenhagen	755.3	SW mäßig	Regen	6
Stockholm	748.8	SSW leise	Regen	1
Haparanda	746.5	WSW leise	bedeckt	-1

*) Luftdruck der Bodenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	766.1	767.2	763.6
Temperatur	5.2	3.7	1.9
Wind	W leicht	W schwach	W schwach
Wetter	bedeckt	wolkig	Schnee

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . 2.8 mm
Höchste Temperatur gestern . . . 5.6
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 1.3

Ein Tiefdruckausläufer ist vom Ozean nach Frankreich und Norddeutschland vorgedrungen, auf dessen Rückseite sich das südwestliche Hochdruckgebiet wieder nordwärts über Großbritannien ausbreitet. In Deutschland war es heute früh nur im Süden teilweise heiter, sonst trübe und regnerisch.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Vorübergehendes Nachlassen der Regenfälle, Zeitweise Aufklärung. Später wieder erneute Trübung und Regenfälle. Ziemlich mild.



Die blaue Spinne die Sehenswürdigkeit der Lichtwoche!!!

Das Wahrzeichen der Ülfzenschen Wollenweberei

Während der Lichtwoche sehen Sie an meiner Geschäfts-Etage die blaue Spinne u. in meinem Lokal Damen- u. Herren-Stoffe, Seiden, Samte in Resten zu noch nie dagewesenen Preisen ausgelegt.

Was schenke ich zu Weihnachten? Ein Gas-Koch- oder Heizgerät, denn Gas ist immer noch der billigste Brennstoff.

Zu haben in allen Fachgeschäften. Rat erteilt: Städt. Betriebsverwaltung Elberfeld, Brausenwerth 1.

J173



Bei uns

Kaufen heißt vorteilhaft kaufen!
Wir haben große Auswahl, wir führen Qualität und sind preiswert!

Damen-Konfektion

Damen-Mäntel
aus englisch gemusterten Stoffen, z. Teil ganz auf Kunstseide und großem Plüschkragen ..... nur **14.75**

Damen-Mäntel
aus Stoffen engl. Art, mit karierter Abseite, Pelz-Imit., Revers, Kragen und Manschetten, kleidsame Form ..... nur **19.75**

Damen-Mäntel
moderne Ueberkaros und karierte Abseite, mit Pelzkragen und Manschetten, Pelz-Imitations-Mäntel, ganz a. Damassé nur **24.50**

Damen-Mäntel
Ottomane, ganz gefütt., m groß. Pelzkrag., Damen-Mäntel, gz. gefüttert, m. reich. Pelzimit., Kragen, Stulpen u. Saumbesatz nur **29.50**

Damen-Mäntel
aus Ottomane, gz. a. Kunstseide, mit schön. Biberettekragen, Damen-Mäntel a. Stoff. engl. Art u. Marengo m. Biberettekrag. nur **39.00**

Damen-Mäntel
aus Ottomane, gz. a. Kunsts., groß. Biberettekrag. u. Revers. Damen-Mäntel, a. engl. gem. Stoff., m. Nutriettekrag u. Mansch. nur **49.00**

Damen-Mäntel
aus Ottomane, besond. fesche Form, ganz auf Kunstseide, mit Nutriette-Kragen und Fechtmanschette ..... nur **59.00**

Damen-Kleider
aus hübschen Wollstoffen, zum Teil mit Stickerei und Volant-Garnitur ..... nur **9.75**

Damen-Kleider
moderne Glockenform, aus uni Ripsstoffen, mit Crepe de chine Kragen und Manschetten, farbige Krawatte ..... nur **14.75**

Damen-Kleider
aus Veloutine, Crepe de chine und Wolle, in entzückenden neuen Fassons ..... nur **19.75**

Damen-Kleider
aus Veloutine und modernen Wollstoffen, in feschen Macharten ..... nur **29.50**

Elegante Kleider
aus Crepe Satin, Prinzeßform und Woll-Georgette, besonders gute Verarbeitung ..... nur **39.00**

Sonntag bleibt unser Haus von 2-6 Uhr geöffnet

TIETZ

ELBERFELD

319

Uhren, Brillanten u. Goldwaren

Stets Gelegenheitskäufe am Lager.

Neue 14kar. goldene
Damen-Armbanduhren von 26, 28, 30 ..... **35.-**
Neue silberne Herren-Taschenuhren **20.-**
Neue silberne Damen-Armbanduhren ... **16.-**
Neue goldplättierte
Herren-Uhren m. Sprungdeckel. 10 Jahre Garantie ... **40.-**
Gebr. goldene offene Herrenuhren. 14 karätig **35.-**
Neue gold. Herrenuhren 14kar., mit Sprungdeckel **120.-**
Trauringe 14kar. Paar von **15.-** an u. höh.
Brillantringe von ..... **35.-** an und höher

Neue Modelle! Neue Modelle!

Große Auswahl in prachtvollen Brillantringen, Brillantbrochetts, Brillantanhängern, silbernen u. versilberten Bestecken, ferner goldenen 14kar. Herrenketten, dto. Armbändern, dto. Colliers, schönen Silberwaren verkaufe alles nach Gewicht. Ringe, Granaten sowie sämtliche Goldwaren (neue und gebrauchte), schöne Kristallwar., wie schon lange bekannt, alles unter Garantie staunend billig.
Uhren, Gold u. Silber nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

T. Leeser,
Elberf. nur Kipdorf 10a., 1. Etag. Fernruf 527.
Sonntag geöffnet!

Wie in Friedenszeiten

kaufen Sie bei mir stets **Gelegenheitsposten** in Herren-, Knaben- u. Burschen-Garderobe zu **ungeheuer billigen Preisen.**

Einige Beispiele:

Anzüge, gute Qualitäten, von **12.50** an
Ulster, mod. Formen, von **13.75** an
Paletots mit Samtkragen von **28.50** an
Lodenjoppen, solide Ware, . . von **8.50** an
Lodenmäntel enorm billig . . von **13.00** an
Gummimäntel wasserdicht, . . von **9.50** an
Manchesteranzüge, eisenstark, . . von **23.75** an
Windjacken, imprägniert, . . von **8.50** an
Hosen, moderne Streifen, von **2.75** an
Knabenanzüge, Ia Qualitäten, . von **5.50** an
Die Auswahl ist riesig groß.

Kommen Sie, selbst der weiteste Weg macht sich bezahlt.

Partiewarenhaus
Feuerzeug
nur **Elberfeld,** Wilhelmstr. 25.
Achten Sie genau auf **Nr. 25.**
Fahrt wird vergütet.
Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet. k3634

Jede Ankündigung
findet weiteste Verbreitung durch den Generai-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 45 000 Exemplare.

Ueberzeugung macht klug!

Herbst- u. Winter-Neuheiten in großer Auswahl.

Vorteilhaft und gut können Sie nur beim Fachmann kaufen.

Bei eigener Anfertigung wird Sorgfalt auf nur guten Sitz und beste Zutaten gelegt. — Ich gebe auf

Teilzahlung

Fahrtvergütung — Der weiteste Weg lohnt!

eleg. Herren-Anzüge, Mäntel, Damen- und Kn.-Bekleidung, Windjacken und Hosen etc.

Bei einer kleinen An- sowie bequemer Abzahlung wird das Kleidungsstück sofort ausgehändigt.

Auch fertige nach Wunsch bei Zugabe von Stoffen Anzüge u. Mäntel nach neuesten Moden von 31.50 Mark an.

Bekleidungshaus M. Tyger
Elberfeld, Mirkerstr. 4 Ecke Bachstr.
Sonntag geöffnet!

Wir wollen Sie verwöhnen



durch Auswahlreichtum, Geschmack und Preiswürdigkeit

So bauten wir unser größeres Haus

in dem Sie bequemer kaufen können



und einen Erfrischungsraum



dessen wohlschmeckende Spezialitäten auch die Verwöhntesten zufriedenstellen

Meyer

Nachf. Barmen Altermarkt

Möbel

welche modern bleiben und Freude in Ihr Heim bringen sollen, bedingen eine schöne ruhige Linienführung und eine Verarbeitung nach besten handwerklichen Grundsätzen. Solche Einrichtungen durch Serienarbeit zu größter Preiswürdigkeit gebracht bietet Ihnen mein

Sonder-Verkauf

in der

Verkehrswoche!

Meine Zahlungsbedingungen gestatten Ihnen, die gewünschten Möbel aus Ihrem laufenden Einkommen zu erwerben. Die Bedingungen sind so kulant, daß von Ihnen auch viele Käufer Gebrauch machten, die sich Barzahlung wohl hätten leisten können. Lassen Sie sich die Einzelheiten dieser Bedingungen erklären, und auch Sie werden die Vorteile dieser Einrichtung erkennen.

Besichtigen Sie meine Schaufenster!

Küche Büfett, 160 cm breit, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, komplett, netto Kasse RM. **350.–** oder Anzahlung 60.- Mark und 13 Monatsraten à 25.- Mark.

Küche rundgebaut, mit vollständig geschlossener Anrichte, komplett, netto Kasse RM. **390.–** oder Anzahlung 60.- Mark und 15 Monatsraten à 25.- Mark.

Küche besonders schöne, große Wohnküche, komplett, netto Kasse RM. **540.–** oder Anzahlung 75.- Mark und 15 Monatsraten à 35 Mark.

Reformküche 220 cm breit, Elfenbeinlack, mit allen Vorzügen der modernen Einbauküche: Jedes Teil am richtigen Platz. Neuzeitliche glatte Form, größte Preiswürdigkeit, netto Kasse RM. **485.–** oder Anzahlung 140.- Mk. und 8 Monatsraten à 50.- Mk.

Schlafzimmer echt Eiche, Schrank, 2 Betten, 2 Nachtschränke mit eingelegten Glasplatten, Waschkommode mit Schuhschrank, komplett, ... netto Kasse RM. **745.–** oder Anzahlung 110.- Mk. und 16 Monatsraten à 45.- Mk.

Schlafzimmer echt Eiche, schweres Modell, komplett, netto Kasse RM. **875.–** oder Anzahlung 175.- Mk. und 16 Monatsraten à 50.- Mk.

Schlafzimmer echt Eiche, moderne Einrichtung, mit Innenspiegel, komplett, ... netto Kasse RM. **945.–** oder Anzahlung 150.- Mk. und 18 Monatsraten à 50.- Mk.

Schlafzimmer neues Modell, Eiche mit Birke poliert, komplett, netto Kasse RM. **1110.–** oder Anzahlung 275.- Mk. und 16 Monatsraten à 60.- Mk.

Schlafzimmer echt Birnbaum, poliert, feinstes Stuttgarter Fabrikat neuester Richtung, in hervorragender Qualität, komplett, netto Kasse RM. **1850.–** oder Anzahlung 555.- Mk. und 15 Monatsraten à 100.- Mk.

Herrenzimmer echt Birke, in bester Verarbeitung, außergewöhnlich preiswert, Bücherschrank, 200 cm breit, Schreibtisch, Herrentisch, 2 Stühle, Schreibsessel, komplett, netto Kasse RM. **1125.–** oder Anzahlung 290.- Mk. und 12 Monatsraten à 80.- Mk.

Speisezimmer Eiche, sehr preiswert, das Zimmer für die moderne Kleinwohnung, komplett, ... netto Kasse RM. **740.–** oder 173.- Mk. Anzahlung und 13 Monatsraten à 50.- Mk.

Speisezimmer Birke mit Nußbaum, poliert, Büfett, Vitrine, Tisch, 6 Stühle, Bezug nach Wahl, komplett, . . netto Kasse RM. **1560.–** oder 335.- Mk. Anzahlung und 14 Monatsraten à 100.- Mk.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

in großer Auswahl

Rauchtische, Marmortische, Nähtische, Teetische, Satztische, Standuhren, Stehlampen, Flurgarderoben, Klubsessel von hervorragender Qualität und Bequemlichkeit in neuen Formen.

Lieferung sofort nach Anzahlung!

Lagerung, Anfuhr und Aufstellung auch nach auswärts frei!

August Runkel

Das führende Möbelhaus des Wuppertals

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet

Lieferant der Lehrer- u. Beamtenverbände

Elberfeld, Hofkamp Nr. 21, 21a, 23.

Haltestelle der Talbahn Kampstraße.

Kleidung von Zeyn - dein Vorteil wird's sein!



Ob Ulster oder Paletot -

Sie sind mit jedem Kleidungsstück bestens bedient!

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet

Zeyn

Elberfeld Wall

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet

Dossena.



Der italienische Bildhauer Alceo Dossena, der seit Jahren in seinem Atelier in Rom Bildwerke im Stile berühmter Meister der Renaissance schuf.

Zum deutsch-rumänischen Uebereinkommen.

Ein Verzicht der rumänischen Nationalbank.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Bukarest**, 30. Nov. In der rumänischen Nationalbank fand gestern eine Beratung statt, an der Finanzminister Popovici und der Gouverneur der rumänischen Nationalbank teilnahmen. Im Laufe dieser Unterredung überreichte der Gouverneur dem Finanzminister ein Schreiben, worin die Nationalbank auf jeden Entschädigungsanspruch, den sie gegenüber der Deutschen Reichsbank erheben könnte, verzichtet. Durch diesen Verzicht ist auch die letzte Bedingung erfüllt, welche in dem dieser Tage abgeschlossenen Uebereinkommen mit Deutschland vorgesehen war.

Flugzeugunglück bei Winterberg.

WG. **Winterberg**, 29. Nov. Das Verkehrsflugzeug D 1101 der Deutschen Lufthansa verunglückte heute mittag zwischen 12 und 13 Uhr auf der Fahrt von Köln nach Halle auf dem Kuhlenberg bei Winterberg. Es mußte infolge plötzlich auftretenden dichten Nebels notlanden. Dabei prallte es hart mit dem Vorderteil auf den Boden auf, wobei es sehr stark beschädigt wurde. Die beiden Flugzeugführer wurden verletzt, der eine sehr schwer. Passagiere waren nicht an Bord.

Der Platz des Reichsehrenmals.

Eine Zentrumsentschließung.

TU. **Berlin**, 28. Nov. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat im Ausschuß für die besetzten Gebiete eine Entschließung eingebracht, in der die Reichsregierung ersucht wird, von der Beratung und Beschlußfassung über die Platzwahl eines Reichsehrenmals solange abzusehen, bis die besetzten Gebiete restlos geräumt sind. In einem weiteren Antrag wird die Reichsregierung ersucht, bei den Verhandlungen über die vorzeitege Räumung des besetzten Gebietes keine weiteren Belastungen des Reiches auf politischem oder finanziellem Gebiet anzunehmen, insbesondere die französische Forderung auf Einrichtung einer Feststellung und Ausgleichskommission für Eingriffe in die Souveränität des Reiches abzulehnen.

Die Typhusepidemie in Lyon greift um sich.

WTB. **Paris**, 30. Nov. (Drahtb.) Wie aus Lissabon gemeldet wird, greift die Typhusepidemie weiter um sich. Gestern sind allein 83 Erkrankungsfälle gemeldet worden. Die Zahl der Kranken ist damit auf 1500 gestiegen.

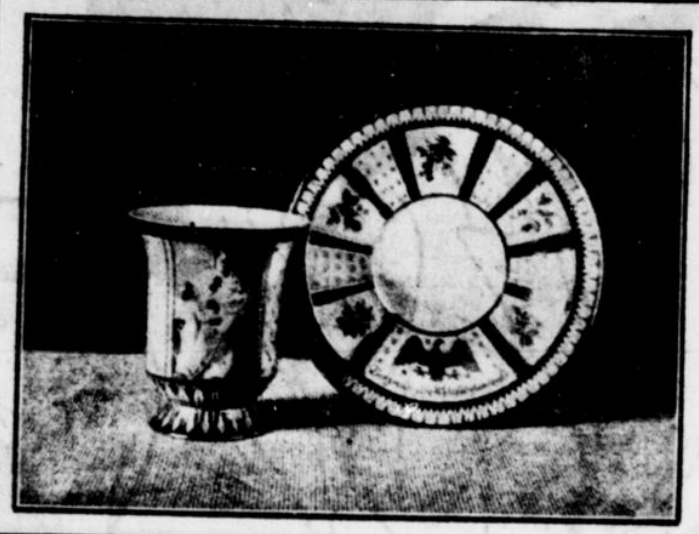
Verhaftung in der Mordsache Kurz.

WTB. **Berlin**, 30. Nov. (Funkspruch.) Im Verlauf der Untersuchung über den Mord an Professor Kurz, wurde gestern ein 40 Jahre alter Zimmermann aus Werder vorläufig festgenommen, da sich gewisse belastende Momente gegen ihn ergeben haben. Der Verhaftete, der in der Nähe des ermordeten Professors wohnte, hat bei diesem öfter gearbeitet. Er soll auch bei Professor Kurz ein Darlehn aufgenommen haben, was er aber entschieden bestreitet.

Kreuzer „Emden".



Der deutsche Kreuzer „Emden" beginnt seine zweite große Weltreise am 5. Dezember. Unser Bild zeigt den Kreuzer „Emden" am Kai in Wilhelmshaven.



Die Muttertasse.

Der preußische Wohlfahrtsminister verleiht seit geraumer Zeit preußischen Müttern bei Geburt des zwölften Kindes eine nach dem Entwurf von Prof. E. R. Weiß in der Staatlichen Porzellanmanufaktur angefertigte Tasse. Jede Tasse erhält den Namen der Jubilarin.

Zum Tode verurteilt.

Die vierte Frau in Frankreich seit Mitte Oktober.

WTB. **Paris**, 30. Nov. (Drahtb.) Gestern ist vom Pariser Schwurgericht wieder eine Frau, die vierte seit dem 14. Oktober, zum Tode verurteilt worden. Sie hatte ihren Mann durch Gift ums Leben gebracht.

Knaben als Eisenbahnfrevler.

WTB. **Mannheim**, 30. Nov. (Funkspruch.) Durch Ermittlungen über einen Vorfall im Bahnhof Neu-Lußheim an der Strecke Mannheim-Karlsruhe, wo auf einem Schienenstrang zwei mit der Spitze gegeneinander gekehrte Hemmschuhe beseitigt werden konnten, wurden als Täter vier Knaben, im Alter von 9 bis 13 Jahren, festgestellt.

Zugzusammenstoß bei Belgrad.

WG. **Belgrad**, 29. November. (Eigener Drahtb.) Heute um 3,30 Uhr ereignete sich in der Nähe von Belgrad bei der Station Toptschider ein schweres Eisenbahnunglück. Der aus Pozarevac kommende Personenzug stieß mit einem Güterzug zusammen. Die Lokomotive des Personenzuges und ein Personenwagen sowie 15 Güterwagen entgleisten und wurden zertrümmert. Ein Reisender wurde getötet, vier schwer und acht leicht verletzt.

Für den eleganten Herrn

Binder aparte Neuheiten, Bemberg-S. Foulard, reine Seide ..... 2.50, 1.50 — **0.95**

Schals modernste Ausmusterungen, Bemberg-S., Wolle, K.-Seide .4.50, 2.50 — **1.50**

Gamaschen viele Farben, beste Verarbeitung ..... 4.95, — **3.75**

Hosenträger-Garnituren beste Qualitäten ..... 3.50, 3.75, — **2.50**

Klischan
Elberfeld Wall

Eigene Fabrikation in Berlin.
Millionenumsätze unserer Geschäfte in Elberfeld, Barmen, Köln, Hannover und Frankfurt a. M. ermöglichen billigste Preise.

Zur Zufriedenheit

werden Sie im

Osthöver-Haus

bedient.

Teilzahlung

¼ Anzahlung u. 4 Monatsraten,
bei Käufen über 100 Mark
¼ Anzahlung u. 5 Monatsraten.
Bei Barzahlung **5 Prozent Rabatt.**

Damenkonfektion, Herrenkonfektion, Kinderkonfektion, Damenhüte, Herrenhüte, Pullover, Strickwaren, Leib- u. Bettwäsche, Gardinen, Steppdecken, Teppiche, Läuferstoffe, Iniette, Bettfedern.

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Osthöver & Co

Barmen, Werthestr. 36-38.
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 36 u. Friedrichstr. 69, I. Et.



Ulster mollige Qualität, in modernen Farben, mit angewebtem Futter u. Steppsattel — **68.-**

Winter-Ulster fester Cheviot modern gemustert, eigene Fabrikation — **78.-**

Marengo-Paletot auf Satinella, eigene Fabrikation — **65.-**



Flotter Mantel schwerer Herrenstoff mit Abseite, fesche Sportform mit Pelzgarnitur — **58.-**

Fescher Mantel Ottoman mit modern. Plüschbesatz, gute Pelzimitation, ganz auf Futter — **29.50**

Bei

Wohlgemuth Elberfeld

Erholungstraße 7, 1. Etage.

kaufen Sie, wie viele tausend Kunden sagen, ***nur gute Stoffe zu billigsten Preisen.*** *Seide, Sami, Plüsch, Tuch, Herrenstoffe, Mantelstoffe, Kleiderstoffe, Futterstoffe, Baumwollwaren, Weißwaren, Schlafdecken, Taschentücher, Tisch- und Bettwäsche.*

Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

Ein Posten
Reste
in Crepe de chine und Velourchiffon.

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der diesswöchigen Ausgabe:

Bilder von der „Vestris"-Katastrophe.
Die Sturmflut an der Nordseeküste.
Das Problem der übervölkerten Staaten.
Bilder aus Alt-Holland
Aufnahmen von der deutschen Zentral-Asien-Expedition.
Ein originelles Kirchendach in Cholula, Mexiko.
Admiral Scheer †.
Diamanten in Südwestafrika.
Hermann Sudermann †.
Ein weiblicher Domela.
Schönheitskonkurrenz.
Die Königin der Berliner russischen Kolonie.
Humor, Theater und Rätsel.
Ein Wolf, Erzählung von Hermann Hesse.
Fortsetzung des Romans „Wer rettet Rinka" von Robert Michel.

Die gefälschten van Goghs.

Polizeiliche Untersuchung.

WG. Düsseldorf, 20. Novbr.

In Ergänzung der gestrigen Nachricht an dieser Stelle über die neuentdeckten Van-Gogh-Fälschungen teilt uns die hiesige Galerie Hans Bammann, Viktoriastraße 4, mit, daß die seinerzeit von ihr ausgestellten und verkauften sechs van Gogh nicht zu den in Frage stehenden Fälschungen gehören. Herr de la Faille, dessen diesbezüglicher Ergänzungsband seine Oeuvre-Katalogs in der nächsten Woche erscheint, hat Herrn Bammann ausdrücklich zur Veröffentlichung dieser seiner maßgeblichen Ansicht ermächtigt. — Der Hinweis auf Düsseldorf bezieht sich also nicht auf die Bilder der Galerie Bammann.

Der in dem Bericht genannte Kunsthändler Otto Wacker, der die 30 Fälschungen vor einem Jahr in den Handel brachte, ist ein Düsseldorfer Maler, der sich kurz vorher in Berlin als Kunsthändler niedergelassen hatte.

Nach den vor nicht allzu langer Zeit festgestellten Vuyler-Fälschungen ist diese Affäre ungleich größeren Stils eine weitere Warnung an Private, sich ohne nähere Kenntnis oder sichere fachmännische Beratung auf den Ankauf derartiger Objekte einzulassen.

WG. Berlin, 29. Nov. (Eig. Drahtb.) Beim Berliner Polizeipräsidium ist ein Sonderdezernat eingerichtet worden, dem die Ermittlungen im Gemäldefälschungsskandal übertragen worden sind. Die Untersuchung richtet sich zunächst gegen den Kunsthändler Wacker wegen Betrugsverdachts und stützt sich auf die Vermutung des holländischen Kunsthistorikers de la Faille, daß der Kunsthändler bei dem Verkauf der Gemälde unrichtige Angaben über ihre Herkunft gemacht habe. Wacker hatte Interessenten erklärt, daß er Ursprungsdokumente nicht vorlegen könne, da er den Besitzern gegenüber — Russen, die in der Schweiz wohnen — zum Stillschweigen verpflichtet sei, weil sie andernfalls Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten haben würden. Wacker, der sich gegenwärtig in Holland aufhält, wird in den nächsten Tagen in Berlin zurückerwartet und dann Gelegenheit haben, zu dem gegen ihn bestehenden Verdacht vor dem Sonderdezernat Stellung zu nehmen.

„Homöopathische Kuren" auf der Straße.

WG. Köln, 29. Nov. Ein Elektrotechniker, der sich in einer ganzen Reihe von Fällen strafrechtlich vergangen hat und bereits wegen Diebstahls, Betrugs, Urkundenfälschung und Unterschlagung zu Gefängnisstrafen verurteilt worden ist, hatte sich berufsmäßig umgestellt und durch Selbststudium zum Homöopathen ausgebildet. Seine „Heilmethoden" versuchte er zuerst in Aachen, allerdings mit dem Erfolg, daß die Polizei ihm bald auf die Spur kam. Dann suchte er sich in Köln einen neuen Schauplatz. Er fing damit an, sich in Wirtschaften und Hotels als Doktor auszugeben, suchte jeden Menschen als Kunden zu gewinnen, mit dem er nur irgendwie in Berührung kam. Selbst auf der Straße nahm er Untersuchungen vor und verschrieb Rezepte. Er gab sich, um seiner Tätigkeit ein wissenschaftliches Mäntelchen umzulegen, als Doktor der Medizin aus. Da er bereits wegen ähnlicher Straftaten in Aachen abgeurteilt worden ist, erkannte das Schöffengericht auf ein Jahr Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr Zuchthaus beantragt.

Zehn Jahre Fremdherrschaft am Rhein.

Zum 1. Dezember.

Am 11. November 1918 wurde im Walde von Compiègne der Waffenstillstand unterschrieben, der jeden Widerstand des deutschen Volkes gegen die vereinigten Gegner zwecklos machte. 20 Tage später, am 1. Dezember des Unglücksjahres, rückten die französischen Truppen über die deutsche Grenze, die Städte und Dörfer des Rheinlandes wurden besetztes Gebiet. Darüber hinaus wurden die „Brückenköpfe" Kehl, Mainz, Koblenz und Köln als „Sicherungsgebiet" der Siegerstaaten erklärt, später Düsseldorf und Duisburg bei den „Sanktionen" als Einfallstore in die eigentlichen Industriegebiete besetzt, 1922 der Marsch ins Ruhrgebiet vollzogen. Auch der Maingau war eine Zeitlang besetzt worden.

Es ist bekannt, daß sich Frankreich und Rußland im Jahre 1917 dahin geeinigt hatten, nach einem Siege das ganze linke Rheinufer an Frankreich fallen zu lassen. Das war das große Kriegsziel der französischen Republik! Die 14 Punkte Wilsons standen diesem Ziel entgegen. Umso eifriger und rücksichtsloser begannen die „Sieger" das nach Deutschlands Zusammenbruch besetzte Gebiet politisch und wirtschaftlich für ihre eigenen Zwecke zu unterwerfen. 50 Divisionen marschierten in ein Gebiet, das in Friedenszeiten kaum 70 000 Mann eigener Truppen beherbergt hatte. In einem Lande, das unter den kriegerischen Ereignissen an der Westfront, durch Truppendurchzüge und feindliche Fliegerangriffe schwer gelitten hatte, begann sich der französische Militarismus rücksichtslos auszutoben. Enorme Einquartierungslasten, grausame Strafen bei geringfügigen Anlässen, Ausweisungen und Zeitungsverbote begleiteten eine Politik, die keine andere Absicht verfolgte, als die seelische Zermürbung der deutschen Bevölkerung, damit sie sich schließlich, in dieser oder jener Form, Frankreichs Zielen füge. Durch Zollgrenzen vom Mutterlande geschieden, das Saargebiet unter der Vormundschaft des Völkerbundes der französischen Wirtschaft angegliedert, die sinkende deutsche Währung zum Ausverkauf deutscher Waren benutzt, — so war das besetzte Gebiet der Verarmung und der Wehrlosigkeit gegen fremde Herrschaft ausgeliefert. Das Reich war machtlos.

Die in dem Versailler Vertrag erfolgte Rechtsverankerung der Besetzung des Rheinlandes fand eine Art Ausführungsanweisung durch das sog. Rheinlandabkommen, das gleichzeitig mit dem Versailler Vertrag von Frankreich, England, Belgien und Amerika auf der einen und von Deutschland gezwungenermaßen auf der anderen Seite unterzeichnet wurde. Amerika hat bekanntlich sowohl den Versailler Vertrag wie auch das Rheinlandabkommen verworfen. Dieses Rheinlandabkommen wurde in seinem ersten Entwurf von einem Militärkomitee unter dem Vorsitz des Marschalls Foch aufgestellt, über dessen Wirkung der damalige amerikanische Zivilkommissar im Rheinland, Noyes, in einem Brief an Wilson u. a. schrieb: „Es sieht die Unterdrückung eines 6-Millionen-Volkes auf Jahre hinaus vor, was unerträglich sein würde." Dem Eingreifen der Amerikaner ist es schließlich auch zu danken, daß einige besonders rigorose Bestimmungen, u. a. die ständige Aufrechterhaltung des Belagerungszustandes und die dauernde Unterbringung der Besetzung in Privatquartieren aus dem Foch'schen Entwurf beseitigt wurden. Im übrigen sieht das Rheinlandabkommen u. a. die Einsetzung einer Zivilbehörde unter der Bezeichnung „Interalliierter Ober-Ausschuß für die Rheinlande", die Rheinlandkommission, vor. Nach Artikel 2 des Abkommens ist die Rheinlandkommission die höchste Vertreterin der besetzenden vier Mächte, es sei denn, daß der Vertrag nichts Gegenteiliges bestimmt. Man hatte zunächst nur an einen kleinen Ausschuß gedacht, der einerseits gewissermaßen die Schiedsinstanz zwischen Besetzung und Deutschland, andererseits eine den deutschen örtlichen Behörden übergeordnete Verwaltungsinstanz darstellt, als sie befugt ist, Aenderungen gesetzgeberischer deutscher Maßnahmen vorzunehmen, soweit es die Bedürfnisse der Besetzung verlangt. Es zeigte sich jedoch sehr bald, daß sich dieser Ausschuß unter dem politischen Einfluß Frankreichs und seines Hauptvertreters der Rheinlandkommission, Tirard, zu einem Apparat entwickelte, der seine Agenten, Delegierte genannt, allen deutschen Behörden der Provinzial-, Bezirks-, Kreis- und Kommunalverwaltung zur Seite stellte. Dieses Delegiertenwesen bildete die Grundlage der französischen Maßnahmen, die auf eine Einwirkung auf die politische Gesinnung der rheinischen Bevölkerung abzielten.

Besetzung und Delegierte in Verbindung mit französischer Gendarmerie, Geheimpolizei, Agenten und Spitzeltum haben nach einem einheitlichen Willen vom Tage ihrer Einsetzung an bis nach dem Locarno-Abschluß systematisch auf die Losreißung des Rheinlandes und auf die Bildung eines Pufferstaates hingearbeitet. Clémenceau hat einmal, als Poincaré mit der Entwicklung der französischen Rheinlandpolitik Unzufriedenheit äußerte, erklärt: „Wenn sie nach 15 Jahren mir die Ehre erweisen, mein Grab zu besuchen, dann werden Sie mir, davon bin ich überzeugt, sagen können: Wir stehen am Rhein und wir bleiben am Rhein." Wie sehr Poincaré die Besetzungspolitik stützte und unterstützte, geht aus seinem berüchtigten Wort vom Juli 1922 hervor, das er als französischer Ministerpräsident französischen Pressevertretern gegenüber aussprach: „Das einzige Mittel, den Versailler Vertrag zu retten, besteht darin, es so zu arrangieren, daß unsere Gegner, die Besiegten, ihn nicht einhalten können."

Daß Poincaré nicht nur so dachte, sondern auch danach handelte, hat er mit dem Ruhrkrieg bewiesen. Wegen einiger hundert Telegraphenstangen und weniger Waggons Kohle ist er mit seinen Armeen in das Ruhrgebiet eingerückt, hat mit der Zeit die gesamte Wirtschaft in Rheinland und Westfalen zum Erliegen gebracht und durch Aufrichtung der Rheinzollinie faktisch die Abtrennung des Rheinlandes vom übrigen Deutschland vollzogen. Mit diesem Vorgehen hatte Frankreich den Versailler Vertrag selbst außer Kraft gesetzt. Das Ziel des Ruhrkrieges wurde durch eine geheime Denkschrift des französischen Senators Dariac klargestellt, nämlich durch Verbindung der Ruhrkohle und der Ruhrindustrie mit den lothringischen Erzen nicht nur die deutsche Wirtschaft gänzlich zu zertrümmern, sondern Frankreichs Wirtschaftshegemonie über ganz Europa sicherzustellen.

Neben die Peitsche wurde gelegentlich das Zuckerbrot gelegt, aber die naive Absicht, durch eine Art von „Kulturpropaganda" die Gesinnung der Rheinländer zugunsten der Siegerstaaten zu wandeln, hatte nur bei käuflichen Elementen Erfolg. Mit ihnen, mit den Separatisten verschiedener Prägung hat die Besetzungsbehörde Jahre hindurch gearbeitet und ungeheure Mittel dafür aufgewendet, ganz gewiß kein Ruhmesblatt für sie. Als im Jahre 1923 die große Wende im Westen geschah, als Frankreich erkennen mußte, daß seine Bestrebungen an den Herzen des rheinischen Volkes gescheitert waren, stand das Rheinland als der eigentliche Sieger vor aller Welt. Weder Tod noch Kerkermauern, weder Ausplünderung noch Bestechung, weder Vertreibung noch Hunger hatten vermocht, den deutschen Geist an Rhein, Ruhr und Saar niederzuwerfen. Damals wurde das Wort gesprochen: „Die fremden Eroberer kommen und gehen, wir gehorchen, — aber wir bleiben stehen."

Inzwischen ist das Ruhrgebiet und die dritte Zone des Rheinlandes geräumt worden. Die kühne Behauptung, daß die Besetzungsfristen noch nicht zu laufen begonnen hätten, konnte nicht länger aufrechterhalten werden. Und nun, nachdem unter schweren Opfern Deutschland die neu vereinbarten Zahlungsleistungen durchführte, begann das Reich, die Forderung nach einer baldigen und vollständigen Räumung des Rheinlandes zu erheben. Auf Grund des Artikels 431 des Versailler Diktats muß die Freigabe des besetzten Gebietes erfolgen, wenn Deutschland vor Ablauf der Besetzungsfrist seinen Verpflichtungen genügt. Das geht auch aus den Dokumenten hervor, die, wenn auch nicht amtlich publiziert, doch von Wilson, Clemenceau und Lloyd George am 16. Juli 1919 gezeichnet worden sind. Frankreich bestreitet den Rechtsinspruch auf Räumung, weil nach seiner Auffassung die Verpflichtungen Deutschlands noch nicht endgültig festgelegt seien und weil die „Sicherung" noch nicht genüge. Auch die Locarno-Verträge und der Kellogg-Pakt haben bisher nicht vermocht, diesen starren Pariser Standpunkt endgültig zu erschüttern. Die Absicht ist durchsichtig, aus einer Räumung vor 1935 ein finanzielles Geschäft zu machen. Reichsminister Dr. Stresemann hat in seiner Reichstagsrede vom 19. November ds. Js. ausgeführt: „Es kann für uns nicht in Betracht kommen, für die Räumung politische Entlastungen, deren Wirkung sich über die Dauer der vertragsmäßigen Besetzungsfristen erstrecken würde, in irgendwelcher Art auf uns zu nehmen. Ebensowenig besteht für uns die Möglichkeit, die Räumung mit Gegenleistungen finanzieller Art zu erkaufen."

Ein schwerer Weg ist es, den das deutsche Volk am Rhein durch diese zehn Jahre schreiten mußte. Trotzdem darf es den Kopf höher tragen als vorher. Am letzten Ende werden doch diejenigen triumphieren, die mit friedlichen Mitteln für Heimat, Freiheit und Menschenrechte gestritten haben. Und wenn es wirklich noch bis 1935 dauern sollte, bis die 60 000 fremden Bajonette das Rheinland verlassen, bis auch das treue Saargebiet zu seinem Mutterlande zurückkehren kann, so will die Bevölkerung auch diese Schicksalsfrist ertragen.

Am Verkehrssonntag zu uns!

denn die Preise sind **außergewöhnlich niedrig** gehalten.

Mäntel

in Ottomane, Charmelaine, blau und schwarz und in engl. gemusterten Stoffen, mit und ohne Pelz, zum Teil ganz auf Seide,

9.75 14.50 19.50 24.50 29.50 39.50 44.50 52.50 59.50

Kleider

in Crêpe-Satin, Crêpe de chine, Veloutine, Rips, Charmelaine, Popeline

9.50 12.50 18.50 24.50 29.50 34.50 39.50 44.50 52.50

Große Posten Strickkleider, Pullover, Blusen und Morgenröcke in allen Preislagen.

Etwas Sensationelles!

Ein großer Posten

Seal-Plüsch-Mäntel 59.50

Waterproof, mit kleinen Webfehlern,

zum Aussuchen . . nur

regulärer Preis 95.00

S. Hirsch

Elberfeld, Hofkamp 50.

Sonntag ist mein Geschäft von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Beachten Sie unbedingt meine großen Ausstellungsräume.

Trinkgelder in Paris

Von unserem Korrespondenten.

Wie lange die Sitte des Trinkgeldgebens besteht? Sie ist ohne Zweifel so alt wie die Welt. Auf alle Fälle hat sie mit Erfolg allen Versuchen widerstanden, die gemacht worden sind, um sie abzuschaffen. Das Trinkgeld lebt, mehr noch, es hat die Neigung, sich auszubreiten, besonders in denjenigen Ländern, in denen das Geld entwertet ist, zum Beispiel in Frankreich. Die Franzosen werfen den Amerikanern vor, durch ihre Freigebigkeit dem Trinkgeldunwesen Vorschub geleistet zu haben. Wie dem auch sei, der Fremde, der nach Paris kommt, gut gut daran, das Trinkgeld in seine Reisebudget einzusetzen, denn so freiwillig diese Abgabe auch sein möge, sie wiegt ziemlich schwer.

Folgen wir dem Reisenden bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof. Da ist zunächst der Gepäckträger. Er hat keine festen Preise, sondern er zählt auf die Großmütigkeit seines Kunden. Gibst du ihm weniger als fünf Franken, so betrachtet er dich verächtlich. „Wünscht der Herr Taxi?" ruft ein Individuum vor der Bahnhofshalle. Wenn der Reisende bejaht, so eilt er auf die Suche nach einem Auto, mit dem er nach wenigen Sekunden zurückkehrt. Es ist selbstverständlich, daß der gefällige Bursche durch ein gutes Trinkgeld belohnt wird. Ehemals, als Paris noch keine Autos kannte, war man oft sehr erstaunt, wenn, am Ziel angelangt, derselbe Mann den Schlag öffnete und sich anbot, das Gepäck in das Hotel zu schaffen. Er hatte den Weg laufend zurückgelegt. Das Auto hat dieses Gewerbe, das starke Lungen und flinke Beine erforderte, getötet.

Wieviel Trinkgeld bekommt der Autoführer? Die goldene Zeit der Pariser Chauffeure ist durch das Nachlassen des Fremdenzustroms zum Teil vorüber. Vor zwei Jahren war es in Paris zu gewissen Stunden kaum möglich, ein leeres Auto zu finden. War einem das Glück schließlich hold, so kam es vor, daß dem „Herrn Chauffeur" das entlegene Stadtviertel nicht paßte, wo man hinwollte. Er ließ einen einfach stehen und fuhr weiter, um an der nächsten Ecke einen bequemeren Kunden einsteigen zu lassen. Heute findet man zu jeder Tageszeit eine Autodroschke, und ein Trinkgeld von 15 Prozent wird dankend angenommen.

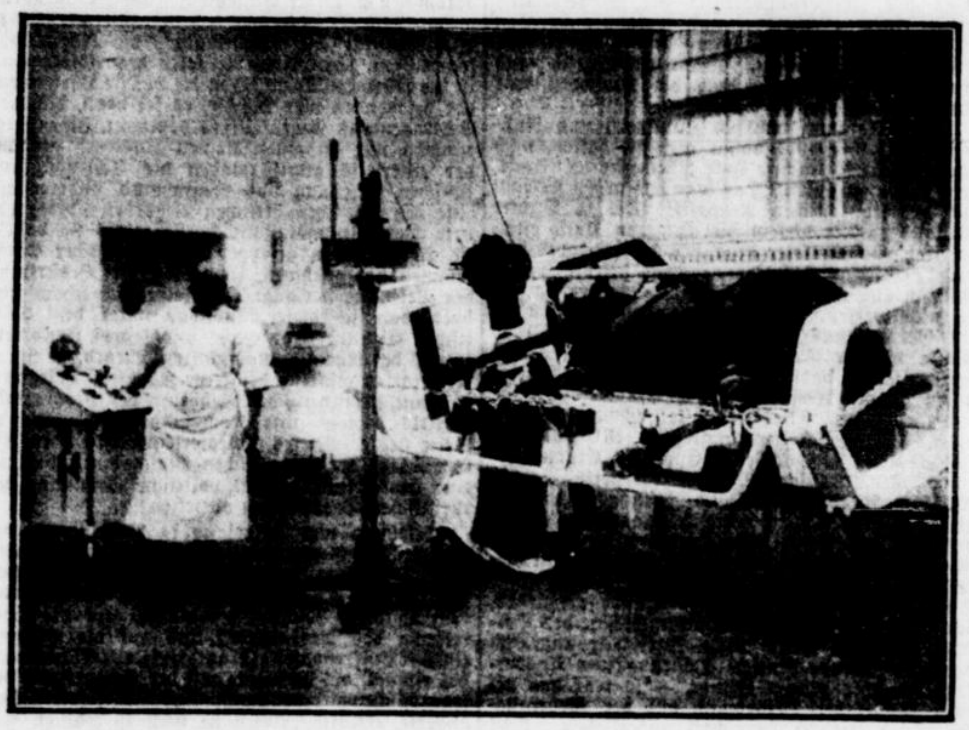
Die meisten Pariser Hotels haben versucht, die Trinkgeldfrage zu regeln, indem sie, wie in Deutschland, der Hotelrechnung 10 Prozent für Bedienung hinzufügen. Der Reisende, der diesen Aufschlag liest, atmet auf, denn er glaubt es nun nicht mehr nötig zu haben, bei seiner Abreise in wenigstens sechs Hände ein Trinkgeld gleiten zu lassen. Das ist ein großer Irrtum. Die 10 Prozent, die der Hotelwirt zurückbehält, befriedigen das Personal anscheinend nicht, denn sobald der Reisende zur Abfahrt rüstet, finden sich wie durch Zufall alle diejenigen ein, die mit ihm unter irgendeinem Titel in Berührung gekommen sind. Das Zimmermädchen eilt geschäftig herbei, der Hausdiener macht sich an dem Gepäck zu schaffen, der Liftboy beunruhigt sich, ob „Monsieur nichts vergessen habe", und der Portier fragt mit respektvoller Vertraulichkeit, „ob man bald wieder das Vergnügen habe". Und jeder erwartet ein Trinkgeld als Belohnung für seine Aufmerksamkeit. Geht der Reisende heldenhaft und energisch vorbei, ohne die Hand zur Tasche zu führen: welche Blicke der Verachtung begleiten ihn bis zum Auto, das ihn zum Bahnhof bringt! In den Pariser Restaurants haben sich die 10 Prozent eingebürgert, und das Personal ist damit zufrieden, aber der Kaffeehauskellner bedankt sich kaum für ein Trinkgeld unter einem Franken. Er hat vielleicht eine Entschuldigung, denn er wird nicht nur nicht bezahlt, sondern er muß jeden Morgen dem Besitzer des Lokals eine gewisse Summe aushändigen, um den Vorteil zu genießen, bei ihm arbeiten zu dürfen. Natürlich handelt es sich hier nur um die größten und bekanntesten Kaffeehäuser.

Am meisten wettern Fremde und Einheimische gegen das Trinkgelderunwesen in den Pariser Theatern und Musikhallen. Die Presse erhebt manchmal ihre Stimme — ohne Erfolg natürlich.

Man hat seine Eintrittskarte erstanden und geht die Stufen zu dem Musentempel hinauf. Auf der Schwelle hält dich ein Ruf zurück: „Die Garderobe bitte". Mantel, Hut, Schirm, jeder Gegenstand wird besonders bezahlt, und dann bittet die Empfängerin noch um ein Trinkgeld, „pour le service s'il vous plait". Die Person, die die Plätze anweist, wartet darauf, daß du die Hand zur Tasche führst. Zögerst du, so sagt sie höflich aber bestimmt: „Vergessen Sie nicht die Logenschließerin." Fehlt nur noch das Programm. Der Verkäufer eilt geschäftig herbei, und auf die Frage „wieviel" flüstert er dir ins Ohr: „Es kostet mit zwei Franken," das heißt, geben Sie mir wegenstens 2,50 Franken. Verantwortlich für diese Zustände sind die Direktionen der Theater und Vergnügungsstätten, die von ihren Angestellten eine ziemlich hohe Abgabe verlangen für den Posten, den sie bekleiden. Die Leute sind auf die Trinkgelder angewiesen und zögern nicht, sie zu fordern, wenn man sie nicht freiwillig gewährt.

Ergib dich in dein Schicksal, o Reisender, der du nach Frankreich kommst, wo dein Tyrann, der „Trinkgeld" heißt, alle Revolutionen überlebt hat; unterwirf dich ihm ohne zu murren und zahle lächelnd. Und wenn du vor der Abreise vergaßest, dir einen Eisenbahnplatz zu sichern, so wende dich vertrauensvoll an den Beamten, der die Anweisung hat, die Reisenden unterzubringen. Laß' eine kleine Banknote in seine Hand gleiten. Das ist dann das letzte Trinkgeld, aber dieses wirst du bestimmt nicht bereuen.

Krankenhaus der Pferde in Berlin.



Unser Bild zeigt ein Pferd im Operationsrahmen während einer Röntgenaufnahme.

Aus dem Geschäftsleben.

Was schenke ich zu Weihnachten?

Eine Frage, über die wohl jeder schon einmal nachgedacht hat. Unter dem Titel: „Wie freu ich mich, wie freu ich mich" hat die Firma **Backes & Esser, Elberfeld**, das Fachgeschäft für gediegenen Hausrat, eine Liste preiswerter Geschenkartikel herausgebracht, die mit der heutigen Ausgabe zur Verteilung kommt. Die Liste wird auch jedem, der sie nicht bekommen hat, kostenlos zugesandt oder an der Ladenkasse ausgehändigt. Selbst der kleinste Einkauf wird Sie restlos zufriedenstellen. b138

Der Hauptpost gegenüber
Morianstraße 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen u. Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand
und zu Fabrikpreisen. 3432
25-30%
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
Große Maßabteilung.
Viele unaufgeforderte lobenswerte Anerkennungsschreiben über Zufriedenstellung der bereits gelieferten Waren.
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
der Hauptpost gegenüber.
Keine Schaufenster. — Verkauf nur 1. Etage.
Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet.

Vorteilhafte Weihnachts-Geschenke

3 Marine-Ottoman-Mäntel aus reinwoll, Ware

Damen-Taghemd mit Stickereigallon u. Val.-Spitze, Mk. **1.95**

Prinzeßrock mit br. Bat.-Stick., Val.-Einsatz und -Spitze . . . Mk. **4.25**

Damen-Schlupfhosen Mako, gerauht, gute Qualität . Mk. **1.45**

Damen-Schlupfhosen Kunstseide, alle Farben, Mk. 2.95. **1.95**

Damen-Reformhose blau und grau, weiche Qualität, Mk. **3.35**

Tischtuch 120×150 cm, Ia Damast . . . Mk. **2.95**

Tischgedeck 130×160 cm, mit 6 Servietten, Ia Damast . . Mk. **9.75**

Teegedeck 120×150 cm, mit 6 Servietten, Ia Damast, mit farb. Rand, Mk. 8.50. **5.90**

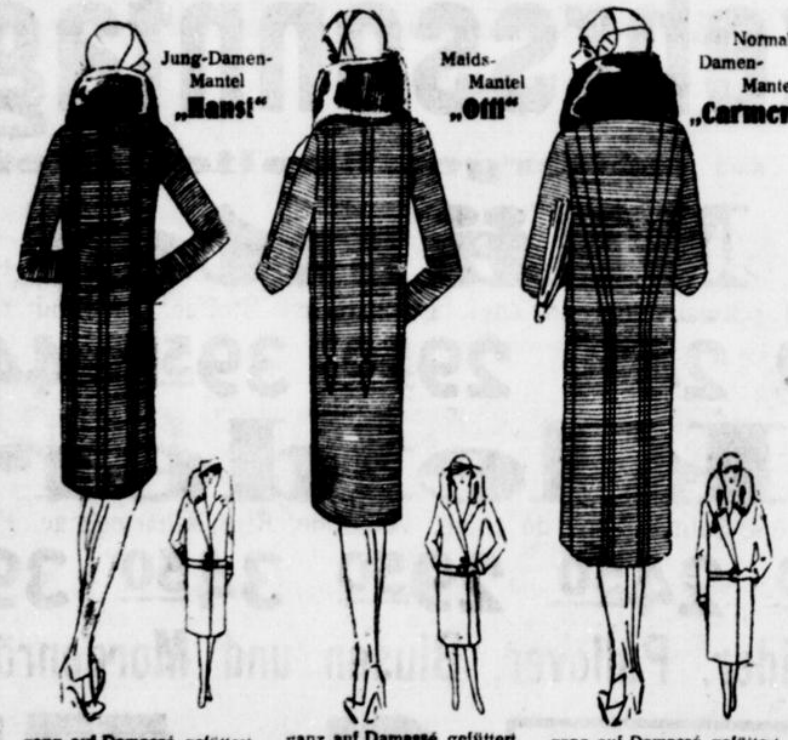
Oberhemden moderne Dessins 5.25. **3.90**

Herren-Nachthemd guter Rumpfstoff m. mod. Besatz., Mk. 5.90, **4.25**

Damenstrümpfe echt ägypt. Mako, mit Perlrand, bester Strapazierstrumpf, Mk. **1.95**

Damenstrümpfe Waschseide Bemberg, Goldstempel . Mk. **2.95**

Damenstrümpfe Wolle mit Seide vornehm und warm . . . Mk. **3.90**



Jung-Damen-Mantel „Hanst"
ganz auf Damassé gefüttert, m. Zwischenlage, Bubikragen aus prima Nutriette
39.50

Maids-Mantel „Offi"
ganz auf Damassé gefüttert, mit Zwischenlage, großer Bubikragen aus prima Nutriette blond
Mk. **49.50**

Normal-Damen-Mantel „Carmen"
ganz auf Damassé gefüttert, mit Zwischenlage, großer Bubikragen aus pr. deutsch. Seal-Kanin oder Nutriette
59.50

Damen-Hemdhosen Windelform . . . . . Mk. **1.45**

Herren-Unterhosen wollgemischt . . . . . Mk. **1.75**

Schlafdecke uni, mit Streifenrand . . Mk. 3.90, **2.95**

Wolldecke weiche, gute Qualität . Mk. 11.50, **7.90**

Steppdecke auf 2 Seit., uni Satin, m. Halbwollfüll., Mk. 15.50, **11.50**

Haargarn-Läufer durchgew. Qualität, ca. 70 cm breit . Meter Mk. **6.90**

Halbstores Etamine mit Handfilet-Motien und Spitzen . . . St. Mk. 7.50, 4.75, **2.90**

Bettdecke 1bettig, gewebter Tüll mit Franse . . . Mk. **8.50**

Solider Damen-Schirm 12teil., blau u. braun, m. farb. Kante, Mk. **6.50**

Damen-Pullover Wolle mit Kunstseide, in schönen Farben . Mk. **7.50**

Mod. 2reihig. Ulster mit Rundgurt . . . . . Mk. **49.00** u. höher

Knaben-Mantel für 3 Jahre . . Mk. 11.00, 8.00, **5.75**

Kieler Knaben-Mantel Größe 0 . . . . Mk. 11.00, 8.50, **6.50**

S. & R. WAHL · BARMEN

Unser Geschäft ist Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet!

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 282 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 30 Nov.

Das Handwerk leidet unter dem allgemeinen Rückgang der Konjunktur.

Ueber die wirtschaftliche Lage des deutschen Handwerks im Monat November 1928 teilt uns der Reichsverband des deutschen Handwerks u. a. mit: Die Beschäftigung ist unter dem Einflusse der Jahreszeit allgemein gesunken, und zwar dieses Jahr verstärkt durch den allgemeinen Rückgang der Konjunktur. In den westlichen Kammerbezirken beeinflußte vor allem der Arbeitskampf in der Eisengruppe Nordwest die Lage des Handwerks nachteilig. Abgesehen von dem verringerten Absatz in den Handwerksberufen, der durch die Massenentlassungen bedingt ist, machen sich die Auswirkungen dieses Kampfes auch in mangelhafter Belieferung des Handwerks und damit verzögerter Arbeitsleistung im Handwerk unliebsam fühlbar. Im Bauhandwerk ist trotz der verhältnismäßig günstigen Witterung eine ziemlich erhebliche Geschäftsstille eingetreten, lediglich mit einzelnen Bauten für die öffentliche Hand war das Handwerk noch beschäftigt. Von der Industrie und der Privatwirtschaft wurden keine Neuarbeiten mehr vergeben. Auf die Handwerke, deren Saison vorwiegend in den Berichtsmonat fällt, beispielsweise für das Schneiderhandwerk, wirkt die unverhältnismäßig warme Witterung hemmend. Das diesjährige Herbstsaisongeschäft blieb weit hinter dem des Vorjahres zurück. Gute Beschäftigung meldet von dem Saisonhandwerk lediglich das Elektro-Installationshandwerk, das vor allem durch die Ausdehnung der Lichtreklame zahlreiche Aufträge erhielt.

Wechselkredit und Kreditsicherheit.

Nach einem Bericht des Instituts für Konjunkturforschung hat die Neubeanspruchung von Wechselkrediten im Oktober stark zugenommen. Die Wechselziehungen sind von 4276 Mill. RM. im September auf 4742 Mill. RM. im Oktober gestiegen. Dabei ist jedoch der übliche Saisonbedarf, der jeweils im Oktober infolge des Ernteumschlags, der Vorbereitungen auf das Weihnachtsgeschäft usw entsteht, zu berücksichtigen. In der Tatsache, daß die Wirtschaft nicht mehr wie bisher Mitte des Jahres in steigendem Umfang zur Finanzierung der Umsätze Wechselkredite in Anspruch nimmt, sieht das Institut ein deutliches Zeichen für die allmähliche Abnahme der konjunkturellen Spannungen. Die Kreditsicherheit hat sich in den letzten Wochen etwas vermindert; die Zunahme der Konkurse, Wechselproteste und Vergleichsverfahren ist als saisonmäßige Bewegung zu betrachten. Jedenfalls erblickt das Institut in der Zunahme der Zahlungseinstellungen kaum ein Symptom verschärfter Konjunkturspannung, so lange sie sich im bisherigen Umfang halte. Bis März sei aus rein saisonmäßigen Gründen mit einer Steigerung der Insolvenzen zu rechnen. (Dazu sei bemerkt, daß, abgesehen von der Zahl der Zahlungseinstellungen, doch die Tatsache auffällt, daß es sich bei einigen der letzthin insolvent gewordenen Firmen um größere und alte Unternehmen handelt. Insofern sollte man die Insolvenzstatistik vielleicht etwas skeptischer werten. Die Red.)

Abgeänderte Steuerkurse.

Der Reichsminister der Finanzen hat nach einer Veröffentlichung im Reichsanzeiger u. a. folgende Steuerkurse geändert:

Adler Portlandzementfabrik A.-G., Berlin: Stammaktien 143,75 RM. für 100 RM. (bisher 173,75 für 100 Reichsmark), Ostwerke A. G. in Berlin: 368 RM. für 100 RM. (bisher 398 RM. für 100 RM.), Schantung Eisenbahngesellschaft in Berlin: 5,20 RM. für 100 RM. (0,52 RM. für 100 RM.), Westdeutsche Bodenkreditanstalt Köln am Rhein: Hypothekenpfandbriefe, Serie XII, 4proz.: 0,57 RM. für 1000 Papiermark (bisher 3,10 RM.), Westdeutsche Bodenkreditanstalt, Köln am Rhein: Hypothekenpfandbriefe, Serie XIII, 4proz.: 1,50 RM. für 100 000 Papiermark (bisher 8,09 RM. für 100 000 Papiermark), Westdeutsche Bodenkreditanstalt, Köln: Kommunalschuldverschreibungen, Em. I, 4proz.: 0,36 RM. für 1000 Papiermark (bisher 1,13 RM.), Westdeutsche Bodenkreditanstalt, Köln: Kommunalschuldverschreibungen, Em. II. 8 bis 16proz.: 2,98 RM. für 10 000 Papiermark (bisher 9,30 RM.), Westfälische Landesbank: Landschaftliche Goldpfandbriefe, 8proz.: der Steuerkurs ist gestrichen (bisher 96,50 RM. für 100 RM.), Compania Hispano Americana de Electricidad: argentinische Bonds, 416 RM. je Stück von 225 Pes. (bisher 416 RM. je Stück von 500 Pes.), American Glanzstoff Corporation Shares: 546,10 RM. für 100 Doll. Der Steuerkurs bezieht sich nicht auf die common Shares, sondern auf die Preferred Shares inkl. fünf common Shares (bisher 546,10 RM. für 100 Dollar).

Die gesamte Liste ist im Reichsanzeiger, Nr. 278, vom 28. November enthalten.

Bekanntgabe der Ziehung von kommunalen Auslosungsrechten.

Beim Handel mit kommunalen Auslosungsrechten haben sich verschiedentlich Schwierigkeiten daraus ergeben, daß die Tage, an denen die Ziehung der Auslosungsrechte stattfinden soll, nicht oder nicht in ausreichender Weise bekanntgemacht werden. Besondere Unzuträglichkeiten können namentlich dann entstehen, wenn zur Zeit der Ziehung eine Veräußerung von Auslosungsrechten vorgenommen worden ist, weil dann Ungewißheit darüber bestehen kann, zu wessen Gunsten die Auslosung erfolgt ist. Der preußische Minister des Innern hat daher die kommunalen Anleiheschuldner, die eigene Ablösungsanleihen ausgegeben haben, ersucht, für eine rechtzeitige und ausreichende (!) Bekanntmachung der Ziehungstermine Sorge zu tragen.

Diskontermäßigung in Bulgarien.

Der Verwaltungsrat der Nationalbank von Bulgarien beschloß, vom 15. Dezember d. J. ab den Wechseldiskont von 10 auf 9 Prozent zu ermäßigen.

Seit Januar 300 Mill. Gold in London gekauft.

Nach einer englischen Statistik haben, wie der Voss. Ztg. aus London gedrahtet wird, die deutschen Goldkäufe in London seit Anfang des Jahres rund 15 Mill. Pfd. betragen, wovon 10,7 Millionen Pfund bei der Bank von England entnommen und 4,3 Millionen Pfund am offenem Markt angekauft wurden.

Zur Konjunktur der Barmer Artikel.

Man wird sicherlich nicht in den Fehler verfallen dürfen, — und unsere laufende Berichterstattung weiß sich bestimmt frei davon —, aus zweifellos mit Befriedigung festzustellenden einzelnen Erscheinungen von Saisonbelebungen, die mit dem Weihnachtsgeschäft zusammenhängen, nun auf eine wesentlich günstigere Lage der Barmer-Artikel-Industrie Schlüsse zu ziehen. Davor bewahrt schon die aus der Praxis fast ausnahmslos bekundete Tatsache, daß die Kurzfristigkeit der Aufträge eine schwere Belastung der betrieblichen Dispositionen (Rohstoffeindeckung, Ausrüstung etc.) bedeute, daß weiter die Großabnehmer oder die sich unterschiedslos als solche gebärdenden Einkaufsverbände teilweise unmögliche Anforderungen an die Preishaltung stellen und daß schließlich die im letzten Jahrzehnt so empfindlich zusammengeschmolzenen Betriebsmittel fast jede Beweglichkeit in finanziellen Fragen ausschließen. Diese drei hemmenden Momente, die zeitweise und so auch heute (siehe vor allem die Notlage des Einzelhandels in den Streik- und Aussperrgebieten!) durch den schleppenden Eingang der Außenstände noch um ein weiteres vermehrt werden, beherrschen in der Tat nahezu das gesamte Betriebsleben der Barmer-Artikel-Industrie. Es sind nur verhältnismäßig wenige Unternehmungen unter der großen Zhl vorhanden, die trotz der verworrenen Verhältnisse der Nachkriegszeit sich immer noch einer recht stabilen und sicheren Lage erfreuen, während das Gros in der opferreichen Entwicklung der Deflationskrisis mehr oder weniger stark gelitten hat und nur mit allergrößter Vorsicht seine geschäftlichen Aufgaben erfüllen kann.

Eine Ausweitung der kaum noch nennenswerten Rentabilitätsspanne ist bei den meisten alten Stapelartikeln heute und auf absehbare Zeit eine Unmöglichkeit. Nur der hier und da und von Zeit zu Zeit einer glücklichen Eingebung entspringende Spezialartikel hat diesem oder jenem Unternehmen Gott sei Dank neue Triebkräfte und Hoffnungen geben können, und die — trotz einer relativ schonenden Realsteuergebarung der beiden Wupperstädte — unsäglichen finanziellen Belastungen, die Steuerfiskus und Sozialpolitik auferlegen, zum Teil wieder auszugleichen vermocht. Solange man mit solchen Aktiven in der industriellen Betätigung unseres heimischen Gewerbes rechnen kann und die irrationalen Kräfte, die in dem Spürsinn und der fachlichen und kunstgewerblichen Tüchtigkeit des Unternehmertums und eines geschulten Personals liegen, nicht völlig untergegangen sind, wird dem in vieler Hinsicht berechtigten Pessimismus auch ein gut Teil Zuversicht zur Seite stehen dürfen. Die langsame, aber offenbar mehr und mehr zunehmende Abkehr von völlig ausgefallenen oder heruntergewirtschafteten Artikeln zu neuen Formen der Betätigung ist vielleicht der erste Schritt zu einer sich wahrscheinlich auf viele Jahre hinaus erstreckenden Umstellung und Neueinstellung, in der je nach den Erscheinungen der Mode sich die Beweglichkeit erhalten kann und erhalten muß, die betrieblichen Kräfte der einen oder anderen Produktion mehr zu widmen und dadurch eine relative Sicherheit der Betriebsführung zu gewinnen.

Wenn wir uns die weltwirtschaftlichen Gestaltungen vor Augen führen, die seit dem Jahre 1914 die Exportlage der Barmer-Artikel-Industrie von Grund auf gewandelt haben, und wenn wir sehen, wie sich die einst so aufnahmefähigen Märkte Europas und Nordamerikas den alten Barmer Artikeln immer mehr verschließen, so gewinnt eine über das Traditionelle hinausschreitende Produktion und eine Ergänzung der unstreitig in vielen Artikeln nie wieder einzubringenden Ausfälle durch neue Erzeugungsmöglichkeiten eine ständig wachsende Bedeutung. So manche Schlagzeile in der Fach- und Tagespresse der letzten Zeit unterstreicht die Wichtigkeit einer solchen Einstellung: „Vor einer neuen englischen Schutzzollwelle!“, also möglicherweise weitere Zurückdrängung der deutschen Einfuhr nach unserem besten Abnehmerlande; „Ermäßigung von deutschen Textilzöllen“, darunter Spitzen- und Spitzenstoffen (Gesetzentwurf der Reichsregierung), also Verstärkung des ausländischen Wettbewerbs auf dem deutschen Markte; „Das Seidenband kommt wieder. Neue Hoffnungen nach zehnjähriger Absatzkrise“, also Bereithaltung zu einer hoffentlich recht spürbaren Modekonjunktur in einem lange Zeit brachliegenden Artikel; „Erfreuliche Lichtblicke in der Spitzen-Industrie“, also ein gelinder Hoffnungsschimmer auch für diese Branche der Barmer-Artikel-Industrie. Das sind einige willkürlich herausgegriffene Notizen, deren praktische Bedeutung man zur Zeit zwar noch nicht recht abzuschätzen vermag, die aber von den Unternehmungen unserer heimischen Industrie eine vorausschauende Prüfung der möglicherweise eintretenden Entwicklung erfordern, um im Augenblick einer akuten Tatsache nicht überrascht zu werden. Die Wendigkeit und schnelle Anpassungsfähigkeit wird angesichts der fortschreitenden industriellen Betätigung der alten Absatzmärkte und ebenso mit Rücksicht auf den von Zeit zu Zeit eintretenden Modewechsel eines der bedeutendsten Fundamente unserer Band-, Spitzen- und Besatzindustrie bleiben, ja, vor immer neue Aufgaben gestellt werden, deren Erfüllung nur durch eine Verknüpfung des wirklich bewährten Alten mit neuen Formen auf produktions-, absatz- und werbetechnischem Gebiete zu ermöglichen sein wird. Wer diese Umwälzungen nicht sorgsam berücksichtigt und gänzlich an der Vergangenheit kleben zu können glaubt, der wird nicht allein infolge des natürlichen Konkurrenzeindrucks, sondern in erster Linie an den Mangel irrationaler Besitztümer, vor allem an seiner mangelnden Beweglichkeit auf der Strecke bleiben.

Wenn sich heute der Verein Hamburger Exporteure dazu anschickt, in einzelnen Industriemittelpunkten „Vertretungen“ einzurichten, die eine engere Zusammenarbeit zwischen Ausfuhrindustrie und Ausfuhrhandel herbeiführen sollen, so kann man das wohl in diesen Zusammenhang bringen. Eine solche aktive Politik des zünftigen Ausfuhrhandels ist auch für unsere Industrie nach der Richtung zu begrüßen, daß offenbar zum ersten Male — selbstverständlich und begreiflicherweise fern von aller Uneigennützigkeit — von den Exporteuren die Bedeutung der Branchenförderung auf dem Weltmarkte erfaßt worden ist. Eine solche Vermittlungsstelle am Sitze einer geschlossenen Exportindustrie hat viel eher als der tagtäglich von einer Fülle von Erzeugnissen in Anspruch genommene Betrieb des hafenstädtischen Exporthauses die Möglichkeit, die notwendige Intensität und systematische Durchführung der Exportwerbung für bestimmte Artikel auf den einzelnen Märkten zu begreifen und seiner Organisation entsprechende Wünsche der Fabrikation zu übermitteln. Die hafenstädtischen Exporteure können im Wege eines solchen Zusammenwirkens mit der Ausfuhrindustrie in der Tat sehr erfolgreiche Arbeit für den deutschen Export leisten, vor allem, wenn sich die Möglichkeit erweist, die preisverderbende Zersplitterung der Industrie durch Spezialisierung und Angebotskonzentrierung der Exporthäuser auf den verschiedenen Ueberseemärkten bis zu einem gewissen Grade auszugleichen. Auch hier empfindet man neue Triebkräfte, deren Bedeutung von allen Seiten geprüft zu werden verdient. Vielleicht, daß sich auch dadurch die Zukunft der Industrie etwas aufhellen kann.

Dr. Z.



Unveränderte Avi-Rückvergütungssätze für Dezember.

Wie WTB. meldet, bleiben die Avi-Rückvergütungssätze für Dezember 1928 in bisherigem Umfange in Kraft. Die sogenannten Weltmarktpreise für die Ausfuhr sind ebenfalls unverändert.

Zur Lage der Kettenindustrie im November.

Die Ketten-Industrie des südwestfälischen Bezirks ist im allgemeinen schlecht beschäftigt. Wesentlich beigetragen haben zu der Verschlechterung der Lage u. a. der Werftarbeiterstreik, der den Bedarf an Kran-, Schiffs- und Ankerketten hemmt, und die zurzeit bestehenden Differenzen in der Eisenindustrie der nordwestlichen Gruppe unter Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Der zunehmende Wettbewerb bei den Auslandsmärkten macht sich hierzu noch erschwerend bemerkbar, insbesondere wird der Druck der valutaschwachen Länder immer fühlbarer. Die meisten Auslandsaufträge müssen zu oder unter Selbstkostenpreisen ausgeführt werden, damit die Beschäftigung aufrechterhalten bleibt. Eine Ausnahme hiervon bilden die Betriebe, die Handelsketten herstellen. Hier ist die Beschäftigung einstweilen noch ausreichend. Vom Handelskettenverband hört man nichts Neues.

Die Konzentration der Scheren- und Stanzenfabriken.

Die Gemeinschaft deutscher Scheren- und Stanzenfabriken, Hagen i. W., die die Regelung der Erzeugung und des Absatzes von Hebelblechscheren, Hebelblech-Lochstanzen und sonstiger einschlägiger Maschinen vornimmt, hat eine weitere Befestigung dadurch erfahren, daß zwei kleinere Außenseiterbetriebe aufgekauft worden sind. Die Gemeinschaft vereinigt gegenwärtig etwa 75 Prozent der Erzeugung an sogenannten Handmaschinen. Für das Ausfuhrgeschäft kommen etwa zwei Drittel der Gesamterzeugung in Betracht. Die Beschäftigung mit Ausfuhraufträgen sei gegenwärtig weiter zufriedenstellend. Bei dem Inlandsgeschäft habe sich dagegen neuerdings ein Nachlassen im Auftragseingang bemerkbar gemacht.

Interessengemeinsch. in d. deutsch-schweizerischen Seidenindustrie. Unter der Firma Forta Unternehmungen A.-G. wurde in Basel eine A.-G. mit 250 000 Fr. Aktienkapital gegründet von den Seiden-Webereien Gebr. Colsman in Langenberg (Rheinland), Seiler & Cie. in Grenzach (Baden) und Siber & Wehrli A.-G. in Zürich sowie der Forta A.-G. in Basel. Zweck ist die Fabrikation und der Vertrieb von reinseidenen Stoffen und Bändern; besondere ausgedehnte Versuche seien die Arbeitsgrundlage.

Stillegung der Spinnerei Vorwärts, A.-G., Brackwede bei Bielefeld. Die schon angekündigte Stillegung der Spinnerei Vorwärts, A.-G., Brackwede bei Bielefeld, ist nunmehr am Donnerstag durchgeführt worden. Die 150 Mann starke Belegschaft ist bereits entlassen worden. Die Vorwärts-Spinnerei war der älteste großindustrielle Betrieb in Bielefeld. Die Stillegung erfolgte wegen Unrentabilität. Bei einem Aktienkapital von 1,2 Millionen sind in den letzten Jahren so große Verluste entstanden (1927 insgesamt 865 600), daß bereits Mitteilung von dem Verlust von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals gemacht werden mußte. Auch das Jahr 1928 dürfte wieder eine weitere Zunahme des Verlustes erbringen, so daß die Großaktionäre des Unternehmens eine Stillegung der Betriebe für angezeigt hielten. Ob der Stillegung eine Liquidation des Unternehmens folgen wird, oder ob man durch Abstoßung der Anlagen und Vorräte einen Teil der Verluste abdecken und die Produktion bei günstigerer Konjunktur wieder aufnehmen wird, ist noch nicht endgültig festgelegt. Die Aktien des Unternehmens werden an der Berliner Börse notiert.

Eine Insolvenz zieht weitere nach sich. — Zahlungsstockungen in der Berliner Damen-Konfektion.

Die seit 22 Jahren bestehende gutrenommierte Damenmäntel-Konfektions-Firma Briese & Loepert in Berlin, Hausvogteiplatz 11, hat laut Konfektionär infolge der Insolvenz der Weberei Adolf Pitsch in Nowawes mit sehr bedeutenden Passiven ihre Zahlungen eingestellt. Eine Gläubigerversammlung findet am Freitag dem 30. November, nachmittags 5,30 Uhr, im Verband Deutscher Damen- und Mädchenmäntel-Fabrikanten, e. V., Kielganstraße 1, statt.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 30. Nov. (Eig. Drahtb.) An der Börse sprach man heute von einer „Severing-Hausse". Aus der bevorstehenden Ernennung Severings zum Vermittler im Eisenkonflikt, die in einer Reichskanzlerbesprechung festgelegt werden soll, sowie aus dem Verzicht der Arbeiterverbände auf eine Kündigung des Arbeitszeitabkommens glaubt die Börse bestimmt auf eine rasche Beilegung des Konflikts schließen zu können. Deshalb schritt die Kulisse zu sehr starken Deckungen am Montanaktienmarkt, um so mehr, als gleichzeitig kleine Montanaktienkäufe aus dem Rheinlande vorlagen. Die Folge war eine starke Montanaktienhausse bis um 4 Prozent. Neue Spekulations- und Interessentenkäufe am Kaliaktienmarkt unter dem Hinweis auf die Kalikuxenhausse an den westdeutschen Börsen stießen auf starken Materialmangel und riefen neue Rekordkurse hervor. Käufe des Auslandes, namentlich des amerikanischen Investment-Trusts am Elektroaktienmarkt, trieben die Kurse dieses Marktes stark in die Höhe, namentlich auch Siemens (plus 10 Prozent), ungeachtet des neuen Verwaltungsdementis, daß von Fusionsverhandlungen zwischen Schuckert und Siemens-Halske keine Rede sein könne. Dem Bankaktienmarkt kam der Commerzbankbericht zugute, der auf dieses Gebiet ganz besonders hinweist. Der heutige Zahltag ist trotz des Anwachsens der Engagements glatt verlaufen, da große Posten, namentlich beim Ausland, wieder bar bezahlt worden sind. Farbenindustrie plus 2 Prozent. Kunstseidepapiere nur knapp gehalten.

Im Verlaufe machte die Aufwärtsbewegung noch kräftige Fortschritte, besonders auch am Kaliaktienmarkt; aber auch einzelne Montanpapiere waren noch wesentlich fester. Elektrowerte wurden etwas realisiert, da die Spekulation Gewinne mitnahm. Bankaktien stiegen weiter.

Am Rentenmarkt waren die Veränderungen geringfügig. Neubesitzanleihe leicht abgeschwächt.

Der Kassamarkt war überwiegend fester. Am unnotierten Markt war das Geschäft klein, die Haltung aber fest.

Der Geldmarkt war im Hinblick auf den heutigen Zahltag begreiflicherweise versteift. Tagesgeld sehr teuer 8 bis 10 Prozent. Schwierigkeiten sind aber bei der Regulierung nicht vorhanden. Man erwartet auch eine baldige Erleichterung, zumal auch der englische Geldmarkt flüssig ist. Privatdiskont unverändert 6,25, bankgirierte Warenwechsel 6,75 Prozent.

Am Devisenmarkt war das englische Pfund leicht abgeschwächt, der Dollar unverändert.

Gegen den Schluß war die Haltung im allgemeinen noch ziemlich fest. Nur Kaliaktien wurden realisiert. Montanaktien gut behauptet. Außerordentlich fest lagen Stöhr. Elektrowerte ebenfalls gut behauptet. Auch Warenhausaktien etwas erholt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 30. November

Adler Kohle	70,5	Lamberts S.	150	Winterthur	90,5	Hapag	2,0
Allg. Hochb.	85,0	Leonh. Nap.	102	Kaliwerke		Salzdetf.	1,0
Berl. Stadt	95,0	Linke-Hofm.	53,5	Heidberg V	134	Ot. Linoleum	—
Berg. Lotz.	—	Lloyd Dtn.	—	Niedersachs.	162	argent.	—
D. Gasolin	80,0	Löbeh Klaeg.	235	Rüggerswald	246	do. spanl.-en	—
D. Lastauto	—	Müller Ka.	84,5	Halleschek.	235	Chile Lit. B	
Döring & L.	—	Nürn. Bran.	10	Hannov. K.	130	Petrol.-W	88,0
Dürer Fors	135	Nienberg. I	23,0	Adler Kali	132	Dt. Petrol	
Dyckerhoff	114	Oehring Bz	215	Kali-Indust.	23	Amerik.	
Fritzner & K.	—	Pose Leder	50,0	Wintershall	133	Kl.-Schlo	
Getreide-C.	175	Rheinmetall	108	Aussids.- u		Hamb. Shar	125
Hansa Lloyd	94,0	Sal. Sichr.	175	Kaliindustrie		Glanzstoff	
Hechtsauer.	170	Stoewer	66,0	Kasko	45,0	Prel. Shar	145
G.T. Hinrichs	—	Trier Walz.	90,0	Siemens Sch.	90,0	Com. Shar	108
Kap. Kharyat	180	Ute-Film	9,0	Südwestbank	27,0	Extra Shar	98,7

Düsseldorfer Terminkurse vom 30. November

Die Terminbörse lag im allgemeinen fest, besonders für Montanwerte.

Es notierten:

Barmer Bankverein 143 G 143 G (143 G);
Gelsenkirchen 127,25 G — 127 G (126 G);
Kaliindustrie 239,25 bez. 239,75 bez. 239,75 bez. B 239,5 bez. 239 bez. G 238,75 bez. G 238,75 bez G 238,25 bez. (238 bez. B);
Rheinstahl 144 bez. 143,5 B (144 B);
Essener Steinkohle — (121 G);
Klöckner 113 G 112,5 G (112,5 G);
Goldschmidt — (—);
Harpen 138 G 138 B (137,5 G);
Köln-Neuessen 134,5 bez. 133,5 bez. (132 G);
Mannesmann 134 bez. 133,12 bez. (113 G);
Ver. Stahlwerke 94,5 G 95 B (94 G);
Hoesch — (—).

Kölner Börse vom 30. November.

	29.	29.		29.	29.		29.	29.
Harm. Stckv.	143	141	Mand. Piano	28,0	27,0	Agripp. See	37.	35
Hg. Bk. Ind.	99,0	98,0	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Fen.	2	218
Kh. Bauverab	—	—	Rasquin Fb.	120	118	dto. Stckv.	90,0	90,0
Adler Kohle	70,0	70,0	Rh. Bangen.	90,0	4,0	Gladb. Feuer	6+1	680
Basalt	65,0	66,0	Rh. A. V. Lbs	127	—	Köln-Bayen	8,0	81,0
Bons. Kn. H.	—	—	Rh. Ba. Lod.	—	—	Köln. Lloyd	70,0	7,0
Brauerei Zint	135	135	Rh. Wasser.	152	152	Köln Stckv.	106,7	1089
Colo. Werk	—	—	Rhen. V. ch. F.	—	—	Leipz. Feuer	225	230
Dahlbusch	129	125	Schiller-Kl.	—	—	Magdeb. Fey	103	10
Dtsch. Bauch.	—	—	Siebel & Co.	1,75	1,75	Minerva Ref	4,25	12
Kbrk. & Sch.	—	—	Stolle Ink.	186	186	Rh. W. Lloyd	—	—
Reif. & Genl.	157	157	Ver. v. 4,5	186	—	Schles. Fen.	—	—
Rombergwrk.	51,0	—	Viera. Spins	55,0	55,0	Stettin. Kpl.	—	—
Rombold	—	—	Vera.-Akt.			Union Hagel	150	150
Kalk. Brau.	130	130				Vaterl. Rhe.	—	56
Kölndampf.	297	297	Asch. Hfn.	65	370	Victor Berl.	—	—
Köln. Gum.	68,0	68,0	Asch. Stckv.	170	170			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen	Dtsch. %	30. November Geld	30. November Brief	29. November Geld	29. November Brief
Buenos Aires 1 Peso	—	1.766	1.770	1.767	1.771
Japan 1 Yen	5,5	1.926	1.930	1.926	1.930
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	2.108	2.107	2.103	2.107
England 1 Pf. St.	4½	20.326	20.366	20.333	20.373
Amerika 1 Dollar	—	4.1905	4.1985	4.190,5	4.198,5
Kio 1 Milreis	—	0.5005	0.5025	0.5005	0.5025
Holland 100 Gulden	4½	168.29	168.63	168.31	168.65
Athen 100 Drachm.	10	3.425	3.435	3.425	3.435
Belgien 100 Belga	4	58.265	58.385	58.26	58.38
Danzig 100 Gold.	6	81.28	81.44	81.30	81.46
Finnl. 100 finn. Mk.	6½	10.54	10.56	10.549	10.562
Italien 100 Lire	5½	21.93	21.99	21.95	21.99
Jugo-Slav. 100 Din.	7	7.364	7.378	7.368	7.382
Dänemark 100 Kr.	5	111.77	111.99	111.76	111.98
Lissabon 100 Escudo	5	18.71	18.73	18.71	18.75
Norwegen 100 Kr.	5½	111.74	111.96	111.74	111.96
Frankreich 100 Fr.	3½	16.375	16.415	16.385	16.425
Prag 100 Kr.	5	12.418	12.438	12.419	12.439
Schweiz 100 Fr.	3½	80.735	80.895	80.74	80.90
Spanien 100 Peseten	9	3.027	3.033	3.026	3.032
Schweden 100 Kr.	5	67.55	67.69	67.53	67.67
Ungarn 100 Pengö	7	73.04	73.18	73.06	73.20
Oesterr. 100 Schillg.	6	58.925	59.045	58.915	59.035

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	30. November Geld	30. November Brief	29. November Geld	29. November Brief
Warschau	46.95	47.15	46.90	47.10
Bukarest	2.514	2.526	2.515	2.527
Riga	80.48	80.82	80.505	80.845
Reval	111.80	112.30	111.80	112.30
Kowno	41.56	41.74	41.56	41.74
Kattowitz	46.90	47.10	—.—	—.—
Posen	46.90	47.10	46.925	47.125
Noten				
Poln. Zloty	46.80	47.20	46.80	47.20
dto. kl. St.	46.80	47.20	—.—	—.—
Lett. Lat.	80.07	80.73	80.07	80.73
Estn. Mark	111.40	112.40	111.40	112.40
Lit. Mark	41.28	41.62	41.33	41.67

Zürich. Devisen vom 30. Nov. Paris 2030, London 2518, Neuyork 519, Belgien 7220, Italien 2719,50, Spanien 8370, Holland 208,50, Berlin 123,75, Wien 7300, Stockholm 138,75, Oslo 138,42,50, Kopenhagen 138,42,50, Sofia 375, Prag 1538, Warschau 3820, Budapest 9052,50, Belgrad 912,62, Athen 671, Konstantinopel 260,50, Bukarest 311,50, Helsingfors 1308, Privatdiskont 4,75, Buenos Aires 219, Japan 238, tägl. Geld 2,75, Monatsgeld 3,50, 3-Monatsgeld 4,87. — Tendenz ruhig.

Amsterdamer Devisen vom 30. Nov. Berlin 2933,50, London 1207,56, Neuyork 248,90, Paris 973,25, Belgien 3461,50, Schweiz 4796, Italien 1304,50, Madrid 4014, Oslo 6637, Kopenhagen 6637, Stockholm 6653, Wien 3498, Budapest 4337,50, Prag 737,50, Helsingfors 626,25, Bukarest 147,50, Yokohama 114,50, Buenos 105. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1206,25, Dollar p. 1 Mt. 948,80.

Londoner Devisen vom 30. Nov. Neuyork 485,15, Kasse Montreal 483,18, Amsterdam 1207,62, Paris 134,08, Brüssel 3468,87, Italien 3230, Berlin 2034,87 f., Schweiz 2518, Spanien 3809,25, Kopenhagen 1819, Stockholm 1813,37, Oslo 1819,37, Lissabon 166,50, Helsingfors 192,90, Prag 143,73, Budapest 2782, Belgrad 276, Sofia 671, Rumänien 806, Konstantinopel 957, Athen 573, Wien 3431, Warschau 4326, Buenos Aires 4743, Rio de Janeiro 396, Yokohama 1.1075, Montevideo 3075, Buenos auf London 4743, Rio auf London p. 90 Tage 389, London auf Bombay 1.6/6.

Wechselkurse in Südamerika vom 29. Novbr

(Mitgeteilt von der Deutschen Lateinamerikanischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 43/8 Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) — Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5 5/16 Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 29. Nov. 22,04; 30. Nov. 21,80.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Jan. Sak. 1890, März Sak. 1908. Tendenz ruhig, aber behauptet.

Alexandria-Baumwolle. Dez. Ashm. 2300, Jan. Sak. 2003, Febr. Ashm. 2365, März Sak. 2852, April Ashm. 24 18.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Dez. 1066 gehandelt, Jan. 1057 bis 1068, März 1068 bis 1069, Mai 1070 bis 1071, Juli 1066 bis 1065, Okt. 1026 bis 1029. Tendenz ruhig, aber behauptet.

Londoner Kolonial-Wollauktion.

WG. Die Londoner Kolonialwollauktionen nehmen laut Londoner Drahtbericht des Konfektionärs bei unverändert starker Käuferkonkurrenz und fester Preisbildung ihren Fortgang. Am 29. November waren insbesondere Viktoria und Queensland Scoureds hart umstritten, auch Slipes hatten guten Abgang. Im Vordergrunde der Konkurrenz standen deutsche, englische und französische Käufer. Von den angebotenen 8702 Ballen wurden 80 Prozent wegen zu hoher Preislimite zurückgezogen. Im einzelnen gelangten folgende Provenienzen unter den Hammer: 4236 Ballen Neuseeland, 1309 Ballen Neusüdwales, 1198 westaustralische, 138 südaustralische, 1155 Queensland, 679 Viktoria und 31 Ballen diverser Sorten. Nachstehend einige Standardnotierungen vom 29. November: Neusüdwales und Queensland: Merino-Schweißwollen AAA 19 bis 20, Halbzuchten 26 bis 26,5, scoured Halbzuchten 39 bis 41, Kreuzzuchtstücke 27 bis 29,5, Kreuzzucht-Lammwollen 23,5 bis 27,5, Slipes 16 bis 23,5, Halbzuchten 25 bis 28, Kreuzzuchtlammwollen 15,5 bis 26, Superior Scoureds 53, Stücke CFM. Pareora 25, Vlieswollen AA CFM. Belfast NB. 18,5, Merino-Kammwoll. im Schweiß A Murthiscon 20, Slipes Halbzuchten Superior CMC Eclipse Diamond NZR. u. Co. 27, Superior Merinowollen im Schweiß A 19 bis 21, scoured Merino AAA 40 bis 42, A 38,5 bis 39, Stücke AAA 39,5, AA 36 bis 37, A 30 bis 33, Vlieswollen AAA 42, Bäuche AA 32 bis 36,5, Locken AA 33 bis 34,5, Scoureds AAA 27,5 bis 41, scoured Vlieswollen 27,5 bis 42, Bruchwollen Carbotta 28 bis 41,5, Stücke A 27,5 bis 37,5; Neusüdwales und Queensland: Nacken AA 14 bis 17,5; Viktoria: Merino-Schweißwollen AA 24 bis 30, AA 23 bis 24, A 20 bis 22,5, scoured Stücke A 27 bis 30,5, Lammwollen AAA 41 bis 41,5, AA 37,5, A 30; südaustralische: Merino-Schweißwollen AA 22,5, A 19,5 bis 21,5, A 15 bis 18; westaustralische: AAA 24 bis 25, AA 18 bis 23, Bäuche 14 bis 18,5, Lammwollen AA 18 bis 18,5, A 12 bis 13,5, scoured Stücke A 18. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 30. Nov. Dez. 82 Brief, 83,50 Geld, März 81 Brief, 80,25 Geld, Mai 78 Brief, 77,75 Geld, 78 bezahlt, Juni 76,50 Brief, 76 Geld, Sept. 73 Brief, 74,75 Geld. — Tendenz ruhig; Regen.

Berliner Produktenbörse vom 29./30. November

	28. 11.	30. 11.	
Weizen märk.	210,0—212,0	208,0—210,0	matter
Roggen märk.	203,0—206,0	201,0—204,0	schwach
Frei tierste	2.00—235,0	2.00—235,0	ruhig
Futt. u. Indgerst.	200,0—206,0	200,0—206,0	ruhig
neue Wintgerst.	—.—	—.—	
Hafer märk.	196,0—204,0	195,0—203,0	ruhig
Mais vorr. (Berl.)	217,0—219,0	217,0—219,0	ruhig
Weizenmehl	26,25—29,50	26,25—29,25	still
Roggenmehl	26,25—28,00	26,10—28,75	ruhig
Weizenkleie	14,20—14,40	14,20—14,40	matt
Weizen Melasse	15,00—15,15	15,00—15,15	matt
Roggenkleie	14,30—14,40	14,30—14,40	matt
Raps	340,0—350,0	340,0—350,0	
Erbsen Vikt.	42,00—51,00	42,00—51,00	
Wicken	27,00—29,50	27,00—29,50	
Peluschken	19,50—21,50	19,50—21,50	
Leinkuchen	25,00—28,2	25,00—28,2	
Trockenschnitzel	13,90—13,90	13,80—13,90	
Sagoschrot	22,00—22,70	22,00—22,70	
Kartoffelflock.	19,20—19,70	19,20—19,70	

Berliner Metalle vom 30. November.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	151½
Raffinadekupfer loco	139¾—140
Standardkupfer loco	139—139½
Standard-Blei	44—44½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon Regulus	84—87
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	79—81½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28½
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 30. Nov. 1928. Kupfer: Nov. 139,75 Brief, 139 Geld, Dez. 139,50 Brief, 139,25 Geld, Jan. bis April 139,50 Brief, 139,25 Geld, Mai 139,50 bezahlt, 139,75 Brief, 139,50 Geld, Juni und Juli 139,75 Brief, 139,50 Geld, Aug. 140 Brief 139,75 Geld, Sept. und Okt. 140 Brief, dito Geld. — Stimmung fest.

Blei: Nov. —, Dez. 44,50 Brief, 43,50 Geld, Jan. 44,25 Brief, 44 Geld, Febr. 44,25 bezahlt, dito Brief, 44 Geld, März und April 44,25 Brief, 44 Geld, Mai 44,50 bezahlt, 44,50 Brief, 44,25 Geld, Juni 44,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juli 44,50 bezahlt, 44,75 Brief, 44,50 Geld, Aug. und Sept. 44,75 Brief, 44,50 Geld, Okt. 45 Brief, 44,75 Geld. — Stimmung fest.

Londoner Mittel-Metalle vom 30. November.

Kupfer per Kasse	68½	Blei prompt	—
" 3 Monate	69	" entfernte Sichten	22,5
" Elektrolyt	—	Zink prompt	23,5
Zinn per Kasse	240	" entfernte Sichten	23,5
" per 3 Monate	238½		

Londoner Schlußnotierungen auf dem Metallmarkt vom 30. Nov. Kupfer per Kasse 68,50, dito 3 Monate 68,84, dito Settlementspreis 68,50, dito Elektrolyt 73,25, dito best. select 73,75, dito strong sheets 98,00, Zinn per Kasse 239,50, dito 3 Monate 237,75, dito Settlementspreis 239,25, Bancazinn (Speich. Lond.) 239,50, Bancazinn (Straits. Lond.) 239,50, Blei nahe Sicht 21,69, dito ferne Sicht 21,94, Blei Settlementspreis 21,75, Zink nahe Sicht 26,31, dito ferne Sicht 26,56, dito Settlementspreis 26,25, Aluminium ind. 95,00, dito für Ausfuhr 100,00, Antimon Regulus 60,00, Weißblech 18,13, Quecksilber 22,75, Nickel Inland 175,00, dito für Ausfuhr 175,00, Wolframerz 18,50, Kupfersulfate 27,00.

Berliner Börse vom 30. November.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiete-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	30. 11	29. 11
D. Werth 23. I	6	93.50	93.50
D. Werth 23. I 25.10-1930	6	89.40	89.40
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Reich K. Gs.	3	87.25	87.25
Prz. Staat 28		99.25	99.20
dto. 1930	6	95.20	95.20
D. Reichsp. 28	6	95.20	95.20

Ohne Zinsberechnung

D. Anleihe 1-60 000	12	51.10	51.10
D. Anl. Abl. ohne Anst.	12	14.60	14.67
D. wertb. Anl. bis 5 Dez.	12	193.0	—
Schutzgb. Anl.	6	6.50	6.60

Provinzanleihen mit Zinsberechnung

Rheinpr. Ldsk. Westf. Landsch.	5	106.5	—
Zentl. G. R. 28	6	96.50	96.50
Westf. Landsch. Pfdbr.	5	96.50	96.50
Westf. Landsch. Pfdbr.	5	92.50	92.50
Westf. Landsch. Pfdbr.	6	99.50	99.50
Ostpr. Gold	10	104.3	104.0
Prz. Zentral G.	10	102.0	102.0
Prz. Zentral K.	10	102.0	102.0
Prz. Zentral R.	10	102.7	102.5
Prz. Zentl. K. 26	8	96.50	96.50
Prz. Zentl. R.	8	96.50	96.50
Prz. Zentl. R.	8	89.50	89.50
Pr. Zentl. K. 28	8	87.00	87.00
Pr. Zentl. K. 28	8	80.00	80.00
Pr. L. Pfdbr. 23	4	98.2	98.25
Pr. L. Pfdbr. 27	7	90.25	90.50
Komm. Obl. 27	8	95.70	95.70
Komm. Obl. 28	7	89.00	89.00
Prov. Centr. Bod. Cr. Pfdbr.	10	105.6	105.6
Pr. L. Pfdbr. G.	10	105.6	105.6

	Zs.	30. 11	29. 11
Ges. 41	6	97.00	97.00
Pr. Pfdr. Em. 17	6	93.50	93.50
Rh. W. Bodkr. G.-R. Pfb. Z. K.	10	102.0	101.8
dto. Serie 3	10	102.5	102.5
dto. S. 4, 44	8	96.00	96.00
Rgz. Rh. G. 1-3	8	94.60	94.60
Rgz. Rh. G. 4-6	8	94.80	94.80
Rgz. Rh. G. 1-7	8	76.00	76.00
Westf. Bodkredit	10	103.4	103.3
Westf. Bodkredit	8	94.50	99.50
Westf. Bodkredit	7	86.50	86.10

Goldanleihen ohne Zinsberechnung

Basalt Kupp.	6	9.50	—
Bd. Lit. Kohl.	6	18.00	—
Elektro Kohle	6	4.35	4.35
Anhalt Kupp.	7	10.45	10.45
Ld. Zir. Kupp.	9	8.70	8.50
Kali Kupp. I.	5	8.65	8.60
Preuß. Kali	5	6.85	6.85
Preuß. Kupp.	5	9.50	9.50
Kupfert. Bz. Reihe 1-11	6	8.87	8.80
Reihe 12-18	6	8.50	8.50
Sächs. Kupp.	6	9.00	9.00
Thür. Kupp.	6	9.75	9.75
Westfäl. Kohle	6	12.50	12.50
Türk. 400 Fr.	7	18.30	18.37

	Div.	30. 11	29. 11
Berg. Märk. Ind	6	99.25	99.25
Berl. Bkad. G.	12	296.0	296.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	191.7	191.7
Comm. u. Pr.-B.	11	193.0	191.7
Darmstädt. Bk.	12	300.2	97.0
Deutsche Bk.	10	171.5	170.5
Disc. Komm.	10	163.0	162.7
Dresdn. Bank	10	172.0	170.5
Hildd. Kredith.	9	218.0	218.0
Oldb. Leih-Bp.	9	139.5	138.5
Osnabr. Bank	9	96.00	96.00
Rodenkredith.	9	137.5	137.5
Preuß. Hyp. B.	9	141.0	139.5
Reichsbank	12	335.0	334.2
Rh.-W. Bodkr.	9	144.0	143.5
Westd. Bodkr.	9	134.5	134.7

Versicherungen

Asch. Hdsch. F.	30	366.5	365.0
Allianz	9	255.0	262.0
Berliner Feuer	3	66.00	64.00
Frankf. Allgm.	10	1030	1035
Gladbach. Fen.	30	680.0	680.0
Magdeb. Fen.	6	106.0	106.0
Nordstern Allg.	12	256.0	256.0
Vaterl. Rhen.	24	363.0	367.0
Viktoria Allg.	70	2900	3000
Viktoria Feuer	30	580.0	585.0

Industrie-Papiere

Accumul. Hagen	8	167.0	167.0
Adler Portland	10	144.0	143.5
Adl. Hütt. Gl.	9	121.0	122.5
Ad. Faber Ges.	5	88.25	87.25
Alexanderw.	0	55.50	55.50
Allg. Lok. Ges.	8	193.0	191.2
Alsen Zement	15	218.5	215.0
Anorad. Pap.	12	190.5	192.5
Anhalt. Kohle	6	102.0	100.5
Ankerwerke	12	264.0	268.0
Asph. Nürnb.	0	98.87	98.87
Backau & Lad.	16	214.0	213.0
Baselin. Masch.	8	126.0	128.2
Baumg.-Bisch.	6	130.12	130.13
Bayer. Walzw.	0	92.00	92.00
Bemb. A.-G.	6	68.00	68.00
Bayr. Motoren	14	282.7	282.7
Bernburg J. P.	14	418.2	417.7
Bergm. Elektr.	9	241.7	237.7
Bert. Gob. Hutt.	18	330.5	339.5
Bert. Maschinen	8	87.75	87.75

	Div.	30. 11.	29. 11.
Bert. Karlsr.	0	75.25	76.00
Berlin Kindl	12	393.5	395.0
Berl. N. Schw.	0	93.0	90.12
Bet. u. Monierb.	10	126.7	130.0
Bisperde Wke.	6	66.50	66.12
Braunk. Brik.	10	164.0	164.0
Braunschw. K.	10	215.0	202.0
Braunschw. L.	8	143.5	143.5
do. Maschin.	4	97.00	98.00
Bresl. Portl.	12	148.0	147.5
Brown B. Gel.	4	67.25	67.00
Brem. Vulkan	8	137.0	135.0
Bremer Wolle	12	225.5	223.7
Budapest Elsen	5	87.00	85.75
Busch Optik	0	106.0	106.0
Busch Lüdsch.	—	76.00	76.50
Butzke Metall	7	107.5	108.5
Byk Guldenw.	6	87.50	87.50
Calmon Asbest	10	42.50	42.87
Caroline Brk.	2	—.—	—.—
Charlott. Wass.	7	128.5	126.0
Chem. Buckau	0	97.50	97.50
Chm. v. Heyden	0	119.5	118.5
Chem. ind. Gels.	0	77.50	77.00
Chem. Wk. Alb.	0	76.00	76.75
Chillingworth	8	102.0	101.0
Consp. Hispano	14	509.5	505.0
Concord. Spins.	10	110.0	110.2
Contl. Caoutch.	6	148.2	132.0
Crefeld. Papier	12	177.0	176.0
Daimi. Motor

Geschäftsempfehlung.

Am Sonnabend dem 1. Dezember übernehme ich die Bewirtschaftung des bekannten Lokals

Gasthof „Kaiser Friedrich“ Eib., Bahnhofstr. 10
vorm.: J. Giskes.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen Anforderungen in gewissenhafter Weise gerecht zu werden. Bei einer vorzüglichen Küche und gutem Wein führe ich noch bestgepflegte

„Wicküler Biere“

Zum Besuche laden ergebenst ein
Richard Kürbi und Frau.

Café Werther-Hof

BARMEN, KARLSTRASSE 27

Ab 1. Dezember das beliebte 6632a

MUCKI-TRIO.

Wenn Sie gut und billig speisen wollen
so besuchen Sie das

Restaur. „Zur Glocke“

Barmen, Hähnestraße 10.

Mittagessen im Abonnement. Morgens und abends warme Kürstchen von 6⁰ bis 80 Pfg. Reichhaltige Abendkarte mit Spezialitäten (Hasenpfeffer).

Und der große 6362a
Rationelle Ausschank
an der Lieferbrücke.

Radio

größte Auswahl, billigste Preise. Ratenzahlung ohne Aufschlag. Prompte fachgem. Bedienung.

Elektro Osterrath,

Elberfeld.
Steinbeckerstr. 52
Telefon 158

Sonder-Angebot in Goetzel-Strümpfen

Riesenmengen unsere **Qualitäts-Strumpfwaren** sollen zu enorm billigen Werbepreisen verkauft werden.

4 fabelhafte Leistungen sprechen für sich

Damenstrumpf	Damenstrumpf	Herrensocken	Kinderstrumpf
Ia Wolle mit Seide, beste Verstärkung und Naht	Seide mit Flor plattiert, elegant, feinfädig, mit Maschenlang	Jacquard, reine Wolle, mit kleinen Fehlern	schwere Qualität, in all. Farben Größe 1
nur **2.50**	nur **2.75**	nur **75** ₰	nur **40** ₰ + 8 ₰

In allen anderen Qualitäten gleich vorteilhafte Preise. Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet. 467b

Barmen **Goetzel & Co.** Wertherstr. 1

Roßschlachterei u. Speisewirtschaft

Bachstraße 84 Elberfeld Wilhelmstr.-Ecke



Große Auswahl in
Fleisch 3 Pfd v. 1 Mk. an.

Bringe meine **Speise-Wirtschaft** in empfehlende Erinnerung
k3697 **Max Burckard.**



Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr 50



Große Auswahl, billigste Preise.
Paul Krum,
Barmen,
Parlamentstr. 2.
Ecke Altermarkt

Brennholz und Drehspäne
gibt billigst ab die Trockterei b. Wilh. Hürlebach Nachfl. Friedrichstr. 50, Telefon 5299. c261

Seit 1879
bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen
VERLAG GIRARDET ESSEN

Bis Weihnachten Samstags durchgehend geöffnet

Unser großer

Weihnachts-Verkauf

beginnt Samstag 1. Dezember u. bietet gewaltige Vorteile.

Große Posten **Schlafdecken** 150/200, 130/225, 140/190 — 11.75, 9.80, 6.90, 4.90, 3.60 ..... **2.95**

Einzelne Schlafdecken und Bettücher
vorzügliche Qualitäten ..... bedeutend unter Preis

Bettuchbiber 150 u. 160 cm breit Meter 2.45, 2.10 1.88, 1.48, **1.10**
Haustuchbettücher 150/225 cm, mit Hohlsaum, gute Qualität. **3.30**
Bettuchnessel 160 cm breit Meter 1.48, 1.15, **0.88** 130 cm breit . **0.55**
Bettuchdamast 130, 140 und 160 breit, bekannt gute Qualitäten . Mtr. 3.45, 2.45, 1.95, 1.85, **0.98**

Herren-Oberhemd.	Damen-Schlüpfer	Prinzeß-Röcke
Tricolette, Zephir, Perkal 7.80, 5.90 3.90, **2.95**	innen gerauht 2.75 2.45 .... **1.75**	gestreifte Trikot-seide **2.95**
Diwan-Decken	**Kleider-Velour**	**Neue Kunstseiden**
150/300, 140/200 br. 44.-, 39.-, 28.-, 22.-, 16.50 **12.-**	für warme Winterkleid, Mtr. 1.38 0.98 0.74 **0.48**	reichhaltige Sortimente Mtr. 1.25, 0.98, **0.75**

Kipdorfer Stofflager
Ostwald & Silberberg
Kipdorf 40 ELBERFELD Hofkamp 38

Bis Weihnachten Samstags durchgehend geöffnet

Sonntag den 2. Dezember von 2—6 Uhr geöffnet

Sonntag den 2. Dezember von 2—6 Uhr geöffnet

Beachten Sie bitte zur Verkehrs- u. Lichtwoche mein ganz besonders preiswertes

Angebot in Likören

Vanille,	Half en Half,
Anisette,	Triple Sec,
Creme de Menthe,	Cherry Brandy,
Curacao Orange,	Cacao,
Kümmel,	Goldwasser,

¾ Liter-Flasche Mk. 3.30, ⅜ Liter-Flasche Mk. 1.85

Feinkosthaus
Otto Risse jun. Elberfeld, Königstraße 58.

j31

TEPPICHE als praktische Weihnachts-Geschenke!



Haargarn-Teppiche
prima Qualitäten, moderne Zeichnungen.
200/300 cm **81.-** **78.-** **58.-**

Wollplüsch-Teppiche
Perser und moderne Zeichnungen
200/300 cm **127.-** **92.-** **65.-**
Alle übrigen Teppichgrößen diesen billigen Preisen entsprechend.

Haargarn-Läufer
ca. 67 cm breit
5.70 4.50 **3.90** per Mtr.

Velour-Läufer
ca. 67 cm breit
13.35 10.50 **8.50**

Filet-, Tisch- und Reisedecken

Diwandecken Plüsch
ca. 150×300 cm
49.50 36.- **27.50**

Diwandecken Gobelin
hübsche Perser- und Verdür-Muster
ca. 150×300 cm 22.50 14.50 **9.50**

Fellvorlagen besonders preiswert

Bettvorlagen
6.- 5.80 4.65 **2.35**

Angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgestellt.
Zahlungserleichterung!
Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet!

Heinrich Heine
Simmberg
ELBERFELD, Schwanenstr. 19
VOHWINKEL, Kaiserplatz 4.

Beachten Sie morgen unser Preisausschreiben!



Anlässlich der Elberfelder Verkehrs-und Lichtwoche beginnen wir mit unserem sensationellen

SonderVerkauf

Damen-Mäntel
Nachmittagskleider Abendkleider
Strickkleider.

Der wirtschaftlich schweren Lage tragen wir Rechnung, indem wir unsere Damenkonfektion in den bekannt guten Qualitäten, erprobter Verarbeitung und vortrefflichen Passformen während dieser Ausnahmezeit so enorm billig verkaufen

dass Ihnen die ungeheuren Preisvorteile direkt in die Augen springen

Ob Sie sich nun für einen höheren Betrag oder

für ganz wenig Geld geschmackvoll kleiden

wollen, immer erhalten Sie bei uns ein Kleidungsstück nach individueller Wahl, denn wir führen keine Massenfabrikate.

Unsere Auswahl ist bekannt reich und vielseitig

denn wir sind das grösste Spezial-Damenkonfektions-Geschäft des Berg. Landes

Wir unterlassen es ausdrücklich, Preise im Inserat zu nennen, denn diese besagen nichts, wenn Sie dabei die Qualität und Verarbeitung nicht vergleichen können.

Simon & Co

ELBERFELD WALL 11-13 | Für Schlanke u. Starke die richtige Marke

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 905

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker

Die Weltmeisterschaftsfrage und ihr derzeitiger Stand.

Der in Buenos Aires ausgetragene Wettkampf um die höchsten Ehren im königlichen Spiel zwischen dem damaligen Weltmeister Capablanca und dem Herausforderer Dr. Aljechin ist noch in aller Erinnerung. Zur großen Ueberraschung der Schachwelt mußte sich der Weltmeister nach langem, erbittertem Kampfe geschlagen bekennen und den Titel an seinen Bezwinger abtreten. Bekanntlich gab der neue Weltmeister Dr. Aljechin bald nach Beendigung des Wettkampfes dem Kubaner, wenn auch nicht in Form einer bindenden Zusage, zu verstehen, daß er nicht abgeneigt sei, eine etwaige Herausforderung von seiten des Ex-Weltmeisters an erster Stelle zu berücksichtigen. Seitdem ist eine für das Schach höchst bedeutungsvolle und ereignisreiche Spanne Zeit verstrichen.

Capablanca kam nach Europa

und nahm an drei großen Turnieren teil. Gleich im ersten, das im Juli in Bad Kissingen stattfand, und das als das wichtigste bezeichnet werden muß, erlitt der Kubaner eine katastrophale Niederlage, die ihn nach dem Verlust der Weltmeisterschaftswürde doppelt schwer drücken mußte. Der deutsch-russische Großmeister Bgoljubow beendete das Turnier mit einem Punkt Vorsprung vor Capablanca, ein Erfolg, der um so weniger als Zufallssieg einzuwerten ist, als Bogoljubow bereits im Jahre 1925 im großen Moskauer Turnier vor Dr. Lasker und Capablanca siegreich blieb. Es hat daher niemanden wundergenommen, daß er sogleich nach dem Kissinger Turnier dem Weltmeister Dr. Aljechin eine Herausforderung zu einem Wettkampf hat zugehen lassen. Daraufhin hat der Weltmeister geantwortet, daß er zuerst gegen Bogoljubow spielen werde, unter der Voraussetzung, daß letzterer die für jeden Herausforderer gleiche Garantiesumme in Höhe von 40 000 Mark für den Wettkampf beschaffen werde. Es muß einiges Befremden erregen, daß, obwohl bereits von verschiedenen Seiten des öfteren Bemühungen angestellt worden sind, ein

neutrales Komitee und Schiedsgericht

mit weitgehenden Befugnissen zu schaffen, nach dieser Richtung bis zur Stunde noch kein wesentlicher Fortschritt erzielt worden ist, denn der internationale Weltschachbund hat seit der Zeit seiner Gründung eine namenlose Ohnmacht in obrigkeitlichen und organisatorischen Dingen unter Beweis gestellt, so daß auch in der kommenden Zeit der jeweilige Weltmeister nach eigenem Gutdünken Herausforderungen an- und ablehnen und was vielleicht ebenso wichtig ist, finanzielle Forderungen stellen kann. Bisher hat sich dieses Uebel noch nicht in vollem Umfange bemerkbar gemacht, hatte doch Capablanca volle sieben Jahre hindurch (von 1920—1927) die Weltmeisterschaft inne. Immerhin sind aber die von Capablanca und den ihm nahestehenden Kreisen Amerikas

gegen den deutschen Altmeister Dr. Lasker

in den Jahren 1925—1927 gesponnenen Intrigen für Verhinderung eines Revanchewettkampfes Dr. Lasker gegen Capablanca Argumente dafür, daß auch in ruhigen Zeiten eine einheitliche, für alle Fragen zuständige Behörde notwendig ist.

Was nun die Antwort des Weltmeisters Aljechin angeht, so muß man zugeben, daß er darin den Wünschen weiter Kreise gerecht wird. Zweifellos ist die Schachwelt im Augenblick an einem Zusammentreffen zwischen Dr. Aljechin und Bogoljubow mehr interessiert, als an einer Begegnung zwischen dem Weltmeister und dem Kubaner. Der überragenden Erfolge Bogoljubows sind zu viele, als daß sie hinweggeleugnet werden und Zweifel an dem großen Können und dem talentvollen Spiel des Russen aufkommen lassen können. In der ganzen Welt findet sein in seiner Urwüchsigkeit ideenreiches und temperamentvolles Spiel den größten Beifall und mit Recht erwartet jeder einen in jeder Partie, ja in jedem einzelnen Zuge spannenden Wettkampf Dr. Aljechin — Bogoljubow. Danach hat Capablanca dann Zeit und Gelegenheit genug, den Sieger des Wettkampfes zu fordern und die Oeffentlichkeit wieder

mit seinen bestrickenden, kurzatmigen Remispartien

zu ergötzen. Einen kleinen Vorgeschmack davon gab er mit einigen Partien aus dem Budapester und insbesondere dem Berliner Turnier, wo für ihn Kabinettstückchen solcher Art nur an der Tagesordnung zu sein schienen. Und dann ist Capablanca der allerletzte, der sich über eine Hinausschiebung seines Wettkampfes beklagen darf, wo er selbst in der letzten Zeit seiner Meisterschaft aus dunklen Gründen sich mit viel Geschick einem Revanchekampf gegen Lasker entzog, indem er mit Hilfe seiner intrigenreichen Freunde sich den deutschen Doktor zum Feinde machte und so seine ablehnende Haltung gegenüber einem Wettkampfe mit ihm aus persönlichen Gründen rechtfertigen zu können glaubte. Wie sind nun

die Aussichten Bogoljubows

in dem zu 75 Prozent schon wahrscheinlichen Wettkampf gegen Dr. Aljechin? Es steht fest, daß Dr. Aljechin erst in seinem Wettkampf gegen Capablanca seine volle Spielstärke zur Entfaltung bringen konnte, nachdem er, ebenso wie Bogoljubow heute, seit Jahren einen großen Turniererfolg an den anderen gereiht hatte. Der Kampf gegen den Weltmeister wird für Bogoljubow das größte und aufschlußreichste Auftreten seines Lebens sein und ein Sieg des deutsch-russischen Meisters ist nicht ausgeschlossen. Ein

dritter Bewerber

um den Titel Schachweltmeister ist der Däne Nimzowitsch. Seine Herausforderung wird aber in jedem Falle erst nach den Wettkämpfen Bogoljubows und Capablancas berücksichtigt werden. Auch dürfte er als aussichtsreicher Bewerber kaum in Frage kommen.

*

Capablanca scheint sich in der Toga eines Revolutionärs außerordentlich zu gefallen. hieß es doch schon vor einer Reihe von Jahren, als er ausgerechnet in Neuyork an einem Turnier teilnahm und die amerikanischen Dollarnoten ihm offenbar keinerlei Gewissensbedenken bereiteten, daß die kubanischen Aufständischen durch Emissäre von ihm ihre Weisungen empfingen, was er hernach freilich bestritt. Aber wo Rauch ist, ist gewöhnlich auch Feuer. Neuerdings hat er sich dann die 64 Felder des Schachbrettes als Revolutionsboden ausersehen, aber unseres Erachtens in so törichter Form, daß auch wir darauf noch später zu sprechen kommen werden. Vorderhand ist ihm bereits folgende geharnischte Abfuhr zuteil geworden:

Der Revolutionär Capablanca.

Kriegsgefühl liegt in der Luft! Nein, diesmal ist es kein Krieg, bei dem Blut fließen wird, aber es wird heftig gekämpft werden. Die beiden Parteien werden sich, wie das ja auch bei richtigen Kriegen üblich ist, mit Schmutz — geistiger Minderwertigkeit — bewerfen. Und das voraussichtliche Ende? Vermutlich bleibt alles beim alten. Den ersten Schuß feuerte der frühere Schachweltmeister Capablanca. Dabei ist gleich interessant, festzustellen, daß er sich nicht etwa im Dunkel irgendeiner Schachzeitung verbirgt, sondern daß er sich gleich an die große Londoner Times wendet, die ihrerseits die Angelegenheit für wichtig genug hält, seinen Ausführungen auf ihrer Leitartikelseite eine ganze Spalte zur Verfügung zu stellen. Capablanca also sieht schwarz für die Zukunft des Spiels, dem er seine Weltberühmtheit verdankt. 50 Jahre glaubte er noch vor sieben Jahren als die Zeit angeben zu können, in der sich das königliche Spiel weiter entwickeln kann. Jetzt meint er diese Zahl auf 15 Jahre verkleinern zu müssen, dann ist Schach als Spiel — nach seiner Ansicht — tot, mausetot. Und warum? Ganz einfach, weil es bis dahin genügend gute Spieler geben wird, die nach Belieben ein Spiel remis enden lassen können. Mit anderen Worten — wieder nach seiner Ansicht — sind bis dahin alle Variationsmöglichkeiten völlig erschöpft. Zum Beweis hierfür führt er die stets wachsende Zahl der Remispartien bei jedem Turnier an.

Hier muß — so sagt er — Abhilfe geschaffen werden. Und er schlägt vor: zuerst die Vergrößerung des Schachbretts von 64 auf 100 Felder. Damit aber nicht genug, es müssen auch noch andere Figuren heran. Jede Seite erhält zwei neue, ein Stück, das die Bewegungsmöglichkeiten eines Springers und die eines Turmes, das andere die eines Läufers und eines Turmes vereinigt. Dadurch, so folgert er freilich ganz logisch, würden sich die Variationsmöglichkeiten ungeheuer erhöhen. Aber, so muß man sich fragen, wie lange wird es dauern, bis ein neuer Capablanca auch diese neue Abart hinwegfegt?

Wie zu erwarten, sind diese Umwäzungsandeutungen nicht unwidersprochen geblieben. Mit dem ganzen Einfluß eines Mannes, der am Althergebrachten hängt, stürzte sich ein englisches Parlamentsmitglied in den Kampf. „Niemals", so führt dieser Unentwegte aus, „seit der Zankapfel den Göttinnen vorgeworfen wurde, ist die Welt so erschüttert worden, wie durch diese Kampfansage Capablancas. Was seit tausend Jahren gut war, soll jetzt von einem Ikonoklasten (Bilderstürmer) zerstört werden?" Nachdem sich jedoch die erste Wut gelegt hat, geht er ruhig und sachlich auf die Neuerungen ein und genehmigt sodann einige kleine Aenderungen. Er will zwar nichts von dem vergrößerten Brett wissen, auch nichts von neuen Figuren, doch meint er den Reformhunger stillen zu können, wenn er der Dame zu ihren jetzigen Befugnissen noch die des Springers hinzufügt!

Und so tobt der Kampf, wird noch eine Weile weitertoben. Wird ernst genommen werden von einigen und belächelt von vielen. Wir aber müssen uns vorläufig noch eines abschließenden Urteils enthalten, denn bis wir alle auf die Schachhöhe Capablancas kommen, hat es noch gute Weile. Denn auch die Anregung Capablancas, nur die allerbesten Spieler auf das neue Capa-Schach, wie die Times es nennt, loszulassen, wird dann noch viel mehr, als es jetzt schon ist, einen Kampf darstellen zwischen einem Kriegsschiff und einem Paddelboot.

Auch
in diesem Jahre
gibt der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen wieder einen Wandkalender heraus. Er ist in Mehrfarben-Tiefdruck ausgeführt und enthält hübsche Motive aus Elberfeld und Barmen. Preis 10 Pf. Zu beziehen durch unsere Hauptgeschäftsstellen, Filialen und Zeitungsboten.
GENERAL-ANZEIGER
FÜR ELBERFELD-BARMEN.

Aus dem Geschäftsleben.

„Jack Hylton" und sein Orchester haben im Monat November in der Berliner Scala einen Erfolg gehabt, wie ihn kaum vorher ein Jazz-Orchester zu verzeichnen hatte. Die berühmte Jazz-Band ist nur zu hören auf „Electrola-Musikplatten". Vorspiel der neuesten Schlager ohne jeden Kaufzwang in allen „Autorisierten Electrola-Verkaufsstellen". 975

Schach- u. Gesellschaftsspiele
feinste Ausführungen, billigst 18367
C. Bongstmann
Elberfeld, Schwanenstraße 1, Ecke Kipdorf.



Günstige Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe!

Ab Samstag großer

RESTE-VERKAUF

in **Seiden, Samte** und **eleganten Stoffen**
für Gesellschaftskleider.

Seidenhaus Kraus & Co.

Wertherstraße 15 **BARMEN** Tel. 1091/5691.

221b

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Hasen! Hasen!

Frisch geschossene Hasen

abgezogen u. ausgeweidet per Pfund	Mk.	1.40
Hasen im Fell per Pfund	Mk.	1.20
Hasenpfeffer v. ganz. Hasen per Pfund	Mk.	1.50
Rasenrücken und Keulen per Pfund	Mk.	1.80
Rehragout per Pfund	Mk.	1.00
Reh Vorderblatt per Pfund	Mk.	1.50
Mast-Gänse per Pfund	Mk	1.60
Fette Suppenhühner per Pfund	Mk.	1.50

Ernst Risse

BARMEN, Wertherstr. 13 Telefon 122

Armband-
Taschen-
Stand-
Wand-

UHREN

In Werke. Fachmännische Bedienung. **Solide Preise.**

Kredit bis zu 10 Monaten

Kl. Anzahlung. Bequeme Raten. Strengste Diskretion.

Verlangen Sie — für Sie vollständig unverbindlich, da **Geschäft am Platze** — Vorlage der reichhaltigen Musterkollektion (oder Katalog) unter B 206 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Barmen, Neuerweg 34. †

Infolge der großen Nachfrage bei gewünschter Vorlage der Musterkollektion Zeitangabe erbeten

---

Voranzeige.

Bis zur **Fertigstellung** unseres **neuen großen Geschäftshauses** haben wir auf der **2. Etage** unseres früheren Hauses Wall 34 ein Geschäft in

Herren- und Knaben-Garderoben

eingerichtet. Infolge ganz **geringer Unkosten** sind die Preise **unerhört billig** **die Auswahl enorm groß.**

Vorzeiger dies. Anzeige 20 %

Der weiteste Weg lohnt sich. Kommen auch Sie wieder zu uns.

Friedrich Hamm & Co. Elberfeld Wall 34, II. Etg.

Die übliche grosse Schreierei

wird jetzt wieder losgehen!

Lassen Sie sich nicht irre führen, sondern überzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung der gewaltigen Läger, daß Sie

Teppiche, Läufer, Vorlagen, Divandecken

Linoleum in abgepaßten Teppichen, Läufern, Stückware

Balatum der neue billige Bodenbelag

Bilder für Schlaf- und Wohnzimmer

nirgend besser

nirgend preiswerter

nirgend in größerer Auswahl

finden als bei der Firma

331d

Schwarzkopf

= Barmen-Wupperfeld =

Berliner- und Bredderstr.-Ecke und gegenüber

Mitglied großer Einkaufskonzerne.

Neu eröffnet! **Kein Verkauf!**

Weihnachts-Ausstellung

Ecke Berliner- und Schillerstraße, direkt am Wupperfelder Markt
(bis jetzt Eisengeschäft Th. Ziegler).

Mit dieser Ausstellung, in 6 Schaufenstern, will ich Ihnen eine weitere Gelegenheit bieten, sich zwanglos von der Richtigkeit obiger Behauptungen zu überzeugen.

Frisch geschossene **Hasen**

im Fell und abgezogen,

Rücken, Keulen, Pfeffer.

Feinste Milchmast

Gänse, Enten.

Fette Hühner, junge Hahnen.

Auf Wunsch bratfertig

Otto Risse

Elberfeld, Wall 39. **Tel. 440.**

1264

Sofas, Chaiselongues,

Klubsessel, Matratz. u. kompl. Betten in gut. Verarbeit. sehr billig zu verk. 3260 **Neuhaus Polsterei, Barmen,** Wichlinghauserstr. 15a

---

Neuheit.

Pfefferm.-Automat. biete an Wirte u. Aufsteller bill. an. Wilh. Lewkowitz, Düsseldorf, Adersstraße 70.

Makulatur

abzugeben

E.-W.-Rathenaustr. 50.

Die größte Sensation von Elberfeld

2000 Paar Damen-Schuhe

in Lack, braun Boxcalf, schwarz Wildleder, farbig Wildleder, schwarz Leder und in vielen hellen Farben, darunter feinste Fabrikate zum Einheitspreise von

8.90 Mark

Schuhhaus Schumann

Klotzbahn 2, **Elberfeld,** Ecke Bergstr.

Kalender 1929 gratis.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

1350

Vereinigte Stadttheater

Barmen 472a **Elberfeld**

Samstag den 1. Dezember:

7½—9¾: Einmalige Aufführ.: Iphigenie, Schausp. v. Goethe. Außer Abonn. II.

8—10½: **Der letzte Schleier,** Kriminalstück von G. W. Wheatley. Auß. A. II

Thalia-Theater.

Nur noch 4 Tage, 8 Uhr:

Das Dreimäderlhaus

Schubert: Victor v. Schenck a. G.

Samstag, 1. Dez., nachm. 4 Uhr:

Dornröschen

Großes Kindermärchen m. Gesang u. Tanz. — Preise 50 Pfg. bis 1.50.

Sonntag, 2. Dez., nachm. 3½ Uhr: „Das Dreimäderlhaus". — Kleine Preise — bei großer Abendbesetzung. j477

Im Salamander

Unser Haus bleibt heute Freitag: **Geschlossen.**

Ab Samstag 1. Dezbr.,

Josef Meth

Bayerisches Theater.

Nur den Monat Dezember!

Wer zuletzt lacht!

Eine lustige Dorfkomödie in 3 Aufzügen von J. Pohl.

—Anfang 8 Uhr. — Kasse ab 11 Uhr.

Sonntag nachmittag um 3.30 Uhr dieselbe Vorstellung wie abends **zu kleinen Preisen.**

Notiz: Die Plakatkarten für den Monat Dezember haben an den Sonntagnachmittagen **Gültigkeit.** j115

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte mit Programm** bei **freiem** Eintritt.

Täglich 6 Uhr **Das große Varietéprogramm** Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Regenbogen-Spiele

Elberfeld, Poststr. 20/22

Svenson-Bredow

die große Tanzattraktion j261

und das übrige ausgez. Nov.-Programm.

Gemischter Chor, Barmen

Leitung: Fritz Molter.

Konzert

am Sonntag den 2. Dezember 1928 abends 7 Uhr in der Aula des Realgymnasiums Barmen, Sedanstraße unter Mitwirkung von

Maria Holzapfel, Sopran

v. d. verein. Stadtth. Barm.-Elb

Am Flügel: **Lotte Molter.**

Schubert- und Weihnachts-Programm

(Gemischte u. Frauen-Chöre).

Eintrittspreis Mk. 0.75. Einlaß 6½ Uhr.

Wikinger Fahrten der Herother

Durch Persiens Wüste und

Indien

mit Lichtbildern und Liedern zur Laute. **Samstag, 1. Dezbr.,** im groß. Saale der **Höheren Handelsschule, Elb.-Döppersbg.,** abends 8 Uhr. — **Eintrittspreise:** Erw. 1.— und 1.50 M., Schüler 0.60 M. *

GROSS BARMEN

DIANA-BAR FIDELIO

LIKÖR-STUBE

2961

Zeitungs-Vigilatur

billig abzugeb. — C., W.-Rathenaustr 50

MODERNES THEATER Elberfeld

Am ersten Tage schon ist ganz Elberfeld

von unserm ausgesucht guten Spielplan

überrascht

Eine Klasse für sich ist der Spitzenfilm des DEUTSCHEN LICHTSPIEL-SYNDIKATES:



Aus dem Leben eines faunartigen gewalttätigen Wüstlings!

Vom Nebenbuhler zum Tode verurteilt

Drama in 8 spannenden Akten.

In den Hauptrollen:

Maria Jacobini

Anton Pointner Harry Hardt Gabriel Gabrio Angelo Ferrari.

Aufführungszeiten: 3,35 6.30 9.10 Uhr. Jede Aufführung mit großem Orchester.

Hierzu unser zweiter Schlager:

1000 PS.

Ein Film von Tempo — Spannung und verwegenster Sensationen aus dem amerikan. Westen in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Richard Dix Mary Brian

Täglich um 3.05 5.40 8.20 Uhr.

Kassenöffnung 2 Uhr.

Am Sonntag vormittag um 11 Uhr (Kassenöffnung 10.15 Uhr):

Der vollständige Spielplan bei kleinen Preisen.

Der letzte Sekretär Tolstois

Val. Bulgakov

spricht **Sonntag, 9. Dez.,** nachm. 5 Uhr, in der Handelsschule Döppersberg über:

Tolstoi als Mensch u. Christ

Karten zu M. 1.— im Reformhaus Rathenaustraße und im Vortragssaal. h36

Café Merkur

Samstag den 1. Dezember:

Rheinischer Abend

(Eine Soiree bei Willy Ostermann.)

Das unübertroffene Alexander-Orchester.

Sonntag 11 Uhr vormittags:

Früh-Konzert

mit vollem Orchester. 351b

Ausspannung, Erholung, Naturgenuß — Ins Bergische Land (im Omnibus)!

WUPPER SIEG a158

Lassen Sie sich, bitte, beim Städt. Verkehrsamt oder bei unseren Fahrern und Schaffnern kostenlos Fahrpläne und das Faltblatt „Fahrt ins Bergische Land" geben oder fordern Sie beides an beim Kraftverkehr Wupper — Sieg in Wipperfürth.

VERKEHRS-U. LICHTWOCHE



Große Festbeleuchtung der Innen- und Außenstadt

Flutlichtbeleuchtung öffentl. Gebäude u. Kirchen

Der Lichtdom über Elberfeld

(10 Scheinwerfer 10)

Lichtgirlanden, Lichterkränze, Lichtzelt u. Lichtdekorationen

Bengalische Beleuchtung — Höhenbeleuchtung

Reklame-Automobilkorso 2. Dezember

Auto-Korso für Personenwagen 9. Dezbr.

Promenaden-Konzerte — Massenchöre

Turnerische Darbietungen: Pyramiden, Fackelschwingen, Volkstänze, Radfahrübungen usw. usw.

Festvorstellungen in den Theatern zu ermäßigten Preisen

Freie Besichtigungen — Riesenlautsprecher

Wertvolle Preise **Preisrätsel** Wertvolle Preise

Erweiterter Geschäftsverkehr

am Sonntag, dem 2. Dezember, nachm. 2—6 Uhr

Prächtige Schaufensterauslagen

Programme und Verkehrshefte kostenlos durch den Verkehrsverein, Schwebebahnhof Döppersberg, Tel. 455

ELBERFELD · 2.-9. DEZ.

s317

Lieder-Abend

Sonntag den **2. Dezember,** abends 7½ Uhr, im **Gymnasium, Barmen,** Bleicherstraße.

Ausführende:

Otto Ploch / Kathi Katzmann / Heinz Anraths

Werke v. Schubert, Schumann, Loewe, Brahms, Strauß u. Marx.

— KONZERTFLÜGEL: IBACH. —

Eintrittskarten zu Mk. 2.30, 1.10 sind zu haben in Barmen bei Adolf Graeper, Werthstraße, in Elberfeld bei R. Hartmann, Walter-Rathenaustraße, und an der Abendkasse.

Thalia-Festsaal

Hermann Leunig / Elberfeld

Sonnabend ab 8 Uhr und **Sonntag** ab 4 Uhr:



Während der Lichtwoche täglich ab 4 Uhr:

Sonderkonzerte

im

Familien-Café

des beliebten Kapellmeisters **RUDI PAETZOLD** j338

Deutsche Volkspartei,

Ortsgruppe Elberfeld. h43

Mitglieder-Versammlung

am Freitag, den 30. November 1928, abends 8.30 Uhr, im Handelshof, 1. Etage, spricht Herr **Beigeordneter Dr. Roth** über:

Elberfelder kommunale Tagesfragen

und zwar: 1. Straßenbauten; 2. Fragen des Kraftwagenverkehrs; 3. Wupperfragen; 4. Baugelände für die Wupperstadt. — Danach freie Aussprache.

MODERNES THEATER Elberfeld

Heute Samstag und Sonntag, abends 10.30 Uhr,

den Film, den jeder sehen muß:

MENSCH-WERDUNG

Was jeder Mensch von der Ehe vor der Ehe wissen muß!

Herr Dr. med. FRANKEL

spricht vorher über

Hygiene der Ehe.

Jugendlichen ist der Zutritt streng verboten.

Karten im Vorverkauf an unserer Kasse.

j218

M.-G.-V. „Orpheus" Barmen

Mitglied des Rheinischen und Deutschen Sängerbundes, Unterbund Bergisches Land. — Schutzherr: Geh. Kommerzienrat Herr August Mitleisten-Scheid in Barmen. — Leitung: Herr Musikdirektor A. Ahrweiler, Köln.

Sonntag den 2. Dezember 1928, abends Punkt 7 Uhr:

Konzert

im großen Saale der **Konkordia** (Eingang Lindenstr.).

Ausführende: Frau Anita **Schneider-König, Konzertsängerin (Sopran), Barmen. „Wuppertaler Streichquartett", Barmen** (H. Bornemann, L. Göbel, K. Pasch, E. Grote). **Männergesangverein „Orpheus" Barmen. Herr Musikdirektor A. Ahrweiler (Flügel), Köln.** 6509a

Einlaß 6½ Uhr. Ibach-Flügel. Anfang 7 Uhr.

Eintrittspreis à Person 1 Mark einschließlich Steuer.

MODERNES THEATER BARMEN

BERLINERSTR. 120 — FERNSPRECHER 3078

Ab heute Freitag

zeigen wir wiederum ein neues

Deutsches Groß-Filmwerk

welches infolge seiner unerreichten

einzigartigen Sensation

in allen Großtheatern Deutschlands sowie bei Publikum und Presse den größten Beifall gefunden hat.

Cilly Feindt

die erst 17jährige jüngste deutsche Künstlerin, welche sich nicht nur im Film, sondern auch auf sportlichem Gebiete hervorragend betätigte, in dem großartigen Filmwerk:



Feldmarschall der Derby-Sieger

Der Roman eines Sportmädels!

Ein Film von Pferden u. Liebe in 8 großen Akten.

Die große Sensation! Die große Sensation!

Als einzigste Filmschauspielerin der ganzen Welt führt **Cilly Feindt** ein **Flachrennen** über 3000 Meter gegen 5 Berufsjockeys siegreich durch. Weder Amerika noch Deutschland brachten bisher ein derartiges Rennen.

Hierzu:

Ein Film aus den kanadischen Wäldern:

Das letzte Signal!

Der Ueberfall auf den Nord-Expreß. Ein sensationelles Drama in 6 Akten mit dem deutschen Schäferhund **Ribo** in der Hauptrolle.

Im heutigen lustigen Teil:

Lloyd Mills Abenteuer im D-Zug

20 Minuten echt amerikanischen Humors.

Kultur-Film. Opel-Woche.

Gesamte **Abend-Vorstellung** pünktlich 7.45 Uhr. Sonntags ½ Stunde früher.

Besuchen Sie unsere Nachm.-Vorstellung.

zu ermäßigten Preisen. — Preise ab 60 Pfg.

CAPITOL

Elberfeld Kipdorf 61 — **Barmen** Gemarkerufer

Unser Elberfelder Spielplan bis einschl. 6. Dezember:

JOSEPHINE BAKER TANZT

in der Welt herrlichstem Farbenfilm

Die Königin der Revue

(Das Aschenbrödel von Paris.)

Ein heiteres Spiel von schönen Beinen, Glück und Liebe

Nicht nach Paris, sondern ins Capitol. Dort sehen Sie **die Weltattraktionen von: Moulin-Rouge, Folies Bergère** und **Palace-Theatre,** dort sehen Sie im Original **Josephine Baker — Nikolska,** die **Tiller Girls** in den Tanzszenen: **„Rosen aus dem Süden" — „Die große Parade". — „In Mexiko". — „Diamanten"** in noch nie gesehener Farbenpracht.

Musikalische Illustration durch Kapellmeister Richard Fabian mit seinen 14 Solisten!

Im lustigen Teil als Erstaufführung für Elberfeld:

Die lustigen Vagabunden

mit **Ernst Verebes** und **Truus van Alten,** **nicht zu verwechseln** mit dem Film „Robert und Bertram".

Auf der Bühne:
Bernd Henrichs mit seinen sechs Tanzgirls **bringt Kunst und Stimmung!**
Ferner ausgezeichnetes Beiprogramm

Sonntag vorm. 11 Uhr:
Frühvorstellung mit beiden Schlagern.
Auch Wochent. b 5. Uhr kleine Preise.

Man behauptet

bereits von verschiedenen Seiten, das führende Lichtspieltheater nicht nur des Wuppertals, sondern des Bergischen Landes zu sein. Man behauptet, die besten Spitzenfilme der Weltproduktionen zu zeigen. Man behauptet, das schönste Theater, die beste Musik und die wöchentlich größten Erfolge zu haben.

Wir beweisen

durch unsere täglich steigende Besucherzahl, durch den großen Erfolg unseres Spielplans in der vergangenen Woche, durch die vielen eingehenden Anerkennungen von seiten des Publikums, durch unsere einzig dastehende, mit allen technischen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattete große Standaart-Orgel,

daß wir unbestritten an erster Stelle stehen!

Unser Barmer Spielplan bis einschl. 6. Dez.:

HENNY PORTEN

Deutschlands beliebteste Filmkünstlerin in ihrem neuen, erfolgreichen, voll Humor sprühenden Lichtspiel-Schlager:

Liebe im Kuhstall

Dieser lustige Großfilm erzielte in vergangener Spielwoche bei der Eröffnung unseres Elberfelder Theaters täglich unbeschreibliche Erfolge! Henny wieder einmal in einer ihrer lustigen Rollen, in denen sie nicht zu überbieten ist.

Musikalische Illustrationen durch Kapellmeister Adolf Günzel mit seinen 10 Solisten!

Im zweiten Teil als Erstaufführung für Barmen:

Die lustigen Vagabunden

nicht zu verwechseln mit dem Lustspiel „Robert und Bertram", sondern es ist dieses der neue große Hegewald-Film mit **Ernst Verebss** und **Truus van Alten.**

Auf der Bühne:
Die lustigen „Storms-Bento",
Original-Musikal-Clowns des Riesen-Zirkus' Gleich.
Ferner ausgezeichnetes Beiprogramm

Sonntag vorm. 11 Uhr:
Frühvorstellung mit beiden Schlagern!
Auch Wochent. b. 5 Uhr kleine Preise.

Die große Sensation, die so lange mit Spannung erwartet

JACK HYLTON

mit seiner

JAZZ-SCHAU

nur einmaliges Gastspiel

Samstag 1. Dezember abds 8 Uhr

Thalia-Theater Elberfeld

Der populärste Mann auf dem Gebiete der Jazz-Revue ist **Jack Hylton**
Die interessanteste und amüsanteste Jazz-Revue ist Jazz **Jack Hylton**
Das Amüsanteste, Temperamentvollste, Tempohafteste ist das, was auf der Bühne bringt, mit sein Ge-ellschaft **Jack Hylton**

Jack Hylton ist **Theater** ✱ **Jack Hylton** ist **Film**
Jack Hylton ist **Revue** **Jack Hylton** ist **Musik**
Jack Hylton ist **Tempo!**

Musik und Tanz | Musik und Film | Tanzende Musiker

Jazz auf der Bühne und Jazz im Film

Alles tanzt!! | Alles jazzt!! | Verjazzte Klassiker | Alles in Jazz eingestellt

Alles im Rausch von Licht und Farben

Jack Hylton und sein Orchester nur auf „Elektrola"-Musikplatten

Was die Berliner Presse über Jack Hylton sagt:
...mit solchem Schmiß, Elan und Witz, mit soviel Phantasie und Ulk **(Berl. Tageblatt)**
...das ist echt! Reizend! Großer Beifall **(8-Uhr-Abendblatt)**
Die beste und populärste Jazz-Band Europas **(8. Z. am Mittag)**
Jack Hylton ist auf seine Art schon ein Genie **(Voss. Zeitung)**

Vorzugs-, Ehren-, Frei- und Dauerkarten keine Gültigkeit. — Karten 2 bis 15 Mk. — Vorverkauf an der Tageskasse von 11 bis 1 Uhr u. ab 5 Uhr, sowie bei den bekannten Verkaufsstellen.

Das elegante Weinhaus
Die führende Bar.

Barberina

Willi Musebrink spielt / Sonntags **4-Uhr-Tee** **Tanzgelegenheit**

Elb., Schloßbleiche 32, gegenüb. dem Thalia-Theater

Weinhaus Loewen

Empfiehlt ab 1. Dezbr. **vorzügliche warme Abendküche** unter fachmännischer Leitung / **la Pokal- und Flaschenweine** in bekannt. und anerkannter Güte und **Preiswürdigkeit.** / Weinlieferung frei Haus. Man verlange Liste

Bahnstr. 23 Elberfeld Tel. 4303
am Bahnhof Steinbeck.

Volkstümliche **Morgen-Vorstellung** im **MODERNEN-THEATER** ELBERFELD

Sonntag vorm. 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¼ Uhr):
Vollständiger Doppel-Spielplan,
mit 2 Groß-Filmen:

I.
Der D. L. S.-Film:

Fünf bange Tage

Regie und Darsteller gestalten das Tosca-Motiv dieses Films zu einem glaubwürdigen Erlebnis voll spannungsvollster Wirkung.

Mit von Bild zu Bild steigender Spannung versteht die Regie das fröhliche Jagdfest, die elegante Gesellschaft, die unheimliche Festungsstimmung des unschuldig Verurteilten und die befreiende Erlösung durch feinkünstlerische Mittel zu kennzeichnen.
Die große Tragödin

Maria Jabonini

läßt ergreifend echt eine Frau erstehen, die jedes Opfer zur Rettung ihres Mannes zu bringen bereit ist. Anton Pointner ist ein männlich-tapferer Rittmeister Volkoff und Gabriel Gabrio ein leidenschaftlicher und verbrecherischer General. —

Vorher: II.
Der sensationell-humoristische Großfilm

1000 PS.

Kleine Preise: 0,50; 1,00; 1.50 Mk.

ALHAMBRA

Diese Woche 2 Groß-Filme

Schlachtschiff „Constitution"

Der größte Marinefilm.

Kampf und Sieg gegen die Piraten des Mittelmeeres.

10 fabelhafte sensationelle Akte **10**

Hierzu:

Pola Negri

in

Qualen der Ehe

Das Schicksal einer betrogenen Frau
7 spannende und erschütternde Akte.

Der Arzt im Hause

Famose Groteske. 2 Akte.

Opel-Woche **Lehrfilm**

Dieses Programm ist nicht zu überbieten!
Versäumen Sie es nicht!

ALHAMBRA BARMEN

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben Elberfeld, W.-Rathenaustr.

1918 Deutschnationale Kundgebung 1928

aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Deutschnationalen Volkspartei

am Montag dem 3. Dezember 1928, abends 8¼ Uhr
im Evangelischen Vereinshaus, Barmen, Bahnhofstr.

Herr Reichsminister a. D. Hergt, Exz.

spricht über

Deutschnationale Wesensart.

Alle vaterländisch gesinnten Männer und Frauen sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Unkostenbeitrag 50 Pfg. am Saaleingang.

---

la Weihnachtsbäume

aus den Kulturen ausgesucht, auto- u. wagonweise abzug.
Ewald Eckhardt,
Holzhandl., Speckenbach, B.-Obl., Bz. Köln





Großer Komfort. Vorzügliche deutsche Küche, deutsche Bedienung. Mäßige Preise.
ab Antwerpen: Kajüten Klasse $ 150. II. Klasse $ 147.50 III. Tour Kaj Klasse $ 122.50. III. Klasse $ 112.50. Auskunft und Fahrkarten durch die:
Agenturen: Heinrich Harms, Barm., Fischerhäuserstr. 57.
Haarhaus & Co., Barmen-Rittersh., Hofenstr. 2.
Generalagentur H. Lindemann, Köln, Domkloster 2.

Amtliche Bekanntmachungen

Infolge der außergewöhnlich großen Niederschläge in den letzten Tagen hat sich der Inhalt der bereits vollständig entleerten Herbringhauser Talsperre und der stark abgesenkten Kerspetalsperre wieder so weit erhöht, daß die Stadt in der Lage ist, die Einschränkungsmaßnahmen mit Wirkung vom 1. Dez. ds. Js. hiermit aufzuheben.

Barmen, 29. Nov. 1928. 411b

Der Oberbürgermeister: Hartmann.

12aF.95/2. **Aufgebot.**

Die **Ehefrau Raphael Sacharoff, Mathilde Therese Maria** geb. Vogeno, in **Düsseldorf**, Schützenstr. 71, hat beantragt, ihren verschollenen Ehemann Ingenieur **Raphael Sacharoff**, geb. am 23. November 1891 in Melitopol in Rußland, russischer Staatsangehörigkeit, zuletzt wohnhaft in Elberfeld, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 25. **Juni 1929, mittags 12 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 38, anberaumten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. — An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht Anzeige zu machen. h10

Elberfeld, den 26. Nov. 1928.

Amtsgericht, Abt. 1.

Bekanntmachung.

I. In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen f38:
1. der offenen Handelsgesellschaft unter der Firma **Gebr. Buschmann**,
2. über das persönliche Vermögen der Inhaber der Firma, nämlich der Kaufleute **Ernst** und **Max Buschmann**,

wird für den verstorbenen bisherigen Konkursverwalter **Eduard Halbach** Rechtsanwalt **Leineweber** in **Lennep** zum **Konkursverwalter** bestellt. N 2/27

II. In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen der Firma **Ronsdorfer Webappen-Industrie, G. m. b. H.** in Ronsdorf, wird für den verstorbenen bisherigen Konkursverwalter Eduard Halbach in Ronsdorf **Rechtsanwalt Leineweber** in **Lennep** zum **Konkursverwalter** bestellt. N 1/28

III. In dem **Konkursverfahren** über das Vermögen der im Handelsregister nicht eingetragenen Firma **Gebr. Schlieper** in **Ronsdorf**, Inhaber **Robert Schlieper**, wird für den verstorbenen bisherigen Konkursverwalter Eduard Halbach in **Ronsdorf Rechtsanwalt Leineweber** in **Lennep** zum **Konkursverwalter** bestellt. N 2/28.

Amtsgericht Ronsdorf.

Fortsetzung der Konkurs-Versteigerung

besserer Damen- u. Herren-Wäsche und Pelzbesatz.

Samstag den 1. Dez. 1928, nachmittags 3½ Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Poststr. 20 (Ecke Turmhof), im Auftrage des Herrn **Rechtsanwalts Dr. Hausmann** in Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma

"Elka"-Strumpfhaus, Kreutzberger & Heymann,

in **Elberfeld** i174

Damenstrümpfe, Herrensocken, Kinderstrümpfe und Socken, Damenschlüpfer, Hemdhosen, Frackbeinden (Gr. 35-37), Herren- und Untergarnituren, Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe, Damen-Strumpfhalter, Büstenhalter, Sied-Umlegekragen, (Gr. 34-37, 42-46), Klappchen-Kragen (35-40, 43), halbweiche Kragen (35-37, 40-45), Krawatten, Hosenträger, Sockenhalter, Manschettenknöpfe, Kragenknöpfe, Tuchgamaschen, Sportgürtel, seidene Zier-Taschentücher und Pelzbesatz (amerikan. Oppossum, Nerz, Biberette).

Josef Wiedenstritt,

beeid. Taxat. u. Gerichtssachverständ. **Elberf.**, N. Fuhrstr. 29. Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag dem 1. Dezember** 1928 werde ich im **Deutschen Hause, Mäuerchen 8**, vorm. 10 Uhr, nachstehende Sachen und Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:

Eichen-Büfett, Ausziehtisch, Gasherd, Bohrmaschine, Blechbiegemaschine, Erdrehs, Lehnstühle, Kachelofen, Nähmaschine, Rauchtisch, Chaiselongue, Radio-Apparat, Lautsprecher, Zuglampe, Schreibmaschine mit Tisch, Schreibtisch, Kartothek, Doppelschreibtisch, Haarbeiten, Warenschrank, künstliche Blumen u. Dekorationssachen u. a. m.

i3649 **Hoffmann**, Obergerichtsvollzieher.

Nachlaß-Versteigerung

besserer Hausmöbel.

Samstag 1. Dezember, morgens 11 Uhr, versteigere ich in **Elberfeld — Zusammenkunft der Käufer Ronsdorferstraße 13, Ecke Haubahn (Wirtschaft Saure)** — u. a. i174.

1. Zwei zweitürige Kleiderschränke (Mah.), 2 Bettstellen (Mah.) m. Roßhaaraufl.-Matr., 2 Nachtkonsol. (Mah.) m. Marmorpl., Waschkommode (Mah.) m. Marmorplatte und Spiegel.
2. Zwei Büfettschränke (Eiche), Sofa m. Spiegelumbau (Eiche), Ausziehtisch (Mah.), 9 Rohrstühle (Mah.) 4 Polstersessel, Klapp-Spieltisch, Servierttisch, 3 Blumenständer, Staffelei, 2 Wandspiegel (Mah.), 2 Reg.-Uhren, Wandbilder und Oelgemälde.
3. Küchenschrank, Anrichte, Tisch, 2 Stühle und Maj.-Küchenherd.
4. Große Anzahl Haus- und Gebrauchsgegenstände, Aufstellfiguren u. Vasen.

Josef Wiedenstritt,

beeid. Taxat. u. Gerichtssachverständ. **Elb.**, Neue Fuhrstr. 29. Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag dem 1. Dezember** 1928 werde ich im **Deutschen Hause, Mäuerchen 8**, vorm. 10 Uhr, nachstehende Sachen und Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:

Eichen-Büfett, Ausziehtisch, Gasherd, Bohrmaschine, Blechbiegemaschine, Erdrehs, Lehnstühle, Kachelofen, Nähmaschine, Rauchtisch, Chaiselongue, Radio-Apparat, Lautsprecher, Zuglampe, Schreibmaschine mit Tisch, Schreibtisch, Kartothek, Doppelschreibtisch, Haarbeiten, Warenschrank, künstliche Blumen u. Dekorationssachen u. a. m.

i3649 **Hoffmann**, Obergerichtsvollzieher.

Lampen-Versteigerung.

Samstag 1. Dezemb., morg. 10 Uhr, versteigere ich in **Elberfeld, Mäuerchen 8** „Deutsches Haus", zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung

27 neue elektr. Armaturen

für Geschäfte und Büros. i174.

Josef Wiedenstritt,

beeid. Taxator, Elb., Neue Fuhrstr. 29

Zwangs-Versteigerung.

Am **Sonnabend dem 1. Dezember** cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale **Aue 35a**: f3645

1 Nähmaschine, 3 Schreibtische, 3 Rollschränke, 1 Spiegel, 1 Bohrmaschine, 1 Autoluftpumpe, 4 Photoapparate, 2 elektrische Trockenschränke und eine Trockentrommel

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Spichernstraße Nr. 5.

Freiwillige Versteigerung.

Samstag den 1. Dezember 1928, vormittags 11 Uhr, versteigere ich zu **Elberfeld, Aue 35a**, bestimmt gegen Barzahlung: f3646

1 komplettes Schlafzimmer,
1 Herrenzimmer,
1 Kücheneinrichtung.

B. Amend, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 1. Dezember 1928, vormittags 10 Uhr, sollen zu **Elberfeld, Gesundheitsstraße 113**, versteigert werden:

1 Schreibmaschine, Thele, 24 Koffer, 30 Damenhandtaschen, 1 Herrenfahrrad, 1 Schrankgrammophon, 1 Warenschrank, 1 Partie Parfümeriesachen, 1 Drehbank, 1 Röhrenapparat, ein Lautsprecher, 1 Bier-Röhren-Apparat, 1 Klavier, 1 Speisezimmer, 1 Sofa, 1 Schreibtisch, 1 Kassenschrank u. a. m.

B. Amend, Obergerichtsvollzieher, f3646 Elberfeld.

Zwangsversteigerung.

Am **Samstag dem 1. 12. 28**, vormitt. 10 Uhr, sollen im **Deutschen Haus, Elbf., Mäuerchen 8**, öffentlich gegen bar versteigert werden:

a) 2 Tischuhren, b) 5 Weckeruhren, vier Reiseuhren, 2 Küchenuhren, 4 Herrenuhren (Silber), 1 Damenuhr, zwanzig Ringe, c) 9 Paar Damenhalbschuhe (Lack), 14 Paar Damenstiefel, 14 Paar Knabenstiefel, 15 Paar Damenhalbschuhe, d) 1 Schreibmaschine (Remington), e) 1 Schreibmaschine (Urania), 1 Schreibtisch.

Schneider, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Prinzenstraße Nr. 36.

Konkurs-Versteigerung.

Am **Samstag dem 1. 12. 28, vormitt. 10 Uhr beginnend**, werde ich im Deutschen Hause, Elberf., Mäuerchen 8, den z. Konkursmasse gehör. restlichen Posten

Tabak u. Zigarren

öffentlich meistbietd. gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Hoffmann, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 1. Dez., vorm. 10 Uhr, werde ich Mäuerchen 8, E., Deutsch. Haus: f3648

1 Partie Wachsköpfe, Ankleidefiguren, Ablegetische, Glasvasen, Messingausstellsachen

u. a. m. öffentlich meistbiet. versteig.

Runkel, Gerichtsvollzieher.

Am 5. Dezember 1928, vorm. 10 Uhr, findet beim Amtsgericht in Elberfeld, Eiland 4, Zimmer 55, die d3897

Zwangsversteigerung

d. Wirtschaft Königstraße 78 zu Elberfeld statt.— Ein beteiligt. Hypothekengläubiger bitt. Kauflustige, mit ihm schon jetzt in Verbindung zu treten, falls Weiterbelassung der Hypothek gewünscht wird. — Angeb. unt. E 766 an die Geschäftsst.

Grundstücks-Markt

Sch., neuzeitl. erbaut. **Landhaus**, 6 Z., Bäder Barmen, Bäder Straßenb. und Bahnh., unter günst. Beding. zu verkauf. Ang. u. B 4795 an Gst. B., Neuerw. 34.

Gesuche

Haus

in Barmen zu kauf. gesucht. in welchem 5 bisher zu gewerbl. Zwecken den. Räume in Wohnungen von 3 bezw. 2 Zimmern umgewandelt werden können. Ang. u. B 254 an Gst. B., Neuerweg 34. 6541a

Spirituosen-Kleinhandels-Geschäft

in guter Lage zu kaufen gesucht. Ang. mit Preisangabe an „Invalidendank" Bochum, Bongardtstraße 18. a280

Pianos

hochwertig in Ton und Ausführung.

Gebrauchte Klaviere

Bequemste Teilzahl. Reparaturen, 1600 Stimmungen.

Meyer Piano

G. m. b. H., Barm., Carnaperstr. 8. Telephon 4586.

Gut erh. Piano

billig abzugeben. Hammelmann, Auct., Barmen, Allee 212.

Piano,

hochelegant, geeignet, fast neu, ganz billig zu vk. U.-B., Haspelerstr. 1, Handig.

Gebrauchtes

Piano

Mk. 500.— 180b

Brüning & Bongardt Barmen, Gemarker-Ufer.

Sprech-Apparate

Electrola, Ultraphon, Homocord, Parlophon,

Schallplatten

enorm j283

große Auswahl l.

Pianohaus Weischet

Elberfeld,

Königstraße 23.



Zu Weihnachten

kaufen Sie

Sprech-Apparate, Schall-Platten

Lauten, Gitarren Akkord-Zithern

usw. sehr preiswert im

Musikhaus Karl vom Kothen & Sohn

Elberfeld

Kölnerstraße 98. 3/4

Grammophon (Koff.) fast neu, billig zu verk. Barm., Weltkotterstraße 7, pt. †

Für Weihnachten

kaufen Sie am besten

Radio-Sprech-Apparate, Nähmaschinen, Fahrräder

äußerst billig, z. leicht. Zahlungsbedingungen bei

M. E. Spies

Elbert., Luisenstr. 16 a118

Columbia-Parlophon, Beka-Schallplatten, Sprechapparate

in großer Auswahl. **Walter Voigt**, Elbf., Bachstr. 65 u. Döpersbergerstr. 34, an der Bembergtreppe.

Zahlungs-Erleichterung.

Gut erh. Harmonium billig zu verk. Elbf., Ernststraße 7, I.

Grammophon, f. neu, mit 25 j. g. doppels. Platten bill. zu vk. Elb., Cronenbergerstr. 4, I. r.

Parlophon,

Schrankapp., neu, m. 25 Pl., nur 135 M., **Tischapparat** nur 38 Mark. Hügeneli, E., Klotzbahn 15, Tor-Etag.

Parlophone,

wunderb. Ton, sys., mit und ohne Werks-Schränkchen f. Tischappar. B., Gewerbeschulstr. 113, I. l. †

Schrankapparat

mit ca. 50 Platten, ½ Jahr im Gebrauch für 120 Mark zu vk. und ein i327

Karuso-Lautsprecher. Karl Möller. Ronsdorf.

Luisenstraße Nr. 33.



Parlophon Columbia

Anz. v. Mk. 7.00 an. Raten von 2.00 an.

Harmonium,

14 Reg. — 420.—

Piano 720 M.,

18451 fast neu.

Pianoh. Menge

E., Bahnhofstr. 52.

Fast neues Tischparlophon mit Platten f. 35 Mark. Elberf., Wirkerstr. 14, II. l.*

Geige m. Kasten u. Glockensp. b. Torf, E., Marienstr. 80, I.*

Cello u. Schlagzg. zu verk. Lang, B., Gewerbeschulstr. 40.†

Möbelmarkt

*Lattenregal, 1.60×2 Meter, Zandvergen, Elbf., Höchsten 39.

Beachten Sie täglich

die Inserate der Möbelfirma

Adler

b121

Speisezimmer,

Edelbirke, hochglanz poliert, Büfett 2 m brt., Kredenz, ov. Ausziehtisch, 2 Sessel, 4 Stühle, M. 1350.

Möbelhaus Friedr. Schulte,

86b Barm., Allee 190

Speisezimmer

180 gr. Büf., Kred., Ausziehtisch, 4 echte Lederstühle, 550 Mk. **Möbelhaus Schulte,** B., Allee 190. 312b

Speise-Zimmer

Eiche, gz. schwere Ausf., best. aus Büfett, Kredenz, 4-Zugtisch und 6 Lederstühlen,

Mk. 500.—.

Otto Bossen,

E., Kölnerstr. 75,75a, Gesandtheitstr. 2 u. 4 am Thalia-Theater.

Eich. Speisez.

Büfett, 2 m breit, Kredenz, 4-Zugtisch, 2 Sessel u. 4 Stühle b. zu verk. B., Oberdornerstr. 106, Hdl. †

Gelegenheits-Kauf!

Von einem Kund. in Zahlung gen. **Küche,** zum Spottpreise von Mk. 120.— zu verkaufen.

Adler,

Ausstellung vornehmer Wohngs.-Einricht., Elberf., Hofaue 53. b122

Gelegenheitskauf!

Speisezimmer,

echt Birke poliert, Büfett, Vitrine, Ausziehtisch, 4 Stühle, 2 Armlehn-Sessel, unter Preis zu verkaufen.

Möbelhaus Herm. Böker, E., Bachstr. 46/48

Gelegenh.-Kauf.

Speises., Eiche, 160 cm breit, wen. gebr., preisw. zu verkauf. Ang. B 4791 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Gelt. Gelegenh.!

Kaum gebrauchtes, echt Eiche-Schlafzimmer sehr billig zu verkaufen. 1409

Möbelhaus Pasche, E., Königstr. 55-57.

Aus Anlaß der Verkehrs-Woche

Möbel

gewähre ich meiner Kundschaft bei Barzahlung

20% Rabatt

Möbelhaus Otto Vessen,

Elb., Kölnerstr. 75, 75a Gesandtheitstraße 2 u. 4 am Thalia-Theater.

Sonntag von * 2–6 Uhr geöffnet

Große Auswahl! Extra günstige Preise!

Stets f8.b

Gelegenheits-käufe

in guten **Speise-Zimmern**, soliden **Herren-Zimmern, Qualitäts-Schlafzimmern**, la prakt. **Küchen-Modellen** Klein-Möbeln, Flur-Garderoben, Ruhebetten, Klub-Möbeln. Gute Beratung, größtes Entgegenkommen.

B. Bachmann & Co.

Möbel-Geschäft Elberf., Karlstr. 31-33.

Sonntag geöffnet.

Modernes Speisezimmer

in Eiche, erstkl. Ausführg., 1.60 m, **Mk. 590.**

Möbellager Giesecke,

Elberfeld, Erholungstr. 9/11.

Herrenzimmer, echt Eiche, Türen kauf. Nßb., Schrank 180 br., Ia Ausführ., vollständig 785 Mk. **Möbeln vom Brocke,** E., Moritzstr. 19. b26

Unerreicht!

3 Küchen

natur lasiert,

bestehend aus:

1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühlen, und 1 Scheuerkuhl.

Rm. 220.–
„ 350.–
„ 480.–

Vor b121 dem Kauf müssen Sie diese Küchen gesehen haben.

Adler,

Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht.

Elb., Solane 53.

Neu. Herrenzimm., kaufst. Nußb. pol., umstd. sehr billig. E., Arrenbergerstr. 3, p.

1 vollst. Küche

m. Herd, 1 Bettstelle m. Matr., 1 Kleiderschrank, 1 Sekretärschrank weg. Räumg. ganz billig zu verk.† Barmen, Südstr. 55, I.

Spez.-Angebot!

Vollständig mod.

Qualitäts-Schlafzimmer

in echt Eiche, voll abgesperrt, schwere Ausführung.

Gesamtgewicht ca. 10 Zentner

zu Mark 790.—.

Möbellager Giesecke,

Elberfeld, Erholungstr. 9-11. Nur Lagerverk.

Gelegenh.-Kauf

Wenig gebrauchte **Küche** 1409

sehr preisw. zu vk. **Möbelhaus Pasche,** E., Königstr. 55-57.

Voll abgesperrtes modernes **Eichen-Schlafzimmer.** Schrank 1.80m, m. allem Zubehör, f. **Mk. 650**

Möbellager Giesecke,

Elbf., Erholungstraße 9—11.

Gelt. Gelegenh.

Schlafzimmer, echt Eiche, in modernster Ausführung, mit Innen- u. Aufs.-Spiegel d. 540 Mk an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster von 190 Mk an abzugeben. † **Schreinerei, Barm., Zeughausstr. 45, I.**

Wegen bevorstehd. Umzug z. 1. 1. 29 verkaufe ich zu

ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Vollständiges Nußb.-Speisezim. Büfett 2 m,

Vollständige Eich.-Speisezimm. Büfetts 1.60, 1.80, 2.—, 2.20 m,

Vollständige Eichen- u. Birken-Schlafzimmer Schränke 1.80 m, 2.—, 2.10 m,

Vollständige Eich.-Herrenzimm. Bücherschränke 1.60, 1.80, 2.— m,

Vollständige Küch.-Einrichtungen Büfetts 1.50 m, 1.60 m, 1.80 m, Zahlungserleicht. wird gewährt. Freie Lagerung bis Frühj. 1929.

Möbellager Giesecke,

Elbf., Erholungstraße Nr. 9—11.

Gelegenheitskauf!

Küche komplett

160 breit, Büfett

375 Mark

eich. ger. Schlafzimmer mit 1.80 m Spiegelschrank

400 Mark

echt eich. Schlafzimmer mit Spiegelschrank

575 Mark

echt eich. Schlafzimmer voll gesp. mit Innenspiegel

600 Mark

Speisezimmer, kompl. Büfett 1.80 m breit,

550 Mark

echt eich. Speisezimmer 2 m breit, Büfett, komplett

775 Mark

Möbel-Höfer

Elb., W.-Rathenaustr. 20 Grünstraße 16—18.

1D Schlafzimmer

echt Eiche, Schrank 1.80 m, wß. Marm., 525 bis 675 Mk.,

Küchen,

natürl., Büf. 1.60 m, Anr., Tisch, 2 Stühle für nur 295 Mk.

Eßzimmer, Herrenzimmer,

billigst. Fr. Siebert, Schreiner., B.-Wuppf., Breddestr. 73, nur Lagerverkauf. 3306

Gelegenh.-Kauf

Sofort einige **Eichen-Schlafzimmer,** neue Mod., Qualitätsarbeit, zu jedem annehmb. Preis gegen Kasse zu verk. **Echt Eich.-Schlafzim.** m. 180 cm Schrank, Marmor u. Matratzen 525 Mk., **Echt Eich.-Schlafzim.** Schrank 180 cm, schwere Arbeit, alles voll abgesp., Innenod. Außenspiegel, m. Marmor, Polsterstühlen u. Matr. 595 M. **Schwer. Eich.-Schlafz.** (wunderv. Modell), schwere Schnitzerei, 2-m-Schrank, Innen- od. Außenspieg., all. schwer voll abgesp., mit Polsterstühlen u. Matr. 700 M. Freie Lieferung, frei Lag., volle Garantie.

Möbel-Teibach, Barmen,

Kleine Flurstr. 12, direkt bei Tieb, Haltestelle **Rudmeshalle** 3 Schaufenster

Betten

in Holz und Metall.

Aufl.-Matratz.

von einfacher b. feinster Ausführung in eigener Polsterei.

Oberbetten, Sofas

Chaiselongues

in jeder Preislage bei geringer An- u. Abzahlung. b55

Möbel-Haus Gras.

Elberfeld, Friedrichstr. 40/42.

Metallbett mit 4teil. Wollauf. 46 M. 1042

Neu's Kaufhaus, E., Friedrich 32 Lee

Einzelmöbel

Wohnzimmermöbletts

in nußbaum, eiche ger. und eiche

Küchenmöbletts
Kleiderschränke
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Bettstellen
Bücherschränke
Schreibtische
Ausziehtische

Flur-Garderoben

Sofas u. Chaisel., Patent-Matratzen und Auflagen

werden nach jedem Maß preisw. angef.

Möbelhaus Höfer,

E., W.-Rathenaust. 20

Küchenbüfetts . . 60,
Pitch-pine-Anrichte 50,
Kleiderschränke . 45,
gutes Federbett . 18,
Stühle 10,
Nußb.-Schreibtisch 60,
Chaiselongues . . 18,
Sofatisch 15,
Bertits 40,
Möbel . **Cleßmann,** Elbf., Bachstraße 7.*

Kl. Mah.-Waschkom., Gasöfen, Tischchen, Portieren, Mäntel umzugshalber b. zu verk. Elb. Gartenstraße 62, part. *

Nußb.-Büfett,

u. Bücherschr., Eich.-Schreibtisch, Bücher- u. Kleiderschr., Tische, Kachelofen, Sofas, Chaiselongues billig zu verkauf. **Bedarny,** Elbf., Brüderstr. 25. **Möbelhandlung.** *

Eichen-Kredenz

billig zu verk. 482b **Bachmann & Co.,** Möbelgeschäft, B., Karlstr. 31—33.

Vitrinen und Schreibtische

in Eiche billig abzugeben. Barmen, Unterdörnerstraße 75b †

Zierliche Bücherschränke

in Eiche, Nußbaum, 85, 90, 110 Ztm. u. breiter, mod. Form, sehr preisw. 482b **Bachmann & Co.,** B., Karlstr. 31—33, a. d. Rudmeshalle.

Zierliche Dielenmöbel

in modern. Farben, korallen, reseda, rot usw., **Flurgarderoben** in echt Eiche f. günstig. wie sämtl. Kinder- u. Stoffsofa., Ruhebetten, Bett-Chaiselongues etc. 482b **B. Bachmann & Co.,** B., Karlstr. 31—33, a. d. Rudmeshalle.

Nur Mk. 10.- Anzahlung!

Sofas
Chaiselongues
Metallbetten
Holzbettstellen
Auflagematratzen
Oberbetten
Kissen
Einzelmöbel etc

Ia Qualitäten.

Wöchentlich **Mk. 5.-**

Möbelh. Haus Macht

K., Neue Fahrstraße 18

Sofas, Chaisel., Klubsessel und Matr. (gute Verarb.), sehr billig abzug. Polsterei **Merten,** Elberf., Luisenstraße 22.

Prv. Chaisel. 30

E., Platzhofstr. 15.*

Zu Weihnachten 2

Biete an: Plüsch- u. Ledersofas, Bücherschränke v. Mk. 95. an, Schreibtische, Stehlampen, Klub-, Rauch-, Näh- und Teetische, Flurgarderoben zu billigsten Preis. 10% Rabatt. **Möbelhaus Arlen, Schulz,** B., Alleestr. 190

Schön. Chaiselong. u. Sofa b. Wetzel, Elb., Heinrichstr. 26, Poststr.*

Lagerverkauf. Chaiselongues

ganz solide Verarbeitung mit 32 Federn, a. Gurte gepolstert, einschließlich Chaiselongue-decke, für * Mark 65.—.

Möbellager Giesecke,

Elberfeld, Erholungstr. 9-11.

Neue Chaiselongue billig. B., Rödigerstraße 68/70, III. r.†

Mod. Klubsofa,

2 Sessel und Chaiselongues billig zu verkaufen. † Fischer, Barmen, Berlinerstraße 75.

Chaisel., f. neu, 25.* E., Gerberstr. 9a p.

Eich. Ausziehtisch, fast neu, Meurer, E., Lärchenst. 33, II.*

1 Schreibtisch, 1 fl. Schaufast., 1 Teetisch mit Nickelservice w. Fortz. b. B., Pannewiese 12, pt., links.†

80 Wien. Stühle

Halbsessel,

auch neue Modelle, sehr preisw. Meyer, Elbf., Bachstr. 79. *

Korbmöbelgarn† 25, Peddigrohr 30 M. * E., Hochstr. 90, l. 2.

1 Kindertischchen B., Pannewiese 12, p., l.*

Fast neu, Majolika-Füllofen

billig zu verk. Elbf., Berlinerstraße 25. *

Mantelof. b. E., Kleiendahlerstr. 26, III*

Kl. schw. Dauerbrenner 15 Mk. — Marke Juno 300, E., Bellecalliancestr. 19, part.*

Ofen 10 Mk., Fahrrad 10 M. Lang, B., Gewerbeschulstr. 40.†

Kl. Kohlenherd, gebr., billig. Sofortig. Barmen, Kasterplatz 11.†

Zwei gut erhaltene **Dauerbrenner, 1 Küchenofen mit Aufsatz, 1 Küchengasofen** preisw. abzg. B., Baumannstr. 1. I. 6542a

Gasherd m. Schrank billig zu verk. Dorf, E., Marienstr. 80, I.*

Heinzelmännch.-Kochkiste, fast neu, zu vk. E., Grüssenberg 19, I.*

Kronenleuchter, Gaszuglampe, Winter-Paletot, alles fast neu, billig. B., Gr. Flurstr. 23

Gas-Zuglampe, Schn.-Bügeleisen p. u. zu vk. Markolf, B., Sedanstr. 31, I.†

Fahrzeuge

Wegen Anschaffg. eines gröss. Wagens gleicher Marke ist eine 10/40 PS †

Opel-Limousine

mit Vierradbremse u. allen Schikanen sofort billig abzug. Der Wagen ist in bester Verfassung u. zuverl. Ang. B 4708 an Gst. B., Neuerweg 34.



Buick

der beste amerikan. Sechs-Zylinder, ist als gebr. Wagen besser als viele neue Wagen. Beweis: Wird verk. f. auch auf 18monatl. Raten. u170

Auto-Palast A. Rütgers, G.m.b.H., Düsseldorf, Grünstraße 14/18. Telephon 28 844.

OPEL

Gelegenheitskäufe!

4 PS Zweisitzer 800.-
4 PS Limousine neuest. Modell, fast neu mit Garantie 3000.-
10/45 Limousine 4türig mit Vierradbr., gut überholt 2750.-
10/45 Limousine mit Vierradbr., gut überholt, neu Polst. neu, Lack 2850.-
12/50 Sechszylinder m. Gar., Vierradbr., 6 Pl., n. Lack, elegt. Wag. 4900.-
12/50 Pullmann-Limousine 6 sitzig, i. d. Fabrik überholt, mit Vierradbremse 3900.-

Ahlborn

Barmen, Allee 215

OPEL

Wer zahlt für ausrangierte Automobile guten Schrottpreis? Angeb. unter E 8609 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Ein gebrauchter

Buick

ist besser als viele neue Wagen. Beweis: Wird verk. f. auch auf 18monatl. Raten. u170

Auto-Palast A. Rütgers, G.m.b.H., Düsseldorf, Grünstraße 14/18. Telephon 28 844.

Gelegenh.-Kauf. Chrysler-Pullmann-Limousine,

6-Sitzig, fährt neu, in Anschaff. eines größeren Wagens gleich. Marke i. Austr. i. d. **Fahrzeughalle Ehlert,** Elb., Steinbeck. 9255 Tel. 380, 381, 5491.

1½ Tonnen-Opel-Lieferwagen

wegen Anschaffung eines größeren Wagens gleicher Marke sofort zu verkaufen. Der Wagen ist Betriebsfischer, schnell u. guter Betriebssicherheit. Ang. E 8572 Gst. *

Limousinen

7/34 PS., 6 Zyld., Mod. 29,

äußerst preiswert.

2- und 4-sitzige Cabriolets

Kellermeier

& Co. G. m. b. H., Barm., Allee 216, 436b Tel. 7003,

Generalvertreter

Eleganter 4/36

Fiat,

4-Sitzer, preiswert abzug. Henning, G., Alleenstr. 34. i3647

8/38 PS

Benz-Mercedes

Innensteuerung, sehr gut erh., bei Zahlungserleichg. sehr preisw. an Pr. Ang. i734 an Gst. u170

D. K. W.
Motorrad,
250 ccm., in erstkl. Zustand, prima Bergsteiger, m. Licht, Sozius usw., zugelassen u. versk., fahrbereit, für 375 Mk. bar zu verk. Elberfeld, Oppoldstraße 50, parterre. *

Gebrauchte
1 Ford-Kastenlieferwagen, *
3 Motore, 3 PS — 220/380 Volt Drehstrom, 1450 Touren,
1 Transmiss.-Anlage, bestehend aus: 12 Hängelagern, 400 Ausladung, 40er Bohrung, 15 Mtr. 40er Welle, 10 Holzriemenscheiben, 6 Gasdeckkörben (Prometheus). Besicht. nur Montag u. Dienstag von 9—11 Uhr. Barmen, Ackerstraße 4.*

Gelt. Gelegenheitskf. Passendes Weihnachtsgeschenk.
NSU-Motorrad mit Orig.-Beiwagen, Mod. 28, 1 Zyl., 500 ccm., abnehmb. Hinterkopf, kpl. elektr. Beleuchtung, Trommelscheinwerfer mit Bilux-Licht, Ballonreifen, usw. in allerbest. Zust., weg. Anschaff. e. Wag. äußerst billig abzugeb. durch Autohalle „Schöner", Elb., Königstr. 63/65. Telephon 2432 *

Kinder-Fahrräder

Ein Kauf in Anzahlungsbedingung und Preis. Altbekannte Qualität! Viele 1000 zufriedene Kunden. — Verl. gr. **Hans W. Müller,** Elberfeld, Gesenkergerstraße 10

2 fast n. H. Fahrräd. umstd. z. v. Berk. Sonntag vorm. Köpel, B.-Ritt., Leibschftr. 84.†

Fahrräder,
Kinderräder
Dreiräder, 6510a
Roller,
Pullover,
Wolljacken
bekannt gut u. bill.! Beau. Zahlungsw. **Hugo Fassbender,** Barmen, Marienstr. 10 u. 10a, bei d. Ortskr.-Kasse.

Neue u. gebrauchte **Fahrräder** für Kinder in allen Größen sowie Herren- u. Damen-Strebenräder. Solvente Kunden Zahlungserleichterg. Sämtl. Fahrrad-Ersatzteile äußerst bill. **Müller,** Elbf., **Nordstraße 25, part.** Kein Laden! Auch Sonntags geöffnet!

Fahrrad (Marken-), gut erh. bill. Scholten, E., Königstr. 112.*
D.-Fahrrad f. 20 M. Schultz, B., Bebelstr. 6.†
G. erh. D.-Fahrrad bill. Wiche haus, B., Unterdenkmalstr. 28.†
Damenrad bill. zu v. B., Oberdörnerstr. 28a, I. l.†
Gut erh. Damen-Fahrrad bill. zu vk. M. Windrath, Elb., Cleverstraße 4. *
Kind.-Dreirad u. gr. Puppenwagen Gr. 46, bill. E., Hollsteinerstr. 30, II.

Jauche- oder Wasserkarre mit Eisenfaß, Inhalt 600 Liter, Fab. neu, billig zu verk. 6161
Max Schmidt, Langenberg, Rheinl. Hauptstraße 112

Flachwagen, gut erhalten, ca. 35 Zentner tragf., billig zu verkaufen. Mauer & Bröcker, Elb., Alleestr. 11/13.

Milchwagen sehr gut erh., bill. abzg. A. Lohaus, B., Claaßstr. 10. Tel. 21574

Schöner tiefgebauter **Kinderwagen,** gut erhalt., bill. zu verk. — Frau Lenff, Elbf., Erlenstr. 46.*
Kinderw., g. erh., b. E., Rillenbhst. 271, III, r.*

Kleider-markt
G. erh. Mantel, Anzug u. Frack, kl. Gr., Schillerst. 42, 1. neu, E. Grittenberg 119.†
Smoking-Anzug, fast n. u. ich. Figur, **Marengo-Paletot** preisw. zu verkaufen.* Rauch, Elbf., Mirkerstraße 57, 1. Etg.
3 Anzüge, 46—50, Gamma, Paletot m. Samt, Gr. 50, billig Elberf., Bergstr. 59.
Eleganter 5339
Pelzmantel preiswert zu verkauf. Näh. Heudel, Elbf., Andreasstraße 1.

Besichtigen Sie mein enormes großes Lager in
Pelz-Mänteln

Alle Preislagen v. M. 125.— an. **Maßanfertigung** in allen Fellart. **Neueste Modelle. Eig. Fabrikation.**
R. Grothe,
Elberfeld,
Grünstraße 22, I.
Kein Laden dafür billigste Preise.
Sonntag von 2–4 geöffnet

Auch leihweise
f. Trauerfälle, Hochzeiten u. sonst. Festlichkeiten, gebe ich b. billigster Berechnung **Ia Gesellsch.-Anzüge, wie Fracks, Gehröcke, Cutaways u. Smokings aus.** — Ferner **große Auswahl sämtl. Bekleidungsstücke,** getrag. u. neu, bessere u. geringere Qual. Preise sämtlich **billig, billig,** wie vor Kriegsausbr.
C. Meyer, Elberfeld,
jetzt Kampstraße 11, 5 Minut. vom Rath.*

3 m **Mantelstoff,** glanzgrau, 15 Mk., **Kniestiefel** Nr. 41 u. Hose 12 Mk., **Cutaway, Marengo,** und Weste, Weite 34, für Figur 93, u. gestr. Hose, zus. 15 Mark. Hofjagdcarb. Virtenstraße 4 M. E., Dewerthstr. 61a, II. *
Fast n. Ueberz., schl. Fig., bill. zu verk. B., Kleestr. 39, I. †
Neues Seidenkleid, Gr. 44, M. 8, einige neue Crepe de chine-Blusen, Gr. 44—48, D.-Strickjacke M. 10, ein Seidenst. z. v. b. W. E., Gartenstr. 12, I gegenüb. Marienb. *
Elektr. Motorraddeleucht. m. Boschhorn zu verkf. Neukirch, B., R... 50, I. †
2 schöne, ...bare **Aquarien** preisw. zu verk. E., Carnapstr. 34, III. *

Vermischte
Ia Teppich, 4×5 Meter, billig. * Hügeneil E., Kloppbahn 15, Torzimmer.
Teppich, 2×3, 27 M. E. Steinbrink, B.

Gemälde
aus Privatbesitz billig abzugeb.
Angebote u. E 8021 an die Gschft. 18423
Goldene Herren-Rem.-Uhr mit gold. Kette und **Brillantring** (ca. 1 Karat) bill. zu verk. Ang. E 8673 Gft. *

Tafelbesteck,
neu, mod. Muster, 90% Silberauflage, besteht aus 6 Tbd Teil., prima Qual., **25 Jahre Garantie** für Haltbarkeit, staunend billig für 160 Mk. zu verkauf. T. Leeker, Elberf., nur Kippdorf 108. I.* Sonntag 2-6 geöffnet

Hausuhren
Eiche m. prima Bim bam Schlag **von 80.— an**
so lange Vorrat reicht
Fritz Brune,
Uhrm.
Barmen, Mittelstr. 81.

Brill.-Ring, 1 Stein, 75 M., **Schlipsnadel,** Perle, fl. Brill., 25, **gold. H.-Uhr** 40 M., **3 Bände Lexikon** für Handel u. Industrie 25 Mk. Elbf., Bundstraße 34. Tel. 5736.*

Brillantring
(1 Karat) u. schöner **D.-Brillantring** billig abzugeben. † Barmen, Adler 212 p.

Gebr., gut erhaltener **Lautsprecher,**
2 **Dampfmaschinen,**
1 **Heißluftmotor,**
1 **Kinoapparat** mit **Linsen,** 6540a
1 **Photoapp.,** 13×18,
1 fl. **Elektromotor,**
1 **Dynamo,**
1 **Trompete**
billig zu vk. Barm., Sandstraße 12, 1. Et.

Zwei breite Doppelponys, 1,62 hoch, langschw., 6- u. 7jähr., zuverl., stadtsicher u. gesund, Spottpr. B., Oberdörnerstr. 104. T. 7341
Krankheitshalb. verk. 2 Kühe, kompl. Fuhrwerk usw. mit Wohnung am Rande Elberf. * Ang. u. E 8841 Gft.
3 M. a. Teckel, reinr., bill. zu verk. Elbf., Kloppbahn 15, III. *


Kanarien von 10 M. an, große Papageien 25 M., Zwergpapageien 3.50 Mk., Wellensittiche 6 Mk., alle anderen Singvögel sehr billig in groß. Ausw. **Vogelkäfige,** rein Messing, von 8.50 Mk. an. **Goldfische** 10 Pfg.
Röpling u. Zornitz
Barmen.
Wertherstr. 30.

Kauf-gesuche
Jacquard-Bandstuhl
mit zwei 216er Maschinen, 4spul., 18" Sprung, 5—6 Meter lang, in gutem Zustand u. wenig gebraucht, sofort zu kf. ges. Angeb. u. E 774 an die Gschft. 1387
Gebr. Schreibmasch. zu Uebungszweck. z. kauf. ges. Preisang. u. E 772 an Gschft.*
Gut erhaltenes **Harmonium** a. Privatd. ges. Ang. u. B 4680 B., Rtwg. 34.
1 gebr., gut erh. **Schlafz.-Einr.** gegen Kasse zu kauf. gesucht. Angeb. unt. E 8676 an d. Gft *
Mod. Schlafzim. u. Küche zu kaufen ges. Ang. u. B 4610 an Gft. B., Neuerw. 34. †
Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642*

Spielwaren
Puppen-Küche, Puppen-Badewanne zu verk. — Melcher, Elb., Bereinstr. 6. *
Puppenwagen bill., **Kind.-Dreirad** z. vk. E., Hochstr. 90, I. *
Kinder-Auto zu verkaufen. Besichtigung Sonntag vormitt. Groß, B., Aldenstr. 39, II. †
†Sch. Laden mit 24 Schöff. preisw. zu vk. Barmen, Alice 141.
Prchtv. K.-Verk.-Lad. bill. Elb., Caubstr. 1, p. l. a. d. Kohlstr. *
Eisenbahn zu vk. E., Wilhelmstr. 29, I. *
***Schaukelpferd** bill., **Kinder-Dreirad** z. v. E., Hochstr. 90, I. r.

Tiermarkt
Zwei breite Doppelponys, 1,62 hoch, langschw., 6- u. 7jähr., zuverl., stadtsicher u. gesund, Spottpr. B., Oberdörnerstr. 104. T. 7341
Krankheitshalb. verk. 2 Kühe, kompl. Fuhrwerk usw. mit Wohnung am Rande Elberf. * Ang. u. E 8841 Gft.
3 M. a. Teckel, reinr., bill. zu verk. Elbf., Kloppbahn 15, III. *

Innensteuer-Limousine,
6/30 PS, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Es kommt nur erstkl., anstandslos. Wagen in Frage. Ang. mit Preis, Baujahr u. genauer Beschreibung unter R 719 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35. 1338
* **Eisenbett,** kpl., ges. Preisang. E 8846 G.
Kl. D.-Schreibt. gebr. ges. Ang. B 4790 Gft. B., Neuerweg 34.†
Limousine neuwertig, 6 Zyl., deutscher Wagen, zu kaufen ges. Ang. u. K D 67 an Ful. B., Alice 163. 3120
Gebr., gut erhalten **amerikan. Billard** zu kaufen ges. Ang. u. B 4725 an Gft. B., Neuerweg 34. †
Kleine Waage, a. tiefst. Schnellw., z. k. ges. Preisang. u. B 4780 B., Rtwg. 34.†
Bassin von 1½—2 cbm zu kaufen gesucht. c210 **Hugo Grün,** Velbert, Friedrichstraße 39.
Auto-Reifen, 715/115, gebr., gut erhalten, gesucht * Elberf., Telephon 2432
Schöner, gut erhalt. **Puppenwagen** ges. * Ang. u. E 8571 Gft.

Gebr. Kugelmühle zur Feinmahlung einer Tanbe gesucht. Ang. E 8742 Gft. *

Heirats-Gesuche
Anst. **Mädch.,** 27 J., ev., Hausangest., d. fremd, w. d. Bek. e. sol., tr. Herrn zw. sp. Heirat. Wwr. m. Kd. angenehm. Briefe u. B 4788 an Gschft. B., Neuerweg 34. †
Heirat.
Dame, 40 J., evg., blond, d. l. ausst., a. gutem., m. Grundbesitz u. Vermg., sucht ein. Herrn in sich. Position kenn. zu lernen zw. bald. Heirat. Anonymes zwecklos. Briefe u. E 8795 an Gschft. *
Hagen A. b. 37 Sonntag leid. nicht angetr. Bitte Nachr. u. bek. Adresse. †

Vermietungen
Ladenlokal
mit gewerbl. Raum, zu allen Zwecken geeignet, ab 1. 12. cr. in H.-Barmen preiswert zu vm. Ang. u. E 763 Geich. d3892
Schönes † **Ladenlokal** sofort zu vermieten. Barmen, Karlstr. 32.
Tausche
2 große Zimm. geg. 2 gleiche od. 3 kleine. Ang. B 4727 an die Gft. B., Neuerweg 34.†
2 Zimmer
in rub., vorn. Hause Barm.-Wichlgd. an alleinst. Dame sof. zu verm. Bed.: Tauschwohng. muß vorh. sein. Auskunft: Barmen, Märktchest. 150, I.†
Leeres **Mansd.** mit Gas u. W. sof. zu v. Nähe Eschenbeck. * Ang. E 8736 Gschft.
†**Werkstelle** sof. z. v. B., Bredderstr. 60, II

2 gewerbl. Räume (Erdgeschoß, 35 qm), auch als Büro geeignet, mit Licht- u. Kraftanlage, zu v.* E., Wilhelmstr. 4, I
Heller Ehedraum, ca. 70 qm, mit oder ohne Kraft, zu v. * E., Jägerhofstr. 109
2 od. 3 Büroräume zu v. Alfred Bunge, E., Haarhausstr. 10*
Gr., gewerbl. Raum für sämtl. Zwecke geeignet, sof. zu vm. A. Blatt, Elberfeld Grünstraße 18. *
Garage mit elektr. Licht und Wasser für 35 Mk. sofort zu vermieten. R. Hedimann, Elb., Berlinerstraße 76. *
3-Zimmer-Wohng.
für alleinstehende, ältere Dame
gegen hohe Abfindung gesucht. Angebote unter E 8744 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Garagen, Einzeltoren, frei, E., Königstr. 63/65. Telephon 2432. *

Mietgesuche
Gutgehende
Gast- oder Schenkwirtschaft
zu pachten gesucht. Kaution kann gest. werden. Ang. unter E 709 an Gft. 13527
Suche 3-Zim.-Wohn. Grüne Karte vorhd. 2 Zimm. m. Spezj. steben zur Verfüg. † Ang. B 4721 Gschft. B., Neuerweg 34.
4- o. 5-Zimm.-Wohnung
mit Badezimmer sowie allen Bequemlichkeiten i. Brüller-Viertel von solvent. Mieter ges. Ang. u. E 8794 Geschft. 1559
Suche 1559
4-Zim.-Wohn.
in gutem Hause sof. oder Frühjahr. Gr. Karte vorhanden. — 2 Zimmer können z. Verfügung gestellt werd. Ang. E 8793 an die Gschft. 1559
3-Zim.-Wohn.,
bis 60 RM. mon., sof. oder bald von Mieterrecht. ges., ev. Vorauszahlg. Schr. Anst. u. B 4797 an Gft. B., Neuerweg 34.†
Kl. gewbl. Raum mit Licht sofort gesucht. Angeb. unter Nr. 33 an die Fil. ds. Bl. Vohwinkel.*
Jg. Ehep. sucht sof. **2 Zimmer** geg. Abf. o. Mietvorausz., gl. wo. Gr. K vh. Ang. E 8737 Gft. *

Achtung!
Ein führendes Haus der Wein- und Spirituosenbranche Rheinlands sucht im Wuppertal a62
größeres Lokal
zu mieten oder zu kaufen. Bevorzugt wird Elberfeld, per sofort oder später, in zentraler Lage. Eilangebote u. K. K. 6338 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

In Barmen werden gesucht
(zur Miete) möglichst Nähe des Zentrums
4 herrschaftl. Etagen od. Ein- bis Zweifamilienhaus
mit 5–8 Zimmern, ferner:
eine 4- od. 5-Zimmer-Wohnung,
eine 3-Zimmer-Wohnung.
Angebote unter B 4719 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 34, erbeten. 6529a

Alleinst. Frau sucht 1 gr. od. 2 kl. Zimm. in anst. Hause, Ang. E 8705 an Geschft. *

Möbl. Zimmer
Altenmarkt 17, Ecke Klpd.: Sch. Zimm.*
Alexanderstraße 8: Gute Kost u. Log. *
Bankstr. 22: Mod. m. 3., ls. Bl., el. Licht*
Bachstr. 59, IV: Sch. möbl. 3. m. Kochgas und Wasser. *
Bahnhofstr. 26, I: M. 3. a. l. H. m. el. Licht. *
Bankstr. 32, p.: Ja rud., abgeschl. Hse. e. frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.*
Bergstr. 21, II: M. Zimm. an j. Herrn*
Bergstr. 23, I: Möbl. Mans.-3. an sol. H.*
Bergstr. 42, I: Gut möbl. 3., gute volle Pens., j. b. H. 1. 12*
Bergstr. 42, II: Gut möbl. Zimmer mit voll. Pension an 2 bess. Herren per 1. 1. zu vermieten. *
Berlinerstr. 94, III: Möbl. Zimm. mit 2 Bett., elektr. L. u. v. Pens. zu v. *
* **Berlinerstr. 94, I:** Sch. möbl. 3. a. ord. Hrn. m. ob. od. a. Kl.*
Bleichstr. 12, II: M. Mans.-3. bill. z. v.*
Bleichstr. 13b, I: Frdl. möbl. 3. mit 2 B.*
Bökel 14: Einfach möbl. Zimmer. *
Brüderstr. 7: Schlafstelle frei. *
Brüllerstr. 18, II., a. d. Hallest. Sadowastr.: 2 sehr gut möbl. 3. (Wohn- u. Schlafz.), ev. auch nur Schlafzim., m. Schreibt., elektr. Licht u. Telephon, an bess. Herrn od. Dame zu verm. Telephon 3578. *
Dewerthstr. 105, R. Hf. Möbl. B.- u. Schlafz. p. *
Diltheydenstr. 34, II: M. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Bett, z. 1. 12.*
R. Friedrichstr. 16, I. Fr. möbl. 3. a. bess. H. 1. 12. *
R. Friedrichstr. 48, pt.: Möbl. Zim. z. v. *
Friedrichschulstr. 21, II: Pr. Schlafstelle fr.*
Friedrichschulstr. 21, II: F. berft. D. Schlafst.*
Froweinstr. 21, II: Wohn- u. Schlafz., möbliert, zu vm. *
* **Gesundheitstr. 90:** Möbl. 3. mit voller Pf. f. j. Handwerk.
Harmonietstr. 15, II: Möbl. Wohn- und Schlafz. f. einz. H.*
Heubruch 7, I: 2 mbl. Praxis- od. Büror. od. W.- u. Schlfz. *
Hofaue 26, I: Gut mbl. 3. mit Mg.-K. an bess., sol. Hrn.*
Hofsteinerstr. 21, I: Einf. heizb. Zimmer zu vermiet. *
Hochstr. 59, III, l.: M. 3. m. el. L. a. Kl.*
Hombüchel 7, II: Hzb. mbl. 3. l. 12. *
Kl. Klotzbahn 14, I: Schlafst., n. j. H. *
Löwenstr. 15, II: Fr. m. 3. m. o. ob. Kocha.*
Kasinogartenstr. 16: 2 mbl. 3., Wohn- u. Schlfz., m. el. L.*
Kleeblatt 48, II: Sch. möbl. 3. an besser. Herrn od. Dame. *
Königstr. 165a, I: Schön mbl. Mans.-Zimmer zu verm.*
* **Lucasstr. 25, II:** Möbl. Zimm. z. v.*
* **Ludwigstr. 102, I:** Sch. saub. m. 3. f.*
Mühlenstr. 11, II: Gut möbl. Zimmer sofort zu vermiet. *
***Mühlenstr. 19, IV:** Einf. m. 3. m. Kochgel. i. Mittp. a. anst. Frl.*
Nordstr. 37: Schlafst. p. R. l. M.- u. Nb.-E. 70.*
Oststr. 41, I: Gut möbl. **Wohn- und Schlafz.** mit elektr. Licht u. 2 Betten z. vermieten, a. einz. abzugeben.
Paradestr. 57: Gut möbl. Küche und Schlafz. m. el. Licht an rub. Ehepaar.* Zu erfr. pt. rechts.
Pfeilstr. 17, III: Frdl. möbl. 3. an sol. Frl. z. 1. 12. *
Prinzenstraße 32: Möbl. Zim. zu v.*
Reitbahnst. 2, I: Einf. möbl. Zimm. z. v.*
Ronsdorferstr. 30, III: Gut möbl. 3. bill.*
Südstr. 54, II: Gut möbl. Zimm. z. v.*
Viehhofstr. 39, II: Zum Mitbew. e. ld. möbl. Mansarde w. anständiger junger Mann gesucht. *
Vogelsangstr. 13, I: Einf. möbl. 3. sof.*
* **Wilhelmstr. 15, II:** Möbl. 3. Finkenbusch
Frdl. heizb. Speichs. billig zu vm. Näh. in der Gschft. 1118*
Schönes möbl. Zim. in der Oststadt an bess. berufst. Dame sofort zu vm. Ang. u. E 8791 an Gft. *
Gut möbl., heizbar. Zimm. mit el. Licht. Nähe Hauptbahnhof. Näh. in d. Gft. u. Nr. 121, od. Tel. 2955*
2 gut möbl. 3. m. all. Komfort sof. E., Römerstr. 122. *
Gut möbl. Zimmer Nähe Steinb. Bahnhof mit elektr. Licht sofort zu verm. * Ang. u. E 8672 Gft.

Barmen:
U.-B., Hatzfeldstr. 43, Krey: Möbl. Wohn- u. Schlafz., ev. einz. 3., an bess. Hrn. sof. †
B., Altermarkt 13, III, Speyer: Hübsch m. 3. a. bess. sol. H. o. D. †
B., Alderstr. 3, II, r.: Gut möbl. Mansz. an bess. Hrn. Bes. 1-3 ob. u. 7 U. ab.*
B. Bartholomäust. 10, 1. Et.: Frdl. m. 3. an bess., berufst. H. †
B., Bendahlstr. 59, II, l. Frdl. möbl. Zim. †
B., Breddertr. 60, II: Einf. m. 3. sof. †
B., Feldstr. 9, I: Frdl. möbl. 3. m. od. ob. Pens. sof. †
B., Dickmannstr. 10, pt.: Saub. möbl. 3. mit 2 Betten z. v. †

B., Färberstr. 2, III:
Schlafz. m. 2 Bett. u. Küchenben. an nur bess. Ehepaar, evtl. 2 Herren oder Damen, per sof. †

B., Fischerstr. 58: Möbl. 3., el. L. z. v. †
B. Gewerbeschulst. 13, I Möbl. 3. m. 2 B.†
B., Gemarkstr. 29, III, Wwe. Nagel: Möbl. Zimm. z. v. †
B., Gewerbeschulst. 26, 3. Etg., Waldrecht: Möbl. Zimmer. †
B., Hedtingh. Str. Nr. 65, II, L.: Bess. mbl. 3., el. L., a. bess. H. Bel. 11-3, v. 6 U. ab †
B., Königstr. 38, I: Saub. möbl. Spezierzimmer zu v. †
Barmen, Lydiaheim, Adlerstr. 5: Möbl. 3. m. Pens. an berufst. Dam. u. Schül. Mittagstisch. 1418
B., Sonntagstr. 13, Jeuck: Gut möbl. Zim., elektr. Licht, Heizung, in gutem Hause sof. an zwei Herren od. Damen zu vermieten †
B., Mittelstr. 4, I: Mbl. 3. an Herrn.
B., Sonntagstr. 19a, I, Wwe. Köberich: 1 gut möbl. Zimm. ab 1. 12. 28 zu v. †
B., Sobastr. 1, I: G. möbl. heizb. 3. mit elektr. Licht sof. †
B., Siennerstr. 4, I: F. m. 3. an anst. H. f. †
B., Wertherst. 28a, III: Möbl. 3. a. d. sol. H. sof., mgl. Dauerm. †
B., Winklerstr. 22, II, Hauptbahnhof: Gut möbl. 3. a. Herrn sof. zu vm. 1686
B., Winklerst. 24, III. Möbl. Zimm. z. v. †
B.-R., Wittenerst. 8: Möbl. 3. mit Pf. †
Das Hospiz u. Pensionat des Chr. V. j. M. Immanuel, B., Uni. Lichtenplatzerst 8, empf. i. bes. einger. Zim. mit gut. Verpflegung. Zentralh., el. Licht u. Bad im H. **Das gut. Mittagst.** Mäßige Preise. †
Sehr gut möbl. 3. in gut. Hse. an geb. berufst. Dame zu v. Ang. u. B 4798 an Gft. B., Neuerweg 34.†
In bess. Hause, Nähe Werthersbr., freundl. möbl. 3. mit elektr. Licht billig zu verm. Näh. Barmen, Od. Sebhofstr. 10, III. l. †
Nt. l. Frl. sucht zum Mitbewohnen ihrer 3. anst., berufst. Frl. Ang. u. R 696 Fil. B., Bellevuestr. 61. †

Gesuche
Jg. Ehep. s. möbl. Zimmer m. Kochgel. Nähe Altermarkt od. Adlerbr. Ang. B 4718 Gft. B., Neuerweg 34.†
Jg. Beamter sucht **möbl. Zimmer** mit Vollpension in Elb.-Steinbeck oder in der Nähe des Hauptbahnh. Ang. mit Preisang. unt. E 8639 Gft. d3894
Berufst. Fräulein sucht per sofort † **möbl. Zimmer** in Barm. od. Elb. Ang. m. Preis B 4729 Gft. B., Neuerweg 34.
Gebild. bess. Brautpaar sucht * **2 möbl. Zimmer** evtl. Kochgelegenh., Zentrum. Angeb. u. E 8847 an Geschft.
Möbl. Zimmer von 2 Damen ges., Elberfeld Ang. unt. R 694 an Fil. B., Bertinerstr. 61. †
Rubiges, separates **Zimmer** in Stadtmitte sofort gesucht. Angeb. unt. E 8741 Gft. b3891

Fleischhacker in Barmen
Das führende Haus
Damenhüte · Kinderhüte
für jeden Geschmack — in jeder Preislage.
Unerreicht große Auswahl
Höchste Preiswürdigkeit
Nur beste Qualitäten
und dazu . . . . . .
eine erstklassige Bedienung
•••••• die Punkte ••••••
•• worauf es ankommt ••
und die ich Ihnen biete.
Prüfen Sie meine Auslagen in den 7 Schaufenstern.
Sonntag von 2–6 Uhr geöffnet. 84b
Fleischhacker in Barmen

Rabatt? Möbel Rabatt?
Finden Sie, daß Falkenstein sich richtig verhält?
Möbel gut billig modern schön
Für Dezember **Sonderpreise** Riesenauswahl
Küchen Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer
Einzelmöbel Polstermöbel Korbmöbel etc.
gegen **Barzahlung** und bequeme Ratenzahlung nach meinem bekannten Entgegenkommen.
Falkenstein
nur 2 Schaufenster **Barmen-Rittg.** Berlinerstr. 55 u. 76a
Besuchen Sie uns, ehe Sie sich zum Kauf entschließen. Scheuen Sie keine Entfernung. Zwanglose Bedienung

Pudelnass

zu werden macht keinen Spass und ruiniert die Kleider. Schützen Sie sich für wenig Geld durch unsere

Damenschirme 12teilig mit fester Kante 3.45

Damenschirme farbig durchgestreift 6.50



Schirmfabrik

Albert Wichelhaus

Friedrichstrasse 38 ELBERFELD Wilhelmstrasse 17

Frisch eingetroffen:
große Sendungen **frischer**

Hasen

im Zeit . . . . . Pfd. 1.20
Rücken und Keulen Pfd. 1.90
Pfeffer vom ganzen Pfd. 1.50

Franz Hombach
Elberfeld, Kölnerstraße 67
Telefon 6668 und 6820.

GRUNER'SCHUHE
QUALITÄT

20—30% Rabatt
Riesen-Vorteile bis 8. 12.
am Schuhlager
Bleichstr. 13 Elberfeld.

Kegelbahnen
für verschiedene Abende noch frei, auch für Nicht-Verbandsmitglieder
Kegelsporthalle,
Elb. Ronsdorferstr. 192. Tel. 5201.



Überlegen Sie nicht lange

wenn Ihr Geschäft schlecht geht. Bringen Sie sich durch eine Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen bei dem kaufenden Publikum in Erinnerung.

Preiswerte

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge solide Strapazierqualität in modern. Formen 38.00, **28.00**

Herren-Anzüge aus modern gemust. Cheviot- u. Kammgarnstoffen, ein- und zweireihig 68.00, **48.00**

Herren-Ulster prakrische Flauschstoffe in verschiedenen Farben 38.00, **28.00**

Herren-Ulster gute Stoffe a. Steppseide gearbeitet mod. Rundgurtformen 68.00, **48.00**

Herren-Paletots auf Satinella gearbeitet, in schwarz und marengo . . 48.00, **38.00**

Herren-Hosen praktische Farben, krättige Qualitäten 5.90, 4.90, 3.90, **2.90**

Herren-Windjacken imprägniert, in verschiedenen gemusterten Farben, gute Paßformen 6.90 **4.90**

TIETZ

ELBERFELD

i19



Sonntag bleibt unser Haus von 2-6 Uhr geöffnet.



Weil „sie" Eleganz liebt, wünscht sie sich zu Weihnachten ein Paar Schuhe von

Schuhhaus Wetter

Neustraße **Elberfeld** *Hofkamp*

Am Sonntag 2. Dezember von 2 bis 6 Uhr geöffnet

Engl., Frz., Span.
E. Herzogstr. 40, II
B., Gewerbeschulstr. 94

Unterricht

Engländerin
ert. Englisch zu 50 ₰ die Stunde. Angeb. u. E 8466 Geschft. *

Welcher Spanier oder Argentinier
erteilt spanisch. Unterricht? Eilang. u. E 773 an Gft. *

Klav.- u. Viol.-Unter
ert. gründl. kons. u. staatl. geprüft. Musiklehrer. Mon. 10 M. Ang. E 7052 Gft. *

Anzeigen
jeder Art
erzielen größten Erfolg im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen,
der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes.
Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Damen-Taschen

Stadtköfferchen

Schenkt Rohde-Lederwaren

sie sind geschmackvoll, solide und erfreuen jeden.

Rohde

Barmen - Wupperfeld
Berlinerstraße 27 Ecke Wilhelmstraße

Neuzeitliches
Spezial-Geschäft
für Koffer u. feine Lederwaren

Aufmerksame, branchekundige Bedienung. — — Zeitgemäß billige Preise.

Schreibmappen

Reisenecessaires

331d

Füllfederhalter

bester Systeme.

Moderne

Briefpapiere
Lederwaren
Schreibmappen
Amateur - Alben
usw. usw.

Aug. Peiniger
Elberfeld, k3638
Kirchstraße 16-18. Kirchstraße 16-18.



Praktische Geschenke

in vielen Ausführungen und Preislagen

Damen-Abendschuhe
Damen-Ueberschuhe
Herren-Halbschuhe
Warme Hausschuhe
Damen-Strumpfgamaschen

Derbe Schuhe für Straße, Beruf und Sport

Schuhhaus Friedr. Voss Elberfeld, Herzogstraße 2 Gegr. 1868

darum Devise:

Wirtschaftskrise -- billig!

Auf sämtliche **Schuhwaren** **20%** **Rabatt!**

Um es jedem zu ermöglichen, sich mit **Qualitätsware** einzudecken.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Schuhlager Teofil **Alpern** nur **ELBERFELD** **Herzogstr. 8** **I. ETAGE**



Graues Haar macht alt!

Haarfärben
ist eine Spezialität meines Hauses
Die Behandlung des modernen
Bubikopfes
erfolgt nur durch erfahrene Kräfte

Dauerwellen
nach neuestem System

Kinderhaarschnitte
sorgfältige Ausführung

Persönliche Berafung

Josef Schmitz
Königstr. 47 Elberfeld Telefon 4205.
344

Ehe

Sie sich zum Möbelkauf entschließen, müssen Sie meine Riesenauswahl in 5 Stockwerken von 2 bis

300 Zimmer

besichtigen.
— Unglaublich niedrige Preise — finden Sie nur bei

J. BRECHTMANN
Anerkannt mit eines der größten Möbelhäuser Westdeutschlands
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a. b264
— Lagern frei, liefern d. eig. Autos franko. —

Bücher **BAEDEKER'S** Bücher
Antiquariat
Bankstraße 6 / ELBERFELD / Fernspr. 435.
Gelegenheitsgeschenke
in großer Auswahl b18
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Bilder Weihnachtsgeschenke. Bilder

Wollen Sie gut gekleidet sein?



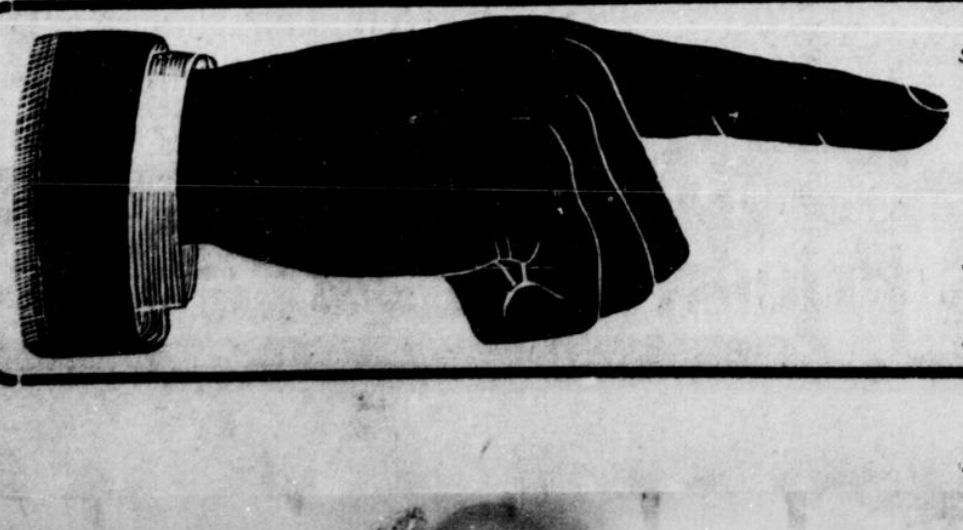
- Wenn Sie gut angezogen sein wollen

Wenn Sie moderne Kleidung, hochwertig in Qualität und zu billigen Preisen kaufen wollen

Besuchen Sie uns, unsere Auswahl ist groß

Herbst- u. Winter-
Mäntel in allen neuen Farben und Formen
Anzüge und allen Preislagen

S. & R. Wahl
Barmen
2544



Als sehr **praktische Weihnachtsgabe**
empfehle
Regenschirme
in überaus reicher Auswahl u. in jeder Preislage. 3328
L. H. Schnitzler, Elberfeld
Poststraße 10 Schirmgroßfabrik Poststraße 10
Als Sonderangebot mod. farb. 12teil. Damen-Regenschirme M. 12.50

Stellen-Angebote

Herren und Damen,

fleißig, energisch, redegewandt und ehrlich. Alter nicht unter 25 Jahren,

finden Lebensstellung!

Privatkunden-Besuch Keine Anzahlung! Geringe Monatsrate! Wöchentliche volle Provisions-Auszahlung! — Nichtfachleute werd. angelernt! Gute Garderobe erforderl.

Max Otto Groß, Dresden.

Meldungen erbet. Samstag, 1. Dez. cr., 9-1 u. 3-6 Uhr, beim Herrn Generalvertreter **Paul Schuftig, Barmen, Ackerstraße 178, 2. Etage, r.,** Eingang Gerberstraße. †

Tüchtiger unverheirateter b3901

Galvaniseur

mit guten Zeugnissen und langjährigen Erfahrungen im Galvanisieren b. Klein-Eisenteilen, an selbst. Arbeiten gewöhnt, von mittlerem Werk im Sauerland möglichst p. sofort gesucht. Ang. m. Zeugn. u. Bild erbeten unter E 776 an die Gst.

Lehrling

für Kontor und Lager

gesucht. Alter 16—17 Jahre. Stenographie und Schreibmaschine Bedingung. Eintritt sof. Schriftl. Ang. u. Lebensl. unt. E 8849 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verkaufskanonen ges. f. tägl. gebr. Haushalt.-Art. Sehr hohe Prov. Laufmädch. gl. E., Kampstr. 15a. *

Durchaus zuverlässiger

Verkäufer(in)

für Automobilzubehörbranche sof. ges. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. Lichtbild u. Gehaltsanspr. an Köhler & Bovenkamp Barmen, 476b Altermarkt Nr. 1.

Tüchtiger, fleißiger

Verkäufer

gesucht, der über erfolgreiche Kundenbearbeitg. Nachweis erbring. kann. Hoh. Einkommen. Angebote E 2630 Gschft. a357

Intelligente Leute zum Verkauf von Reklame-Plakaten g. 3—5 Mk. erl. Sof. bar Geld. Zu meld. Samstag 3—5 Uhr, Räd. in Gst. f120 *

Pianist Geiger, Cellist

(Schlagzeuger) für Kino Freit., Samstags, Sonntags ges. Angeb. u. E 771 an die Geschst. b3902

I. Schuhmacher

als Aufsohler f. ges. Speicher & Rowal, E., Simonsstr. 13a. *

Erfahrener 6538a

Werkzeugschlosser

für die Anfertigung von Schnitten ges. Kromberg & Schubert Akt. Elektromotorenfabrik Barmen, Alleestr. 208—210.

Tücht. Elektromonteur sofort ges. Thomas & Co., B., Heckinghauserstraße 154. †

Tüchtiger *

Stempelschlosser

sofort gesucht, Eltd., Bärenstraße 5.

Jungen

von 14—16 Jahren für leichte Akkord-Arbeit gesucht. * Walter Tusch, Unter-Barmen, Bendahlerstraße 11.

Ord. Jungen

14—15 J., für leichte Fabrikarbeit gesucht. Eltd., Feldstr. 3. *

Für meinen elektrotechnischen Betrieb suche ich einen 6534a

Lehrling

mit gut. Schulbildg. Dynamo- u. Motor.-Werk August Rachel jr., Barmen, Oberdenkmalstraße 81.

Gepr. Lehrl. f. Elektro-Instl.-Gesch. sofort ges. Ang. H 611 an Fil. Elbf.-Mirke. *

Metzgerlehrling

am liebst. mit etw. Vorbildung, ges. * Ang. E 8738 Gschft.

Weibliche

Jüngere, ausgelernte perfekte *

Stenotypistin

in Anfangsstell. von Textil-Großhandlg. sofort ges. Ang. u. H 875 an die Gst.

Heimarbeit verg. Holster Breslau 09.

Empfangs-Fräulein

für Zahnpraxis ges. Angeb. mit Bild u. Gehaltsanspr. unter E 2667 Gschst. 13641

Tücht. Friseuse für Sonnt. z. Aushilfe ges. O. Braun, Eltd., Schusterstr. 8, Fernruf 8435.

Schulfräulein für Büro u. Laden v. best. Möbelgesch. ges. Schriftl. Ang. u. E 8671 an d. Gst. *

Hauspersonal

Gesundes, evangel., 14—16jähr. f225

Mädchen

aus guter Fam. zu einem Kinde u. für leichte Hausarb. bei Fam.-Anschluß ges. Ang. an Hausvater Wild, Falke, Erziehungsheim Benninghof, Mettmann-Rhld.

Wegen Krankheit suche für m. Privathaushalt z. 15. Dez. desl., evang. älteres 6527a

Mädchen

oder einf. Stütze, ohne Familienanschluß, nicht unter 30 J., durch. erf. i. Kochen, Einm., Bügeln u. Flick. Zweitmädchen. Waschhilfe u. Hausvorhd. Mehrjähr. Zeugn. Beding. Frau Sanitätsrat Dr. W. Stoob, Barm., Schuderstraße 6a. Tel. 8077

Morgm. i. kl. Hsh. ges. E., Augustastr. 76, II. *

Mädchen, * w. zu Hause schlafen kann, für kinderlos. Haushalt gesucht. — Eberhardt, Elberfeld, Luisenstraße 14.

Nettes Mädchen für Nähereiarbeit, ges. Modesalon Mödel, E., Neue Fuhrstr. 21

Lehrmädchen

für Herren- und Damen-Wäsche ges. Carl Fröhling, Elberf., Bachstr. 99. *

Kl. Laufmädch.

nach der Schule ges. B., Goebenstr. 34, p. †

Junges, ehrliches, arbeitsfreudiges

Mädchen

bei Fam.-Anschl. † 1. od. 15. Dez. ges. Heinrich Otto, U.-B., Bendahlerstraße 55.

Halbtagsmädchen ges. Ang. u. D 26 Fil. E. Grüttenberg *

Jung., fleiß. Mädch. für halbe Tage ges. E. Kurz, Elberfeld, Hofaue Nr. 30. *

Stellen-Gesuche

Selbständ. Maler u. Anstr., 37 J., sucht Stellung als

Meister

oder Vorarbeiter. Ang. u. B 4724 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Elektro-Ingen.,

25 J., Absolvent e. Technikums, 8 Jahre Praxis (Elektro- u. Schlossergewerbe), f., gestützt auf g. Zeugnisse, Anfangsstellg. Gefl. Ang. u. R 717 Fil. Remscheid, Bismarckstraße 35. f338

Junger

Chauffeur

sucht Stell. auf Personen-, oder Lieferwagen. Reparaturen führe ich selbständig aus. Ortskundig in Rheinland u. Westf. führerisch 2 u. 3t. Näh. bei Karl Wilisch, Cronenberg, Sudberg. Tel. 239. *

Jg. Chauffeur, Anf., gel. Schloss., i. Auto-Rep.-Werkst. bewd. sich St. a. Pers.- od. Lieferw. Ang. B 252 Gst. B., Neuerweg 34. †

Zuverl. u. gewissenh.

Chauffeur,

kein Anfänger, gel. Schlosser mit sämtl. Rep.-vertr. Führerb. 2 u. 3t. sucht Stell., auch tageweise. Angeb. E 8732 Gst. *

Elektromonteur

25 Jahre, firm in Licht-, Kraft- u. Freileitungsanlag., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung im Betrieb oder Installation. Gefl. Angeb. unter R 718 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35. f338

Ja., selbständiger

Metzgergeselle

sucht umstd. anderweit. Stelle. Dauerstell. Ang. u. B 4796 Gst. B., Neuerw. 34. †

Junger Bäckergeselle f. Stelle als c328

Volontär in Konditorei

ohne gegenl. Vergt. Ang. u. E T 100 an die Fil. d. Bl. Wold

Weibliche

Tüchtige **Buchhalterin** u. Stenotyp., in ungekünd. Stell., sucht sich baldmöglichst zu verändern. Ang. u. E 8789 an d. Gst. *

Perfekte

Fleischverkäuferin

sucht sofort Stelle., auch Aushilfe. Ang. u. E 8669 an Gst.

Friseuse

sucht Stellung als

Volontärin.

Ang. u. F B 112 an Fil. Mülheim Odtlgs. f275

Jg. tücht. Meisterin sucht Stellung in e. Spitzenbetrieb. Ang. u. B 692 an Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Jg. Mädch. f. Stelle als Friseuse z. weit. Ausbildung. Ang. u. R 623 an Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Aelt. Frl. f. Stelle, ev. zur Aushilfe, i. Haush. od. Gesch. i. Barmen. Zu erfrag. B., Hügelstr. 12a. †

Anständ. Mädchen sucht angen. Beschäft. für nachmittags. † Ang. u. B 4722 an Gst. B., Neuerweg 34.

30jähriges evangel.

Fräulein,

in allen Hausarbeit. perf., sucht passend. Wirkungskreis als * Stütze oder Haushälterin. Ang. E 8787 Gschst.

Ord. Mädch. f. St. f. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E.-M. Klotzbahn 14 *

Mädch., 29 J., sucht Stell. für 1., 2. od. ganze Tage. Ang. u. E 8734 an d. Gst. *

Mädch. d. ausw.

19 J. alt, w. etwas nähen k., sucht sof. Stell. f. Geschäfts-Hsh. Ang. u. B 253 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Kath. Mädchen

sucht Dauerstelle in rudig., gutbürgerl. Haush. Beste Zeugnisse u. Empfehlg. vorhd. Ang. E 778 an die Gschst. b3903

Aelteres alleinstehd. **Mädchen** † sucht Stelle in Büro-Haushalt. Ang. unt. P P 100 postlagernd Barmenburg.

21jähr., evangel. **Mädchen** v. ausw., k. Kochen, Nähen u. all. Hausarb. erf., sucht St. in ruh. Haush. in Elberfeld. Ang. unt. E 8733 an d. Gst. *

Aelt., alleinsteh., im Haush. selbst. Mädch. f. für Anf. Dezemb. Stelle. Kann zu H. schlafen. Refl. wird auf Dauerstell. Ang. unter B 4800 an die Gst. B., Neuerw. 34. †

Teilhaber Vertreter

Teilz.-Geschäft in Manufakturw. sucht

Vertreter

od. Vertreterinnen g. hohe Prov. Nur zuverl. Pers. k. berücksicht. werd. Ang. u. E 2628 Gschst. f3644

Wir suchen rout. Herrn, erfolgreich im Verkauf an Selbstgebraucher, als

Bezirks-Vertreter

für neuen, konkurrenzlosen Parkett-Späne-, Abzieh- und Bohnerapparat DRP. Ang. und Ref. unt. F 870 an die Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.** a331.

Geldmarkt

Darlehen

an Beamte u. Priv., auch geg. Möbelsich., ohne Versich. Bel.-Zeit 9—1, 3—8, b. schriftl. Anfr. Rückp. **Th. Rittendorff, B.-R.,** Hügelstr. 80 †

Darlehn

an Priv. u. Beamte von Mk. 50.— an. * Hypoth. u. Grundsch.-Br. sow. Reichsentschädigungsanspr. w. bel. u. gekauft. Tägl. von 9—1 u. 3—7 U. Müller, Elberf., Grünstraße 1a. *

Hypothek

an erster Stelle, 10 000 Mark, auf Wohnhaus v. Selbstgeber ges. Ang. unt. E 8743 an d. Gst. *

3-4000 Mark

von eingetr. Firma gegen gute Zinsen und Sicherheiten zwecks Abfindung gesucht. Angebote unt. E 8845 a. d. Geschst. *

50 000 Mark

Kapital an 1 Stelle im ganzen oder geteilt abzug. Genaue Angeb. mit näherer Angaben unt. B 225 an Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 1420

Kapital

(20—30 000 Mark) geg. erststell. Grundschuld bezw. Hypothek gesucht. Angeb. unt. B 249 Gst. B., Neuerweg 34. 6528a

3000 Mark

gegen beste hypoth. Eintragung sof. ges. Verm. verb. Distr. erw. Angeb. erbeten u. E 8785 an Gst. *

500 Mark gegen 1a Sichh. u. gute Zinsen sofort zu leihen ges. Ang. E 8746 Gst. *

Vermischte Anzeigen

Senden Sie mir Ihre Adresse.

Bis Mk. 25.- tägl. können Sie verdienen d. Heimarbeit etc. H. Seraan, Mannheim 27 52 3

Eil-Transport bis. Barmen, Tel. 5223 †

Autofahrten

m. neu. Chrysler-Limousine 0,25 Stadtt. Std. 3,50 M., Tel. 2648.

Packlage

kostenlos abzugeben B. Carnaperstr. 12 Tel. 4083. 6518a

Gegen monatliche Zahlung von

10 Mk.

an liefert erstklass. Versandgeschäft **Stepp- und Daunendecken, Woll- und Schlafdecken, Bett-, Tisch-, Herren- u. Damenwäsche — Plumeaus und Kissen, Pullover, Strickkleider, Stores und Fenster-Dekorationen** zu äußersten Kassapreisen. a263 Vertreterbesuch unverbindlich. Anfragen mit Zeitangabe unter E 779 an die Geschst. dss. Blts.

Herren-Maßgeschäft

lief. Ia Maßgarb. m. u. ohne Stoffzug, geg. Monatsraten. Ang. E 8678 Gschst. *

E 7036

Cyrus Auto-Transporte 1½ to.

Auto frei.

Neue 4- u. 6-Sitz. Tag- u. Nachtdienst. Barmen, Tel. 1838. *

Mod. Personenwag. stund.- u. tageweise b. bill. Ber. Bruder, Tel. 4850 Elb. 18424

Innenputz

wird sauber u. billig in Akkord übernommen. Gefl. Ang. unter V 303 an die Filiale Bohwinkel. *

Neuwickeln

von Elektromotoren jeder Art.

Arthur Rachel, E., Königstr. 63 65*

Wir übernehmen die Ausführung sämtl. * **Auto-Reparaturen** bei billigst. Berechn. Elberf. Auto-Rep.-Werkst. Immermannstr. 3 (am Thaliath.)

Opel-Limousine

f. feste Touren frei. Außergewöhnl. bill. Tel. Elb. 5586. 18677

* Eiltransporte mit ¾-To.-Lieferw., Std. 3.50. Anr. E. 6943.

Ik kan's Eil-Transporte Barmen Telefon 8428

Privat-Autovermietung f. Stadt- u. Fernfahrt, billig und zuver. **Ruf: E. 228.** *

* Eleg. Limousine für Stadt. u. größ. Touren frei. Eltd., Telephon 4105.

Woll. Sie bill. Autofahren, benutz. Sie m. neue Limousin. Std. 3 Mk., Km. 0,25, Tel. Elberf. 5048. *

Autovermietung, neue Lim., Km. 25 ₰ u. Eiltransp., 1 To., b. Dietsch & Z. 2929 *

Auto-Vermietg.

mit eleg. 6sitz. Lim., Klm. 0,25, Stadtt. St. 3.— Tel. Barm. 7442 †

Eiltransporte, 1¼ Tonnen, Telef. Nr. 1027 Elb. c269

Eiltransporte billigst. Siebel, Tel. Elberf. 4850. 18432

Verloren-Gefunden

Geldersche m. Autoführerschein, auf d. Nam. Oskar Rosendium verlor. Wiederbr. erb. Bel. Oskar Rosendium, E., Friedrichstr. 45a



20 Aushilfen

welche in lebhaften Verkaufshäusern als **Verkäuferinnen** tätig waren, **per sofort gesucht.** Außerdem suchen wir noch für **unsern Erfrischungsraum** mehrere perfekte

Servier-Fräulein.

M. Meyer Nachflg., Barmen.

372k

Nur

Gummischuhe

schützen vor Nässe!



Hausschuhe

modisch u. billig



Böhmer

Elberfeld, Schwanenstraße 17.

Sonntag nachmittag von 2-6 Uhr geöffnet.

b202

Sie sparen viel Geld

beim Einkauf von

Schürmanns Qualitätswaren

Käse und Wurst in großer Auswahl

Hochfeiner Holländer	Pf. 78 Pfg.	Hochfeine Bierwurst	Pf. 1.25 M.
Hochfeiner Edamer	Pf. 84 Pfg.	Holsteiner Blockwurst	Pf. 1.70 M.
Limburger Ia	Pf. 62 Pfg.	Hochfeine Zervelatwurst	Pf. 1.85 M.
desgleichen in Stanniol	Pf. 70 Pfg.	Hausmacher-Gänse	Pf. 95 Pfg.
Vollfetter Holländer	Pf. 1.20 M.	Mettwurst Ia	Pf. 60 Pfg.
Vollfetter Edamer	Pf. 1.36 M.	Gekochter Schinken	¼ Pf. 50 Pfg.

Schürmanns Margarine

Küchenzierde	Pf. 50 Pfg.	Feine Tafel	Pf. 58 Pfg.
Burgperle (mit Gutschein)	Pf. 65 Pfg.	Freda (mit Gutschein)	Pf. 70 Pfg.
Ohne Salz (mit Gutschein)	Pf. 75 Pfg.	Eigelb (mit Gutschein)	Pf. 80 Pfg.

Schürmanns Jubel, die allerfeinste Qualitätsmargarine, Pf. mit Gutsch. 1 Mark.

Fischkonserven, erstklassige Marken

Bismarckheringe	1-Ltr.-Dose 95 Pfg.	Bratheringe	1-Ltr.-Dose 90 Pfg.
Heringe in Gelee	½-Ltr.-Dose 55 Pfg.	Kronsardinen	1-Ltr.-Dose 1.10 M.
Rollmops		Kronsardinen	½-Ltr.-Dose 65 Pfg.

Oelsardinen in allen Größen Mk. 1.10, 90 Pfg., 80 Pfg., 65 Pfg., 50 Pfg., 30 Pfg.
Brislinge in Olivenöl 60, 50, 45 Pfg. Fettheringe in Tomaten Dose 85 Pfg.
Ia holländische Vollheringe Stück 6 Pfg. Holländische Milchner Stück 8 Pfg.
prima Salzheringe 10 Stück 35 Pfg.

Schürmanns Kaffee

Melange	½-Pf.-Paket 1.20 M.	schwarz	½-Pf.-Paket 1.30 M.
violett	¼-Pf.-Paket 1.40 M.	blau	¼-Pf.-Paket 1.60 M.
grün (mit Gutschein)	½-Pf.-Paket 1.80 M.	gelb (mit Gutschein)	½-Pf.-Paket 2.00 M.
Mocca	¼-Pf.-Paket 1.05 M.	Gold	¼-Pf.-Paket 1.10 M.

Konserven

Gemüse		Früchte	
Gemüse-Erbsen	2-Pf.-Dose 62 Pfg.	Kirschen	2-Pf.-Dose 1.20 M.
	1-Pf.-Dose 39 Pfg.		1-Pf.-Dose 65 Pfg.
Junge Erbsen	2-Pf.-Dose 70 Pfg.	Kirschen, rot, o. Stein	2-Pf.-Dose 1.40 M.
	1-Pf.-Dose 42 Pfg.		1-Pf.-Dose 75 Pfg.
Junge dicke Bohnen	2-Pf.-Dose 72 Pfg.	Erdbeeren	2-Pf.-Dose 1.80 M.
	1-Pf.-Dose 48 Pfg.		1-Pf.-Dose 1.00 M.
Junge Schnittbohn.	2-Pf.-Dose 60 Pfg.	Mirabellen	2-Pf.-Dose 1.10 M.
	1-Pf.-Dose 38 Pfg.		1-Pf.-Dose 65 Pfg.
Junge Brechbohnen	2-Pf.-Dose 64 Pfg.	Kal. Pfirsiche	2-Pf.-Dose 2.00 M.
	1-Pf.-Dose 40 Pfg.		1-Pf.-Dose 1.15 M.

Kal. Aprikosen 2.00 und 1.15. Kal. Ananas 1.90, 1.00 u. 58 Pfg. Kal. Birnen 2.50
sowie alle anderen Gemüse- und Früchte-Konserven in ganz vorzüglich. Qualität.

Wein

Große Auswahl. Vorzügliche Qualität.

Apfelwein	1 Liter 50 Pfg.	Johannisbeerwein	⅛ Flasche 85 Pfg.
Alsheimer	2.10 M.	Erdbeerwein	⅛ Flasche 1.00 M.
Tarragona	1.20 M.	Heidelbeerwein	⅛ Flasche 1.05 M.
Montagne-Rotwein	1.30 M.	Tarragona	⅛ Flasche 90 Pfg.
Malaga	1.40 M.	Malaga	⅛ Flasche 1.25 M.
Edenkobener	⅛ Flasche 1.40 M.	Insel Samos	⅛ Flasche 1.20 M.
St. Martiner Berg	⅛ Flasche 1.65 M.	Insel Madeira	⅛ Flasche 2.75 M.
Laubenheimer	⅛ Flasche 1.75 M.	Portwein	⅛ Flasche 2.10 M.
Ingelheimer, rot	⅛ Flasche 1.00 M.	Medoc	⅛ Flasche 2.00 M.

Rabatt! **Gutscheine!**

Adolph Schürmann

47 Verkaufsstellen im Bergischen Land.

In Elberfeld: Ostersbaum 74, Barmen: Klingelhollstraße 51, Berlinerstraße 95, Heckinghauserstraße, Ecke Alberistraße.

Die Verlobung meiner Tochter Käthe Marianne mit Herrn Paul Meuer gebe ich hiermit bekannt.

Frau Anne Freygang
geb. Kaulisch.

Gauting b. München, 2. Dezember 1928.
Waldpromenade 12.

Käthe Marianne Freygang
Paul Meuer
Verlobte.

Gauting b. München.
Buenos Aires.

Werner

Die glückliche Geburt ihres
zweiten Jungen
zeigen in dankbarer Freude an

Wilhelm Paul und Frau
Elfriede geb. Honrath.

Elberfeld, den 29. November 1928.
z. Zt. Privat-Klinik Dr. Weitz, Wortmannstraße.

Wir zeigen die Geburt unseres Sohnes
Siegfried an.

Friedrich Noll und Frau
Emilie geb. Nölle.

Elberfeld, den 28. November 1928.
z. Zt. Rotes Kreuz, Dr. Gatzki.

Sigrid

Zu unserm Pärchen gesellte sich heute ein
herziges Schwesterchen.

In dankbarer Freude
Aug. Paul Boeddinghaus
und Frau Milli geb. Fahsel.

Elberfeld (Prinzenstraße 11), den 29. November 1928.
z. Zt. Rotes Kreuz, Dr. Gatzky.

Heute entschlief plötzlich nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Heinr. Kiepenheuer

im Alter von 74 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Düsseldorf, den 28. November 1928.

Die Beerdigung findet Samstag, 1. Dezbr., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Klingelholler Friedhofes aus statt. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir allen unseren tiefempfundenen Dank.

Geschwister Knipp.

Elberfeld, im November 1928. k3622

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres herzensguten Vaters, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Frau Wwe. Benjamin Schröder sen.
und Kinder.

Barmen, den 30. November 1928. †

Wenn die Unwissenden

für sich den Heilmagnetismus törichterweise ablehnen wollen, so sollten sie doch wenigstens so gerecht u. anständig sein, denen diesen Heilweg nicht zu verleiden, die Vertrauen zu ihm gewinnen möchten. — Man lese das volkstüml. Heft — Heilmagnetismus — von H. v. Bismarck, mit Abbild. Verlag: Heinr. Barkow, Altona, Elbe; im Buchhandel 1.30 RM.

H. Krebs - G. Krefting - P. Siegel
Magnethopathen in Barmen
Kaiserstr. 3 :: in d. Leihbach 1 :: Höhnestr. 28

Fr. Cramer, Magnethop., Elberfeld, Bergstraße 5. Mitglieder des V. H. D. 1958

Ingeborg

Bei uns ist ein
kräft. liebes Mädel
angekommen.

Hans Fölling und Frau
Hildegard geb. Schmidt.

Elberfeld (Brüderstr. 18), 29. Nov. 1928.

Familien-Anzeigen
finden weiteste Verbreitung
durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Tochter erwiesene Teilnahme und Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unseren aufrichtigen Dank.

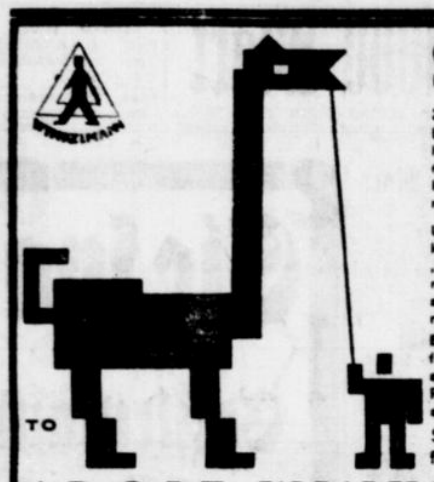
Familie Rich. Baumann.

Elberfeld, im November 1928

Obersmunden nach Maß

unter Garantie von Vitz u. Hallbarkeit in guter Isolinaqualität v. M. 16.75 an

Max Görsorgen, Elberfeld
Altermarkt 8



Sonntag

zum „Winkelmann"

Da gibt's für die Kinder herrliche Spielsachen und für die Großen Korbmöbel, Klubsessel und dergleichen mehr.

Um seine Leistungsfähigkeit zu beweisen, hat der „Winkelmann" für die Weihnachtszeit noch große Ausstellungs- und Verkaufsräume eröffnet.

Besichtigen Sie die Schaufenster auf der Friedrichstraße, gegenüber dem Rathaus und im Hauptgeschäft Friedrichstrasse 29.

Sonderpreise für die Lichtwoche

ADOLF WINKELMANN
ELBERFELD - Friedrichstrasse 29 - Telefon 2042
Freier Versand nach auswärts

Denk' an Genck

er

beschirmt
bestockt
repariert

Elberfeld
am Neumarkt.

Kluge
Kunden
Kaufen
Kutsch-
Krawatten
bei
Genck
am Neumarkt,
Elberfeld.

Auto-Nummer-Schilder,
Quax, Elberfeld
Wülfingstr. 38

Haarschneide-Maschinen

2, 3 und 4 mm schneidend, M. 6.-, 6.50 u. **3.50**
Für den Bubikopf 1/10 mm schneidend, M. 10.-, 8.-, 6.- u. **5.00**
Rasiermesser ..... M. 6.-, 4.- u. **3.00**
Rasierapparate ..... M. 10.-, 6.-, 4.- u. **2.00**
Rasierklingen Nirwana ... per Stück **0.25**
und alle bekannten Marken. j191

Fachmännische Bedienung - Zwangl. Besichtigung

C.A.Lütters Tel. 5296. Elberfeld **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Bestecke.
Rasiermesser-Hohlschleiferei.

Merkwürdig von Frau Hausmann —

sie muß eine Freude daran haben, sich recht lange mit der Pflege ihres Heims abzuplagen — sonst würde sie schon lange ein besseres Bohnerwachs genommen haben — das viel geringere Mühe macht — denn reines edles Wachs wie „Wichsmädel" braucht nur hauchdünn aufgetragen zu werden, um sofort Hochglanz zu geben. Versuchen Sie, ob es nicht wahr ist — Sie sparen dabei noch, weil „Wichsmädel" mehr als doppelt so weit reicht. 1/4 Dose 85 Pf., 1/2 Dose RM. 1.50, 1/1 Dose RM. 2.80; auch flüssig in Flaschen.

Erh. in allen einschl. Geschäften. b60

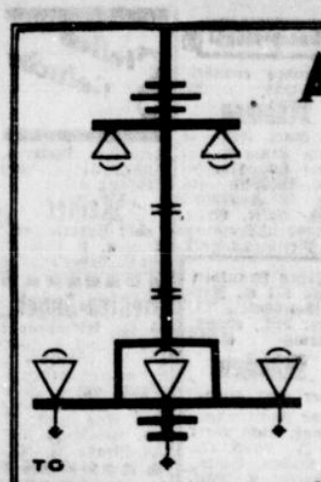
Zentra-Uhren
von
Franz Schulz
sind zuverlässig.
Barmen, Wertherstraße 39. 163a

Bredderstr. 37 Barmen

Ja, das ist die richtige Adresse! Ein Geschäft muß nicht an der „großen Kaufstraße" liegen, um leistungsfähig zu sein. Kaufen Sie keine Möbel, ohne meine große Ausstellung besichtigt zu haben, die alle Preislagen umfaßt.

Wilh. Monzel
Möbel-Haus

476



Am zweiten

Dezember versäumen Sie nicht, mein riesiges Lager in Beleuchtungskörpern zu besichtigen. Sie finden schon

Zuglampen
mit Deckenbeleuchtung und 60er Seidenschirm von 26 Mk. an

Messingkronen
5 armig, von 30 Mk. an

Schlafzimmerschalen
von 6.50 Mk. an

TO

HUGO SCHÜRMANN & CO.
Fernruf 802 ELBERFELD Kipdorf 87

Kleider-markt

Staunend billig!
Pelze und Felle

Seal-Electric-Feue für .... 90 ₰
echte Skunks-Feue für ... 6.50 ℳ
schöne Seal-Electric-Tafel 16 ℳ
Austral-Opossum .. 7.50 ℳ
moderne Füchse für ... 35 ℳ
Seal-Electric-Baby-Kragen 14 ℳ

Ferner große Auswahl in sämtl. Fellen u. Pelzen sowie in Skunkskragen, amerik. Opossum — Wölfe, Seal-Electric-Kragen etc. Schöne Pelz-Mäntel — wie schon lange bekannt, alles staunend bill.!

L. Leeser,
Elberfeld, nur Kipdorf 108, 1 Stock. Fernr. 527
Sonntag geöffnet.

Feine getragene
Anzüge,
Uebergangsmäntel sowie Paletots
kaufen Sie billig u. gut bei
Kuffowski, Schneidermeister, E., Wilhelmstr. 21.

Kranefelds Gelegenheitskäufe!
in neuen u. getrag.
Ueberziehern, Mänteln,
modern, mit Gürtel, Gehrock-, Frack-, Smoking- u. Joppen-
Anzügen,
alles von den billigsten bis zu den feinsten Maßsachen, auch f. korpulente Herren.
Hosen in all. Größ. u. f. jed. Zw.
Neue und gebrauchte
Taschenuhren
v. 3 M. 95 Pfg. an,
Armbanduhren,
Silber, v. 12 Mk. a., 14k. Gold v. 28 M. a.
Herren-Sprungdeckel-Uhren,
goldpl., v. 35 M. a., 14k. Gold v. 98 M. a.
Brillantschmuck
aller Art, billig,
Trauringe
333 von 4 Mk. an, 585 von 6 Mk. an,
Weckuhren
von 3 Mk. 50 an, alles unt. Garantie, 8311 sowie
Musikinstrumente, Reisekoffer,
alles staunend billig nur bei 1-415
Kranefeld,
Elb., Wilhelmstr. 13.

Das schönste Weihnachtsgeschenk!

Die billige und gute Photographie!
Bei uns werden Sie zufrieden gestellt. Dafür bürgt unser Ruf.
Vergrößerungen nach d. ältest. Originalen.
Modern und wohlfeil ist unser Grundsatz.

Photogr. Wolff k3623 ELBERFELD, Herzogstr. 28 neben Sticher
Sonntags bis 6 Uhr geöffnet.

Die beliebtesten Geschenke für das
Weihnachtsfest

Teppiche
Läuferstoffe
Tisch- u. Diwandecken
Steppdecken

Die besten Qualitäten!
Die billigsten Preise!
Die größte Auswahl!

Zahlungserleichterung
1/3 Anzahlung 4 Monatsraten

Sonntag Reuter
Elberfeld, Kipdorf, Ecke Volk, 1. Etage
Das moderne Etagengeschäft für
Betten u. Teppiche

Sonntag den 2. Dezember von 2—6 Uhr geöffnet.

j99

Es liegt auf der Hand



daß das Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz ein stärkendes Getränk für Gesunde, Kranke und Rekonvaleszenten, für Wöchnerinnen und stillende Mütter sein muß, wenn man berücksichtigt, daß obige Menge besten Gerstenmalzes dazu gehört, um einen halben Liter dieses altberühmten Bieres herzustellen. b50

Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch: Emil Thönes, Biergroßhandlg., Barmen-Ritt., Ewaldstr. 2 und Bockmühlstr. 25, Fernspr. 1881; Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Barmen, Wertherstraße 8, Tel. 430 und 4107; Richard Neu, Biergroßhdlg., Elberfeld, Sternstr. 2—4, Tel. 4483; Kellerei Walt. Groß, Schwelm, Mittelstr. 36, Tel. 397; Adler-Drogerie Herm. Fischer, Milspe, Vörderstr., Fernspr. 607, und in allen durch Schilder u. Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett.

Bald ist's so weit!



Schneller als man denkt, vergeht die Zeit bis zu dem schönsten der Feste — Weihnachten —. Darum besichtigen Sie jetzt schon unsere reichhaltig sortierten Läger, die Ihnen eine **Fülle von Geschenkartikeln** zu unseren bekannt billigen Preisen **bringen,** mit denen Sie bestimmt Freude bereiten.



Taghemd mit Träger und Schulterschluß. Solide Qualität **1.25**	**Nachthemd** für Damen und Herren. Gute Qualität, reich garn. **3.90**	**Kissenbezug** unsere bekannte gute Qualität mit Glanzgarnbogen mit Stickerei 1.95 **1.25**	**Tischtuch** Damast in schönen Dessins, 110×150 Halbleinen 130×160 4.90 **2.90**	**Teegedeck** mit sechs Servietten Halbleinen 7.75 **6.90**
Damen- und Kinder-Taschentücher in reizenden Geschenk-Kartons. Große Auswahl.	**Herren-Taschentuch** besonders gute Qualität, bunter Rand **0.45**	**Herren-Unterhose** Normal, gute Qualität **2.75**	**Oberhemd** Ia Zephir, moderne Muster **6.90**	**Einsatzhemd** prima Qualität, Einsätze, moderne Muster **2.45**

Abgepaßte Kleider-Blusen

in Wolle, Seide, Samt
in eleganten Geschenkkartons.

Strümpfe prima Makko, moderne Farben, unsere Spezialmarke **1.45**	**Strümpfe** Ia Waschseide, im Trage erprobt **2.95**	**Herrensocken** gute Qualität, moderne Muster **1.25**	**Damen-Herren-Kinder-Handschuhe** in großer Auswahl	**Prinzeßrock** Kunstseide, reiche Spitzengarnitur Dazu pass. Schlüpfer 3.90 **6.90**
Pullover für Damen und Herren in modernen Dessins **11.75**	**Schürzen** nur gute Qualitäten **1.95**	**Servierkleid** Piqué-Kragen, abknöpfbar und Stulpen **3.95**	**Schlafanzüge** für Damen und Herren in Zephir und Flanell **9.75**	**Morgenröcke** für Damen in Flausch..... **2.95** **Hausjoppe** für den Herrn von **15.75** an.

Sonntag den 2. Dezbr.
von 2–6 Uhr geöffnet.

h483



Besichtigen Sie bitte unsere interessant dekorierten Schaufenster

Gebrüder Kaufmann

ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Wählen Sie

praktische
Weihnachtsgeschenke

Teppiche, Läuferstoffe Tisch- u. Diwandecken

Um die Anschaffung eines Teppichs jedem zu erleichtern, habe ich mich entschlossen, meine Riesenbestände im **Preise ganz bedeutend zu ermäßigen.**

Trotz der wirklich billigen Preise wird jetzt schon jedes Stück bei einer kleinen Anzahlung bis Weihnachten zurückgestellt.

Damit Sie sich überzeugen, was ich Ihnen biete, müssen Sie sich meine Schaufenster und die **große Teppich-Ausstellung** Wupper- und Carlstraßen-Ecke ansehen und die Preise vergleichen.

Hier nur einige Beispiele:

Tapestry- u. Plüsch-Teppiche
Strapazierfähige Qualit., mit starkem Rücken
ca. 250/350 75.—,
ca. 200/300 40.—,
160/230 **30.-**

Haargarn-Teppiche
durchgewebte schwere Qualität, erstklassig. Strapazierteppich in aparten Farben
ca. 240/340 70.—,
ca. 190/290 45.—,
160/230 **30.-**

Velour-Teppiche
in schönen neuzeitlichen Mustern und vornehmen Perserkopien, äußerst strapazierfähiger Gebrauchsteppich
250/350 100.—, 200/300 70.—,
160/230 **45.-**

Wollperser-Teppiche
schwere reinwollene Qualit., vorzügl. Nachbildung orientalischer Teppiche
250/350 100.—, 200/300 70.—,
150/250 **35.-**

Tournay-Teppiche
bestes deutsches durchgewebtes Fabrikat, extra schwere und dichte Qualität., moderne u. prachtvolle Perserkopien.
250/350 190.—, 200/300 **125.-**

Haargarn-Bouclé-Läufer
besond. Strapaz.-Qualität, mit starkem Rükken, ca. 70 cm **2.50**

Tapestry-Läufer
reinwoll., dichte Qualität, herrliche Farben u. Muster, ca. 70 cm Meter **4.50**

Haarbrüssel-Läufer
die unverwüstl. Strapazier-Qualität, ca. 69 cm breit . . . . Meter **6.50**

Velour-Läufer
zum Auslegen und für Bettumrandungen, ca. 69 cm breit . . Meter **7.50**

Tournay-Velour-Läufer
durchgew. Qualitätsware, geschmackv. Neuheiten, ca. 69 cm breit . Meter **9.50**

Diwan-Decken
doppelseit. durchgewebt, sehr solide Qualität, in Kelim- und Gobelinart, 15.—, **9.50**

Diwan-Decken
Ia Mohair-Plüsch, i. vielen Farben u. getigert, volle Größe . . 35.—, **25.-**

Diwan-Decken
Ia Plüsch-Qualit., herrliche Zeichnungen, 150×300 cm . . . 40.—, **35.-**

Verbindungsstücke
mit Fransen, zu jedem Tepp. pass., ca. 90/180 groß. St. 21.—, 17.50, **10.75**

Reise-Decken
schwere Wollqual., doppelseitig gewebt 20.—, **15.-**

Reise-Decken
prima Mohair, doppelseitig . . . . . 30.—, **25.-**

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Hersthal
BARMEN

Das einzige Spezial-Geschäft für Gardinen u. Teppiche.

Wupperstr. 15 :: Fernruf 1895.

1906

Macht Freude mit guten

Photographien

Nachstehende Ateliers sind an den **4 Sonntagen vor Weihnachten von 10 Uhr bis 6 Uhr abends durchgehend geöffnet.**

BARMEN

E. Flasche und Sohn — am Stadttheater, Telefon 505.
F. Kimmel — Fritz Ebertstraße 6, Telefon 5294.

ELBERFELD

E. Brecker — Wall und Kirchstraße Ecke, Telefon 4585.
Atelier Kegel, Inh. R. Löhnert, — Herzogstraße 32, 1 Treppe, Telefon 3031.
Atelier Richter — Herzogstraße 20, 1 Treppe, Telefon 2682.

VOHWINKEL

H. Cleffmann — gegenüber dem Rathaus, Telefon 2924.

Dr. Schwenzer's Mäuse- u. Ratten-Typhusbazillen

Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift

Preis: für Mäuse ..... 1.25 Mk.
für Ratten ..... 1.75 Mk.

In Apotheken und Drogerien
Hauptniederlage in
Barmen: Emil Jansen, Rathaus-Drogerie
Elberfeld: Karl Leimberg, Wall-Drogerie



über die praktischen Geschenkartikel.

Unsere Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet.

Backes & Egen

Elberfeld — h158 — Mäuerchen 26

In Sauerländer

Weihnachtsbäume

gibt laufend ab, waggon- u. hundertweise.

Karl Pilgenröder, Barmen,
Schafbrückenstr 5, Telefon 3720. 6459a

Zeitungs-Makulatur
abzugeben
W.-Rathenaustr. 50
Elberfeld.

Vergleichen und prüfen Sie!

Die billigen Preise,
Die gute Qualität
Die bequeme Zahlungsweise

werden Sie zum Kauf bei uns veranlassen.

Küche	Schlaf-Zimmer	Speise-Zimmer	
compl. 235.-	echt Eiche m. Marmor u. Stühlen 390.-	180 cm compl. 525.-	Standuhr ..... 95.00 Rauchtisch ..... 16.75 „ m. Marmor .. 35.00 Flurgarderobe .. 35.00 Klubsessel .... 35.00 und dergl. mehr

Bergische Möbel-Halle

Elberfeld, Island 22

h182



Sprech-Apparate Parlophon

Apparat:	I	II	III	IV	V	VI
Preis:	60.-	75.-	100.-	130.-	160.-	200.-
Anzahlung:	7.-	9.-	12.-	15.-	20.-	25.-
Wochenrate:	2.-	2.50	3.-	4.-	4.50	5.-

Pianohaus Erich Menge
Elberfeld, Bahnhofstraße 52. 18392

Blendend weiße Wäsche
bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenröder
Barmen-U., Fernsprecher 6183. e171

Paradeplatten-Garnit.
in selten schöner Ausführung, mit breiter Stickerei, Einsatz und Fältchen, reich garniert pro Bett 24. 22.50. 19. 16. 13.25. **11.-**

Damen-Wäsche, Oberhemden etc. billigst.

Wäschefabrik-Verkaufsstelle **Grube** Elberfeld, Bachstr. 81, 1. Etg.
2 Min. v. Rathaus Tel. 9173.
Samst. nachm. u. Sonnt. v. Weihn. geöffnet.*

Extra billige Preise

während der Verkehrswoche in

Herren- u. Jünglingskleidung

Nur erstklassige erprobte Qualitäten in bester Ausführung gelangen in den Verkauf.

Meine **Auswahl** sowie **Preiswürdigkeit** sind nicht zu übertreffen.

Ulster u. Marengo-Paletots 125, 105, 98, 89, 82, 78, 65, 58, 49, 38, 32, 26, **18.00**

Anzüge 95, 88, 78, 69, 59, 52, 46, 39, 34, 29, 24, **19.00**

Trench-coats-Regenmäntel in Gab., Loden und Gummi 55, 48, 42, 38, 29, 24, 19, 17, **12.00**

Windjacken und Lodenjoppen 27, 24, 19, 16, 13, 9, 7, 6.50, **5.50**

Hosen in lang und Breeches 19, 17, 15, 12, 9, 7, 5.90, 4, 2.90, **2.40**

Der weiteste Weg lohnt sich.

G. Simon

Elberfeld, Post- und Schwanenstraßen-Ecke.

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

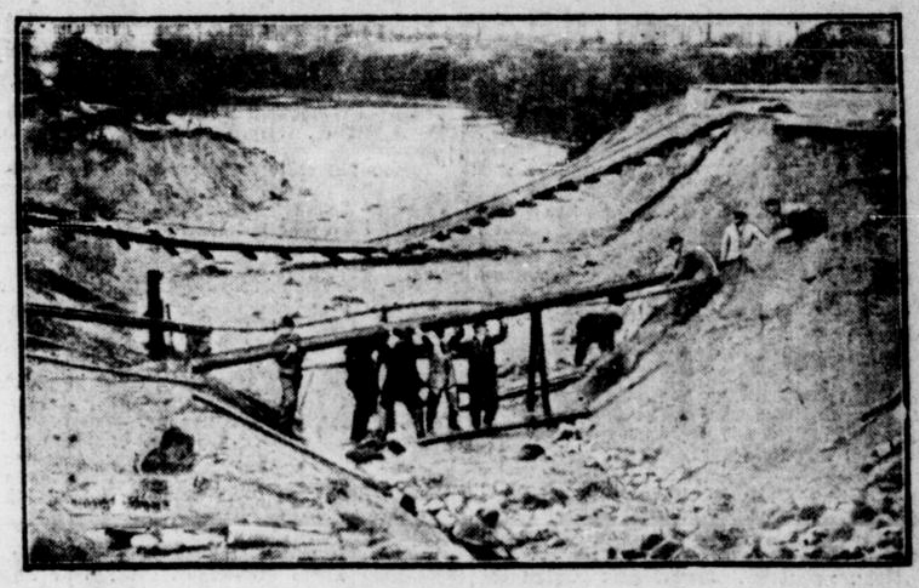
c23

Der Kohlenschacht unter dem Straßenpflaster.



Die Stadt Scranton in Pennsylvanien (U.S.A.) ist auf mächtigen Kohlenflözen erbaut, die bis dicht unter das Straßenpflaster abgebaut werden. Kürzlich brach ein Schacht ein und riß ein riesiges Loch in den Fahrdamm, in dem die Laternenpfähle versanken.

Der Bruch des Scheldedammes.



Beim Hochwasser in Flandern kam es in der Nähe von Antwerpen zu einem Bruch des Scheldedammes, wodurch die Eisenbahn bei St. Anne völlig zerstört worden ist.

Die Baskische Venus

Oper in 5 Bildern von Hermann Hans Wetzler

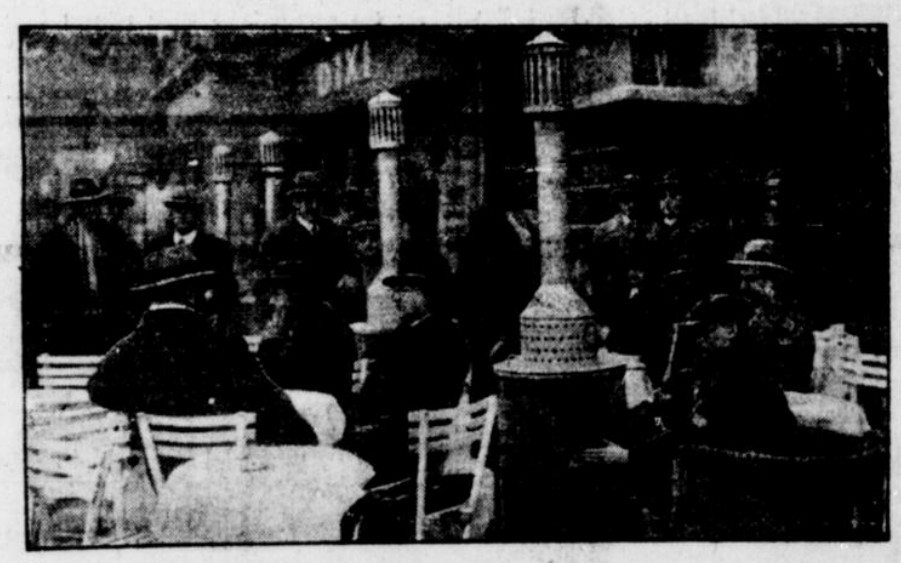
Uraufführung im Leipziger Stadttheater.

Von den Reizen baskischen Landes und Volkstums angeregt, hat Lini Wetzler das Textbuch zur ersten Oper ihres Gatten der gleichnamigen Novelle von Prosper Mérimé frei nachgebildet. Im Park eines baskischen Grafenschlosses steht ein dämonisches Standbild, eine altgriechische Venus, die alles gegen sie gerichtete Unrecht ahndet und würdige Liebende zusammengibt. So rächt sie auch Juanika, die Geliebte des leichtsinnigen jungen Grafen Alfonso, als dieser eine Standesehe eingehen will. Er fordert — ein Don Juan gegen den Komthur — die Göttin auf, selbst zu kommen, wenn sie etwas von ihm wolle. Sie kommt, und wie er sich an ihr vergreifen will, stürzt er leblos zu Boden. Die Göttin aber gibt seine Braut mit dem „Gaste" zusammen, einem ihrer würdigen jungen Archäologen, der aus Paris entsandt ist, um die Herkunft des zauberhaft schönen Standbildes zu erforschen. Das Buch ist kein schlechter Vorwurf und bietet für einen geschickten und geschmackvollen Tonsetzer reiche Gelegenheit zur Betätigung seiner Kunst. Das ist Hermann Hans Wetzler, der Verfasser mehrerer vielgespielter Orchesterwerke, auf jeden Fall. Es mag auf den ersten Blick scheinen, als ob er ausschließlich Richard Straußisch orientiert sei. Seine blendende Orchestrierung, seine bevorzugte Modulationstechnik sowie ein von Strauß selbst einmal eingestandenes Kompositionsprinzip — der bewußte Wechsel zwischen scharfwürzig dissonanten und in breiter Tonalität dahinfließenden Partien — deuten gewiß auf solche Zusammenhänge. Wer aber genauer hinzuhören vermag, wird auch der merkbaren Unterschiede inne. Der alte Theaterpraktiker, der Wetzler ist, strebt auf manche besondere Weise mit großem Finderglück neue Instrumentalwirkungen an und bedient sich in baskischen Volkstänzen der musikalischen Folklore, kommt aber gelegentlich auch auf alte Kompositionsprinzipien (kunstvolle Kanons) und sinfonische Teilformen zurück; dies aber freilich nur da, wo sie, wie etwa das dämonische „Scherzo" des vierten Bildes, organisch aus dem Ganzen herauswachsen — im Gegensatze etwa zu Hindemiths Cardillac.

Wer genauer hinhorcht, wird überhaupt feststellen, daß der Tonsetzer immer mehr um Vertiefung seines künstlerischen Wesens bemüht ist. Wie schon angedeutet, ist er auch in seiner Oper durchaus tonal orientiert; das schließt aber nicht aus, daß er — oft lange Strecken hindurch — Tonfolgen und Akkorde verwendet, die noch in keiner Harmonielehre gestanden haben. Mancherlei will freilich nur vom koloristischen Standpunkte aus betrachtet werden.

Musikalisch am geschlossensten wirken die letzten drei Bilder, wogegen das innere Gleichgewicht des Werkes durch eine außergewöhnlich breite Exposition der ersten beiden etwas gestört wird. Der Klavierauszug der an inneren Feinheiten reichen und wirkungsvollen Oper ist im Verlag von Max Brockhaus in Leipzig erschienen. Die Uraufführung des Werkes war unter musikalischer und szenischer Leitung von Brecher und Brügmann bedeutend. Auf der Szene, deren Bilder von Aravantinos illusionsstark entworfen waren, wirkten in den ersten Rollen einige der besten Kräfte des jetzt durchsaminis wogvorstellten Leipziger Opernpersonals: Zossel (junger Graf), Spilcker (der Gast), Fanny Cleve (die Braut Reynalda), Marga Dannenberg (Juanita). Die baskischen Tänze hatte Erna Abendroth nach den Angaben des gastweise tätigen Berliner Choreographen Terpis eingeübt. Der Erfolg des Werkes war durchschlagend. **M. U.**

Die geheizte Kaffee-Terrasse.



In einigen Kaffees am Kurfürstendamm in Berlin kann man seit einigen Tagen nach Pariser Muster auf der offenen Terrasse um geheizte Koksöfen sitzen. Die neue Mode hat bereits zahlreiche Anhänger gefunden.

Balalaika-Kammerquintett.

Das Konzert des Balalaika-Kammer-Quintetts Mazurkiewicz in der Aula des Barmer Gymnasiums war ein anregender Abend. Schon die Vortragsfolge gab Kunde von der vorzugsweise klassischen Einstellung. Man hörte Tschaikowsky, Mussorgsky, Rubinstein, Spohr u. a., alles in guter Ausführung. Da die Literatur in dieser Hinsicht nicht reich ist an guten Original-Kompositionen, so waren es meist Bearbeitungen, und zwar, wie die sinngemäße Verwendung der einzelnen Instrumente bewies, recht geschickte. Den musikalischen und technischen Anforderungen wurden sowohl die beiden Violinisten wie auch die Balalaika-Künstler vollkommen gerecht. Besonders gut klangen die eigens für das Quintett komponierten Werke von Fr. Wienold: Slawische Tänze, Russische Variationen und eine Rhapsodie. d.

Hohe Preise für Niederländer-Graphik des 16. bis 17. Jahrhunderts aus der Sammlung des 1854 verstorbenen Königs Friedrich August II. von Sachsen brachte die Herbstauktion bei C. G. Boerner, Leipzig. Die Spitze hielt wieder Rembrandt, von dem ein erster Zustand der prachtvollen „3 Kreuze" auf Pergament 37 500 Mark kostete. Deutsche Kabinette machten wichtige Ankäufe. Dominierend war das Inla[illegible] bei der anschließenden Versteigerung einer Ludwig-Richter-Sammlung. Die schönsten Aquarelle und Zeichnungen kosteten, wie vo[illegible] Kriege, viele Tausende. Z. B. wurden für das bekannte „Weihnachtsblasen vom Turm" 6000 Mark, für die „Geroveva" 5500 Mark be[illegible]lt.

Lassen Sie sich durch nichts beirren!

Wahren Sie Ihre eigenen Interessen!

Für Ihre Einkäufe in Herren-Kleidung, Kleidung für die heranwachsenden Söhne, Knaben-Kleidung, Sport-Kleidung jeder Art, kann es für Sie nur eins geben: Artmeier Barmen. — Es sind wirkliche Vorteile, welche Ihnen das Haus Artmeier bietet, allerbeste Ware zu den denkbar niedrigsten Preisen, die Auswahl so gewaltig, wie sie nur ein wirklich großes Spezialhaus bieten kann. Die überragende Leistungsfähigkeit und Preiswürdigkeit des Hauses Artmeier hat ihre Ursache in der bedeutenden Selbstherstellung in eigenen Kleiderfabriken, Großschneidereien und Modellwerkstätten.

Besuchen Sie zuerst das bekannte Haus Artmeier Barmen, es ist Ihr Vorteil.

Sie werden dort auf das sorgfältigste bedient. Auf Wunsch wird alle Ware franko Haus zugesandt.

Artmeier Barmen

Sonntag, den 2. Dezember, sind unsere Geschäftshäuser von 2—6 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Narrenspiel der Liebe

Roman
von
Franz Xaver Kappus.

(11. Fortsetzung.)

Eine Weile weidete sich Ethel Williams an seiner Fassungslosigkeit. Hell klang dann ihr Lachen. „Ist doch unecht, protziger Bühnenschmuck!“ Sachlich wie früher setzte sie hinzu: „Immerhin — Ihr Geld geht zur Neige. Und dann, wenn ich damit fertig bin? Kann ich auch ein zweites Mal mit Ihrer Hilfe rechnen?“

Lympius räusperte sich. Wenn er auch sehr vermögend war und ein großes Einkommen hatte — auf solche dauernden Ausgaben war er trotzdem nicht eingerichtet. Dennoch versuchte er zu lächeln. „Sie wissen ja — meine Wette. Daraufhin lege ich gern noch ein paar braune Lappen zu.“

Im Nu dachte er wieder an Käte. Die ganzen Tage hatte er sie nicht zu Gesicht bekommen, wie sehr er auch hinter ihr her war. Immer blieb er um eine Nasenlänge zurück, immer steckte sie überdies mit anderen zusammen. Und das paßte ihm schon gar nicht.

„Natürlich — Ihre Wette.“ Forschend blickte die Amerikanerin Lympius an. „Wie war doch das Verhältnis? Eins zu drei, wenn ich mich recht entsinne. Das bedeutet dreifaches Geld für Sie, wenn Sie gewinnen?“

„Nein, umgekehrt. Soviel habe ich zu bezahlen, wenn ich verliere.“

Da lärmte das Telephon.

Blitzschnell griff Ethel Williams nach dem Apparat. „Doktor Bertram?“ Ihre Stimme wurde warm und verhalten. „Was treiben Sie immer noch? Was — soeben Nierensteine erledigt? Pfui, wie unappetitlich!“ Sekundenlang lauschte sie mit halbgeöffneten Lippen. „Danke, man lebt.“ Eine neue Pause verstrich. „Nichts Besonderes. Ich sitze da, einen langweiligen Roman in der Hand. Und draußen das herrlichste Wetter.“ Wieder blieb es eine Weile still. Klingend lachte sie dann auf. „Ob ich den Frühling im Blut spüre? Es kommt darauf an. Und Sie? Einen Moment später gab sie Lympius ein Zeichen. „Wie ist die Umgebung von Berlin? Was ich bisher kenne — trostlos.“ Immer gespannter wurde ihr Gesichtsausdruck. „Man könnte? Freilich könnte man. Aber wohin? Schlagen Sie doch etwas vor. E— — morgen schon? Nein, sagen wir lieber übermorgen.“ Abermals stieg ihr flatterndes Lachen. „Sie werden sich schon freimachen. Wenn ich will — wenn ich darum bitte? Haha — auf einmal geht es jetzt! Schön. Es bleibt also dabei. Um halb fünf holen Sie mich ab. Good bye, Doktor.“

Auf dem Absatz drehte sich Ethel Williams herum. „Voila!“ machte sie nach Artistenart.

„Großartig“, murmelte Lympius, auf das angenehmste überrascht. „Das bedeutet ja —“

„Daß Sie Ihre Wette gewinnen werden. Aber lassen Sie sich gefälligst.“ Als ob nichts vorgefallen wäre, tändelte die Amerikanerin mit ihrer Perlenkette. „Vollkommen hat mir nämlich eingeleuchtet, was Sie vorhin erklärt haben. Besonders das mit dem Skandälchen — eine glänzende Idee!“ Sie nahm eine Zeitung vom Tisch und blätterte darin. „Etwas ganz Aehnliches habe ich im New York Herald gefunden. Da — lesen Sie.“

„Wirklich ausgezeichnet“, rief Lympius nach dem ersten Blick auf die Ueberschriften. „Wie Sie sehen, braucht man nur von sich reden zu machen. Und so eine romantische Liebesgeschichte ist immer noch das Wirksamste.“ Rasch überflog er den Text. „Selbstverständlich — wie gewöhnlich: „Täglich treffen unzählige hervorragende Engagementsverträge bei Miß Parker ein. Da haben Sie es. Regelmäßig kommt das zum Schluß.“

„Nun und erst ich!“ Wie ein Kreisel wirbelte Ethel Williams umher. „Und wem verdanke ich das? Ihnen!“ Sie schwellte auf Lympius zu und küßte ihn mit spitzen Lippen auf die Stirn.

12.

Der Rundgang durch das Sanatorium Gölle war beendet.

Auf der rückwärtigen Terrasse des Hauptgebäudes standen Baron Zagelli und Doktor Holz schweigend nebeneinander.

„Noch etwas will ich mit Ihnen besprechen“, sagte Baron Zagelli nach der Pause. „Es betrifft die zukünftige Leitung der Anstalt. Es scheint mir ein bißchen viel, was besonders auf Ihren Schultern ruht. Zu Ihrer leitenden ärztlichen Tätigkeit noch die unterschiedlichen administrativen Geschäfte — wie erwähnt, fast zuviel für einen Menschen.“

„Oh, das durchaus nicht.“

„Ich denke natürlich an keine wesentliche Einschränkung Ihres Wirkungskreises“, fuhr Zagelli ebenso ruhig fort. „Wenn ich trotzdem beabsichtige, Sie in gewisser Hinsicht zu entlasten, so habe ich damit gleichzeitig etwas anderes im Auge. Was ich plane, ist eine bessere Verwertung unserer chirurgischen Möglichkeiten im allgemeinen. Statt operative Fälle in die Stadtkliniken zu schicken oder namhafte Fachärzte zu berufen, könnten wir uns in allen Lagen selbst behelfen, wenn neben dem hervorragenden Internisten, der Sie sind, ein ebensolcher Chirurg ständig zur Verfügung wäre.“

„Hm“, murmelte Doktor Holz und drückte die Fingerspitzen aneinander.

„Haben Sie grundsätzliche Bedenken?“

„Zweierlei wäre zu erwägen.“ Noch einen Augenblick schaute Doktor Holz nach dem glattpolierten Bücherschrank, der die halbe Längswand einnahm; rasch erhob er sich dann und sagte lebhaft: „Wir dürfen nicht außer acht lassen, daß wir auf die Verbindung mit den Berliner Professoren und Dozenten geschäftlich gewissermaßen angewiesen sind. Gerade darauf lege ich seit Jahren den größten Wert, weil sie es eben sind, die uns in der Mehrzahl der Fälle Patienten schicken. Wie überall so ist es auch hier: Eine Hand wäscht die andere.“

„Und das zweite?“ fragte Zagelli sofort. Nur ein flüchtiges Lächeln war über sein feingeschnittenes Antlitz geglitten.

„Persönlich hätte ich gegen einen Chirurgen selbstverständlich nicht das geringste einzuwenden. Spezialisierung und Arbeitsteilung — immer noch hat die Methode sich bewährt. Etwas anderes ist es allerdings damit, ob eine solche Kraft so ohne weiteres zu haben wäre. Denn daß es nur ein Mann von besonderen Qualitäten sein dürfte, das ist Ihnen doch klar, Herr Baron?“

„Vollkommen. Schon früher habe ich das ja angedeutet.“

„Darf ich vielleicht wissen, wie weit Sie in Ihren Ueberlegungen schon gegangen sind? Es wäre denkbar, daß Sie eine geeignete Persönlichkeit bereits in Aussicht genommen hätten.“ Von unten herauf bot Doktor Holz den lauernden Blick. „Da ich unter den bekannteren Berliner Kollegen ziemlich Bescheid weiß, wäre es möglicherweise von Vorteil, wenn Sie mich Näheres erfahren ließen.“

Doch Zagelli schüttelte den schmalen Kopf. „So weit bin ich noch nicht.“ Er stand auf und näherte sich dem Schreibtisch, der mit Papieren dicht übersät war. Irgendwo schauten zwischen bedruckten Blättern mehrere große Photographien hervor. Bilder von starker Schwarz-Weiß-Wirkung, die einzelne Bäume des Sanatoriums und besonders bestechende Parkpartien zeigten.

„Unser neuer Prospekt.“ Dienstfertig schob Doktor Holz den Perkussionshammer, der als Briefbeschwerer diente, zur Seite. „Hier, bitte! In acht Tagen will ich damit draußen sein.“

„Sehr hübsch“, sagte Zagelli, den farbigen Umschlag in der Hand. Unter dem Haupttitel stand in auffallenden Lettern zu lesen: „Direktor-Chefarzt: Dr. Bernhard Holz.“ „Wirklich, äußerst gefällig. Aber eigentlich hätte das noch Zeit gehabt. Vielleicht sind Sie so liebenswürdig und senden mir einen kompletten Abzug, bevor das Ganze in Druck geht.“

„Mit dem größten Vergnügen natürlich.“

Bis hinunter auf den weiten Platz hinter dem Hauptgebäude blieb Doktor Holz an seiner Seite. Während da und dort Patienten vorüberkamen, flüsterte er ihm kurze Bemerkungen ins Ohr.

Jedenfalls antwortete Zagelli mit anerkennenden Worten.

Dasselbe wiederholte sich in der Halle.

Tief verbeugten sich die betreßten Portiers, als die beiden auf den Reichskanzlerplatz hinaustraten. Mit schrillem Pfiff rief ein Boy das nächste Mietauto herbei.

Alle Mienen gespannt, stand Doktor Holz dabei. Die ganze Zeit hatte er eine Antwort auf seine Einwände von früher erwartet. Doch nichts Aehnliches war geschehen.

Erst als Zagelli schon im Wagen saß, sprach er mit seinem verbindlichen Lächeln: „Ueber alles weitere gebe ich Ihnen in den nächsten Tagen Bescheid. Sie haben recht: dergleichen muß gründlich überlegt werden.“

Rasselnd fuhr die Droschke davon.

Am selben Abend suchte Zagelli Michael Findelsen in seiner Grunewalder Villa auf. Bis tief in die Nacht zog sich die Unterhaltung über den neuen Bericht, den er dem wirklichen Eigentümer des Sanatoriums Gölle erstattet hatte.

13.

Rasch beendete Käte ihre Morgentoilette, dann trat sie auf den Korridor des Schlafwagens hinaus.

Zischend und donnernd sauste der Zug über die Savebrücke.

„Belgrad“, sprach Käte vor sich hin.

Da ging auch schon ein Ruck durch den Zug, ächzend und knirschend arbeiteten die Bremsen.

Aus dem Tumult des Bahnhofes löste sich Nikola Peric. Auf den ersten Blick hatte er Käte nach den Bildern erkannt. „Frau Doktor Bertram, nicht wahr?“ Den Hut in der Hand, das braune Gesicht beflissen gespannt, stand er am Trittbrett des Schlafwagens.

„Ja, ich bin es“, lachte sie. Neugierig kreisten ihre blauen Augen. „Die Chauffeure mit den Autos schon da?“

„Seit vorgestern, gnädige Frau.“

„Famos! Und sonst? Gehörig Tamtam geschlagen, alles richtig in die Wege geleitet? Und wann geht es los? Gleich heute — oder erst morgen? Aha, da gibt es ja Zeitungen!“

Doch Peric hielt sie zurück. „Alles, was interessiert, ist bereits auf Ihren Zimmern. Auch ein paar Uebersetzungen habe ich mitgeschickt.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Professor.



„Jetzt muß ich wieder zurückgehen; es fällt mir ein, daß ich etwas vergessen habe!“

„Was hast du denn vergessen?“

„Daß ich heute zu Hause bleiben wollte!“

Zu lange Gärung der Speisen im Magen.

Wenn die Verdauung nicht normal verläuft, bleibt die Nahrung länger als nötig im Magen zurück und verursacht einen Säureüberschuß. Dieser bringt es mit sich, daß die unverdaute Speise den Magen belästigt, eine Erscheinung, die von heftigen Schmerzen begleitet ist. Um schnell Erleichterung zu schaffen, ist es Grundbedingung, dem Gärungszustand Einhalt zu tun. Biferrite Magnesia, das wohlbekannte Mittel gegen Ueberschuß an Magensäure, erzielt die gewünschte Verminderung der Gärung. Ein halber Teelöffel voll in etwas Wasser unmittelbar nach den Mahlzeiten oder sobald man Schmerzen verspürt, wird sofort Linderung geben. Biferrite Magnesia verhütet ein zu langes Gären im Magen, Sodbrennen und Blähungen und stellt schmerzlose, normale Verdauung wieder her. Sie ist in allen Apotheken zu haben. u127

Billige Weihnachts-Angebote

Damenwäsche

Damen-Hemden, Trägerform, reiche Garn. 1.95, 1.50,	1.25
Damen-Hemden, Schulterschluß, gute Qual. 1.35, 1.75,	1.60
Damen-Hemden, Schulterschluß, für starke Damen 2.—,	2.45
Damen-Nachthemden, Bubikragen und ausgeschnitten 3.75, 2.85,	2.60
Damen-Nachthemden, Biber, gute, solide Ausführ. 5.75,	5.25
Damen-Nachtjacken, aus gutem Biber, Feston und Bogengarn. 3.40,	2.45

Wäsche-Kupons
unsere bekannt guten Spezialmarken

Solid	Unerreicht	Frauenlob
10 m 5.75	10 m 7.00	10 m 8.25

Damen-Schlafanzüge, Batist oder Flanell 13.—, 9.80,	7.00
Prinzeß-Röcke, Klöppel und Festongarnitur 4.20, 3.30,	2.70
Prinzeß-Röcke, Batist, reiche Valenc. Garnit. 4.60, 4.20,	3.40
Herren-Nachthemden, Chiff., gute Qual. mit hübschem Besatz 5.50,	4.25
Herren-Nachthemden, Biber, gute Qual. 6.50, 5.75,	5.25

Strickwaren

Damen-Westen, Wolle mit und ohne Kragen 7.25,	6.50
Damen-Westen, mit Kragen und Gürtel, schöne Dessins 12.50,	10.75
Damen-Jacken, Wolle u. Wolle m. Seide, auch für Extrastarke, 21.50,	19.50
Damen-Schals, Wolle u. Wolle mit Seide, lange Franse, 7.90,	5.90
Herren-Pullover, Wolle, viele Ausführungen 10.—,	7.50
Herren-Westen, Wolle, eig. Fabrikat, auch für Starke 16.50,	15.50

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Trikot, innen gerauht 1.25,	95 ₰
Damen-Handschuhe, Lederimitat., gelb 1.50,	1.10
Damen-Handschuhe, gestrickt, reine Wolle 1.25,	80 ₰
Damen-Handschuhe, Nappa, gute Qual. 5.50,	3.90
Damen-Handschuhe, Nappa, mit Wollfutter 6.50,	5.90
Herren-Handschuhe, Nappa mit Wollfutter 8.—,	6.90

Tisch- u. Bettwäsche

Kissenbezüge, guter Chiffon, vollgroß mit Bogen 1.75, 1.50,	1.10
Paradekissen, reich garniert 7.25, 4.60,	3.00
Bettücher, Chiffon 160/230 4.75, 4.25,	3.90
Bettbezüge, Chiffon 130/200, gute Qual. 6.75,	6.25
Platten-Garnitur, Plüsch und Kissenplatte, reich garn. 12.—,	8.00
Tischtücher, B'wolle, Damast, gute Qual. 3.90, 3.25,	2.25

Künstler- und Kaffee-Decken
nur wasch-, koch- und lichtechte Qualitäten.
Große Auswahl. — Alle Preislagen.

Teegedecke, Tischtuch mit 6 Servietten von	3.50 an
Servietten, B'wolle, Damast und ½ Leinen 72, 65,	34 ₰
Handtücher, 55/100 Gerstenkorn, gute Qual.	90 ₰
Handtücher, 55/100, ½ Leinen Drell mit Rand	98 ₰
Handtücher, 55/100 Gerstenkorn, ½ Leinen 1.35,	1.20

Kinder-Wäsche
alle Artikel in reicher Auswahl

KLISCHAN

Elberfeld
Wall u. Schlössersgasse

h89

Kein Weihnachtsfisch ohne ein

Photogr. Bildnis

6 gute Kartenbilder und ein Kabinettbild schon von Mk. 4.50 an.

Atelier Samson & Co.

Elberfeld Bahnhofstr. 38

Sämtliche Aufnahmeräume liegen parterre.

An den vier Adventsonntagen ist das Atelier bis 6 Uhr durchgehend geöffnet.

Aug. von den Steinen

Kirchstr. 9 ELBERFELD Moriansstr. 19

Werthersstr. 26 BARMEN Werthersstr. 26

Krawatten feinster Art
Bielefelder Herren-Wäsche
Herren-Unterkleidung

1852

NEU-ERÖFFNUNG

500 Paar Schuhe umsonst

Kommen Sie bestimmt, ich erwarte Sie Freitag den 30. November, 3 Uhr nachmittags. Zu noch nie dagewesenen billigen Preisen bringe ich zum Verkauf: Damen-, Herren- und Kinder-

SCHUHWAREN

außerdem erhält jeder zwanzigste Schuhkäufer

1 Paar Schuhe umsonst.

Schuh-Klausner

Elberfeld
Klotzbahn
Ecke Wilhelmstr.

Reitungs-Massage
Villa abwärts — C. W.-Rathenaustr. 50

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch das Teint-Verschönerungsmittel Venus (Stärke A) unter Garantie beseitigt.

Nur zu haben bei: b229

In Elberf.: Drog. Louis Tapken, Schwanenstr. 22; Kaiser Drog. Alb. Grimm, Rathenaustr. 10 (Kaiserstr.); Drog. H. W. Cloos Nachf. Oststr. 61; Central Drog. Wilh. Passhaus, Sonnborn, Hauptstr. 91; in Barmen: Fa. Emil Jansen, Wertherstr. 8; Wuppertelder Mediz. Drog. P. Schneidewind Nachf., Rittershausen, Berlinerstr. 89; Lober Drog. Heinze & Co., Rudolfstr. 172; Drog. Ernst Müggenburg, Beckinghauserstr. 39; in Vohwink.: Drog. Otto Hüser, Solinger und Karlstr. Ecke; in Mettmann: Germania Drog. O. Klever.

Carl Sasse, Elberfeld,

Ecke Herzog- u. Kaiserstraße.



Mein Spezialhaus bietet Ihnen den vorteilhaftesten Einkauf für

Korbmöbel Kinderholzmöbel
Puppenwagen Kinderfahrzeuge
Spielwaren Turngeräte

Unübertroffene Auswahl! Billigste Preise!
Fachmännische Bedienung! Zustellung frei Haus!

1884

HALLO, hier ist sie, die richtige Winterkleidung!



Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

Damen-Mäntel
32.—, 54.—, 79.—, 105.—

Herren - Ulster
55.—, 78.—, 99.— 125.—

Manufakturwaren, Wäsche, Schirme usw.

GRAH

Elberfeld, Wasserstr. 10
an der Hofaue. Telephon 400.

Kaufen Sie

MÖBEL

aber keine **Preise!** Nur die **Qualität**

entscheidet über die Preiswürdigkeit!

In der

Einzelverkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbelgroßhandlung

finden Sie eine

Riesen-Auswahl

wirkl. gediegene Möbel für den gutbürgerl. Haushalt in formschönen Modellen

äußerst preiswert,
bei bequemen Zahlungsbedingungen,
in meinen bekannt guten Qualitäten,

für die ich jede Garantie übernehme, die ein reeller Fachmann leisten kann.

Ich verzichte auf:

Luxuriöse Schaufenster und kostspielige Aufmachung;

dafür biete ich Ihnen:

Nur wirklich erprobte Qualitäten!
Freie Lieferung im ganzen Bergischen Lande!

Nur einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

Küchen

bestehend aus: Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen:

Kassapr. Mk. **290** od. Anz. Mk. **45** u. 14 Mon.-Rat. à Mk. **20**
Kassapr. Mk. **350** od. Anz. Mk. **45** u. 18 Mon.-Rat. à Mk. **20**
Kassapr. Mk. **425** od. Anz. Mk. **50** u. 17 Mon.-Rat. à Mk. **25**
Kassapr. Mk. **515** od. Anz. Mk. **70** u. 18 Mon.-Rat. à Mk. **28**

Schlafzimmer

bestehend aus: 1 Ankleideschrank, 180 cm breit, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken mit weiß. Marmor od. Glasplatten, 1 Waschkommode mit weiß. Marmor, 2 Stühlen mit Rohr od. Polster u. einem Handtuchhalter:

Kassapr. Mk. **625** od. Anz. Mk. **85** u. 18 Mon.-Rat. à Mk. **35**
Kassapr. Mk. **650** od. Anz. Mk. **95** u. 18 Mon.-Rat. à Mk. **35**
Kassapr. Mk. **785** od. Anz. Mk. **155** u. 18 Mon.-Rat. à Mk. **40**
Kassapr. Mk. **875** od. Anz. Mk. **165** u. 18 Mon.-Rat. à Mk. **45**

Matratzen äußerst preiswert in vorzüglichen Qualitäten.

Speisezimmer

bestehend aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch und 4 Stühlen mit echtem Rindoberleder, alles in echt Eiche gebeizt nach Wunsch:

Kassapr. Mk. **650** od. Anz. Mk. **95** u. 18 Mon.-Rat. à Mk. **35**
Kassapr. Mk. **760** od. Anz. Mk. **130** u. 18 Mon.-Rat. à Mk. **40**
Kassapr. Mk. **875** od. Anz. Mk. **165** u. 18 Mon.-Rat. à Mk. **45**
Kassapr. Mk. **995** od. Anz. Mk. **195** u. 18 Mon.-Rat. à Mk. **50**

Sofas und Chaiselongues

besonders preiswert!

Beispielsweise: Ia Wollmohairsofa in modernen Mustern: Kassapr. M. 115.- od. Anz. M. 15.- u. 12 Mon.-Rat. à M. 10.-

Ferner: **Herrenzimmer, Einzelmöbel**
Kohlen- und Gasherde.

Aber Sie müssen sich die Qualitäten selbst ansehen, denn ich führe keine Blender.

Josef G. Wangenheim

Möbelgroß- und Einzelhandlung

Elberfeld, 19 Vereinstraße 19

8 Minuten vom Hauptbahnhof — Eingang Diesterbeckerstr. 12a

Fernruf 5520 und 1895.

5418

Spielwaaren

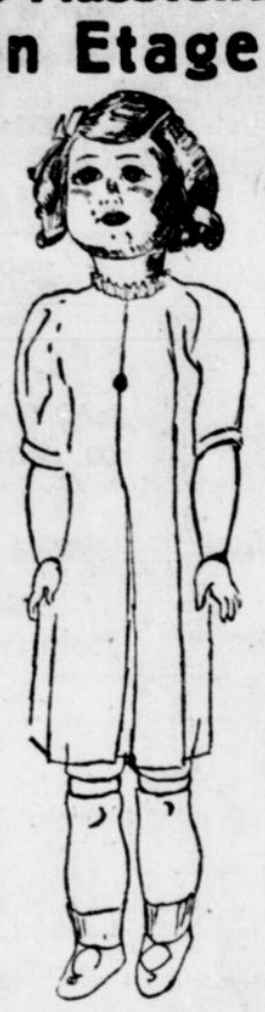
Große Ausstellung in der ganzen ersten Etage unseres Hauses!



Orgeln Mk. 4.50 bis 25 ₰



Celluloid-Puppen u. Babis Mk. 17.50 b. 25 ₰



Fein gekleid. Puppen Mk. 35.– bis 45 ₰



Gespanne Mk. 25.– bis 45 ₰



Milchwagen m. Pferd 2.90



Musikdosen 95 bis 25 ₰



Dampfmaschinen feinste Fabrikate ..... Mk. 95.– bis 2.90

Modelle ..... Mk. 15.– bis 25 ₰

Transmissionen ..... Mk. 6.– bis 25 ₰

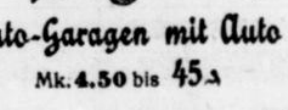
Aufdrehspielsachen Mk. 5.– bis 25 ₰

Waltershäuser Kugelgelenk-Puppen und Babys Mk. 12.50 ..... bis **95** ₰

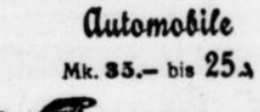
Straßenwalzen ..... Mk. 2.85 bis 45 ₰



Bahnhof große Form ..... 95 ₰



Auto-Garagen mit Auto Mk. 4.50 bis 45 ₰



Automobile Mk. 35.– bis 25 ₰



Eisenbahnen auf Schienen mit Werk ..... Mk. 45.– bis **45** ₰

Elektr. Eisenbahnen ..... Mk. 75.– bis **12.50**

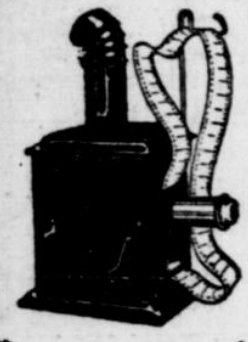
Schienen gerade und gebogen..... **3** Stück **25** ₰

Eisenbahnteile jeder Art

Waggons 45 u. 25 ₰



Laterna magica ..... Mk. 9.50 bis 45 ₰



Kino ...Mk. 75.– bis 95 ₰



Tivolis 95, 45 u. 25 ₰



Musikkreisel 95 bis 25 ₰



Spiele: Mensch ärgere Dich nicht 95 und 45 ₰



Stofftiere Mk. 25.– bis 45 ₰



Plüschbären Mk. 25.– bis 45 ₰



Clowns 95 u. 45 ₰

Werf-Puppen 95 u. 45 ₰

Papa- u. Mama-Puppen 52 cm groß Mk. **1.85**

Schaukel- u. Fahrpferde aus Holz, Plüsch u. Fell Mk. 55 bis **3.90**

Puppenwagen, Puppensportwagen ..... Mk. 45.– bis **3.90**

Turnapparate u. Gitterschaukeln ..... Mk. 12.50 bis **2.95**



Kaufstände u. Läden Mk. 45.– bis 45 ₰



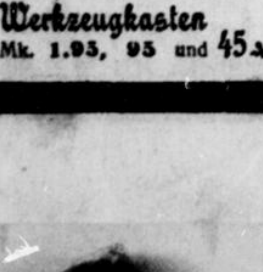
Platten-Musik-Apparate Mk. 25.– bis **2.85**



Schießspiele ..... Mk. 7.50 bis 45 ₰



Puppenmöbel gr. Karton .... 45 u. 25 ₰



Werkzeugkasten Mk. 1.95, 95 und 45 ₰

M. BÄR

Elberfeld, Wall, Ecke Schwanenstr.

Freier Versand ins ganze bergische Land.



Festungen Mk. 15.– bis 45 ₰



Klaviere Mk. 9.50 bis 25 ₰



Pyramidenbaukasten Mk. 7.50 bis **25** ₰

Cubusse Mk. 9.50 bis **25** ₰

Holzbaukasten Mk. 7.50 bis **25** ₰

Sport und Spiel im Schnee

Nr. 282 — 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Freitag, 30. Nov.

Wintersport auch im Bergischen Land.

Von Ludwig Maria Voß-Wipperfürth

Das Sauerland mit Winterberg, Willingen, Usseln, Fredeburg, Meinerzhagen, Lüdenscheid, Altena und Werdohl einerseits und anderseits die Eifel etwa mit Adenau, Call, Gemünd und Hellenthal sind die im allgemeinen bisher von den westdeutschen Sportlern bevorzugten Wintersport-Gebiete. Wer über mehr Zeit und Geld verfügt, fährt wohl in den Schwarzwald oder Oberbayern, die geradezu ideales Wintersportgelände bieten, oder auch in den Harz. Und wenn es wem auf Entfernung, Zeitverlust durch Bahnfahrt usw., auch auf Geld nicht ankommt, der freut sich Jahr für Jahr auf die Schweiz, auf das Engadin, auf Arosa und die zahlreichen andern schweizer Wintersportplätze.

Wie gesagt, für den westdeutschen Wintersportler ist mit seinem Sport der Begriff „Winterberg" einfach fest verbunden. Und in aller Frühe, vor Anbruch des Tages, ja, mitten in der Nacht, ellen Männlein und Weiblein zum sportlichen Wochenend an die stets gutbesetzten Züge, die die Reichsbahn bereitwillig einlegt (schließlich macht sie ja auch kein schlechtes Geschäft dabei). Die auf den Massenandrang zurückzuführende vielfach beklagte Ueberfüllung der Winterberger Hotels und Gasthäuser, der Herbergen mannigfacher Art einmal und zum andern die für die meisten stets schwieriger werdende wirtschaftliche Lage hat es denn nun allmählich dahin gebracht, daß man — nicht nur in Kreisen der Wintersportler selbst, sondern auch da, wo man sich sagte: „Warum sollen wir uns derartige Einnahmen, derartige Belebung unseres wirtschaftlichen Lebens entgehen lassen?" — daß man also auch anderwärts auf den Wintersport aufmerksam geworden ist, bezw. sich nach schneller und billiger erreichbaren Geländen umsieht.

Daß man im Bergischen Land erst jetzt auch auf den Wintersport aufmerksam wird, hat



mancherlei Gründe, die im einzelnen anzuführen hier zu weit führen würde. Jedenfalls ist es nicht nur der im allgemeinen zwar nicht kurze, aber oft doch recht feuchte Winter. So schlimm, wie man ihn vielfach schildern hört, ist er nämlich in Wirklichkeit gar nicht. Aber darauf kommen wir unten noch einmal zurück, wenn wir die einzelnen Maßnahmen überdenken, die bei tatsächlichem Aufleben eines Bergischen Wintersports in Betracht zu ziehen sein werden.

An manchen Orten wird ja auch im Bergischen schon der Wintersport gepflogen, selbst wenn wir exklusiv unter Wintersport nur oder in erster Linie an den Schneeschuh-Sport denken. Man kann Lüdenscheid und Meinerzhagen bei einiger Nachsicht schon dem Bergischen Land zurechnen. Und neuerdings entnimmt man Blättermeldungen, daß auch Breckerfeld mit Nachdruck den Ski-Sport fördert. Sprungschanzen sind entstanden, die Sprünge bis zu 20 und 40 Metern zulassen. Und der Ski-Verein tut auch sonst, was er kann, um anderes, um mehr zu bieten: Uebungshügel, Langstrecken — und vor allem begeisterte Mitarbeit, nicht nur der Vereinsmitglieder, sondern auch der Kommune, der andern Vereine, der ganzen Bevölkerung.

Sonst ist im Bergischen Land, im eigentlichen Bergischen Land also, der Schneeschuh-Sport noch nicht sehr verbreitet. Anfänge sind gewiß mancherorts zu verzeichnen. So ließ ich mir berichten, daß in vergangenen Jahren Schulkinder und auch ältere, heranwachsende Jugend sich Dauben, Faßbretter also, in primitivster Form unter die Schuhe schnallte und auf diesen munter zu Tal sauste. Nicht nur zu Tal — nein, die Bengels hatten vielleicht rein gefühlsmäßig, vielleicht von irgendeinem Lehrer, einem Schneesport-erfahrenen Vater oder sonstwem angeleitet, sogar das richtige Gelände ausfindig gemacht. Solches Ski-Gelände hier im Bergischen ausfindig zu machen, ist nämlich nicht ganz so leicht — Wiesen, Berg-Hänge sind zwar — ich bitte, im Bergischen! — genug vorhanden. Auch Nord-Hänge, die in unserm niederschlagreichen Gebiet besonders wertvoll sind, weil die regenreichen, warmen Westwinde den Schnee nicht so bald wieder schmelzen machen. Aber, aber! Kaum eine der vielen, vielen Weide-Wiesen gibt es, die nicht den schneesportfeindlichen Stacheldraht aufweist. Und sich die Arbeit zu machen, bei Beginn des Winters, wenn das Vieh doch nicht mehr weiden gebracht wird, die Zäune wegzunehmen, oder wenn schon nicht die Zäune, dann doch wenigstens den Stacheldraht, das ist nicht Sache des bergischen Bauers, der Einsamkeit gewohnt ist und — vorab — wenig Wert darauf legt, Gesellschaft, ja solchen von Sportsleuten, von Mädels in Hosen, von froher rheinischer Jugend, mit Liedern auf den Lippen, mit Scherzen und „Flusen" im Kopf, mit Lärm und Lachen, bei sich oder auch nur in der Nähe zu haben. (Was gilt's — in wenig Wintern denkt man auch hier ganz anders!). Na, um auf die vorerwähnten Jungs und Mädels zurückzukommen: sie hatten sich das „Mölchen", eine Mulde ausgesucht, ganz in der Nähe von Wipperfürth, das sich tatsächlich als brauchbares Ski-Gelände — keineswegs nur für diese primitiven Sportmittel — erwies. Mancher, der zum Wintersport nach Winterberg, gar nach der Schweiz fuhr, benutzte das Gelände, sich wieder einzufahren, die Knochen und Gelenke auf diese Art der Beanspruchung vorzubereiten — und zu verhüten, daß von kurzem Ski-Urlaub erst so und so viel Tage durch Muskelfieber bezw. dessen Auskurieren zu verlieren. Und so wie hier bei Wipperfürth, wo es zwei geeignete Gelände gibt, so werden sich gewiß in Bälde auch noch andere Plätze finden lassen.

Dem Wintersport überhaupt. Nicht nur dem Ski-Laufen. Gott ja, welcher Junge, welches echte Mädel hat nicht — gerade hier in unserm Gebiet — seinen selbstgebauten, „vom Christkind" gebrachten oder auch selbst zusammengesparten Rodelschlitten. Ist doch zum primitiven Rodeln hier Winters fast jede Straße geeignet. Und die Hänge, die Wiesen und Aecker, die das Rodeln ermöglichen, sind ja auch viel zahlreicher als die, die sich für Skier eignen.

Die Höhen, die die schönen, auch im Winter landschaftlich so schönen Täler etwa der Wupper, der Agger, der beiden Sülzen, der Leppe usw. usw. umschließen, bieten dem Rodler so mannigfache Gelegenheit — von einfachen Senkungen angefangen bis zu komplizierten, Mut und Geschicklichkeit erfordernden Bahnen mit zahlreichen „Wellen", Kurven und steilen Winkeln. Hier und da hat eine rührige Kommune auch bereits den Anfang gemacht, auch dem anspruchsvollen Anhänger des Rodelns wirkliche Rodelbahnen zu bieten. So besitzt — man verzeihe mir, wenn ich scheinbar pro domo spreche — Wipperfürth eine prächtige, allerdings noch nicht ganz ausgebaute Rodelbahn, die zu vollenden einige Tagewerke der Erwerbslosen oder Krisenfürsorge ausreichen dürften. Man wird zweckmäßig die Kurven ein wenig überhöhen, vor allen Dingen aber scheint es erforderlich, einen gefahrlosen Aufstieg zu schaffen, an dem es zur Zeit wohl noch hapert. Aber auch anderweit im Bergischen Land lassen sich solche Rodelbahnen unter verhältnismäßig geringem Kostenaufwand schaffen. Lohnen tut sich solche Ausgabe für die betreffende Kommune, für die Mitglieder der Verkehrs- und Wirtevereine ganz sicher.

Vom Eissegeln wird man hier im Bergischen wohl immer absehen können. Trotz der Riesenflächen der Talsperren. So kalt wird's bei uns wohl so bald nicht wieder werden. Aber der Schlittschuh-Sport wird hier allerorts gerne und viel gepflegt. Die zahlreichen Mühlen- und Hämmer-Stauweiher, die zahlenmäßig mehr und mehr zunehmenden Frei-Badeanstalten bieten prächtige Gelegenheit, dem gesunden Sport zu huldigen. Ihn zu fördern, liegt kaum Anlaß, noch auch Notwendigkeit vor. Den Schlittschuh-Sport kann der sport-hungrige Städter auch daheim ausüben, wo er Teiche und Weiher der „Stadtlungen", der Parks und Gärten hat, wo die Stadtverwaltungen auch künstliche Eislaufbahnen schaffen, indem sie Tennisplätze, kurzgeschnittene Flachwiesen und andere geeignete Plätze bei klirrem Frost unter Wasser setzen lassen. Und das gibt dann Bahnen, die manche Kunstläufer wohl eher locken können, als die immer etwas welligen Eisflächen fließender oder doch tieferer Gewässer. Und der Einheimische hier? Nun, den zu umwerben, daß er Sport treibe, tut auch nicht not. Jede Gelegenheit, jeder kleinste Teich, jede freie Stunde liegt die Jugend draußen. Und aus eigener Begeisterung, nicht etwa „angesteckt" durch die Jugend, benutzt auch der Erwachsene gerne jede Möglichkeit, den so gesunden (und Hunger schaffenden) Sport zu treiben.

Wenn sich nun wirklich, wie aus mancherlei Anzeichen sich schließen läßt, das Bergische



Land entschließen wird, dem Wintersport in dieser oder jener Form erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken, so wird man das nicht nur so schlechthin begrüßen, sondern man wird auch selbst die Sache zu fördern suchen. Dem Städter aus den benachbarten Städten und Groß-Städten Elberfeld, Barmen, Remscheid, Lennep, ja, selbst Hagen wird es willkommen sein, anderorts neue Gegenden kennen zu lernen, die er vielleicht schon sommers einmal mit der Wupper-Sieg durchfahren hat, die aber im Winter, wenn schon nicht größere, so doch sicher neue Reize von stärkster Eindruckskraft vermitteln. Abgesehen davon, daß Neues gefördert zu werden verdient, schon an sich, so tritt hier hinzu, daß sich auch finanziell der Städter nicht schlecht bei einem Versuch, im Bergischen Wintersport zu treiben, stehen wird. Es ist ja nicht sicher, ob alle Gastwirte klug und vorausblickend genug sind, mit mäßigen Preisen zu werben und sich so für die kommenden Jahre sichere Kundschaft zu schaffen. Denn nicht nur gute Schneeverhältnisse sind es, die dem Bergischen Land den Zulauf von Sportlern sichern. Auch nicht nur die günstigen Verbindungen mit Reichsbahn, Wupper-Sieg und Bergi-



Ich warte auf den Schnee...!

Ich könnte ja auch sagen: wir warten auf den Schnee, denn da sind sicher viele, die wie ich täglich auf die weiße Ueberraschung vor ihrem Fenster warten. Aber ich spreche dennoch nicht für diese anderen mit, denn den Schnee erlebt jeder so individuell, daß er ihn auch nur für sich allein ersehnt.

Ich warte auf den Schnee. O, wenn er doch das kahle, nackte Land zudecken wollte, das sich so frierend und verhärmt ihm entgegensehnt. Weich und rund würde er die Linien machen, die jetzt hart und eckig wirken in der klaren Sonne unerbittlich strenger Herbsttage. Aus tausend und abertausend Schneekristallen könnte die Sonne blitzen, wenn der Winter gütig wäre.

Bunt würde die Welt sein und Buntheit macht froh. Nur in der Trauer des Körpers und der Seele trägt man einfarbige Kleider. Zwar habe ich einen erwachsenen Menschen, der dazu noch Künstler war, — allerdings ein Kurmusiker — sagen hören, daß er die Maler nicht begreifen könne, die Winterlandschaften malen und da die buntesten Farbkompositionen hineinphantasierten. Ach, der arme Mensch! Wie bunt ist doch der Winter mit den ständig wechselnden Farben des auf- und absteigenden Tages und der helldunkeln Nacht: Das Blau des Himmels, das glitzernde Weiß der Schneedecke, das Rostrot der Kiefernstämme, das Tiefdunkel ihrer sturmgepeitschten Häupter, die unter dem Wiegen des Windes den Schnee zur Erde stäuben, das Graublau der Schatten auf dem Schnee, das vielfarbige Lila der Sterne, dies sind ja nur die paar Grundfarben des Winterbildes, die in tausend Variationen spielen. So bunt ist der Winter!

Kalt soll er sein! Köstlich ist es, durch einen kalten Morgen zu gehen, an dem der Atem wie eine weiße Wolke vor dem Munde steht. Da verkriechen sich die wirbelig-heißen Gedanken und mit dem Kopf wird das Herz so wunschlos-still und glücklich. — Und dann kommt die Stunde, wo man die Schi anschnallen kann und hinausseilt, um unbeschwert von Alltagssorgen jung zu sein im fröhlichen Spiel mit den Kameraden am Uebungshang, Berge hinaufzuklettern und hinunterzufahren, zu purzeln und aufzustehen, ernsthaft zu üben und übermütig zu faulenzen. Nietzsche hat schon recht, wenn er von dem „Kinde" spricht, das „in jedem Manne (Menschen) verborgen ist und spielen will". Ist's denn etwas anderes, als ein fröhliches Spiel, mit dem der Schiläufer am Uebungshang seine Krakelschrift auf die weiße Tafel schreibt in immer neuen Formen und Zeichen?

Aber am schönsten ist die einsame Schispur, die durch den Wald zur Höhe führt. Da ist ein Mensch gegangen, der die anderen nicht brauchte. Der mit sich alleine sein mußte, weil er sich selber suchte. Und der Spur haftet etwas an von der Keuschheit eines reinen Menschen und der Scheu, mit der sie in den weißen Schnee gelegt wurde, als erstes Zeichen eines die einsame Abgeschlossenheit erobernden Menschen. Nun liegt sie da, verwischbar nur durch Naturgewalten oder die Vielheit der Nachkommenden, die kein Verständnis mehr haben für die Heiligkeit solch hehrer, stummer Sprache. Dann geht es, wie es im Leben immer geht: Jede erste Tat ist Erlebnis, die folgenden versinken in der gleichmachenden Einförmigkeit des Alltags.

Wenn es doch schneien wollte! Wie das Antlitz der Landschaft sich verändert unter dem Mantel des weißflockigen Schaumes, so ändern sich auch die Menschen, die entweder die Stille fliehen oder sich ihr genießerisch hingeben und sie wie eine Offenbarung empfinden.

Ich warte ..... ich warte auf den Schnee .....!

PELZE
Bei mir kaufen Sie beim Fachmann. Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.
Seal und Biberett ..... ℳ 6.90 australische Opossum ..... ℳ 7.90 Amerik. Opossum ..... ℳ 9.90
echte nat. Skunkskragen, 4fellig ..... ℳ 49.50 Sealtafeln, ca. 87 breit, 100 lang ..... ℳ 19.90 echte große Silberwölfe ..... ℳ 49.90
Umänderungen gut und billig. — Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. — Eigene Kürschnerei
ELBERFELD Pelzvertrieb Kalman BARMEN
Hofstadt 1, 1. Etage Ecke Kasinostr. — Tel. 8394 Etagen-Geschäfte — Durchgehend geöffnet. — Tel. 8713 — Ecke Mittelstr. Altermarkt 18, 1. Etage

scher Kraftwagenbetriebsgemeinschaft. In erster Linie — nach den Schneedecken natürlich und dem geeigneten Gelände — steht heute beim Städter die Preisfrage. Wenn die Preise nicht billig, nicht den normalen Auslagen des Besuchers angepaßt sind, dann wird der eine nach wie vor, wenn auch schweren Herzens, verzichten. Und der andere fährt zum Ski-Laufen nach Winterberg und in die Eifel, zum Rodeln ins Sauerland oder ins Siebengebirge. Im Hotel zu essen, oder doch in einem Gasthaus, das bedeutet schon an sich für den sparsamen Mann aus dem Mittelstand einen gewissen Luxus, der hier noch verteuert wird durch die immerhin doch auch Geld kostende Fahrt. Dann aber noch „Saison-Preise" zahlen, geht über die Kraft vieler und über den Willen der meisten. Daher müssen auch beizeiten die Verkehrsvereine oder auch die Kommunen selbst Unterkunftsmöglichkeiten bereitstellen, evtl auch schaffen. Warme Unterkunft und billige Preise — das muß Leitgedanke sein. Dann werden die Wirte — und auch die sonstige Kaufmannschaft — nicht zu klagen haben. Denn Schneesport bringt nicht Appetit, nein Hunger, so rechten Bärenhunger. Und — gebt acht, ihr Herren Wirte! — solcher Hunger verlangt nicht nach Pastetchen, nicht nach Leckereien, die nur das „Diner" verteuern, solcher Humor verlangt derbe, kräftige, meinetwegen auch bergische Kost. Auch an einer Portion Erbsensuppe mit Eisbein, an Grünkohl mit Wurst ist Geld verdient. Aber — es ist auch dem Kunden damit gedient. Und dem Kunden dienen, nicht verdienen heißt werben. Werben auch für sich selbst, vor allem aber für die Heimat. Und für den Wintersport.

Den Wintersport im Bergischen Land so recht einführen, ist vielleicht bei einigermaßen günstigen Schneeverhältnissen nicht einmal so sehr schwer. Aber ihn fest fundieren, so daß der Städter mit dem Begriff des Bergischen Landes gleichzeitig den Begriff „Wintersport" verbindet,



das ist eine Aufgabe, des Schweißes der Edlen, auch der Wirte, nicht nur der Kommunen, wert.

Daß zu einer solchen Einführung des Wintersports sich die betreffenden Verkehrsvereine der Mitarbeit — die sicher gerne gewährt wird — der jeweils in Frage kommenden Verkehrsunternehmungen versichern müssen, liegt auf der Hand. Aber es müßte da bald, recht bald etwas geschehen. Denn vielleicht schon in Tagen oder auch erst in Wochen mit Schnee und Eis, mit Sportwetter zu rechnen ist, es muß bald gehandelt werden. Und die Ski-Vereine der benachbarten Städte täten gut, auch ihrerseits sich im Interesse ihrer Mitglieder, die das Entdecken billiger und schneller erreichbarer Wintersportmöglichkeiten sicher begrüßen würden, mit den Verkehrsvereinen des Bergischen Landes in Verbindung zu setzen. Viribus unitis — gemeinsame Arbeit fördert doppelt.

Roemryke Berge! Das sei der Ruf auch im Winter!

Wintersportveranstaltungen im Bergischen.

Meinerzhagen:

1. und 2. 12. 28: Eröffnungslauf und Schauspringen.

15. und 16. 12. 28: Ortsgruppenwettläufe.

26. 12. 28: Sprunglauf zwischen Weihnachten und Neujahr, Skiwanderungen im Ebbegebiet.

1. 1. 29: Sprunglauf.

6. und 7. 1. 29: Ausscheidungswettläufe für Willinger Verbandswettläufe.

1. 2. 29: Staffelläufe, Schlußwettläufe.

Wintersport und Winterkuren im Gebirge.

Von Hans Hüber.

Nie ist die Welt der Berge schöner als im Schneekleide des Winters. Wenn ein blauer Mittelmeerhimmel sich über die hohen schroffen Felsenriesen wölbt und die strahlende Sonne sich bricht an den Billionen winzig kleiner Eiskristalle, ist die ganze Landschaft in merkwürdiges Licht getaucht, ungewohnte Helligkeit herrscht und die Seele wird froh und frei ob so viel Pracht. Sonnige klare Tage sind im Gebirge durchaus nichts Seltenes und wenn man eine gewisse Meereshöhe überwunden hat, ist mit gewisser Sicherheit zu rechnen, daß man über die „Nebelregion" auch hinauskommt. Welch eigenartiger Reiz, wenn unter uns im Tale die Nebel wallen, gleich wie die Wasser eines Meeres und oben auf Bergeshöhe eitel Sonnenschein und fremdartige Pracht herrschen. — — —

Oder gibt es Schöneres als tiefverschneite Tannenwälder, die unter der Last der weißen Pracht schier zusammenbrechen? — — —

Und dann die Luft. Nie ist sie so rein, wie in den winterlichen Bergen. Es ist eine Lust zu atmen.

Seit langen Jahren hat sich die Erkenntnis bei den Alpinisten Bahn gebrochen, daß es im Gebirge eigentlich am schönsten im Winter ist. Wer es irgendwie machen kann, sollte sich die Gelegenheit nicht nehmen lassen, im Winter, wenn tiefer Schnee liegt und die ganze Landschaft wie aus dem Ei gepellt erscheint, diese Pracht auf sich wirken zu lassen. Wer es weiß, der ist ihr begeisterter Freund und wird kommen, Jahr für Jahr und immer wieder, um neue Kräfte zu schöpfen in dieser gewaltigen und herrlichen Natur. Wenn die Städte der Ebene im Nebel begraben sind und Nässe den schlüpfrigen Asphalt bedeckt, dann herrscht auf Deutschlands Bergeshöhe lustiges Leben und Treiben.

Die Höhensonne! Mitten in Eis und Schnee entwickelt die Sonne eine Hitze, daß man leicht bekleidet im Freien sitzen kann. Die Erklärung ist nicht schwer. Die Sonnenstrahlen treffen auf die schiefen Abhänge der sanft geneigten Berge. Und das Sonnenlicht wird von der weißen Masse des Schnees nicht verdrückt, wie im Sommer von den Pflanzen, sondern im stärksten Maße reflektiert.

Heute ist die Erreichung des Hochgebirges denkbar leicht gemacht, fast überall hin führen Eisenbahnverbindungen und wo diese wirklich aufhören, gibt es Motorpostverbindungen oder private Automobilfahrten. Sogar die Erreichung gewisser Berggipfel ist jetzt ein Kinderspiel, denn Bergbahnen sind nichts Seltenes mehr. Viel hat zweifellos die Schweiz für die Erschließung der Pracht der Alpenwelt geleistet. Aber Bayern und Oesterreich haben in den letzten Jahren ebenfalls ganz Außerordentliches auf diesem Gebiete zuwege gebracht. Erinnert sei an die Zugspitzbahn, die von Ehrwald aus diesen höchsten Gipfel der deutschen Alpenwelt bequem erreichen läßt. Oder an die Kreuzeckbahn, die eines der schönsten Sportgelände der ganzen Welt erschließt. Auch die Wendelsteinbahn von Brannenburg aus, die einzige Stand-Bergbahn Bayerns, die ganz gefahrlos ist, muß in diesem Zusammenhange genannt werden.

Für Deutschland ist ein alpines Hochgebirgsgebiet ersten Ranges Bayern. Württemberg hat in der Gegend von Wangen und Jann einen gewissen Anteil am Allgäu und dort auch einen ziemlich lebhaften Wintersportbetrieb entwickelt. Der Hauptverkehr wickelt sich aber zweifellos auf bayerischem Boden ab, wo das Allgäu eine erste Rolle spielt.

Oberstdorf und Oberstaufen, Füssen und Hindelang, Immenstadt und Pfronten sind die vielgenannten Orte.

Im angrenzenden Oberbayern ist Garmisch-Partenkirchen eine der führenden Winterstationen. Die Zugspitz- und Kreuzeckbahn, die überaus günstigen elektrischen Eisenbahnverbindungen nach drei Richtungen, die großen Hotels und bedeutenden sportlichen Veranstaltungen machen es zu einem bevorzugten Wintersportzentrum. Mittenwald an der bayerisch-tiroler Mittenwaldbahn ist wegen seiner Höhensonne ebenfalls ein beliebter Winterkurort. Ueberhaupt muß man sich den bayerischen Wintersport immer in Verbindung mit den angrenzenden Voralberger oder Tiroler Gebieten denken. Man geht hinüber und kommt herüber, das ganze Gebiet ist sozusagen eine große Einheit. Ein weiteres sehr bedeutendes Wintersportgebiet Bayerns endlich findet man hinter Reichenhall in der Gegend von Berchtesgaden.

Ideale Schigelände sind auch in den sanftgewellten Vorgebirgsgebieten südlich von München an der von Holzkirchen ausstrahlenden Bahnlinie nach Schliersee Bayrischzell und Bad Tölz Lenggries sowie bei Tegernsee. Zum Wochenende ergießt sich von München aus eine wahre Völkerwanderung von Wintersporttreibenden in diese der Großstadt verhältnismäßig nahegelegenen Gebiete. Vergessen wir in dieser Zusammenstellung nicht Arlberg, St. Anton und St. Christoph. Voralrberg ist über Lindau gut erreichbar. Je nach örtlicher Lage und Eigenart ist natürlich der Wintersport der betrieben wird verschieden. In Garmisch-Partenkirchen gibt es beispielsweise sogar Trabrennen im Schnee. Im Allgäu, das seiner sanftgewellten Vorberge wegen besonders geeignet zu ausgedehnten Skiteuren ist, herrscht wieder diese Sportart vor. Füssen mit seinen Badeseen im Faulenbacher Tale hat als Spezialität den allerdings auch in und bei Oberstdorf gepflegten Eisschießsport.

Auch für den Rodelsport ist ebenso wie für den Eislauf so ziemlich überall gesorgt.

Die Hotels werden an den Hauptfremdenorten im Winter genau so geführt wie im Sommer. An Plätzen wie Oberstdorf, Garmisch-Partenkirchen, Berchtesgaden usw. herrscht internationales Leben und Treiben. Die Königsschlösser bei Füssen geben sich, tief verschneit, in ihrer schönsten Pracht. Der Blick von der Loggia der 1000 Meter hoch auf einem jäh abfallenden Felsen liegenden Königsburg Neuschwanstein auf die tief verschneiten Waldtäler und den gefrorenen Pöllatfall, auf die eisbedeckten Seen und die wildbizarren Felsgipfel bleibt jedem unvergeßlich. Winterpracht und Höhensonne, Wintersport und Winterkuren sind das Wesen der Gebirgslandschaft im Winter.

Noch einige Worte über Winterkuren. Der reine weiße Schnee, der die ganze Landschaft bedeckt, läßt Staub oder sonstige Luftverunreinigung nicht aufkommen. Die mit hohem Feuchtigkeitsgehalt geschwängerte Luft ist leicht zu atmen und von einer merkwürdigen Dünne.

Die merkwürdige Frische, die im Gebirge herrscht, wenn die Sonne wieder weg ist (es kann empfindlich kalt werden, darum gute und warme Wollekleidung und festes Schuhwerk!) fördert den Stoffwechsel außerordentlich. Es ist kaum glaublich, was Leute manchmal essen können, denen es zu Hause „nie recht schmeckt", sobald sie nur einmal Gebirgsluft gekostet haben.

Zum Schluß noch eine Feststellung: Es ist ganz gleichgültig, wohin der einzelne sich wendet, nach Bad Tölz mit der Benediktenwand oder ins Berchtesgadener Land, zum Sudelfeld bei Bayrischzell oder in die Gegend von Füssen, nach Oberammergau mit seinem Uebungsgelände oder ins Werdenfelser Land mit dem Sportzentrum am Risserfee nach Mittenwald mit seiner Höhensonne, oder zum Nebelhorn mit seiner idealen Schneelage und den Sprunghügeln bei Oberstdorf. Alles hat seine Reize und seine Vorzüge, der eine zieht das, der andere jenes vor. Jeder aber, der einmal im Winter in den Bergen war, kommt stets wieder. — — —

Rheinland - Holland - Westfalen

Zweiter Tag der Kölner Reitturnierwoche.

Olympiasieger Draufgänger überraschend von Donner II geschlagen.

Der zweite Nachmittag

WG. Köln, 29. November. (Eig. Drahtbericht.) Dem gestrigen Nachmittag wohnten zahlreichere Zuschauer bei als gestern. Unter den vielen Gästen sah man die Prinzessin Friedrich Sigismund von Preußen und den Inspekteur der Kavallerie, Generalleutnant von Kayser.

Die Dressurprüfung mittlerer Klasse wurde überraschenderweise von Donner II unter Herrn Wätjen gegen Draufgänger unter Herrn Staeck gewonnen. Donner ging in der Vorprüfung seine Aufgaben in allen Punkten sehr exakt. Das Pferd war stets am Sitz und Zügel, die Übergänge wurden hervorragend zum Ausdruck gebracht. Draufgänger ging in einzelnen Momenten der Konkurrenz etwas übereilt.

Besonderes Interesse fanden die Gespannprüfungen. Die Holländer waren Favoriten. Da sie aber in der Anspannung ihrer Pferde nicht den Bestimmungen der Deutschen Turnierordnung entsprachen, konnten sie nicht an die ersten Plätze kommen. So fiel der Sieg an Herrn Doerenkamp mit Romulus und Libille. Dagegen gewannen die Holländer überlegen den Hackney-Preis. Als neue Schaunummer wurde der Pas de deux geritten, und zwar von Herrn Staeck auf dem bekannten Dressurpferd Liebherr und von Frau Franke auf Draufgänger. Das Paar ritt in friderizianischen Uniformen. Die Vorprüfung stellte eine Art Tanz zu Pferde dar. Entzückend waren die verschiedenen Bilder anzusehen, als die Pferde bald im Trab, bald im Galopp, bald in Touren der Hohen Schule in dem Karree sich hin- und herbewegten. Die Königin-Luise-Quadrille fand großen Beifall.

Ergebnisse:

Caracalla-Vielseitigkeitsprüfung, Dressurprüfung für Reitpferde (Klasse L), **acht Teilnehmer:** 1. Frau von Heynitz' 5j. Fuchswallach Ibis (Reiter Voltz), 2. Gutsbesitzer D. Schulze-Westens 6j. br. W. Gaudeamus (Reiterin Frau J. Wiethaus), 3. J. L. Hausmanns 6j. Fuchsstute Corangela (Reiter Voltz), 4. Hans Müllers 6j. br. Stute Schwalbe (Reiter Quetkat).

Gesamtplacierung: 1. Frau von Heynitz' 5j. Fuchswallach Ibis (Reiter Voltz), 2. Gutsbesitzer D. Schulze-Westens 6j. br. W. Gaudeamus (Reiterin Frau J. Wiethaus), 3. J. L. Hausmanns 6j. Fuchsstute Corangela (Reiter Voltz), 4. Frau Dr. Weidlichs 5j. Fuchsstute Cressida (Reiter Besitzerin), 5. H. Schniewinds 5j. Fuchsstute Mouche (Reiter von Salviati).

Materialprüfung für Reitpferde (o. M.), leichte Pferde, 15 Teilnehmer: 1. Frau C. Andreas' 5j. Fuchswallach Judra (Reiterin Frau von Miers), 2. Gestüt Zieverichs 5j. Fuchsstute Althea (Reiterin Frau von Langen), 3. Oberleutnant Stans 6j. Schimmelwallach Kakadu (Reiter Besitzer), 4. Gestüt Zieverichs 4j. Fuchsstute Zieverichs Fama (Reiter Henmings).

Zweispänner, Eignungsprüfung für Gespanne o. M., sechs Teilnehmer: 1. W. Doerenkamps 8j. Schimmelwallach Romulus und 5j. Fuchsstute Libelle (Fahrer Besitzer), 2. Fahrausbildungskommando Hannovers 6j. dunkelbr. Wallach Goliath und 5j. dunkelbr. Wallach Goliaths Bruder (Fahrer Major Woerler), 3. D. E. Mellemas 6j. dunkelbr. Wallach Hendo und 5j. dunkelbr. Stute Madame (Fahrer Besitzer), 4. Zweite Eskadron, Fahrerabteilung 8j. br. Wallach Alfred und 6j. br. Wallach Fasmr (Fahrer Oberleutnant Stein).

Materialprüfung für Reitpferde (o. M.), mittlere Pferde, zwölf Teilnehmer: 1. Frau K. von Beckers 6j. dunkelbr. Wallach Vasall (Reiter Besitzer), 2. Frau K. Frankes 4j. Fuchswallach Arnfried (Reiter A. Staeck), 3. Gestüt Zieverichs

Nur noch 5 Tage dauert unsere Kunden-Werbe-Woche!

Viele haben schon von unserem so günstigen Angebot Gebrauch gemacht. **Versäumen Sie diese Gelegenheit nicht.** Jetzt kaufen Sie elegante

Damen-, Herren-, Knaben- u. Mädchen-Kleidung, Strickwaren

usw zu ungeheuer billigen Preisen, trotzdem erhalten Sie bei einer Anzahlung von **5.-, 10.-** und **15.-** das gewünschte Kleidungsstück. Für den Restbetrag geben wir Ihnen

KREDIT!

Wöchentliche Raten 2.-, 3.- u. 5.- Mark. — Kommen Sie sofort! Ungenierter Eingang!

Schiller & Co BARMEN Steinweg 9-11 I. Etage

Ecke Rodiaerstr. - 2 Min. v. Altenmarkt

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Hj. Fuchswallach Marlch (Reiterin Baronin von Schade), 4. Frau D. Weidlichs 4j. Fuchsstute Santa Fe (Reiterin Besitzerin).

Schwere Pferde, elf Teilnehmer: 1. Baronin A. Oppenheims 5j. Schimmelwallach Trianon (Reiter Stallmeister Günther) 2. Westfalenstall Bochums 5j. Fuchswallach Ibykus (Reiter Oberst von Moers), 3. Tigers 4j. Fuchswallach Admiral (Reiter Spillner) 4 Frau E. Wolffs 6j. Fuchswallach Goldadler (Reiter Besitzerin).

Eignungsprüfung für Reitpferde (o. M.) Leichte Pferde 19 Teilnehmer: 1 Baronin A. Oppenheims 8j. dunkelbr Stute Feldmaus (Reiter Besitzerin). 2. Frau von Heynitz' 4j. br. Wallach Constant (Reiter Besitzerin), 3. Frau Glahns 4j. Fuchsstute Irma (Reiterin Besitzerin), 4. Fräulein G. Kühndahls 8j. F.-Stute Dolly (Reiter M. Hopp).

Mittlere Pferde, 13 Teilnehmer: 1. Frau Dr. Weidlichs 7j. Fuchsstute Alster (Reiterin Besitzerin), 2. K. von Beckers 5j. br. Wallach Welfenkönig (Reiterin Besitzerin), 3. H. Marwedes 8j. Fuchswallach Etzel (Reiterin Fraulein B. Marwede), 4. E. Wolffs 6j. Fuchswallach Goldadler (Reiterin Besitzerin).

Dressurprüfung für Reitpferde, Klasse M, 14 Teilnehmer: 1. R. Wätjens br. Wallach Donner II (Reiter Besitzer), 2. Behrs 7j. br. Wallach Draufgänger II (Reiter A. Staeck), 3. Frau K. von Beckers 5j. br. Wallach Welfenkönig (Reiter R. Wätjen), 5. Stall Westens 6j. br. Wallach Sonnenbruder (Reiter A. Staeck), 5. Baronin A. Oppenheims 8j. dunkelbr. Wallach Feldmaus (Reiterin Baronin Oppenheim), 6. Freiherr Eberhard von Oppenheims 7j. br. Wallach Zigeuner (Reiterin Baronin Oppenheim).

Eignungsprüfung für Reitpferde (o. M.), schwere Pferde, 16 Teilnehmer: 1 Behrs 7j. br. Wallach Draufgänger II (Reiter A. Staeck), 2. Freiherr Eberhard von Oppenheims 7j. br. Wallach Zigeuner (Reiter Stallmeister Günther), 3. Frau T. Blanks 7j. dunkelbr. Wallach Flingo (Reiterin Besitzerin), 4. Frau von Heynitz' 8j. br. Wallach Norbert (Reiter Voltz).

Hackney-Preis, Eignungsprüfung auf Gespanne o. M., fünf Teilnehmer: 1. Gebr. van de Haars Wallach Donnybrook Squire, Wallach Histon Leopard (Fahrer van de Haar), 2. A. van de Koppels Fuchswallach Orchid und Fuchswallach Grenstone Primrose (Fahrer Osnabrücker), 3. Gebr. Flaus' Fuchsstute Little Lady und Fuchsstute My Darling (Fahrer Jean Flau), 4. W. Doerenkamps 6j. Fuchswallach Sonsfeld Meteor und 4j. Fuchswallach Sonsfeld Aquamarin (Fahrer Dr. Flatten).

Der zweite Abend

Ein Jagdspringen leichter Klasse füllte mit fünf Abteilungen die Abendveranstaltung aus, zu der ungefähr 1500 Zuschauer erschienen waren. Die sechste Abteilung dieses Springens kommt am Montagabend zum Austrag. Erst danach wird der Sieger im Gesamtklassement ermittelt.

Ergebnisse:

Jagdspringen (Klasse L), erste Abteilung (6 Teilnehmer): 1. L. Elkans 8j. br. W. Siegmund (Reiter Ant. Kordes), 4 Fehler, 87 Sek.; 2. 13. Batterie Artl.-Regt. 6j. F.-W. Drebes (Reiter Oblt. Hamann) 5 Fehler, 64 Sek.; 3. Frau Thea Greverings 8j. br. W. Semper (Reiter L. Limburg), 10 Fehler, 68 Sek. Toto: Sieg 92:10, Platz 22, 16:10. — **Zweite Abteilung** (12 Teilnehmer): 1. Frau Elisabeth Neuerburgs 6j. br. St. Hildegard (Reiter Oblt. Sabla), 8 Fehler, 68 Sek.; 2. Prinzessin Friedrich Sigismund von Preußen 7j. sch. W. Posidonius (Reiter Oblt. Sabla), 5 Fehler, 64 Sek.; 3. P. Grüntals 7j. F.-St. Cätchen (Reiter Ant. Cordes), 5 Fehler, 77 Sek.; 4. W. Lindgends 5j. dbr. St. Delfa (Reiter: Besitzer), 10 Fehler, 69 Sek. Toto: Sieg 14:10, Platz 14, 12, 16, 14:10. — Dritte Abteilung (11 Teilnehmer): 1 Oblt. Schuncks a. R.-W. Nickel (Reiter: Besitzer) 0 Fehler 72 Sek.; 2. Fr. Borsters 5j. F.-W. Allah (Reiter Freese), 10 Fehler, 70 Sek.; 3. Stadtverwaltung Essens 7j. br. St. Probe (Reiter F. Winter), 10 Fehler, 70 Sek.; 4. W. Crüwells 7j. sch. St. Arosa (Reiter Prümer), 11 Fehler, 69 Sek. — **Vierte Abteilung** (11 Teilnehmer): 1. Frau v. Heynitz' 5j. F.-St. Ibis (Reiter Voltz), 0 Fehler, 72 Sek.; 2. Oblt. Hamanns a. dbr. W. Beowulf (Reiter: Besitzer), 5 Fehler, 61 Sek.; 3 C. F. Pohligs 6j. sch. W. Aladin (Reiter Frl. Pohlig) 10 Fehler 76 Sek.; 4. H. Röchlings 8j. sch. St. Diana (Reiter Oblt. a. D. Betzel), 10 Fehler, 82 Sek. Toto: Sieg 44:10, Platz: 22, 14, 49 28:10. — **Fünfte Abteilung** (11 Teilnehmer): 1. Frau Dr. Weidlichs 5j. F.-St. Cressida (Reiter H. Freese), 0 Fehler, 79 Sek.; 2. Oblt. Schuncks a. F.-W. Rolf IV (Reiter: Besitzer), 5 Fehler, 68 Sek.; 3. Kölner Tattersalls 6j. F.-W. Bimbo (Reiter E. Heinrichs jun.), 13 Fehler, 73 Sek.; 4. Dr. H. Hesses 7j. sch. W. Eiswind-Pan (Reiter Zimmermann), 15 Fehler, 68 Sek. Toto: Sieg 142:10, Platz: 68, 16, 68, 126:10.

Die französischen Tennisspieler siegen auch in Holland

WB. Den Haag, 29. November. (Eig. Drahtb.) Von dem Kampf Berlin — Paris aus Düsseldorf kommend, begaben sich die französischen Spitzen-Tennisspieler zu einem zweitägigen Gastspiel gegen Hollands führende Tennisspieler nach den Haag. Der erste Tag in der Haager Tennishalle, in der sich zahlreiche Zuschauer eingefunden hatten, wurde mit einer Exhibition im Gemischten Doppelspiel zwischen Frl. Bouman-George und Frl. Canters-Brugnon eingeleitet. Frl. Bouman-George behielten mit 6:2, 6:4 die Oberhand. Das erste Treffen des Kampfes Paris — Holland führte Jean Borotra mit Marinkelle zusammen. Borotra hatte wenig Mühe, seinen Gegner mit 6:4, 6:2, 6:1 zu schlagen. Den Abschluß bildete das Herren-Doppelspiel Cochet-Brugnon gegen Timmer-Koopman, aus dem die Franzosen mit 6:1, 6:4 siegreich hervorgingen.

Berlin — Paris im Frühjahr

WB. Berlin, 29. November. Ein zweiter Hallentennis-Kampf zwischen Paris und Berlin wurde für das kommende Frühjahr nach der Reichshauptstadt vereinbart. Der genaue Termin ist noch nicht bekannt, dagegen steht das Marstall-Gebäude als Austragungsort schon fest.

Seyfried deutscher Weltergewichtsmeister

WB. Berlin, 29. November. (Eigener Drahtbericht.) Der Titelkampf um die deutsche Weltergewichtsmeisterschaft, für den sich der Hamburger Eugen Kündig und der Bochumer Hans Seyfried bewarben, stieg am Donnerstagabend in der Berliner Neuen Welt als Haupttreffen des Abends. In der 12. Runde mußte Kündig, nachdem er bisher glatt nach Punkten geführt hatte, nach einem Schwinger bis 9 die schützenden Bretter aufsuchen. Noch ganz benommen, kam er wieder hoch und hielt sich dann noch kurz bis vor Schluß der 14. Runde. Dann zwang ihn völlige Erschöpfung zur Aufgabe. Seyfried ist damit deutscher Weltergewichtsmeister.

DSV. verbietet Australienreise deutscher Leichtathleten

Die DSV. hat ihre Genehmigung für eine Reise deutscher Leichtathleten nach Australien aus sportlichen Gründen nicht erteilen können.

Anerkannter deutscher 200-Meter-Frauenrekord

Die am 9. September von Frl. L. Schmidt (Bremen) aufgestellte neue Höchstleistung im 200-Meter-Lauf mit 25,8 Sekunden wurde jetzt von der DSV. offiziell als deutscher Rekord anerkannt.

Boxsport

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft in Elberfeld.

Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, wird S. C. Colonia 06, Köln, zu dem Endkampf um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft mit folgender Mannschaft nach Elberfeld kommen: Fliegengewicht: Puttkammer. Bantamgewicht: Abels (Westdeutscher Meister), Federgewicht: Schmitz. Leichtgewicht: Duebbers (Europameister). Weltergewicht: Kurth (früherer Deutscher Meister des Deutschen Athl.-Sp.-Verb.) Mittelgewicht: Kiesernagel (Deutscher Meister). Halbschwergewicht: Hofer (Gaumeister). Schwergewicht: Kluthe.

Langerfelder Turnverein 1885.

Am Samstag 1. Dezember, 8 Uhr abends, findet im Vereinslokal Korte eine Generalversammlung mit anschließendem gemütlichen Beisammensein statt.

Nurmi endgültig Profi geworden

Auch Loukola und Borg zum Berufssport übergetreten

WB. Helsingfors, 29. November. (Drahtb.) Die finnischen Blätter bringen in großen Lettern die Meldung, daß Paavo Nurmi endgültig Profi geworden sei. Er habe den Vertrag des amerikanischen Managers Tex Rickard, der ihm 10 000 Dollars und außerdem für jeden Start noch einmal 500 Dollars garantiert hat, unterschrieben. D. h. Nurmi bekommt für jedes Rennen 1000 Dollars und für jeden Schaulauf 500 Dollars. Die gleichen Blätter melden auch den Übertritt Borgs und Loukolas zum Berufssport.







Links: Nurmi.
Unten: Borg.
Rechts: Loukola.

Wie die T.U. erfahren haben will, soll Nurmi seine Heimat bereits verlassen haben und sich zur Zeit auf der Reise durch Deutschland (Düsseldorf-Köln) nach Paris befinden, wo er dem Vernehmen nach, am 2. Dezember eintreffen wird. Am 5. Dezember will sich der Finne von Le Havre aus mit dem Dampfer „Rochambeau" nach Amerika einschiffen.

Deutsche Turnerschaft

Vereinswettkampf im Kunstturnen zwischen Turnverein Remscheid-Hasten und Elberfelder Turngemeinde 1847.

Für den morgigen Kampf treten die Mannschaften wie folgt an:

Turnverein Remscheid-Hasten: Turner: 1. Merten, Heinrich, 20 Jahre; 2. Scherber, Eugen, 27 J.; 3. Liebaug, Kurt, 18 J.; 4. Steffens, Eugen, 26 J.; 5. Rigge, Willy, 19 J.; 6. Herberg, Karl, 25 J.; 7. Reinbott, Willy, 19 J.; Ersatz Dominikus, Karl, 20 J. — **Turnerinnen:** 1. Müller, Lotte, 21 J.; 2. Müller, Henni, 20 J.; 3. Neuhaus, Lina, 24 J.; 4. Pott, Emmi, 18 J.; Ersatz Salthammer, H., 21 J.

Elberfelder Turngemeinde: Turner: 1. Dee, Alfred, 23 J.; 2. Nolte, Hugo, 23 J.; 3. Dee, Willy, 21 J.; 4. Goos, Willy, 23 J.; 5. Faulstich, Emil, 21 J.; 6. Goos, Artur, 18 J.; 7. Wintaherger, W., 21 J.; Ersatz Solich, Alfred, 26 J. — **Turnerinnen:** 1. Schramm, Anita, 21 J.; 2. Weinmann, Gr., 22 J.; 3. Fr. Dr. Auerbach, 38 J.; 4. Schreiber, Annel, 23 J.; Ersatz Schneiders, Kar., 22 J.

Interessant ist dabei die Feststellung, daß mit Ausnahme von Fr. Dr. Auerbach das Durchschnittsalter verhältnismäßig gering ist, nämlich 22 Jahre, während man im allgemeinen doch die größte Leistungsfähigkeit im Geräteturnen erst in ein späteres Alter zu legen gewohnt ist. Es dürfte etwas gefährlich sein, über den Ausgang des Kampfes irgendetwas vorauszusagen. Die Elberfelder Mannschaft, die, wie man sagt, unerfahrener sein soll als die Turner vom Berge, ist außerdem noch durch Ausfall eines ihrer Besten geschwächt, während Remscheid in voller Stärke antreten kann. Aber bekanntlich haben gerade beim Geräteturnen die Götter vor den Erfolg den Schweiß gesetzt. Es genügt ja ein Versagen, um den Sieg einer Mannschaft in Frage zu stellen. Eine bedeutende Rolle beim Ausgang des Kampfes spielen vor allen Dingen die Leistungen der Turnerinnen. Sollte es hier vielleicht für Elberfeld möglich sein, etwas herauszuholen? Auf jeden Fall steht fest, daß jede Mannschaft ihr Bestes hergeben muß, um bestehen zu können, und daß hier ein Kampf in Aussicht steht, der von Anfang bis zu Ende spannend verläuft. Beginn der Veranstaltung abends 7¾ Uhr.

Sportclub Sonnborn 07 e. V.

Samstag, 1. Dezember 1928, abends 8 Uhr, in Schwaferts Saalbau, Sonnborn:

Unterhaltungs-Abend

u. a. Konzert, turnerische Aufführungen, Gesang, humorist. Vorträge und Tanz. Eintritt 0.50 RM. — Der Reinertrag ist für die Jugendpflege des Vereins bestimmt. e172

Vereinswettkampf im Kunstturnen

zwischen

Turnverein Remscheid-Hasten 1871

und

Elberfeld. Turngemeinde von 1847

e3640

am **Sonnabend dem 1. Dezember 1928,** abends 7.45 Uhr, im **Eigenheim der E. T. G.,** Elberfeld, Turnstraße 1. — Eintritt: Mark 0.50 im Vorverkauf, Mark 0.75 an der Kasse.

V.f.L. „Olympia", Vohwinkel

(Mitglied des W.A.B.V.).

Samstag, 1. Dez. 1928, im Stadtsaal Vohwinkel

Box-Großkampftag

V.f.L. „Olympia" : Elberf. Boxklub

u. a. starten: e285

Armbruster, Hüttemann, Wommelsdorf, Schrüf

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr

Autofahrt W.A.B.V. Arbeitersportkarten Ermäßig.



MERCEDES SCHUHE

SIND SCHÖN GUT UND PREISWERT

Elberfeld, Wall 34 Telefon Nr. 3819 — Durchgehend geöffnet! — Barmen, Mittelstr. 8 Telefon Nr. 3801



Nach erfolgter

Um-stellung

auf den knappen Geldbeutel des Publikums bringe ich für die nächsten Tage

besonders günstige Angebote

Ich bitte wegen des großen Andranges in den Nachmittagsstunden schon die Vormittage für Einkäufe zu benutzen.

Ich gebe jede beliebige Menge der ausgestellten Artikel ab, auch an Wiederverkäufer!

Herrenstiefel 9.80
gutes Rindbox, Rahmenarbeit .....

Herren-Lackhalbschuhe 9.80
schöne Form .....

Herren-Halbschuhe 9.80
braun Rindbox, Rahmenarbeit .....

Herren-Halbschuhe 9.80
schwarz Rindbox, Rahmenarbeit .....

Damenschuhe 5.90
moderne Farben, beige, haselnuß, braun

Damenschuhe 5.90
Lack, hoher und niedriger Absatz ...

Damenschuhe 6.90
Lack, verschiedene Formen und Ausführungen .....

Damenschuhe 7.90
aus einer Musterkollektion, nur Nr. 37/8, darunter feinste Modelle 10.90, 9.90,

In **Pantoffeln** für **Damen, Herren** und **Kinder** bringe ich viele

Gelegenheits-Käufe

und bitte
um Besichtigung meiner Schaufenster!
Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

J. Cibulski

Bergisches Schuhhaus
Barmen
Werfhersfraße 16-18
426b

Durch Riesen-Einkauf in

Qualitäts-Sprech-Apparaten

ist es mir ermöglicht worden, neben meinen Spezialapparaten eine Reihe erstklassiger Modelle zu äußerst niedrigen Preisen und zu folgenden besonders günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben.

Eleganter Radioapparat echt Eiche	Luxusapparat echt Eiche	Original „Werag"-Apparat	Vorzüglicher Schrank-Apparat	Schwerer Konzert-Schrank m. mod. Metallmembran
Preis 55.-	Preis 80.-	Preis 88.-	Preis 110.-	Preis 155.-
Anzahlung . . 7.- Wochenrate . . 2.-	Anzahlung . 10.- Wochenrate 2,50	Anzahlung . . 10.- Wochenrate . 3.-	Anzahlung . . 12.- Wochenrate . 3,50	Anzahlung . . 20.- Wochenrate 4.50.

Jeden Donnerstagabend 8 Uhr: Großes Schallplatten-Konzert.

2514

J. Schwiebert

Barmer Sprechmaschinen- und Schallplatten-Centrale
Altermarkt 8 **BARMEN** **Altermarkt 8**
Autorisierte Elektrola-Verkaufsstelle. Größtes Spezialhaus d. berg. Landes.

Im Bergbau



hat die **Bergbauliche Rundschau** für alle Fachleute und Interessentenkreise größte Bedeutung. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau

gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau

und verwenden sie für ihre Werbezwecke. Bezugspreis: RM. 2.40 vierteljährlich.

Verlag W. Girardet
E S S E N

Sie kaufen morgen einen Herd? Dann aber nur einen „Bockhacker" denn — bitte lesen Sie:

Urteil:

Achten Sie



auf diese Marke.

Vor 31 Jahren kaufte ich einen Bockhacker-Herd. Es ist zum Staunen, wie derselbe bei täglichem Gebrauch gut erhalten ist vor allem die vernickelten Leisten sind noch wie neu.

Solche Urteile aus der Kundschaft sind der beste Beweis für die Güte und Preiswürdigk. ein. Bockhacker-Herdes.

Das Original-Urteil ist deponiert, auch dieses Urteil bekamen wir ohne jedes Dazutun von unserer Seite. b282

Bockhacker-Werk A.-G.

Herdfabrik **Gevelsberg i. W.** Gegr. 1885
Bockhacker-Herde sind in all. bess. Spezialgeschäften zu haben.

Weihnachts-Angebote

Damen-Mäntel ..... 14.-, 18.-, 25.-, 36.-, 42.-, 58.- und höh.
Kleider für Damen ..... 5.95, 9.-, 12.-, 16.-, 21.-, 25.-, 30.- und höh.
Herr.-Paletots u. Ulster 26.-, 36.-, 45.-, 54.-, 68.-, 78.-, 84.- und höh.
Herren- u. Jünglings-Anzüge 24.-, 32.-, 39.-, 48.-, 56.-, 65.- und höh.

Paul Hamm,

Barmen, Wertherstraße 42. 421b
Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Fast

Ohne Geld!



kleiden wir uns und unsere Kinder, bei geringer Anzahlung und langfristigem

Kredit

(bei Möbeln bis zu 2 Jahren)
(bei Konfektion bis 8 Monate)

Ein Besuch des Geschäftes wird sich für Sie lohnen, denn dort finden Sie die größte Auswahl der neuesten u. modernsten Sachen.

Herren-Konfektion:

Herren- u. Burschen-Anzüge
Herren-Paletots / Mäntel
Ulster mit Rücken- oder Rundgurt / Herren-Hosen u. Windjacken
Knaben-Anzüge und Mäntel.

Damen-Konfektion:

Damen-Mäntel mit und ohne Pelz / Kleider / Kostüme Röcke / Kdr.-Mäntel / Kdr.-Kleider / Alle Arten Strickkleider / Jacken u. Pullover.
Pelzmäntel und Pelze moderner Ausführung sowie die neuesten Pelzbesätze.

Manufakturwaren, Wäsche usw.

MÖBEL

aller Art:
Küchen / Schlafzimmer / Herrenzimmer / Speisezimmer / Korbmöbel / Einzelmöbel und Polsterwaren

sowie **Federbetten / Kissen / Steppdecken / Bettdecken / Nähmaschinen / Wasch- und Wring-Maschinen** usw. / **Sprechapparate und Platten.**

Die Abzahlung erfolgt in

geringen Teilzahlungen

im

Wuppertaler Ausstattungskaufhaus Süßkind & Adlerstein

(vorm. N. Adlerstein & Co.)
Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12 hinter dem Rathaus.
j332
Seit 23 Jahren am Platze.
Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet. Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Liebe.

Von J. H. R.

Es war einmal ein junges Mädchen. Dem sagte die Mutter: „Hüte dich vor den Männern. Liebe ist Leid, Liebe ist Last."

Es war einmal ein junger Mann. Dem sagte der Vater: „Hüte dich vor den Mädchen. Liebe ist Leid, Liebe ist Last."

Und es trafen sich das junge Mädchen und der junge Mann.

Da sagte das junge Mädchen: „Nicht wahr, Geliebter, du bist nicht so wie die anderen Männer? Liebe ist nicht Leid, sondern Leben."

Da sagte der junge Mann: „Nicht wahr, Geliebte, du bist nicht so wie die anderen Mädchen? Liebe ist nicht Last, sondern Lust."

Und sie heirateten sich.

Und sie bekamen Kinder. Einen Jungen und ein Mädchen.

Nach Jahren sagte die Mutter zu ihrem Mädchen: „Hüte dich vor den Männern. Liebe ist Leid, Liebe ist Last."

Und der Vater sagte zu seinem Jungen: „Hüte dich vor den Mädchen. Liebe ist Leid, Liebe ist Last."

Die Schweizer Berge im Schnee!

Mit den heftigen Stürmen der jüngsten Tage ist in den Mittel- und Höhenlagen der Schweiz der Einzug des Winters endgültig Tatsache geworden. Die Neuschneeschicht hat durchweg eine Höhe von 50 Zentimeter und darüber.

Wenn Papa und Mama . . .

Eine Verjüngungs-Komödie

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Was wird, wenn die Eltern schon reifer Kinder sich „verjüngen" lassen? Wir wollen einmal beiseite lassen, ob die Geschichte mit den Affendrüsen wirklich so geht, wie man's wohl in optimistischen Berichten gelesen hat. Als dramatisches Thema ist jedenfalls die Verjüngung ein Stoff, über den sich reden läßt. Leider hat Herr Rudolf Eger, der im „Neuen Theater am Zoo" der Frage mit vier Akten auf den Leib rückt, sich vorher nicht entscheiden können, ob er einen Schwank oder ein ernstes Problemstück schreiben wollte. Er mischt beides durcheinander, und das ist vom Uebel.

Sonst bin ich durchaus seiner Meinung. Nicht mit Anstand alt werden zu wollen oder zu können, ist ein beklagenswerter Mangel an Charakter und Takt. Und daß jetzt der Menschheit eingeredet werden soll, Großpapas und Großmamas seien überflüssig, und wir müßten alle unbegrenzt „Fuchs, du hast die Gans gestohlen" oder „Bruder, trink einmal, du bist ja noch so jung" singen, ist kein Fortschritt, sondern eine törichte Verkennung des tiefsten Sinnes dieser Welt und deshalb ein Kulturschaden. Der Autor der Komödie „Aus Eltern werden Kinder" sieht das alles ganz richtig, wenn er den erwachsenen Sohn der „verjüngten" Mutter entgegenschleudern läßt: „Kinder haben ein Recht auf das Alter ihrer Eltern!" und „Auch der Mann braucht noch die Mutter, aber die Mutter mit Runzeln im gütigen Gesicht!" und „An jungen Mädchen fehlt es nicht, an Müttern fehlt es!"

indem er einen jungen Mann bei der Tochter um die Hand der Mutter anhalten läßt, und so.

Aber dann hört der Juvenal auf einmal auf, und ein schwächliches Melodram wird in den Stoff hineingeschustert. Tibor und Madeleine (weshalb so exotisch-französisch?), das Ehepaar, wiederholt vor und nach der Verjüngung in banalen Dialogen Strindbergsche Ehehaßszenen. Der Gatte hat die Perlenkette, mit der die Verjüngung finanziert wird, vor vielen Jahren gestohlen. Es erscheint ein gespenstisch sein sollender Gläubiger und Rächer. Und so versandet sentimental die satirische Komödie.

Also ein Problemstück! Ein Päan gegen die Zeit! Eine mutige Kampfansage gegen die krampfhaft und künstlich verlängerte Jugendlichkeit! Ein gehöriger Klaps auf die nackte Schulter der Damen, die mit vierzig Jahren noch beinah Backfisch spielen möchten, und der Omama im neckischen Hängerchen auf dem Bösenbuben-ball. Herr Eger hätte eine scharflustige Satire schreiben können, wobei die Affendrüse und die Steinachkuren eben nur Symbol für eine bedenkliche Naturwidrigkeit gewesen wären. Er macht auch Ansätze dazu, verkehrt heiter die Welt,

K. E. K.

Rasputins Glück und Ende.

Von Maria Rasputin.

(Copyright by United Preß Associations of America.) (Nachdruck auch im Auszuge verboten.)

(Schluß.)

Die Mordnacht.

Im Verlauf des Jahres 1916 erhielt mein Vater mehrfach den Besuch des Duma-Abgeordneten Wladimir Purischkewitsch, der ein sehr populärer politischer Redner war und zu den Rechtsparteien im Parlament gehörte. Purischkewitsch holte sich Rat bei meinem Vater, der einigermaßen erstaunt über die Besuche des Politikers war. Es hatte den Anschein, als suche Purischkewitsch die Unterstützung meines Vaters für ein politisches Projekt zu gewinnen, über das er indessen nie offen sprach. Diese Besuche brachen plötzlich ab, als der Zar Protopopow zum Minister des Innern ernannt hatte. Kurze Zeit darauf begannen die dröhnenden Angriffe, die Purischkewitsch von der Duma-Tribüne aus gegen meinen Vater richtete.

Etwa um dieselbe Zeit stellte Munia Golowin als eine Bekannte meinem Vater den Fürsten Felix Jussupow vor. Er hatte den Wunsch geäußert, meines Vaters Bekanntschaft zu machen. Jussupow war ein junger, schlanker und eleganter Offizier mit etwas affektierten Manieren. Er war aber gleichzeitig so aufmerksam und nett, daß wir ihm gegenüber keinerlei Mißtrauen empfanden. Er kam hauptsächlich am Abend zu uns und stets mit einer gewissen Heimlichkeit, weil er sich nicht den Vorwürfen seiner Familie aussetzen wollte, die meinen Vater unter dem Einfluß der Großfürstin Elisabeth mit ihrem ganz besonderen Haß beehrte.

Mein Vater wußte, daß er in dem ersten der beiden genannten Männer einen Feind hatte. In den zweiten aber setzte er sein ganzes Vertrauen. Er hatte sogar eine ganz besondere Zuneigung zu dem Fürsten Jussupow, der recht nett auf der Gitarre spielte, stets ein frohes und zufriedenes Wesen zeigte und durch die Besuche bei uns, die er gegen den Willen seiner Eltern machte, sogar einen gewissen Mut an den Tag zu legen schien.

In Wirklichkeit steckten diese beiden Männer aber unter einer Decke und bereiteten unter dem Patronat des Großfürsten Dimitri Pawlowitsch und mit Hilfe von zwei anderen weniger hervorragenden Verschworenen die Ermordung meines Vaters vor. Diese ist ihnen später, am 16. Dezember 1916, in den Kellern des Palastes an der Moika, auch gelungen.

Der Plan war bis in alle Einzelheiten genau vorbereitet. Unter Ausnutzung der freundschaftlichen Gefühle, die er in meinem Vater zu wecken gewußt hatte, sollte Fürst Jussupow ihn eines Nachts in sein Palais am Moika-Ufer locken. Das mußte im Dezember geschehen, den die Familie Jussupow gewöhnlich in der Krim verbrachte. Man wollte meinen Vater mit Blausäure vergiften, die in einem Glase Madeira enthalten sein sollte. Sobald er durch die ersten Auswirkungen des Giftes wehrlos geworden sein würde, sollte er mit Revolverschüssen niedergestreckt werden, um jedem Fluchtversuch zuvorzukommen.

Damit dieses Mordprogramm ohne Zwischenfälle ausgeführt werden könne und damit kein Geräusch der Außenwelt die geplante Tat verrate, ließ Fürst Jussupow das Kellergeschoß seines Palastes, in dem er meinen Vater empfangen wollte, möblieren und bequem einrichten. Von dort waren die Revolverschüsse nicht einmal im Hofe des Palastes zu hören, was übrigens auch nicht viel ausgemacht hätte, da die beiden einzigen im Palais anwesenden Dienstboten in den Plan eingeweiht waren.

Es waren auch alle Vorkehrungen für die Fortschaffung der Leiche getroffen. Dimitri Pawlowitsch wollte sein Automobil, das mit dem großfürstlichen Wappen geschmückt war, dazu hergeben. In dieser geschlossenen Limousine, die kein Polizeibeamter anhalten durfte, wollte man die Leiche des Opfers bis zu einer einsamen Stelle am Newa-Ufer, die vorher ausgesucht war, schaffen. Dort sollte sie in eine Eisspalte geworfen werden, damit die Strömung sie ins Meer führe.

Damit der seltsame Empfang im Kellergeschoß des Gebäudes, der nach Ansicht der Mörder ihnen die Ausführung des Verbrechens gestatten sollte, ohne gehört zu werden, bei meinem Vater keinen Argwohn erregte, hatte Fürst Jussupow mehrere Tage damit verbracht, diese Räume in einer fast prächtig zu nennenden Art zu möblieren.

Das erste Zimmer im Kellergeschoß, das durch eine Wendeltreppe mit dem Arbeitszimmer des Fürsten verbunden war, war mit Perser Teppichen und großen chinesischen Vasen ausgestattet worden. Der zweite, größere Raum war als Eßzimmer hergerichtet. Auf dem Tisch standen neben dem dampfenden Samowar, Tassen, Flaschen und Gläser. Die Einrichtung war nicht weniger luxuriös als in dem anderen Zimmer. Antike Wandtische, Kleinmöbel aus Ebenholz, venezianische Leuchter standen umher. Es war offenbar alles darauf abgesehen, das Interesse meines Vaters zu wecken und seine Aufmerksamkeit für einige Minuten von dem Gesicht seines Gastgebers und den Anzeichen des Mordplanes abzulenken.

Großfürst Dimitri, Purischkewitsch, Dr. Lazovert und Hauptmann Sukotin waren eine Stunde vor meinem Vater angekommen, und die vier Verschworenen hatten vor der Abfahrt Jussupows ihre Vorkehrungen überprüft, die Waffen geladen und den Mordplan rekapituliert. Es war vereinbart worden, daß Felix Jussupow meinen Vater allein empfangen sollte, während die übrigen sich im Obergeschoß aufhalten und warten sollten, bis die Reihe zum Eingreifen an sie käme.

Beim Betreten des Hauses glaubte mein Vater Stimmen und die Klänge eines Grammophons zu vernehmen, die gerade aus dem Zimmer kamen, wo Jussupows drei Mitverschworene sich aufhielten.

„Ach so, du hast noch andere Gäste?" fragte er.

„Meine Frau hat ein paar Freunde zum Essen bei sich," erwiderte Jussupow, „aber sie werden gleich weggehen. Gehen wir ins Eßzimmer hinunter und warten, bis sie frei wird und zu uns kommen kann."

Mein Vater folgte dem Fürsten und legte seinen Pelz in dem kleinen persischen Salon ab. Die erste Schwierigkeit war überwunden. Er hatte seinen Fuß in die Falle gesetzt.

Purischkewitsch und Fürst Jussupow haben erzählt, daß die Unterhaltung des Fürsten mit meinem Vater fast eine Stunde gedauert habe, und daß mein Vater beim Plaudern einen ganzen Teller voll Kuchen, der mit Blausäure vergiftet gewesen, gegessen und dabei zwei Glas von gleichfalls vergiftetem Madeira getrunken habe, ohne daß er sich im geringsten dadurch unwohl gefühlt hätte. Tatsächlich haben sich die Dinge ganz anders zugetragen.

Es ist möglich, daß die vier Verschworenen in Unkenntnis der Gewohnheiten meines Vaters vergiftete Kuchen hergerichtet hatten. Mein Vater hat sie aber bestimmt nicht angerührt. Er aß niemals Zuckerwerk, und ich habe ihn in meinem ganzen Leben noch nicht in einen Kuchen beißen sehen. Um so weniger kann er, wenn er wirklich einmal von seinen Gewohnheiten abgewichen wäre, in jener Nacht einen ganzen Teller voll Teegebäck und Petits Fours verzehrt haben.

In Wirklichkeit hat sich das Drama viel rascher abgespielt. Mit seinem seltsamen Seherblick, mit der wunderbaren Intuitionsgabe, womit er die Gedanken seiner Gesprächspartner zu durchschauen wußte, wäre mein Vater ganz gewiß nicht eine Stunde lang mit dem nervösen Fürsten Jussupow allein geblieben, ohne an einen Verrat zu denken, ohne Verdacht zu schöpfen und sich eine Verteidigung zurecht zu legen, zumal er kurz vorher Todesahnungen gehabt hatte und von Protopopow und Anna Wirubowa, die beide sehr beunruhigt waren, gewarnt worden war.

Nach meiner Überzeugung hat sich der Mord folgendermaßen zugetragen: Mein Vater hatte kaum das zweite Zimmer betreten, das nur durch zwei vergitterte Kellerfenster mit der Außenwelt in Verbindung stand, als auch schon auf ein Zeichen von Jussupow dessen drei Gefährten herbeieilten. Ob mein Vater das Glas vergifteten Madeirawein angenommen oder abgelehnt hat, ist von untergeordneter Bedeutung. Ich möchte indessen fast annehmen, daß er, bereits von einem Vorgefühl ergriffen, den

Fay's Sodener mit Menthol gegen Husten, Heiserkeit a303

Dicke Menschen

leiden nicht nur unter ihrem Fett, sie wirken auch lächerlich, besonders in einer Zeit, die die Schlankheit in jeder Beziehung auf ihre Fahnen geschrieben hat. Man sagt nicht mit Unrecht, daß dicke Menschen ohne Verschulden ihren Leibesumfang angenommen haben. An ihrer Veranlagung sind sie sicher nicht schuld, denn Korpulenz ist eine Krankheit wie jede andere, und nicht einmal eine ungefährliche. Denn in dem gleichen Maße wie der Mensch äußerlich verfettet, lagert sich auch Fett an die inneren lebenswichtigen Organe, wie Herz, Milz, Nieren, und hindert sie, so zu arbeiten wie normale Menschen. Wir empfehlen nun den korpulenten Herrschaften, einen Versuch mit dem Entfettungsmittel „Bursal" zu machen. Wir tun es mit gutem Gewissen, denn hunderte haben uns heute schon bezeugt, daß sie „Bursal" mit allerbestem Erfolge angewendet haben.

Der Vorteil einer „Bursal"-Kur ist darin zu sehen, daß sie nicht eine Veränderung der Lebensweise verlangt. Sie brauchen auch nicht anstrengende Leibesübungen vorzunehmen, sich nicht stundenlang im Schwitzbad aufzuhalten, teure Badereisen unternehmen, Pillen schlucken, die Ihnen vielleicht mehr schaden als nützen, weil sie zwar das Fett vermindern, aber die anderen Organe schädigen. „Bursal" vermeidet alles dies, es ist in harmloser Form die idealste Entfettungskur, die Sie sich wünschen können.

Sie sind es Ihrer Gesundheit schuldig, einen Versuch zu machen. Dieser Versuch soll Ihnen aber kein Geld kosten. Sie bekommen ganz umsonst eine ausreichende „Bursal"-Probe und eine ärztliche Aufklärungsschrift über Fettsucht, damit Sie sich von der Vortrefflichkeit dieses Mittels selbst überzeugen. Sie werden bestimmt nur zu dieser Kur greifen, wenn Sie ernstlich daran gehen, Ihr überflüssiges Fett zu vermindern.

Schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, an die „Bursal"-Gesellschaft, Berlin N. 4, Block 36.

Der Versand erfolgt durch die Apotheke „Zum weißen Kreuz". — Zu haben in allen Apotheken. a203

j157

Preise die jedermann bezahlen kann

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster

Dam. Spangenschuhe gefälliges Modell 6.50
Da. brauner Spangenschuh mit Lautabsatz 8.90
Damen echt Boxkalf-Trott.-Spangenschuh 10.90
Dam.-Lackspangenschuhm Zierstepperei, Trotteur-o.L.XV.-Abs. 12.50
Dam. braun echt Boxkalf-Trotteurschuh, weiß gedoppelt 14.50
H.-Rindbox-Schnürstiefel, gute Ausführg. 9.50
Herr. br. Halbschuhe, spitz-Form sehrpreisw. 11.90
Moderne Herr.-Halbschuh, echt Boxkalf, Or.-Good.-Welt 16.50, echt Boxk. 14.50, Rindbox. Orig.-Good.-Welt 12.50
Herren-Doppelsohl.-Stiefel f. kalt. u. nasses Wetter 21.00, i. Braun: in Schwarz ... 19.50 16.50

Liwera-Strümpfe in jeder Farbe zu jedem Schuh



Tack & Cie A.-G. Burg b. M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., Elberfeld, Wall 16, Ecke Schlössersgasse.

Wein zurückgewiesen hat. In diesem Augenblick, während Jussupow seine Aufmerksamkeit auf ein Kruzifix aus Bergkristall und Silber, das auf dem Kamin stand, zu lenken suchte, hat entweder der Fürst selbst oder einer seiner Mitschuldigen, der hinter dem Vorhang, der das Eßzimmer von dem persischen Salon trennte, seine Waffe aus nächster Nähe auf meinen Vater abgeschossen.

Der stürzte sofort zu Boden.

Er war nur verwundet, wie es sich bei der Leichenöffnung herausstellte. Hatte er in diesem Augenblicke die Geistesgegenwart, sich tot zu stellen, oder war er wirklich ohnmächtig geworden?

Die vier Verschwörer triumphierten zu früh über das Gelingen ihres Verbrechens und hatten keine Ahnung von den ungeheuren physischen Kräften und der ungewöhnlichen Willensstärke meines Vaters. Nachdem sie sich überzeugt hatten, daß das Herz meines Vaters zu schlagen aufgehört hatte, waren sie in das Arbeitszimmer des Fürsten hinaufgestiegen, um zu beraten, wie man am besten die Spuren des Verbrechens verwischen könne.

Purischkewitsch machte für den Fall, daß die Geheimpolizisten, die der Person meines Vaters attachiert waren, ihm auch jetzt trotz aller Vorsichtsmaßnahmen gefolgt sein sollten, folgenden Vorschlag: er wolle Hauptmann Sukotin, der einen weiten Pelzmantel anlegen und die Mütze ins Gesicht ziehen sollte, in seinem Wagen mitnehmen und an unserer Haustür in der Gorochowaja Straße absetzen; es sollte der Eindruck hervorgerufen werden, als habe mein Vater lebend den Palast an der Moika verlassen. Erst gegen Morgen sollte ein anderes Automobil, der Wagen des Großfürsten Dimitri, die Leiche des Opfers zur Petrowski-Brücke, der vorbestimmten Stelle an der Newa bringen.

Während die Mörder so im Erdgeschoß ihre Beratung abhielten und über ihren leichten Sieg jubilierten, hatte mein Vater das Bewußtsein wieder gewonnen und es war ihm gelungen, sich mit Mühe bis zu der kleinen Tür oben an der Treppe zu schleppen, die unmittelbar auf den Hof führte.

Das Knarren der Tür und der eindringende kalte Luftzug wurden ihm zum Verräter. Jussupow erschien in der Tür und es kam zu einem kurzen Handgemenge zwischen den beiden Männern. Trotz seiner Wunde behielt mein Vater die Oberhand, und es gelang ihm, sich freizumachen. Jussupow alarmierte jedoch mit seinen Schreien seine Freunde, die nur durch einen Vorhang von der Szene getrennt waren. Jetzt begann eine grauenvolle Menschenjagd auf dem Hofe.

Mein Vater verliert viel Blut, große Blutlachen bezeichnen seinen Weg, er versucht das Tor des Hofgitters zu erreichen. Die beiden Diener sind herbeigeeilt und schließen sich mit Knüppeln bewaffnet den vier Verfolgern an. Vier Schüsse blitzen auf. Mein Vater stürzt zum zweitenmal und fällt wenige Schritte von der Pforte auf einen Schneehaufen. Diesmal hat Purischkewitsch geschossen, und seine Unvorsichtigkeit sollte die Täter verraten. Kaum ist der letzte Schuß in dem stillen Palastviertel verhallt, als schon ein Schutzmann am Tore klingelt und höflich, aber bestimmt eine Aufklärung verlangt. Jussupow sucht die Situation dadurch zu retten, daß er den Beamten an das andere Ende des Hofes führt und ihm erklärt, daß einer der Gäste nach einem lustigen Bankett zum Vergnügen mit seinem Revolver in die Luft geschossen habe. Der Beamte zeigt sich zurückhaltend und mißtrauisch und will sich mit dieser Erklärung nicht zufrieden geben. Da mischt sich Purischkewitsch ein. Er setzt alles auf eine Karte und begeht einen gewaltigen psychologischen Mißgriff, indem er, um den Beamten einzuschüchtern, mit lauter Stimme erklärt: „Hör' mal, mein Freund, weißt du, wen du vor dir hast? Ich bin der Duma-Abgeordnete Wladimir Mitrofanowitsch Purischkewitsch. Zusammen mit diesen Herren habe ich die Kanaille Rasputin aus dem Wege geräumt. Hüte deine Zunge, sonst bekommst du es mit mir und meinen Freunden zu tun."

Dank dieser Ungeschicklichkeit von Purischkewitsch hatte die Polizei die tatsächlich nicht gewußt hatte wohin mein Vater am Abend gegangen war, bereits am nächsten Morgen den Zusammenhang zwischen dem Verschwinden meines Vaters und den Schüssen an der Moika hergestellt.

Gegen Morgen brachte das geschlossene Automobil des Großfürsten den verpackten und verschnürten Leichnam meines Vaters zur Petrowski-Brücke. Bei der Leichenschau ist festgestellt worden, daß seine Lungen Wasser enthielten, und daß er deshalb, als man ihn in die Newa warf, noch gelebt haben muß. Die Strömung hat aber nicht, wie die Mörder gehofft hatten, die Leiche ins Meer getragen. So kam es, daß man an der Petrowski-Brücke dann das erste schwerbelastende Beweismaterial gegen den Großfürsten und Jussupow fand.

In Begleitung des Bischofs Isidor, der ein Freund meines Vaters gewesen war, erschien ein Polizeibeamter mit einem von Blut besudelten Stiefel, von dem wir feststellten, daß er zu dem Paare gehörte, das mein Vater am Abend vorher beim Weggehen getragen hatte. Und jetzt überstürzten sich die Nachforschungen und Entdeckungen. Der Stiefel war im Schnee in der Nähe der Petrowsky-Brücke, nicht weit von der Spur eines Automobils, gefunden worden, das in der vergangenen Nacht bis hart an das Ufer gefahren sein mußte. Polizeipräsident Balk und Innenminister Makarow übernahmen auf Befehl der Kaiserin persönlich die Leitung der Nachforschungen. Man fand dann einen blutbefleckten Tuchfetzen. Taucher begannen die Newa in der Umgegend der Fundstellen abzusuchen.

Nur im Palast an der Moika wurden noch keine Untersuchungen von der Polizei angestellt. Die Immunität, die die kaiserliche Familie genoß, erstreckte sich auch auf die Wohnung von Felix Jussupow, dessen Gattin Irene Alexandrowna eine Nichte des Zaren war. Man mußte daher warten, bis der Zar, der allein eine Haussuchung anordnen konnte, aus dem Großen Hauptquartier zurückgekehrt war.

Nachdem die Taucher infolge des Frostes ihre Arbeit einstweilen wieder hatten einstellen müssen, fügte es der Zufall, daß man am dritten Tage der Nachforschungen im Eise in der Nähe des Ufers einen dunklen Fleck fand. Der Untersuchungsrichter wurde benachrichtigt, als man hier ein Stück Pelz zutage befördert hatte. Eine Stunde später war die ganze Leiche an die Oberfläche geschafft.

Wir hatten die Herausgabe der Leiche verlangt, da wir meinen Vater in Sibirien bestatten wollten. Aber angesichts der Begleitumstände des Verbrechens schlug Protopopow uns vor, ihn einstweilen in Zarskoje-Selo begraben zu lassen, um politische Demonstrationen zu verhüten, die sich leicht in den Straßen oder am Bahnhof beim Abtransport hätten ereignen können.

Inzwischen hatte der Kaiser nach seiner Rückkehr aus Mohilew beschlossen, Strafmaßnahmen gegen die Schuldigen zu verhängen, trotz den Versuchen, die verschiedene Mitglieder der kaiserlichen Familie, insbesondere Großfürst Alexander Michailowitsch, unternommen hatten, um ihn von seinem Vorhaben abzubringen.

Einige Tage nach seiner Rückkehr empfing er uns persönlich im Wohnzimmer der Kaiserin und versicherte uns seiner huldvollen Fürsorge. Die Kaiserin selbst stellte uns aus ihrer Privatschatulle den Betrag von neunzigtausend Rubeln zur Verfügung, der zu drei Teilen auf die Namen von uns drei Geschwistern bei einer Bank deponiert wurde.

Zwei Monate später brach die Revolution in Petersburg aus und trennte uns von der kaiserlichen Familie. Mein Vater war der einzige gewesen, der das Unheil vorausgesehen hatte.

Weder Jussupow noch Dimitri Pawlowitsch fanden die Strafe für ihr Verbrechen. Nach einer heftigen Szene, die ihm Großfürst Alexander Mailowitsch gemacht hatte, beschränkte sich der Kaiser darauf, gegen die beiden die Verbannung auszusprechen.

*

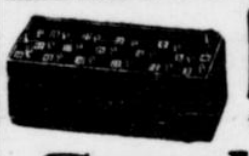
Soweit Maria Rasputin. Als Tochter des Ermordeten ist sie natürlich in ihrer Darstellung mehr auf die Licht- als auf die Schattenseiten des Charakters bedacht. Die Ausschweifungen ihres Vaters, die ja nicht zu leugnen sind, deutet sie nur an. Zur kurzen Ergänzung geben wir Fülöp-Miller das Wort, der ein instruktives Werk über Rasputin geschrieben hat. Der Verfasser äußert sich zusammenfassend u. a.: „Rasputin ist unverändert der Muschik (russischer Bauer) geblieben im Guten wie im Schlechten. Seine Hilfe leiht er nach persönlichem Wohlgefallen, vor allem bei den Frauen, die er über alles liebt, was seiner „Heiligkeit" keinen Abbruch tut, denn (o raffinierte und kluge Natur!) seine Heilslehre ist: nur wer die Sünde gänzlich durchlebt hat, kann rein werden. Das Ideal aber ist, mit einem „Heiligen", von „Gott Auserwählten" zu sündigen, denn dann ist die Reinheit am Schluß sozusagen verbrieft und versiegelt. Auf unzählige Frauen wandte Rasputin diese praktische Theorie im Laufe der Zeit an, wobei ihm seine Suggestionsfähigkeit zu beinahe unglaublichen Erfolgen verhalf. Gerade dieses Kapitel in seinem Leben zeigt deutlich, wie er in seinen Trieben roh und unethisch, ja bis zur Brutalität gemein sein konnte. Auf der anderen Seite wieder steht der milde Mensch, der den Armen gerne seine Unterstützung gibt, und ihnen, ohne zu zögern, für ihre Bedürfnisse, die er als Bauer doppelt gut begreift, die Bestechungsgelder aushändigt, die er eben von einer hohen Persönlichkeit erhielt und ohne nachzuzählen achtlos in die Hosentasche steckte. Widerspruchsvoll war Sein und Wirken dieses merkwürdigen Bauern, in dem die Kraft und Unendlichkeit seiner sibirischen Heimat zum lebendigen Ausdruck kam. Bauernschlauheit und tiefe Menschenkenntnis verbanden sich mit mystischem Gefühl und stärkster Suggestionskraft zu gewaltiger Einflußfähigkeit auf alles Lebende, die ohne besonderes Ziel genutzt wurde."

Deutschlandsender auf Welle 1648,3.

WTB. Berlin, 29. Nov. (Funkspruch.) Nachdem Kalundborg die Welle 1680 für seinen Groß-Rundfunksender verlassen hat und gleichzeitig die Luftschiffahrt die Welle 1680, die ihr bisher zugewiesen war, im Interesse des Rundfunks vorzeitig aufgegeben hat, so daß nach den Beobachtungen des Reichspostzentralamts und des deutschen funktechnischen Verbandes Störungen des Deutschlandsenders auf Welle 1648,3 nicht mehr zu befürchten sind, hat die deutsche Reichspost sich entschlossen, vom 1 Dezember ab das gesamte Programm des Deutschlandsenders auf dieser Welle (1648,3) zu verbreiten und die gleichzeitige Ausstrahlung auf 1250 Meter einzustellen, da sonst die Luftschiffahrt auf Welle 1288 gestört werden würde.

Rundfunk am Samstag.

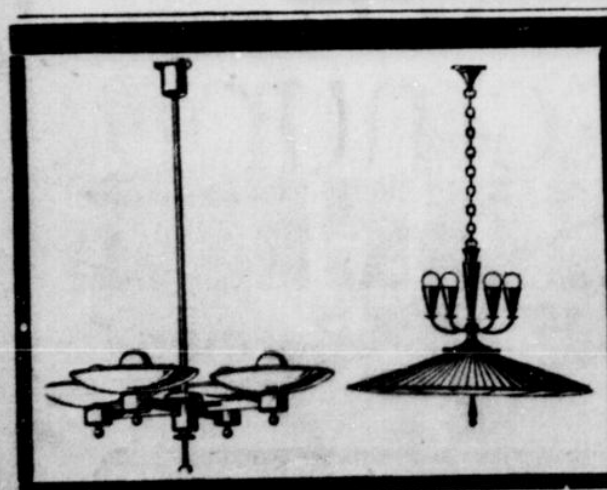
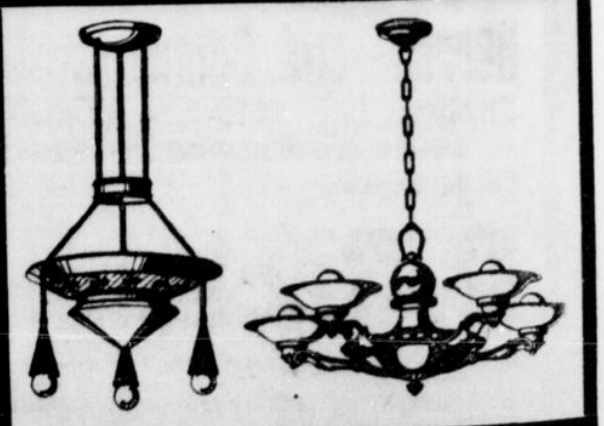
11.10—12.00: Schulfunk: Was will ich werden?
12.10: Mechanische Musik.
1.05—2.30: Mittagskonzert. Vereinigung ehemaliger Militärmusiker. Leitung: Obermusikmeister Karl Beyler.
3.40—4.00: Grundlagen der Funktechnik. Studienrat B. Brüll: Magnetische und elektrische Induktion.
4.05—4.25: „Der junge Mensch".
4.30—5.00: Frauenstunde: Mädchenschule und ihre Ziele (3). Wege zu akademischen Frauenberufen.
5.00—5.20: Dr. E. Huber: Bilder aus Altbabylon (4).
5.20—5.45: Prof. Dr. K. Hase: Englisch.
5.45—6.30: Besperkonzert. Niederrhein. Cornett-Quartett und Doppelquartett „Beethoven".
6.30—6.50: Dr. Hans Zbinden: Die geistigen Probleme Ameritas (1).
7.15—7.35: Die Stunde des Arbeiters. Prof. Dr. Honigsheim: Volksbildungsaufgaben der Großstadt (1).
7.40—8.00: Prof. Dr. v. d. Leyen: Die Märchen der Weltliteratur (2).
8.00: Lustiger Abend. Intermezzo „Papa hat's erlaubt", ein Hörspiel von Jos. Müller.
Anschließend: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 1.00: Nachtmusik u. Tanz. Leitung: Eysoldt.


Anoden
frisch eingetroffen.
Specht Elektr.-Ges. m. b. H.
Elb.. Kip orf 33 :: Barm.. Gemark. Ufer 15.

Großer Extra-Verkauf
von

Herren-Bekleidung
Damen-Bekleidung
Kinder-Bekleidung

Anzahlung: 5.—, 8.—, 10.— und 15.— Mark.
h882
1. Rate am 2. Januar 1929.
Samstags durchgehend, Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.
Elberfeld HELIOS Wall 26.


Beleuchtungs-Haus Sauerwald
Barmen, Hindenburgplatz 3.
Billige Preise
Erstklassige Ausführung
Große Auswahl.
Versäumen Sie nicht die Besichtigung meiner Schaufenster u. Innenausstellung.
3892b


Der **Hofaue 85, II. Etg. Fahrstuhl**

große Andrang

zu unseren Lägern,

die **enorme Auswahl**

in allen Abteilungen,

der **Engrospreis,** den wir jedem Konsumenten einräumen,

sollte auch Sie veranlassen, Ihren Bedarf bei uns zu decken!!

Damen-Ottomane-Mäntel
Damen-Englische Mäntel
Damen-Regen-Mäntel
Damen-Oelhaut-Mäntel
Damen-Ledermäntel und -Kappen
Damen-Kleider in Wolle und Seide

Herren-Regen-Mäntel
Herren-Loden-Mäntel
Herren-Leder-Jacken
Herren-Lederhosen und -Mützen
Herren-Winter-Westen
Herren-Gabardine-Mäntel
Herren-Trenchcoat-Mäntel

Damen-Pelzmäntel!

Verkauf zu Engrospreisen!

Röttgen & Co. m. b. H. Elberfeld

Hofaue 85, 2. Etage

Samstag und Sonntag (auch nachm.) geöffnet.

h139

Besonders günstige Gelegenheit für

Weihnachts-Einkäufe!

Während der **Verkehrs- und Lichtwoche** sind große Mengen Waren aus allen Abteilungen, nur gute Qualitäten, zu außergewöhnlich billigen Preisen ausgelegt.

S. Marcks, Elberfeld Walter-Rathenaustr. 6

Sonntag von 2—6 Uhr geöffnet.

Ausgabe Blauer Berg. Rabattmarken

Ausgabe Blauer Berg. Rabattmarken

i321



Das Eigenheim der Zukunft

Das moderne Holzhaus! Warm und behaglich! Kürzeste Bauzeit, sofort beziehbar! Unvermin derte Lebensdauer. Ver ringerter Kapitaleinsatz! Verlangen Sie unseren Katalog! n135

Holzbau A.-G., Neuß a. Rhein

Generalvertreter: Ing. H. Rahrbach, Düsseldorf. Goethestraße 35. Telephon 61623.

Reiner Weinbrand

	3 Sterne	¹/₁ Fl.	½ Fl.
Weinbrand, Verschnitt		2.80,	1.65
Münsterländer		2.50,	1.50
Original Bado		3.40,	1.95
Original Winkelhausen		3.75,	2.15
Original Scharlachberg		4.25,	2.40
Jamaika-Rum, Verschnitt		3.90,	2.20
Advokat-Eier-Likör (aus nur frisch. Landeiern hergestellt)		4.25,	2.40
Curacao-Likör		3.60,	2.15
Cherry-Brandy-Likör		3.80,	2.15

Bei Bezug von 10 Fl. auch sortiert, 10% Rabatt. Die Preise sind einschließlich Flasche. 133h

Schorre Nachf., Barmen Werthersstr. 57a Telephon 1342

Grosser Werbe-Verkauf

auf

Teilzahlung

Sie erhalten bei mir elegante

Herren- und Damen-Kleidung, Knaben- und Mädchen-Konfektion sowie Wäsche und Gardinen.

Große Auswahl — Billige Preise

O. Bachmann

Elberfeld, Kipdorf 85, (Ecke Kolk).

Gutschein 5

Dieser Gutschein, ausgegeben während meines Werbe-Verkaufs, wird von mir zum vollen Nennwert von

5 Mark

als Anzahlung bei Kleidungsstücken in Zahlung genomm. Für den Restbetrag gewähre ich Ihnen einen

mehrmonatlich. Kredit 5 5

SIGAL

Stepp-Decken

Eine Spitzenleistung:

Stepp-Decke Größe 140/200 beide Seiten Satin, Halbwollfüllung ..... RM. 12.50, **9.75**

Stepp-Decke Größe 160/200, beide Seiten bwl. Zanella, auch Bordüren und Kunstseiden-Decken ..... RM. 27.50, 21.50, **17.75**

Stepp-Decke Größe 160/210, hochfeiner Kunstsd.-Damast, eleganteste Prunkdecken, reine Wollfüllung ..... RM. 57.50, 42.50, **32.50**

Daunen-Decke Größe 160/220 Ia bwl. Zanella, Gänsedaunenfüllung, RM. 118.00, 82.50, **59.50**

Spezialität: Gesteppte Plumeaus mit Kordeln und Quasten ..... von **42.50**

(Die angegebenen Größen sind Schnittmaße).

Metall-Betten

von besonderer Qualität, aus 33 mm dickem Stahlrohr gefertigt, mit Stahlzugfeder-Matratze, in feinster weißer oder farbiger Lackierung ..... RM. 46.00, 32.00, 23.00, **19.50**

Puppen-Betten

in Messing und Weißlack, in elegantester Ausstattung von ..... RM. **6.00**

Kissen-Füllungen

in Daunen, Halbdaunen, Federn und Kapok, alle Formen und Farben vorrätig ..... von RM. **0.60**

Anfertigung von Kissen-Füllungen in jeder Art in 10 Minuten.

SIEGMUND ALSBERG

Elberfeld Erholungstr. 15 — GEGR. 1879 — **Essen** Viehoferstr. 23 — **Barmen-R.** Berlinerstr. 87

h140

Weihnachts-Extra-Angebote in

Gardinen, Teppichen und Linoleum

Diese Preise zeigen Ihnen, was ein großes, gutgeführtes Spezialgeschäft bietet. Besonders meine wunderbaren, preiswerten **Qualitäts**-Teppiche müssen Sie besichtigen.

Gardinen

Scheiben-Gardinen eigene Anfertigung, Mtr. 0.96, 0.68, — 0.33
Gitter- u. Spannstoffe in schöner groß. Ausw. Mtr. 1.65 1.25 — 0.98
Mulle u. Madras für Schlafzimmer-Dekorationen ..... Mtr. 2.35, 1.45, — 0.88
Voile neue Phantasie, Voiles sehr preiswert, Voile-Imitation ..... — 0.88
Flammen-Rips der schöne, neuartige Dekorationsstoff ... Mtr. 6.50, 4.50, — 3.95
Dekorationsstoff a. K'seide, neue Dess. Mtr. 4.50, 3.50, — 2.50

Teppiche

Tapestry-Teppich ca. 200/340 cm 39.50 ... ca. 165/235 — 29.50
Haargarn-Teppich nicht gestreift, sondern mod. gemustert, ca. 250/300 95.-, 200/300 62.-, 165/235 — 39.50
Plüsch-Teppich ganz vorzügliche Perservmuster, ca. 250/350 cm 98.-, ca. 200/300 cm 75.-, 165/230 — 48.00
Halbmond-Teppich auch neuest. Richtung ca. 250/350 cm 137.-, 200/300 cm 82.-, 165/235 cm — 61.00
Tournay-Teppich auch neuester Richtung, ca. 250/350 cm 195.-, ... ca. 200/300 cm — 128.-
Persia-Teppich ganz schwer durchgewebter Teppich, dichte, altbewährte Qualität, 300/400 cm 460.-, 250/350 cm 335.- ..... 200/340 cm — 230.-

Läufer

Rips-Läufer aus Jute, solide Qualität, gemust., Mtr. — 1.75
Kokos große, moderne Auswahl guter Qualitäten ..... 2.85, 2.45, — 1.95
Tapestry mod. Streifen, mit fest. Rücken 3.75, — 2.95
Haargarn moderne Streifen, Riesen-Auswahl ..... 5.75, 4.95, — 3.25
Haargarn moderne schwere Jacquard-Muster ..... 9.75, 7.90, — 4.95
Velour schöne elegante Streifen und moderne Muster .. 15,75, 12.80, — 8.50

Echte Teppiche

Staunend billige Angebote in
echt persischen und türkischen Verbindern jetzt ..... 55.-, 65.-, — 48.00
echt persische Teppiche ca. 250/350 cm, jetzt ..... 750.-, — 550.-
Konkurrenzlos sind meine deutschen
Handarbeits-Teppiche und Verbinder, ich kann diese schönen, soliden Prachtstücke gar nicht genug empfehlen.

Stores

Stores mit Einsatz und Spitze, in schöner Musterung .... 2.95, 1.35, — 0.78
Stores mit Handfilet, sehr schöne Neuheiten ... 8.75, 6.50, — 3.95
Stores vom Stück, für jede Fensterbreite pass., Mtr. 9.50, 7.60, — 3.75
Madras-Garnituren in sehr schöner Auswahl, 4.95, 2.75. — 1.95
Bettdecken neue Muster, Handfilet, Tüll, Etamine, 19.50, 11.-, — 4.50
Filet-Tischdecken rund, oval und eckig .. 19.50, 13.50, — 3.95

Verbinder und Bettvorlagen

Mech. Perser, Jute gute Kopien ..... ca. 99/180 cm — 8.75
Tapestry sehr schöne dichte Qualität ..... 90/180 cm — 14.50
Plüsch schöne dichte Qualität, 90/180 cm ..... 29.50, — 18.50
Bettvorlagen in moderner Ausführung, 3.50, 2.45, — 1.95
Bettvorlagen Velvet und Haargarn .... 8.75, 6.50, — 3.95
Fellvorlagen sehr schöne Qualitäten, 24.50, 12.50, — 4.95

Decken

Diwandecken gobelinartig, mit schönen Franzen .. 17.50, 12.50, — 7.50
Diwandecken fellartig gemustert, ... 39.00, 33.50, — 26.50
Diwandecken Plüsch, selten schöne Auswahl, 55.00, 39,00, — 29.50
Tischdecken gobelinartige u. kunstseidene ... . 12.75, 9.50, — 4.75
Tischdecken plüschartig, modern und Perser .... 33.00, 28.00, — 19.50
Reisedecken mit und ohne Ledereinfassung ..... 29.50, 21.00, — 19.75

Linoleum

Linoleum-Teppiche vom Stück, Druck, 200/300 cm 22.50, — 17.50
Linoleum-Teppich vom Stück, durchgemustert, 200/300 cm ..... 42.60, — 36.00
Linoleum-Läufer und -Vorlagen in allen Arten und Größen.
Balatum-Teppiche vom Stück, 200/300 12.60, 200/250 10.50, 150/200 — 6.30
Balatum-Teppiche mit Rand, neue Dessins .. 200/300 cm — 17.00

Komplette Innen-Dekorationen
für Einzelräume, Villen, Hotels etc., in bester, modernster Ausführung.
Kostenanschlag unverbindlich

Spezialhaus für Gardinen, Teppiche, Linoleum
G. Heinz-v. Mock
Elberfeld, W. Rathenaustr. 37 + Telefon 2225

Teppich-Auslegeware
für Einzelräume, Villen und Hotels etc.
Kostenanschläge für Fertigverlegen unverbindlich.

h75



Heraus mit der Winterware



Diese Worte sagen Ihnen alles. Anläßlich der Verkehrs- u. Lichtwoche veranstalten wir einen **Sonder-Verkauf** von Samstag den 1. Dez. bis Samstag den 8. Dez.

Nicht für Sonderveranstaltungen bereitgestellte Ware, sondern unsere seit Jahren bekannt guten Qualitäten werden in diesen Verkaufstagen mit einem **Rabatt von 10%** verkauft. Trotz dieser Vorteile

Teilzahlung Geringe Anzahlung! **Rest in 6 Monatsraten.**

Damen-Mäntel in Ottomane u. englisch. Stoffen, mit und ohne Pelz.

Damen-Kleider in Wollrips, Veloutine, Crep Satin, Crep Caid, Crep de Chine usw.

Herren-Ulster Paletots, Gabardine-Mäntel, Wettermäntel, Trenchcoat-Mäntel, Loden- u. Gummimäntel.

Herren-Anzüge in allen modernen Formen, für Straße, Gesellschaft und Sport.

Sonntag den 2. Dezember von 2—6 Uhr geöffnet.

Garderobenhaus

MERKUR

Elberfeld, Altenmarkt 10, I. Etage,
Eingang Kirchstraße, 1 Minute vom Hauptbahnhof.